

XXIV 387 a

Veröffentlichungen des Königlich Preussischen Meteorologischen Instituts

Herausgegeben durch dessen Direktor

G. Hellmann

Nr. 282

Ergebnisse
der
Gewitter-Beobachtungen

in den Jahren 1911 und 1912

Von

Th. Arendt



Berlin 1915
Behrend & Co.

Preis 5 M

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ergebnisse der Gewitterbeobachtungen in den Jahren 1911 und 1912	V
Die jährliche und monatliche Verteilung der Gewitter	VII
Die Gewitter im Zusammenhang mit den Luft- und Temperaturverhältnissen	XV
Die Gewitter in Begleitung von Hagel- und Graupelfällen	XXXI
Böen in Begleitung der Gewitter	XXXV
Die in Begleitung von Gewittern aufgetretenen Niederschläge	XXXVIII
Alphabetisches Verzeichnis der Gewitterstationen im Jahre 1911	1
Änderungen im Laufe des Jahres 1912	13
Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1911	15
Tabelle Ia. Zahl der Gewittertage, nach geographischen Gruppen geordnet. 1911	26
Tabelle II. Anzahl der von jedem Tage des Jahres eingelaufenen Meldungen über Gewitter und Wetterleuchten. 1911	27
Tabelle III. Anzahl der auf die einzelnen Pentaden entfallenden Meldungen über Gewitter und Wetterleuchten. 1911	27
Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1912	28
Tabelle Ia. Zahl der Gewittertage, nach geographischen Gruppen geordnet. 1912	38
Tabelle II. Anzahl der von jedem Tage des Jahres eingelaufenen Meldungen über Gewitter und Wetterleuchten. 1912	39
Tabelle III. Anzahl der auf die einzelnen Pentaden entfallenden Meldungen über Gewitter und Wetterleuchten. 1912	39
Tabelle IV. Niederschlagsmengen beim Auftreten von Gewittern. 1911 und 1912	40

Ergebnisse der Gewitter-Beobachtungen

in den Jahren 1911 und 1912.

Einer früheren Gepflogenheit folgend, zwei und drei Jahrgänge gleichzeitig zur Veröffentlichung zu bringen, sind diesmal die Ergebnisse der Gewitter-Beobachtungen in den Jahren 1911 und 1912 in Übereinstimmung mit der bisher gebräuchlichen Anordnung des Materials zusammengestellt worden. Der Inhalt des Bandes erfuhr jedoch insofern eine beträchtliche Einschränkung, als die bisher durchgeführte Bearbeitung der Isobrontenkarten unterblieb, und in der Folge das ausführliche Verzeichnis über die Ausgangs- und Endpunkte der Isobronten mit den Angaben über die Zugrichtung der einzelnen Gewitter von zwei und mehr Stunden Dauer, über die Weglänge der elektrischen Vorgänge und deren mittlere Fortpflanzungsgeschwindigkeit in der Stunde in Fortfall kam. Diese tabellarische Übersicht war der Ausgangspunkt für verschiedene vergleichende Betrachtungen gewesen, die teils in Form von Tabellen, teils in textlicher Darstellung zum Ausdruck gelangten; auch diese Ausführungen fehlen. Da die — in den letztjährigen Veröffentlichungen als Tabelle IV aufgeführten — Auszüge eine sehr zeitraubende Arbeit bildeten, das vorliegende, zehn Jahrgänge umfassende Material aber schon eine hinreichende Unterlage zur Beantwortung von Fragen allgemeinerer Art wie bezüglich gewisser örtlicher Besonderheiten der Gewitterverhältnisse bietet, während andererseits durch diese Arbeiten auf lange Zeit ein großer Teil der ohnehin sehr bescheidenen Zahl der wissenschaftlichen Kräfte durch diese Tätigkeit festgelegt und somit für andere Zwecke der Gewitterabteilung nicht verfügbar war, so trug die Maßnahme nur den natürlichen Verhältnissen Rechnung. Das Zeichnen der Isobrontenkarten wurde beibehalten, da diese nicht nur ein wichtiges Hilfsmittel bei der Prüfung und Ergänzung des Beobachtungsmaterials bildeten, sondern auch einen tieferen Einblick in die Gewitterverhältnisse der einzelnen Tage gewährten. Schließlich sind auch die Vorteile, die diese Arbeiten bei gerichtlichen Auskünften und bei anderen amtlichen Anlässen boten, zu ihrer Ausführung mitbestimmend gewesen.

Neu hinzugekommen ist eine kleine Untersuchung über die beim Auftreten von Gewittern gefallenen Niederschlagsmengen. Bereits im Jahre 1910 wurden derartige Messungen, einer vom Institut gegebenen Anregung folgend, von mehreren hundert Beobachtern ausgeführt. Bei genauerer Prüfung des Beobachtungsmaterials zeigte sich dann leider, daß an der Mehrzahl der betreffenden Stationen diese Messungen nicht regelmäßig angestellt worden waren. Die Bearbeitung des Materials aus den Jahren 1911 und 1912 erstreckt sich nur auf etwas über 100 Stationen, da nur diejenigen berücksichtigt wurden, von denen die Angaben über Gewitterregen fortlaufend oder doch fast lückenlos vorlagen, so daß nur in einzelnen Fällen eine Ergänzung an der Hand der „Regen-Monatskarten“ notwendig wurde. Von besonderem Interesse ist vielleicht hierbei die Bemerkung, daß es sich dabei fast ausschließlich um Orte handelt, von denen in den „Ergebnissen der Niederschlags-Beobachtungen“ die Monats- und Jahressummen der Niederschläge überhaupt zum Abdruck gelangten.

Außerdem enthält der Band eine Bearbeitung der Gewitter vom 12. Mai 1912. An diesem Tage waren schwere Böengewitter aufgetreten, die in verschiedenen Gebieten Mitteldeutschlands große Verwüstungen angerichtet hatten. Einen vorläufigen Bericht über die an diesem Tage an der preußisch-

sächsischen Grenze vorgekommenen Sturmverheerungen enthielt bereits der Tätigkeitsbericht vom Jahre 1912 aus der Feder des Dr. Langbeck, der seinerzeit in amtlichem Auftrage einen großen Teil des verwüsteten Gebiets in Augenschein genommen hatte.

Im Laufe der beiden Jahre erfuhr die Zahl der Stationen einen kleinen Zuwachs; während sich diese 1911 auf 1538 belief, gingen 1912 von 1568 Orten Meldungen über elektrische Vorgänge ein. Diese Vermehrung diente einerseits dazu, noch vorhandene Ungleichmäßigkeiten in der Stationsverteilung mehr und mehr zu beseitigen, andererseits war das Bestreben fortgesetzt darauf gerichtet, das Netz dort, wo besondere Fragen, wie bezüglich des Einflusses von Gebirgen, Seen und Strömen auf die Zugrichtung der Gewitter, dies erforderten, dichter zu gestalten. So konnte das Institut dank den freundlichen Bemühungen des Vorstehers der Moorversuchsstation in Bremen, Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Tacke, in den großen Mooregebieten Norddeutschlands 8 neue Gewitterstationen schaffen.

Bezüglich der Verwendbarkeit des Beobachtungsmaterials ist folgendes vorzuschicken. Im Laufe des Jahres 1911 trat an nahezu 170 Orten, 1912 an etwa 150, ein Beobachterwechsel ein, der häufig eine Unterbrechung der Berichterstattung mit sich brachte; infolgedessen war es nicht möglich, von diesen genaue Angaben über die Monatssummen und den Jahresbetrag der Gewittertage, sowie über die monatliche Häufigkeit der einzelnen Gewitter zu erhalten. Weit zahlreicher sind die Lücken, welche dadurch herbeigeführt wurden, daß die Gewitterbeobachter in der Ausübung ihrer Tätigkeit durch irgend welche Umstände behindert waren, und eine Stellvertretung nicht vorhanden war oder doch nur mangelhaft einsetzte. Sofern es sich dann um kleinere Mängel handelte, wurde das fehlende Material aus den Isobrontenkarten ergänzt. Sobald aber die Berichte Wochen hindurch nicht eingegangen waren, fehlen in der Tabelle I die betreffenden Monatssummen, da mit einem unvollständigen Beobachtungsmaterial niemand gedient sein kann. Infolge der verschärften Kontrolle der Meldekarten ist die Zahl der Stationen mit fraglichen Angaben erheblich zurückgegangen; nur an 40 Orten im Jahre 1911 und an 24 Stationen 1912 hatten weder Prüfung des Materials noch Korrespondenz mit dem Beobachter sichere Aufschlüsse bringen können, so daß die Zahl der Gewittertage für das Jahr in Tabelle I mit einem Fragezeichen versehen werden mußte.

Nach der Zahl der beim Institut eingelaufenen Meldungen (Tabelle II) gehören beide Jahre zu denen mit mehr normalen Gewitterverhältnissen. Dies tritt noch deutlicher zutage, wenn man die betreffenden Angaben mit denen aus anderen Jahren vergleicht. Zu dem Zwecke hat hier eine kleine Zusammenstellung Aufnahme gefunden, welche die mittlere Zahl der auf eine Station entfallenden

Tab. a. Zahl der Tage mit Meldungen über elektrische Erscheinungen.

Jahr	Auf eine Station entfielen Meldungen	Zahl der Tage mit			Proz. Verhältnis der Tage mit Wetterleuchten allein zu den Tagen m. elektr. Erscheinungen überhaupt	Jahr	Auf eine Station entfielen Meldungen	Zahl der Tage mit			Proz. Verhältnis der Tage mit Wetterleuchten allein zu den Tagen m. elektr. Erscheinungen überhaupt
		Gewitter	elektrisch. Erscheinungen überhaupt	Wetterleuchten				Gewitter	elektrisch. Erscheinungen überhaupt	Wetterleuchten	
1886	17.3	187	200	13	6.5	1900	28.0	212	257	45	17.5
1887	14.8	167	189	22	12.6	1901	29.6	237	267	30	11.2
1888	21.0	187	204	17	8.4	1902	24.3	220	267	47	17.6
1889	32.2	198	217	19	8.7	1903	26.3	259	294	35	11.9
1890	30.5	204	222	18	8.1	1904	18.8	243	267	24	9.0
1891	33.2	228	259	31	12.0	1905	31.6	249	273	24	8.8
1892	26.9	231	271	40	14.7	1906	29.7	242	268	26	9.7
1893	27.2	238	276	38	13.8	1907	24.6	230	255	25	9.8
1894	27.7	247	285	38	13.3	1908	31.4	232	257	25	9.7
1895	32.2	230	259	29	11.2	1909	20.8	234	266	32	12.0
1896	29.7	241	282	41	14.6	1910	35.9	233	264	31	11.7
1897	28.0	230	265	35	13.2	1911	25.7	239	269	30	11.2
1898	23.4	237	281	44	15.7	1912	25.4	225	252	27	10.7
1899	29.2	242	274	32	11.7						

Meldungen, sowie einige andere Zahlen zur Charakterisierung der Gewittertätigkeit der verschiedenen Jahre enthält. Aber schon in der monatlichen Verteilung der Meldekarten treten sehr bemerkenswerte Unterschiede hervor, wie die nachstehende Gegenüberstellung der Prozentzahlen zeigt. Während demnach im Jahre 1911 der größte Prozentsatz der Meldungen auf den Mai entfiel, wurden im Jahre 1912 Juli und nächst diesem der Juni, der nur um 0.8% dahinter zurückblieb, durch besonderen Gewitterreichtum ausgezeichnet.

streifen namhaft zu machen, der den größeren Teil Anhalts und den Fläming enthält, und der sich bis zur Spree hinzieht. Nach Osten zu folgen dann noch die gewitterreichen Gebiete: die Muskauer Heide, die Görlitzer Heide, der südliche Teil von Ost-Sternberg, der Oderbruch, die Dalkauer Höhen, die Primkenauer Heide, das Isergebirge, das Waldenburger Bergland, das Riesengebirge und der Glatzer Kessel. Ohne besondere Schwierigkeiten ließen sich in diesem ganzen Gebiet auch Gruppen mit über 35 Gewittertagen abgliedern.

Zwischen 25 und 30 Gewittertagen schwankte die Jahressumme 1912 in folgenden Gegenden: im Rheintal zwischen Moselmündung und Siebengebirge, im Ruhrtal, in dem Landstrich zwischen Teutoburger Wald, Osnabrücker Hügelland und Wiehengebirge. Ein größeres Gebiet setzt sich aus folgenden Gegenden zusammen: Oberhessen, der Umgebung der Schwalm, Kauffunger Wald, Eichsfeld, der Umgebung der oberen und mittleren Leine, der Goldenen Aue, der Hainleite, der westlichen Thüringer Platte, dem Mansfelder Hügelland, der Umgebung der unteren Saale und dem Lande zwischen Elbe und Fienerbruch. Die weiteste Verbreitung haben die Stationen mit 25 bis 30 Gewittertagen in der Osthälfte des Netzes. Ein größeres zusammenhängendes Gebiet wird aus folgenden Gegenden gebildet: aus der Umgebung der schwarzen Elster und der Oberlausitz, von der sich ein schmaler Landstrich über die Pförtener Heide nordwärts zieht; dort verbreitert sich das Gewittergebiet beträchtlich, indem es sich westlich bis zur Spree erstreckt, die bis zur Einmündung der Dahme die Grenze bildet. Dann folgen der Oberbarnim und die Schorfheide mit ihrer weiteren Umgebung, der Oderbruch, die Neumark, der Warthe-Netzbruch mit dem Zirker Forst, West- und Ost-Sternberg und der westliche Teil des polnischen Landrückens. Ferner ist hier anzuführen die Gegend an der Warthe zwischen der Mündung des Obrakanals und der Welna. Sodann besitzen diese Häufigkeitswerte auch ein größerer Teil Oberschlesiens, die weitere Umgebung der Weichsel vom Schwarzwasser bis zum Weichselknie, und ein beträchtlicher Teil Ostpreußens, der sich etwa zwischen Ermeland, Samland, Litauen und der pomerschen Seenplatte befindet.

Was die gewitterarmen Gegenden dieses Jahres anbetrifft, also wiederum solche mit 15 und weniger Gewittertagen, so sind diese nur in größerer Nähe der Küste vorhanden gewesen. An der Nordsee war es die Umgebung der Elbmündung und Helgoland. An der Ostsee betraf es einmal einen langen Saum von wechselnder Breite, der bei der Kieler Bucht beginnt und sich bis zum Strelasund fortsetzt. Dann folgte östlich der westliche Teil Rügens und die Haffumgebung; endlich das Land westlich der Weichsel, das im Süden noch die Tuchler Heide umfaßt und im Westen bis zur Wipper reicht.

Nach den vorstehenden Ausführungen bestanden also Maximalgebiete der Gewitterhäufigkeit in den beiden Jahren übereinstimmend in folgenden Gegenden: im Land zwischen Mosel und Nahe, insbesondere im Hunsrück; im Rheintal zwischen Moselmündung und Siebengebirge; im unteren Ruhrtal; in dem Gebiet, welches sich aus dem Knüllgebirge, dem Vogelsberg, der Rhön und dem nördlichen und südwestlichen Teile des Thüringerwaldes zusammensetzt; im Wesergebirge und in der Umgebung der Weser stromaufwärts bis zum westfälischen Bergland; im Spreewald, in der Pförtener Heide, in der Görlitzer Heide; in Ost-Sternberg nebst dem anschließenden Obrbruch; von den Grünberger Hügeln bis zu den Dalkauer Höhen; im Riesengebirge, im Glatzer Kessel; im südöstlichen Schlesien; im Bartschbruch.

Gewitterarm waren in beiden Jahren die nördlichen Stationen Schleswigs, die Umgebung der Elbmündung und der Kieler Bucht, bezüglich der letzteren besonders das sich in westsüdwestlicher und ostsüdöstlicher Richtung anschließende Land, sowie die Gegend zwischen Weichseldelta und Danziger Bucht einerseits und Stolpe andererseits.

Mit Rücksicht auf die z. T. recht beträchtlichen Unterschiede in der örtlichen Verteilung der Jahressummen der Gewittertage für 1911 und 1912 schien es mir angebracht, kurz anzugeben, wie sich die Verteilung unter normalen Verhältnissen gestaltet. Der langjährige Durchschnitt ergibt höhere Beträge in der Jahreszahl der Gewittertage nördlich vom 52. Breitengrad nur in der westlichen Hälfte des Beobachtungsnetzes, in größerer Anzahl treten solche Gebiete erst in dessen südlichem Teile auf. Hinsichtlich der Gestalt und der Größenverhältnisse unterscheiden sich ferner die Gebiete im westlichen merklich von denen im östlichen Teile. Während sie zwischen Rhein und Elbe überwiegend eine mehr inselartige Form von mäßigen Dimensionen aufweisen, treten die östlichen gewitterreichen Gebiete oft in Gestalt von meist schmalen aber in der Breite auch häufiger wechselnden Zonen von z. T. recht unregelmäßiger Form auf. Im Anschluß hieran soll nun die örtliche Verteilung der Gewittergebiete in der Reihenfolge: Nordwesten, Südwesten, Südosten gekennzeichnet werden, und

zwar die Gegenden, wo sich 27—30, gelegentlich auch mehr Gewittertage im Jahr vorfinden. Ausgezeichnet durch Gewitterreichtum in der angedeuteten Weise ist in der Nähe der holländischen Grenze: das Ems-Hasegebiet, der Hümling und das Bourtanger Moor. Außerdem ist aus dem nordwestlichen Teile des Netzes hervorzuheben die Gegend zwischen dem Teutoburger Wald, dem Lippischen Bergland, dem Wiehengebirge und dem Osnabrücker Hügelland. Ferner das sich nach Norden zu an das Wietings- und Große Moor anschließende Land; vielleicht sind die Moore selbst gewitterreich. Dort fehlten indessen bis vor wenigen Jahren die Beobachter, so daß sichere Angaben über die dort vorhandene Gewitterhäufigkeit nicht gemacht werden können. Sodann ist zu nennen ein dem Umfang nach größeres Gebiet als die vorgenannten, das sich südlich der Lüneburger Heide — wahrscheinlich aber noch einen Teil derselben umfassend — vorfindet und von Oker und Leine, aber nicht von deren Oberlauf, begrenzt wird; doch ist im Tal der letzteren die Zahl der Gewittertage oft schon geringer als 27 Tage.

Im Südwesten des Netzes erstreckt sich ein gewitterreiches Gebiet, dessen Breite von Süden nach Norden abnimmt, von der mittleren Sieg über den westlichen Teil des Sauerlandes und des östlichen Teils des Bergischen Landes bis zur Ruhr. Im nördlichsten Zipfel ließ sich dort ein Gebiet mit über 30 Gewittertagen abgrenzen. Ferner gehört zu den gewitterreichen Landstrichen die Umgebung der unteren Werra, das Knüllgebirge, der südliche Teil des Vogelsberges, die Gegend zwischen dem Taunus und der Lahn und das an Bayern und Sachsen angrenzende Gebiet zwischen Koburg und Altenburg.

Große Beträge in den Jahreszahlen der Gewittertage treten uns im Südosten des Netzes in folgenden Gegenden entgegen: in dem Gebiet, das etwa durch Spree, Müllroser Kanal, Oder und Bober abgegrenzt wird, und das unter anderem den Spreewald, die Pförtener Heide, den Muskauer und Saganer Forst und die Görlitzer Heide enthält. Sodann in dem Isergebirge, dem Riesengebirge, dem Glatzer Kessel, dem Altvatergebirge, dem Leobschützer Hügelland, dem Pleß-Rybniker Hügelland und dem Oberschlesischen Hüttenrevier. Ferner erweisen sich als besonders gewitterreich die Gebiete zwischen dem polnischen und mittelschlesischen Landrücken, vornehmlich der Bartschbruch. Endlich verdient hier noch erwähnt zu werden die Umgebung der Weide, das Land zwischen Weistritz und Lohe, sowie das anschließende Waldenburger Bergland und das Eulengebirge nebst Vorland.

Die gewitterärmeren Gebiete finden sich an der dänischen Grenze, an verschiedenen Stellen der deutschen Ostseeküste und in deren größeren Nähe vor. Im nördlichen Schleswig fällt die Grenzlinie zwischen den Gegenden mit weniger und mit mehr als 12 Gewittertagen im Jahr etwa mit dem Laufe der Süder Au zusammen. Unter 12 Tage mit elektrischen Entladungen wurden dann noch in einem östlich der Warnow gelegenen, nordsüdlich verlaufenden schmalen Landstrich von etwa 80 km Länge, der aber nicht bis zur Küste heranreicht, ferner an der Nordspitze Rügens, in einer schmalen Küstenzone Samlands und nördlich von Memel gezählt. Bis zu 15 Gewittertagen stieg die Jahreszahl an in der Umgebung Helgolands, im größten Teile Schlesiens südlich der oben genannten Grenzlinie, an der Rostocker Heide, in einer schmalen Zone, die das oben gekennzeichnete gewitterarme Gebiet Mecklenburgs umgibt und im östlichen Teile Rügens. Nach Osten zu fortschreitend gelangt man dann erst an der Stolpe zu einem Gebiet mit nur 13—15 Gewittertagen, das sich östlich bis zur Danziger Bucht erstreckt und nach Süden zu von der pommerschen Seenplatte begrenzt wird. Im äußersten Nordosten ist noch ein größeres gewitterarmes Gebiet vorhanden, welches fast das ganze Samland und den übrigen Teil der Küste des Kurischen Haffs umfaßt. Innerhalb dieser Gegend ließen sich leicht Gebiete mit weniger als 13 und für 13—15 Gewittertagen abgrenzen. Wenig sicher ist die Gewitterarmut in der Umgebung der Roer und auf der östlichen Posener Platte, die durch einige Stationen mit weniger als 15 Gewittertagen vertreten sind. Im Institut bestehende Zweifel wurden auf Anfrage von den Beobachtern durch den Hinweis entkräftet, daß Lücken im Beobachtungsmaterial nicht vorlägen.

Die im Norden des Netzes verlaufende Grenzlinie zwischen Gegenden mit weniger und mit mehr als 18 Gewittertagen zieht in wechselnder Entfernung von der Küste in überwiegend westöstlicher Richtung hin. Stärkere Krümmungen treten darin in der näheren Umgebung des gewitterarmen mecklenburgischen Gebietes, in Hinterpommern zwischen Rega und Persante, bei der Umgehung des durch Gewitterarmut ausgezeichneten Gebietes zwischen Stolpe und Danziger Bucht und schließlich im nordöstlichen Teile des Netzes auf. Die Entfernung der Grenzlinie von der Küste schwankt dabei von wenigen bis zu 100 km. Der allgemeine Verlauf der Linie läßt sich etwa so kennzeichnen: sie beginnt im Westen des Netzes nördlich der ostfriesischen Küste und erreicht erst an der Elbmündung das Festland, auf dem sie zunächst eine nordwestliche Richtung einschlägt, geht an der Insel Föhr vorüber,

um dann einen südlichen bis südöstlichen Verlauf zu nehmen. Von der Mitte Holsteins an wird im großen und ganzen die östliche Richtung bevorzugt. Auch in dem südlich dieser Grenzlinie befindlichen Teile des Beobachtungsnetzes gibt es eine Anzahl von Gegenden, in denen die Zahl der Gewittertage zwischen 15 und 18 Tagen schwankt. Hierzu gehört der größte Teil des linksrheinischen Landes zwischen Mosel und Rhein einerseits und Luxemburg-Belgien andererseits, das Land zwischen oberer und mittlerer Nahe und Hunsrück, ein Teil des Unterharzes mit seinem nördlichen Vorland und dem südlichen Teile der Altmark. Aus dem östlichen Teile des Netzes ist hier anzuführen das Gebiet zwischen Malapane und Klodnitz, sowie ein beträchtliches Stück des sich von der oberen Welna bis zur Rominter Heide hinziehenden Grenzlandes gegen Rußland. Im westlichen Masuren und im Kulmerland, soweit das Grenzgebiet in Frage kommt, betrug die mittlere Jahreszahl der Gewittertage etwa 16, im östlichen Masuren 18 Tage; eine Ausnahme bildet indessen der südöstliche Zipfel mit über 21 Gewittertagen.

Zur Charakterisierung der Gewittertätigkeit an den einzelnen Tagen ist die Kenntnis der Zahl der aufgetretenen Gewitterzüge von einiger Bedeutung. Es soll deshalb hier eine kleine Übersicht mitgeteilt werden, welche die erforderlichen Angaben enthält, und zwar sind die entsprechenden Häufigkeitszahlen für Stufen fortschreitend zusammengestellt worden. Die Zeitabschnitte in der Tabelle c sind so gewählt, daß sowohl die natürlichen Verhältnisse eingehendere Berücksichtigung fanden, und daneben auch die Möglichkeit besteht, die Angaben nach Jahreszeiten zusammenzufassen. Wie auch

Tab. c. Zahl der Gewitterzüge an den einzelnen Tagen.

Zeitraum	Summe	Zahl der Gewitter mit 2 und mehr Stunden Dauer						Zahl der Gewitter mit 2 und mehr Stunden Dauer in Prozenten							
		1-3	4-6	7-9	10-12	13-15	16-18	>18	1-3	4-6	7-9	10-12	13-15	16-18	>18
1911															
Dez., Jan., Febr. (90 Tage)	4	4	—	—	—	—	—	100.0	—	—	—	—	—	—	—
März, April (61 Tage)	15	9	6	—	—	—	—	60.0	40.0	—	—	—	—	—	—
Mai (31 Tage)	24	9	2	7	—	—	—	37.5	8.3	29.2	—	8.3	12.5	4.2	
Juni (30 Tage)	17	7	4	1	3	—	—	41.2	23.5	5.9	17.6	11.8	—	—	
Juli, August (62 Tage)	42	16	13	6	5	2	—	38.1	30.9	14.3	11.9	4.8	—	—	
Sept., Okt., Nov. (91 Tage)	16	12	2	2	—	—	—	75.0	12.5	12.5	—	—	—	—	
Jahr (365 Tage)	118	57	27	16	8	6	3	48.3	22.9	13.6	6.8	5.1	2.5	0.8	
1912															
Dez., Jan., Febr. (91 Tage)	3	2	1	—	—	—	—	66.7	33.3	—	—	—	—	—	
März, April (61 Tage)	10	7	1	1	—	—	—	70.0	10.0	10.0	10.0	—	—	—	
Mai (31 Tage)	15	3	7	3	2	—	—	20.0	46.7	20.0	13.3	—	—	—	
Juni (30 Tage)	21	3	4	2	5	1	1	14.3	19.1	9.5	23.8	23.8	4.8	4.8	
Juli, August (62 Tage)	46	9	16	7	4	3	3	19.6	34.8	15.2	8.7	6.5	8.7	6.5	
Sept., Okt., Nov. (91 Tage)	13	9	3	—	—	—	—	69.2	23.1	—	7.7	—	—	—	
Jahr (366 Tage)	108	33	32	13	13	8	5	30.6	29.6	12.0	12.0	7.4	4.6	3.7	

schon aus dem Kopf der Tabelle c hervorgeht, haben nur die Gewitter mit 2 und mehr Stunden Dauer — hinsichtlich ihrer Fortbewegung nach der Hörbarkeit des ersten Donners gerechnet — Beachtung gefunden. In der zweiten Kolumne ist die Zahl der Tage mit Gewittern dieser Art enthalten. Um die Vergleichbarkeit der Angaben unter einander zu erleichtern, sind auch die Stufenwerte in Prozenten der Summen der Zeitabschnitte mitgeteilt worden. Der linke Teil der Tabelle läßt namentlich die große Verschiedenheit in der täglichen Häufigkeit der Gewitterzüge in den einzelnen Monaten der Jahre 1911 und 1912 hervortreten. Danach überwog 1911 die Zahl der Tage mit täglich 1—3 Zügen, während sich 1912 an den einzelnen Tagen häufiger mehr Gewitter entwickelten. Aus dem rechten Teil der Tabelle lassen sich besonders leicht die Gegensätze zwischen 1911 und 1912 für kleinere Zeitabschnitte verfolgen.

Bei der Bearbeitung des Materials wurde auch der Häufigkeit der Gewitterzüge an den Stationen Rechnung getragen, indem von etwa 1100 Orten im Jahre 1911 und von etwa 1030 im Jahre 1912 die Verhältniszahl der Gewittersummen zur Summe der Gewittertage, also die mittlere jährliche Gewitterdichte, ermittelt wurde. Hierbei haben nur solche Stationen Verwendung gefunden, bei denen die genauere Prüfung keine Beobachtungslücken ergab. Die bei der Untersuchung zutage tretenden Unterschiede waren in den extremsten Fällen nicht gering, da die Verhältniszahlen zwischen 1.0 und 2.1 schwankten. Beträge über 2.0 kamen indessen nur vereinzelt vor und sind auf eine besonders

große Zahl von Ferngewittern zurückzuführen. Infolge der größeren Unsicherheit, welche den Angaben über die Häufigkeit der einzelnen Gewitter anhaftet, und die naturgemäß auch überall da in das Ergebnis eingehen muß, wo sie die Unterlage bildet, wie bei der Gewitterdichte und der täglichen Periode der Gewitter, sind auch in dem vorliegenden Falle stärkere Verschiedenheiten bei benachbarten Stationen zu verzeichnen gewesen. Dies gab vielfach Anlaß der Ursache dieser Abweichungen näher zu treten. Während es schwierig war die Gebiete mit ungleicher Gewitterdichte, den Größenverhältnissen der letzteren entsprechend, nach bestimmten kleineren Intervallen abzugrenzen, war es eine leichte Aufgabe, die Gebiete herauszusuchen, in denen die Mehrzahl der Stationen einen gewissen Betrag, z. B. 1.4, überschritt. Im Jahre 1911 waren dies folgende Gegenden von größerer Ausdehnung; dabei sollen diejenigen zunächst genannt werden, an denen auch die Zahl der Gewittertage groß war: das Wuppergebiet; der südöstliche Teil des Hunsrücks nebst Vorland bis zur Nahe und zum Rhein, daran anschließend Rheinhessen, der Rheingau und der westliche Teil des Taunus; das Westfälische und das Weser-Bergland; der Bartschbruch und der östliche Teil des mittelschlesischen Landrückens; das Eulengebirge, der Glatzer Kessel, das Land zwischen Reichensteiner Gebirge und dem Altwater einerseits und dem Falkenberger Waldgebiet andererseits. Gebiete mit einer weniger bemerkenswerten Zahl von Gewittertagen, aber einer größeren jährlichen Gewitterdichte waren: das Gebiet der Erft und der oberen und mittleren Roer; eine west-östlich verlaufende Zone mit geringen Breiten-schwankungen, die an der Ems unter Ausdehnung bis zur Hase und zum Teutoburger Wald beginnt und erst in der Lüneburger Heide endet. Unter Beibehaltung der vorher geübten Rücksicht bei der Aufzählung der Gebiete mit größerer Gewitterdichte als 1.4 — eine Trennung in solche, welche mit Maximalzonen der Gewittertage zusammenfallen, und in solche, bei denen dies weniger oder nicht der Fall ist — sind zunächst folgende Landstriche im Jahre 1912 anzuführen. Das umfangreichste Gebiet mit größerer Gewitterdichte umfaßte das Land zwischen Arnberger Wald und dem südlichen Teil des Teutoburger Waldes, das Wiehengebirge, die Umgebung des Wietingsmoor und des Großen Moor, das Wesergebirge, den Solling, Ith-Hils, das Hildesheimer Hügelland, den Reinhardswald und den Kauffunger Wald. Ferner sind zu nennen: kleine Gebiete zu beiden Seiten der Unterelbe, das östliche Vorland des Harzes, der Fläming, der Nordostrand der Lüneburger Heide nebst dem süd-östlich angrenzenden Elbgebiet und die Westprignitz. Sodann die Gegend zwischen Pfortener Heide und Grünberger Hügel, der Saganer Forst und die Görlitzer Heide, endlich der Bartschbruch. Ohne einen größeren Reichtum an Gewittertagen aufzuweisen, waren folgende Gebiete durch die Größe der Gewitterdichte bemerkenswert: der größere Teil Mecklenburgs zwischen Warnow und Peene, die Gegend zwischen Schorfheide, Uker und Oder, sowie das Land zu beiden Seiten der unteren Weichsel zwischen Tuchler Heide und Oberländischem Kanal. Das Weichseldelta war nicht durch größere Gewitterdichte ausgezeichnet.

Bei der Erörterung der Monatssummen der Gewittertage lehnt man sich zweckmäßig an die in Tabelle Ia für die geographischen Gruppen berechneten Mittelwerte an. In dem bei weitem größten Teile des Beobachtungsnetzes fiel 1911 das Häufigkeitsmaximum der Tage mit elektrischen Entladungen auf den Mai; doch traten hinsichtlich der einzelnen Beträge je nach der Örtlichkeit z. T. recht beträchtliche Unterschiede hervor. Am ausgeprägtesten war dies der Fall bei der Vergleichung des äußersten Südwestens und Nordwestens. Zunächst mögen die Gegenden hervorgehoben werden, in denen 2 Monate im Jahr nahezu gleiche Maximalwerte aufwiesen. Beinahe völlige Übereinstimmung herrschte in den Mittelwerten des Mai und Juni in der Neumark, im Netze- und Obrabruch sowie in dem dazwischen liegenden Landstrich. Im Mai und Juli differierten die beiden Maximalwerte nur um ein geringes in der mecklenburgischen Seenniederung, in der brandenburgischen Elb- und Havelniederung, im Sauerland, im östlichen Thüringer Hügelland, im oberen Saaltal und auf der Saalplatte. Mai und August wiesen in ihren Beträgen nur kleine Abweichungen auf an der Ostseeküste von der Oder ab ostwärts, sowie auch im übrigen Gebiet östlich der Weichsel, ferner auf der Posener Platte und in Schleswig-Holstein. Besonders hohe und wenig von einander verschiedene Monatswerte besaßen Juni und Juli in der Mulde-Elbniederung, im Fläming und in der Oberlausitz. Bezüglich des Juli und August galt Ähnliches vom Harz, vom Hessischen Bergland und oberen Eichsfeld. In der kalten Jahreszeit war die mittlere Zahl der Gewittertage meist gering und die Verteilung über das Netz naturgemäß ungleichmäßig. Nur im Februar zeichneten sich durch einen verhältnismäßig größeren Gewitterreichtum das Sauerland und, wenn auch in geringerem Maße, die sich westlich und nördlich anschließende niederrheinische Tiefebene und das westfälische Becken aus. Im März fanden sich die Maximalwerte, welche zwischen 1.5 und 2.5 Gewittertagen schwankten, in größerer

Verbreitung im Südwesten vor. Die größten Monatsbeträge, zwischen 2.0 und 2.9 Tagen, wurden im April in folgenden drei Gebieten angetroffen: im Sauerland; auf dem Vogelsberg, dem nördlichen Spessart, der Rhön, der südlichen Werraplatte und dem nordfränkischen Bergland, also alles Gebiete im äußersten Süden des Netzes; ferner in der Mulde-Elbniederung, dem Fläming, der Nieder- und Oberlausitz, der Mittelmark, der Uckermark, der Spreeniederung und der Neumark ausschließlich des Netzebruchs. Im Mai finden sich die größten Monatswerte (7.9—9.8) ausnahmslos am Südrande des Beobachtungsgebietes vor, dem größeren Umfange nach im Westen und nur zum kleineren Teile im Osten. Der im Westen gelegene, hier in Frage kommende Landstrich umfaßt das Gebiet von der elsässisch-lothringischen Grenze bis zur Saale; nördlich wird er von der Mosel, der Sieg, dem Knüllgebirge, dem Hainich, der Thüringer Mulde und der Ilmplatte begrenzt. Im Südosten weist die oberschlesische Platte die höchsten Monatsbeträge auf. Recht große Gegensätze machten sich in den Sommermonaten in der örtlichen Verteilung der Gewittergebiete bemerkbar, indem diese im Juni vorwiegend östlich der Elbe, im Juli und August westlich der Elbe gelegen sind. Im Juni umfaßte die östliche Maximalzone die Mittelmark, die Uckermark, die Spreeniederung, die Niederlausitz, die Neumark und den Landstrich zwischen Obra- und Netzebruch, Schlesien zwischen Riesengebirge und Oder, Mittel- und Niederschlesien östlich der Oder. Im Westen wiesen nur das Sauerland, das Saargebiet, der Hunsrück, der Taunus, Rheinhessen, die Wetterau und der Rheingau besonders große Monatsmittel auf. Im Juli und August decken sich die Gebiete größter Gewitterhäufigkeit vielfach. Dies ist der Fall bezüglich des Teutoburger Waldes, des Weser-Leine-Gebirges, des Solling, des unteren Eichsfeldes, der Goldenen Aue, des Thüringer Hügellandes, des oberen Saaltales, des Thüringerwaldes, der südlichen Werraplatte und des nordfränkischen Berglandes, außerdem im Osten hinsichtlich des Riesengebirges und des Glatzer Kessel. Im Juli kommt in der westlichen Hälfte noch der übrige Teil des Südrandes hinzu. Im August erweitert sich die Maximalzone überwiegend nordwestwärts, indem dann noch das hessische Bergland und das obere Eichsfeld, sowie der Harz hinzukommen. Im Südosten ist im Juli die oberschlesische Platte durch ihren Gewitterreichtum bemerkenswert. Der Nordwesten des Netzes wurde im September wenig von Gewittern heimgesucht. Die Gegend zwischen Saale und Werra, die sich mit als die gewitterreichste erwies, näherte sich damit mehr den normalen Verhältnissen.

Die außergewöhnlich milde Witterung des März im Jahre 1912, in dem die Monatsmittel 3—5 Grad über dem langjährigen Durchschnitt lagen, gab vielfach zur Gewitterbildung Anlaß, so daß auch die Anzahl der Tage mit elektrischen Entladungen größer als sonst war. Am schärfsten machte sich dieser Gewitterreichtum in einer breiten Zone bemerkbar, die, an der unteren Saale beginnend, in nordöstlicher Richtung verlief und sich bis zum Obra- und Netzebruch erstreckte. Im April ging die Gewittertätigkeit allenthalben sehr zurück, und bei den kleinen Monatsbeträgen fallen die auftretenden Unterschiede wenig in das Gewicht. Die Häufigkeit der Gewittertage nimmt im Mai im großen und ganzen von Norden nach Süden zu; am ausgesprochensten kam dies im Gebiet westlich der Oder zum Ausdruck, wo sich dann auch die Maximalgebiete vorfinden, zu denen das hessische Bergland, das Eichsfeld, der Vogelsberg, der nördliche Spessart, die Rhön, die Goldene Aue, Thüringen und das untere Saaltal gehörten. Die Monatswerte des Juni, die in den meisten Fällen viel höhere Beträge als die Monatsmittel des Mai zeigten, ließen ebenfalls ein Anwachsen von Norden nach Süden deutlich erkennen. Daneben traten aber auch Unterschiede hervor. Im allgemeinen erwies sich die Osthälfte des Netzes von Gewittern bevorzugt, und auf diese fiel auch das Maximum der Gewittertage, indem das Riesengebirge und der Glatzer Kessel im Mittel 8.3 Tage mit elektrischen Entladungen besaßen. Doch läßt sich nicht leugnen, daß auch einige Gebiete im westlichen Teile des Netzes, wie der Teutoburger Wald, das Weser-Leinegebirge, der Solling, sowie die Saalplatte recht große Mittelwerte aufwiesen. Der äußerste Westen näherte sich mit seinen kleinen Werten für die Gewitterhäufigkeit den normalen Verhältnissen, denn diese Gegend pflegt im Juni nicht sehr gewitterreich zu sein. In der Osthälfte des Netzes sind im Juli die Gegensätze in den Mittelwerten der einzelnen Gruppen schärfer ausgeprägt als in der Westhälfte. Den großen Beträgen von 8.6 Tagen (Oberschlesische Platte) und 7.9 (Neumark ausschließlich Netzebruch) stehen im Osten die Küstengebiete östlich der Oder mit 3.8 und 4.3 Tagen gegenüber, während sich die Unterschiede der Gruppen in der Westhälfte nur auf 3.3 Tage belaufen. Auffällig ist hier aber die recht ungleichmäßige Verteilung der Mittelwerte über das Gebiet; wir finden einen sehr großen Betrag für Schlesweg-Holstein (7.3) und entsprechend große Werte im Süden des Netzes. Das Bild von der örtlichen Verteilung der Mittelwerte hat im August eine wesentliche Veränderung erfahren, indem jetzt in ausgesprochener Weise der Nordosten in weiterem Sinne eine große Häufigkeit der Gewittertage aufweist, und das allmähliche Anwachsen der Zahlen

läßt sich von der Elbe, im südlichen Teile sogar von der Saale ab, einerseits und von Südschlesien andererseits aus gut verfolgen. Ähnlich große Mittelwerte kamen im Westen nur in einer etwa 100 km breiten, überwiegend nordstidlich verlaufenden Zone vor, deren Ostrand nur gelegentlich die Werra und Leine überschritt; im Süden reichte sie an Bayern heran, im Norden bildeten das Wiehen- und das Wesergebirge die Grenze. Die folgenden Monate bieten hinsichtlich der Gewitterhäufigkeit nichts Auffallendes.

Im engeren Zusammenhang mit der Gewitterdichte stehen die Angaben der Tabellen II und III, welche darüber Auskunft geben, wie viele Meldungen auf die einzelnen Tage, auf die Pentaden und auf die verschiedenen Monate entfallen. Die größte Zahl der Meldungen lief 1911 am 18. Juni, 1912 am 12. Mai ein. An beiden Tagen handelt es sich um eine größere Anzahl von Böengewittern, die der Mehrzahl nach aus westlicher Richtung kommend in großer Frontentwicklung fast das ganze Beobachtungsnetz überfluteten.

Tab. d. Aufeinanderfolge der Gewittertage in den Jahren 1911 und 1912.

Monat	Zahl der aufeinanderfolgenden Gewittertage						Zahl der aufeinanderfolgenden Gewittertage					
	2	3	4	5	6	7	2	3	4	5	6	
	1911						1912					
	Nordwestliches Gebiet (407 Stat.)						Nordwestliches Gebiet (424 St.)					
April	38	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mai	217	141	33	12	18	1	61	1	—	—	—	
Juni	194	110	1	—	—	—	246	28	12	—	—	
Juli	121	18	29	3	—	—	391	153	4	4	2	
August	194	4	—	—	—	—	139	38	1	—	—	
September	15	1	—	—	—	—	11	3	—	—	—	
	Südwestliches Gebiet (492 Stat.)						Südwestliches Gebiet (441 St.)					
April	90	2	—	—	—	—	9	—	—	—	—	
Mai	507	174	31	22	15	1	121	8	2	—	—	
Juni	140	106	4	3	—	—	324	31	1	—	—	
Juli	343	104	17	5	5	—	280	133	14	4	—	
August	238	24	7	—	—	—	153	14	10	1	—	
September	48	3	—	—	—	—	27	—	—	—	—	
	Nordöstliches Gebiet (338 Stat.)						Nordöstliches Gebiet (362 St.)					
April	13	14	1	2	—	—	1	—	—	—	—	
Mai	217	14	19	18	7	1	143	9	6	2	—	
Juni	146	48	8	—	—	—	210	60	38	6	1	
Juli	97	27	35	27	—	—	257	33	3	—	—	
August	94	4	—	—	—	—	146	29	3	1	—	
September	15	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	
	Südöstliches Gebiet (204 Stat.)						Südöstliches Gebiet (210 St.)					
April	24	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	
Mai	240	31	13	1	—	1	95	—	—	—	—	
Juni	143	7	—	—	—	—	184	60	23	1	4	
Juli	123	7	2	1	—	—	201	71	3	7	—	
August	199	35	17	3	2	2	79	8	—	—	—	
September	6	—	—	—	—	—	22	6	—	—	—	

Einige Beachtung verdienen auch Angaben über die wechselnde Neigung der Witterung zur Gewitterbildung, ausgedrückt durch die Zahl der aufeinanderfolgenden Gewittertage. Hierbei erwies es sich als angebracht, eine Trennung nach größeren Gebieten durchzuführen. Die Stationen wurden nach ihrer geographischen Lage zu einer nordwestlichen, südwestlichen, nordöstlichen und südöstlichen Gruppe zusammengefaßt, und zu dem Zwecke das Beobachtungsnetz einerseits durch den 14. Meridian, andererseits durch den 52. Parallelkreis zerlegt. Es wurden aber nur solche Tage als aufeinanderfolgende Gewittertage gerechnet, an denen neue Gewitter zum Ausbruch gekommen waren. Die Auswahl unter den Stationen wurde ziemlich streng getroffen, und nur diejenigen berücksichtigt, bei denen eine eingehendere Prüfung des Beobachtungsmaterials keine Lücken in der Berichterstattung ergeben hatte. Die vorstehende Tabelle d, welche nur die auf die warme Jahreszeit bezüglichen Angaben enthält, sei noch durch folgende Anmerkungen ergänzt. Im Jahre 1911 kam es einmal während des Juli im südwestlichen Gebiete vor, daß an 8 aufeinanderfolgenden Tagen elektrische Entladungen auftraten und einmal, daß eine Station des nordöstlichen Gebietes an 9 Tagen hinter-

einander Gewitter hatte. Vom Jahre 1912 ist noch anzuführen, daß in demselben Gebiete während des Juni sogar einmal zehn aufeinanderfolgende Gewittertage festgestellt wurden. Da die hier unterschiedenen Gebiete ungleich groß sind, und die Zahl der bei der obigen Zusammenstellung verwendeten Stationen verschieden ist, so war eine strenge Vergleichung der Ergebnisse der einzelnen Gebiete in den beiden Jahren nicht streng angängig; immerhin lassen sich doch auch so die bemerkenswertesten Unterschiede erkennen. Bei der Besprechung dieser Einzelheiten empfiehlt es sich, für die einzelnen Gebiete als Abkürzungen NW, SW, NE und SE zu benutzen. Schon ein flüchtiger Blick in die Tabelle d lehrt uns, daß die Gewitterverhältnisse unter dem hier betonten Gesichtspunkte betrachtet in den beiden Jahren recht verschieden gewesen sein müssen, da die gleichen Monate meist ein abweichendes Verhalten 1911 und 1912 bekunden. Faßt man die Häufigkeitszahlen in das Auge, die die Wiederkehr von Gewittern von 5 und mehr Tagen hintereinander angeben, so trifft man im Jahre 1911 die größten Beträge im W im Mai an, im NE fallen diese auf den Mai und Juli, im SE auf den August. Im Jahre 1912 erwies sich bei NW, SW und SE der Juli als der bevorzugte Monat, der in SW durch den Juni ersetzt wurde. Ganz besonders tritt uns aus den Zahlen der Tabelle auch die große Intensität der Gewittertätigkeit im Mai 1911 im SW und im Juli 1912 im NW entgegen.

Die Gewitter im Zusammenhang mit den Luftdruck- und Temperaturverhältnissen.

a) Im Jahre 1911.

Der Januar brachte dem norddeutschen Beobachtungsgebiet nur ganz vereinzelte und unbedeutende elektrische Erscheinungen, und in der ersten Hälfte des Februar, während der vorwiegend Frostwetter herrschte, fehlten sie vollständig. Ungefähr um Mitte Februar aber begann eine Periode sehr unruhigen, warmen und regnerischen Wetters, und mit ihr stellten sich die ersten zusammenhängenden Gewittervorkommnisse ein. Es waren ihrer Natur nach, wie zu erwarten, Wirbelgewitter, die beim nahen Vorübergang tiefer Luftdruckminima unter Begleitung von Stürmen und an vielen Orten mit Hagel auftraten. Die Gewittertätigkeit dauerte vom 19. bis 25. Februar und beschränkte sich auf das Binnenland, wo sie in der westlichen Hälfte einigermaßen rege, in der östlichen hingegen nur gering war.

Ein bemerkenswertes Böengewitter entwickelte sich am 2. März, während ein kräftiges barometrisches Minimum das südliche Ostseegebiet durcheilte. Der Gewitter- und Böenzug entstand um 1^p im südlichen Oldenburg und schritt nach Süden hin fort, wobei sich die Front bis 3 $\frac{1}{2}$ ^p auf 350 km verbreiterte. Nachdem dann die Frontlänge wieder abgenommen hatte, kam der Zug in der Eifel gegen 6^p zum Erlöschen; um diese Zeit hatte er den unteren Main erreicht, über den er sich aber wahrscheinlich noch ein Stück weit auf süddeutsches Gebiet fortgesetzt hat. Neben der ziemlich heftigen Bö begleiteten Graupel- und Hagelfälle an den meisten Orten das Gewitter, bei dem auch zahlreiche Blitzschläge vorkamen. Besonders stark mit all den erwähnten Begleiterscheinungen ist das Gewitter nach einem vorliegenden Bericht in Elberfeld aufgetreten. Der nächste Gewittertag war der 13. März, an dem ein tiefes Luftdruckminimum seinen Weg durch Nordwestdeutschland nahm. Dabei kam in Hessen und am Thüringerwald, allerdings nur an einer beschränkten Anzahl von Stationen, ein Wirbelgewitter zustande. Auch bei den am 21., 22. und 24. März aufgetretenen Gewittern war die Zahl der meldenden Stationen noch gering. An den beiden erstgenannten Tagen stellten sich im Rheinland und in Westfalen leichte Gewitter ein, die an flache Randgebilde einer ihr Minimum über dem Biscayischen Meere aufweisenden Depression geknüpft waren; am 24. hingegen gelang es einer Depression aus Italien nach Mitteleuropa überzugreifen, wobei in unserem Grenzgebiet gegen Süddeutschland einige Gewitter ausgelöst wurden.

Eine erste Periode mit Wärmegewittern bildeten die Tage vom 30. März bis 2. April. Die Temperaturen erreichten eine für diese Zeit ungewöhnliche Höhe und von den in weiterer Entfernung vor sich gehenden starken Veränderungen in den Hauptzügen der Luftdruckanordnung blieb Deutschland zunächst unberührt, es beherbergte vielmehr meist Teildepressionen von den entfernter auftretenden Zyklonen. Bei dieser Wetterlage waren die elektrischen Erscheinungen ziemlich häufig und verbreitet, nur die Küstengebiete und Ostpreußen blieben so gut wie ganz frei von ihnen. Zuerst stellten sich am 30. März abends Gewitter im südwestlichen Beobachtungsgebiet ein, am 31. kamen zu diesen gleichfalls wieder beteiligten Gegenden Gewitter in Mecklenburg, sowie zwischen unterer Oder und Weichsel und vor allem in Schlesien hinzu. Vom Abend dieses Tages sind aus den Provinzen Posen

und Westpreußen zahlreiche Wetterleuchten, jedoch keine Gewitter gemeldet. Während am 1. April nur die Umgebung des unteren Rheins größere Gewittertätigkeit aufweist, wurde dann am 2. April fast die ganze südliche Hälfte unseres Gebietes, ausgenommen nur den äußersten Osten, von Gewittern durchzogen. Abgesehen von einer Reihe von Meldungen aus Oberschlesien vom 3. April ist aber mit dem gewitterreichen 2. April diese Periode abgeschlossen; denn in den unmittelbar folgenden Tagen trat ein Rückfall zu anfangs direkt winterlichem Wetter ein, der auf längere Zeit Gewitterbildung ausschloß. Erst gegen Ende der zweiten Aprildekade kam es von neuem zu starker Erwärmung, indem ein tiefes bei Irland erschienenenes atlantisches Luftdruckminimum eine intensive Südwestströmung über Mitteleuropa herbeiführte, so daß die Temperaturen sich hier schon zu sommerlichen Werten erhoben. So setzte denn auch am 19. April wieder Gewittertätigkeit ein; an diesem Tage zunächst in Nordwestdeutschland und in der Helgoländer Bucht, sowie in der Gegend der Saale und der mittleren Elbe. Am folgenden Tage verschob sich das Gewittergebiet mit der Teildepression, an die es geknüpft war, nach Osten, in der Hauptsache auf das Land zwischen Elbe und Oder. Rasch von Südwesten her vordringender hoher Luftdruck hob indessen sogleich wieder die der Gewitterbildung günstigen Bedingungen auf, so daß vom 21. bis 25. April nur vereinzelte elektrische Entladungen beobachtet wurden. Als aber vom 26. April ab näher vorbeiziehende Luftdruckminima oder deren Ausläufer wieder Einfluß auf die Witterung in Mitteleuropa gewannen, lebte auch die Gewittertätigkeit trotz niedrigerer Temperaturen neuerdings auf. Jeder Tag bis zum Ende des Monats hatte eine ganze Anzahl von Meldungen aufzuweisen; sie stammen für den 26. und 27. April zunächst nur aus dem mittleren und küstennahen Norddeutschland, dazu kommen dann für den 28. solche auch aus südlicheren Gegenden, für den 29. namentlich neue aus dem Westen, und für den 30. endlich außer von diesem auch einzelne aus dem äußersten Osten.

Der 1. und 2. Mai brachten noch das Ausklingen der Gewitterperiode von Ende April in Ostdeutschland: am ersten Tage in den meisten Gegenden von der Oder ab, stellenweise mit Hagelfällen, am zweiten Tage nur noch in West- und Ostpreußen. Am 3. Mai setzten die elektrischen Entladungen vollständig aus. Indessen waren außer ihm nur noch der 21. bis 25. solche Tage dieses Monats, an denen das Beobachtungsgebiet so gut wie ganz gewitterfrei blieb. Vielmehr wies sonst der Mai, wie gewöhnlich, so auch in diesem Jahre eine rege Gewittertätigkeit auf. Man kann eine erste Periode vom 4. bis 7. Mai abgrenzen, während welcher die Gewitter sich auf den Osten Deutschlands beschränkten; und zwar setzten sie am 4. Mai hauptsächlich in Schlesien ein, überzogen am 5. fast das ganze Land rechts der Oder, um am 6. und 7. nur den Nordosten zu betreffen. Vom 5. Mai liegen Berichte vor, nach denen die Gewitter in den mittelschlesischen Gebirgen und deren nördlichem Vorland schwer auftraten und viele Blitzschläge, sowie Hagelfälle mit sich brachten. Auch in den Provinzen Posen, West- und Ostpreußen ist am gleichen Tage vielfach Hagel gefallen. Die Wetterlage, aus der die Gewitter dieser Periode entsprangen, war derart, daß sich zwischen höherem Luftdruck im Westen und Osten hindurch eine Teildepression eines südöstlich befindlichen barometrischen Minimums über Posen und Polen nach Norden erstreckte. Wie gewöhnlich in solchen Fällen, bildeten sich auch diesmal zwischen der warmen östlichen und der kühlen westlichen Seite der genannten Teildepression beträchtliche Temperaturgegensätze aus, auf die sich die Gewitter zurückführen lassen. Deren Zugrichtung war vorwiegend eine südöstliche oder östliche, nur am 5. Mai kam ein Teil der Züge mit der kühlen Strömung unter Böenerscheinungen aus Westen. Eine Umgestaltung der Wetterlage erfolgte nun am 8. und 9. Mai, indem sich infolge der Annäherung eines barometrischen Maximums aus Rußland im Nordosten unseres Gebietes der Luftdruck beträchtlich erhöhte, während das Depressionsgebiet sich über Süden nach Südwesten verlagerte. Entsprechend diesen Druckverschiebungen wanderten die Gewittergebiete an den genannten beiden Tagen ebenfalls nach Westen und Südwesten. Am 8. spielten sich die elektrischen Vorgänge im mittleren Norddeutschland ab, der 9. Mai ließ den Nordosten, von einer Linie Kolberg-Posen an gerechnet, und Schleswig-Holstein gewitterfrei, brachte aber dem ganzen übrigen Gebiet viele und große Gewitterzüge, die nun nach Süden und Westen bis über die Grenzen des norddeutschen Gebietes vordrangen. Auch entwickelte sich an diesem Tage eine ganze Reihe von Böenzügen, die der Luftdruckverteilung entsprechend wie die Gewitter von Osten nach Westen, oder von Südosten nach Nordwesten fortschritten. Die Wetterlage, die sich in diesen beiden Tagen herausgebildet, und die Norddeutschland in das Grenzgebiet zwischen einem nordöstlichen oder nördlichen Hochdruckgebiet und einer südwestlichen Depression gebracht hatte, blieb darauf im großen und ganzen bis zum 13. Mai bestehen. Winde aus dem östlichen Quadranten und vorwiegend heiterer Himmel hatten hohe Temperaturen zur Folge, die ihrerseits bei

der herrschenden Wetterlage das Zustandekommen von zahlreichen Wärmegewittern begünstigten. In fast allen Landesteilen kamen während dieser Periode, wenngleich nicht überall täglich, Gewitter vor, auch der Nordosten wurde allmählich wieder von ihnen betroffen. Die Züge waren meist nur 100 bis 200 km breit, pflanzten sich mit der herrschenden Windrichtung fort und waren nicht selten von Böen begleitet. Am 12. Mai trat gelegentlich eines Gewitters am Westufer des Madü-Sees eine Windhose mit deutlich sichtbarem Wolkenschlauch auf, worüber der Beobachter aus Werben einen recht anschaulichen Bericht mit einer Skizze eingesandt hat. Schwere Gewitter mit vielen Blitzschlägen und mit Hagel hatten am 12. und 13. Mai zahlreiche Orte in beiden Mecklenburg, sowie die Umgebung von Hamburg. Warnitz in der Neumark (1425) hatte am Nachmittag des 13. Mai während eines Gewitters einen sehr starken Hagelschlag von der bemerkenswert langen Dauer von 20 Minuten; die gesamte bei diesem Gewitter dort in 1½ Stunden gefallene Niederschlagsmenge betrug 62.7 mm. Besonders erwähnenswert ist dabei noch das ganz lokale Auftreten dieser außerordentlichen Niederschlagsmenge; das Hagelgebiet scheint nach den Angaben des dortigen Beobachters nur eine Fläche von kaum 20 qkm bedeckt zu haben, und 2 bis 3 km seitlich von der langgestreckten Zone des Hagels und Wolkenbruchs war der Niederschlag bereits so gering, daß die landwirtschaftlichen Arbeiten nicht unterbrochen zu werden brauchten. Nachdem wie erwähnt die Gewitter vom 10. bis 12. Mai mit der herrschenden Windrichtung, also im größten Teile des Landes vorwiegend aus Südosten gekommen waren, pflanzten sie sich an dem recht gewitterreichen 13. entgegen dem Unterwind von Westen nach Osten hin fort und deuteten damit schon auf eine bevorstehende Änderung der Wetterlage hin. Vom 14. bis zum 15. Mai nämlich gelang einem sich vertiefenden Teilminimum der westlichen Depression der Vorstoß über Deutschland von Westen nach Osten. Auch daran waren natürlich noch viele Gewittervorkommnisse geknüpft; die Gewittertätigkeit war am 14. in der westlichen Landeshälfte sehr rege, am 15. hatte hauptsächlich der Nordosten Gewitter, während der Südosten und die mittleren Teile des Beobachtungsgebietes schon frei blieben. An beiden Tagen, namentlich am 15., waren die elektrischen Vorgänge teilweise von Böenzügen begleitet; von Hagelfällen und bemerkenswerten Niederschlägen, die am 14. stellenweise auftraten, sei nur darauf hingewiesen, daß sich in Königsberg i. Pr. in 42 Minuten 35.3 mm Niederschlag ergaben. Nach dem 15. Mai trat nun wie in den Temperaturen, so auch in der allgemeinen Gewittertätigkeit ein merklicher Rückgang ein; die elektrischen Erscheinungen beschränkten sich vom 16. bis 18. Mai auf den Südwesten und auf die südlichen sowie südöstlichen Grenzgebiete des Netzes, während der bei weitem größere Teil des Landes gewitterfrei blieb. Am 19. Mai gab es nur vereinzelte Entladungen im Nordwesten, am 20. allerdings wieder zahlreichere Gewitter, aber auch nur im Westen. Mehrere Berichte besagen, daß die Gewitter am 18. im Glatzer Kessel besonders heftig waren und dort viele Blitzschläge, Hagel und starke Regengüsse brachten. Die Luftdruckverteilung, die am 16. Mai ein sehr kompliziertes Bild gezeigt hatte, gestaltete sich in den darauffolgenden Tagen derart um, daß sich im nördlichen Mittelmeer ein Depressionsgebiet entwickelte, welches nach Süddeutschland übergreif und mehr und mehr an Bedeutung gewann. Unter weiterer Vertiefung wanderte ein von ihm ausgehendes barometrisches Minimum dann vom 19. bis 22. Mai über Ungarn nach Westrußland fort. Dabei fielen zwar in Schlesien beträchtliche Regengängen, aber zugleich brachte die lebhaft nördliche Luftströmung, die Deutschland überflutete, einen ungewöhnlich starken Kälterückfall, welcher weitere Gewitterbildungen unterband. So kam es denn nach der geringen Gewitterverbreitung der zuletzt behandelten Tage zu einer vollständigen Pause in den elektrischen Entladungen während der Zeit vom 21. bis 25. Mai.

Der Rest des Monats gehört dann seinen Witterungsverhältnissen nach schon mit den ersten Tagen des Juni eng zusammen, da die mit dem 25. Mai zur Herrschaft gelangende Luftdruckverteilung sich in ihren Hauptzügen lange unverändert behauptete. Ein Hochdruckgebiet lagerte, Norddeutschland größtenteils noch randlich bedeckend, mit seinem Maximum im Nordosten oder Norden von uns, während der Luftdruck nach Süden, Südwesten und auch nach Südosten hin abnahm. Nur gelegentlich drangen von den in genannten Richtungen ziemlich entfernt gelegenen Depressionsgebieten kleine Ausläufer in unsere südlichen Landesteile ein. Dementsprechend war während der vom 25. Mai bis zum 5. Juni zu rechnenden Periode der bei weitem größere nördliche Teil des Netzes zumeist ohne Gewitter; nur am 27. Mai, sowie am 4. und 5. Juni griffen diese auch nach dem mittleren Norddeutschland über. Im übrigen beschränkten sie sich auf den Südwesten, auf die südlichen Grenzgebiete und den äußersten Südosten des Beobachtungsnetzes, betrafen aber auch hier an ein und demselben Tage nur verhältnismäßig kleine Teile und traten ziemlich vereinzelt auf, so daß die genauere Aufzählung zu weit führen würde. Allerdings sind trotz der im allgemeinen geringeren Verbreitung und Häufigkeit der elektrischen

Entladungen doch zwei sehr heftige Gewitter besonders hervorzuheben: das eine wütete am 27. Mai abends in Greiz und dessen weiterer Umgebung und richtete durch starke Regengüsse und Hagelschlag viel Schaden an, das andere suchte zwei Tage später das Kinzigtal bei Gelnhausen heim, lieferte hier auf engerem Gebiete noch gewaltigere Regenmengen und hatte gleichfalls allerlei Verwüstungen auf Feldern und Straßen zur Folge. Vom ersten Fall hat Münchenbernsdorf (1105), nordwestlich von Greiz gelegen, die größte Niederschlagsmenge gemeldet, die am nächsten Morgen 90.2 mm betrug; über den zweiten Fall, der im Maximum bis zu 130 mm gemessenen Niederschlag, davon etwa 100 mm in einer Stunde ergab, findet man Näheres in den „Ergebnissen der Niederschlagsbeobachtungen im Jahre 1911“¹⁾. Um indessen das Gesamtbild nicht zu verwischen, mag nochmals hervorgehoben werden, daß die erwähnten Unwetter nur Erscheinungen von geringer Ausdehnung waren, daß überhaupt die gemäß der Druckverteilung meist aus Osten ziehenden Gewitter sich vom 25. Mai bis 5. Juni auf den Süden beschränkten, und daß sie im allgemeinen weder lang noch häufig waren. Noch spärlicher wurde nun die Gewittertätigkeit in dem folgenden Zeitabschnitt vom 6. bis 17. Juni. Während seines Ablaufs kam es nur an wenigen einzelnen, über das Netz verstreuten Stellen zu elektrischen Entladungen; vom 6. bis 7. und 11. bis 12. blieb sogar das Land so gut wie ganz von Gewittern frei, und lediglich am 9. Juni wurde das südliche Drittel des Beobachtungsgebietes von etwas ausgedehnteren Gewittern durchzogen. Diese langdauernde Gewitterarmut hängt zusammen mit einem fast die gleiche Zeit anhaltenden Kälterückfall, der auf lebhafteste Nordwestwinde zurückzuführen ist. Im allgemeinen behauptete sich nämlich im nordwestlichen Europa oder auf dem europäischen Nordmeer hoher Luftdruck, während Depressionen mit tiefem Zentrum das Ostseegebiet, Ostdeutschland und Westrußland besetzten. Am 17. Juni änderte sich die Wetterlage, indem das nordwestliche Hochdruckgebiet wie auch die östliche Depression verschwanden, und eine stark ausgebildete atlantische Depression bei den britischen Inseln Einfluß auf die Witterung in Mitteleuropa gewann. Diese neue Zyklone sandte in der Folgezeit Ausläufer über die Nordsee und Skandinavien aus, zwischen denen sich dann gelegentlich von Südwesten her vorübergehend hoher Druck einschob. Man kann die hiermit in ihren Hauptzügen skizzierte Witterungsperiode vom 18. Juni bis 3. Juli rechnen und die bei Erhebung der Temperaturen wieder einsetzende Gewittertätigkeit mit den Luftdruckbewegungen derart in Einklang bringen, daß die elektrischen Vorgänge an den Vorübergang der Depressionsausläufer geknüpft waren, während die sich einschiebenden Zwischenhochdruckgebiete Gewitterpausen mit sich brachten. Solche Zeiträume, in denen nahezu das ganze Beobachtungsgebiet ohne elektrische Entladungen blieb, waren am 22. und vom 28. bis 29. Juni. Während der beiden ersten durch jene abgegrenzten Gewitterperioden vom 18. bis 21. und 23. bis 27. Juni ist auch im großen und ganzen ein Fortschreiten der regsten Gewittertätigkeit von Westen nach Osten zu konstatieren; nicht so in dem dritten Zeitabschnitt vom 30. Juni bis 3. Juli. Alle Gewitter waren natürlich Westgewitter. Da es hier nicht möglich ist, jeden Tag für sich eingehender zu schildern, sollen nur wenige genauere Angaben folgen. Am gewitterreichsten war gleich der erste Tag der ganzen Periode, der 18. Juni, an dem nur der Nordosten, jenseits einer Linie Kolberg-Thorn freiblieb, sonst aber ganz Norddeutschland von Gewittern durchzogen wurde. Ein Gewitter- und zugleich Böenzug dieses Tages läßt sich von 3^p an der holländischen Grenze bis 4^a des 19. nach Westpreußen hinein verfolgen; er erreichte gegen 9^p etwa an der Elbelinie eine Frontbreite von rund 400 km. Die Böengewitter am 26. Juni in Ostpreußen kamen zustande mit dem Einbrechen kalter Luft von Westen her beim Vorübergang einer V-förmigen Teildepression, an deren Vorderseite die Temperaturen vorher sehr hoch gestiegen waren. Wind- oder Hagelschäden stellten sich nur gelegentlich an einzelnen Orten mit den Gewittern dieser Periode ein.

Am 4. und 5. Juli verschwanden die Gewitter dieser Periode in Ostpreußen. Während der beiden ersten Dekaden des Juli, bis zum 22., war die Gewittertätigkeit im allgemeinen eine bemerkenswert geringe; es war dies die Zeit, in der sich die heute noch wohlbekannte lange Dürre- und Hitzeperiode des Sommers 1911 allmählich vorbereitete und entwickelte. Während jene selbst indessen später eine ganze Anzahl von Wärmegewittern ausbrechen ließ, war neben der schon herrschenden Trockenheit die verhältnismäßig große Gewitterarmut ein Kennzeichen der Vorbereitungszeit und stand vielleicht auch in gewissem Zusammenhang mit den Ursachen der Hitzeperiode. Hoher Luftdruck über Mitteleuropa und die Nähe von barometrischen Maxima, die für die Jahreszeit ungewöhnlich intensiv auftraten, waren bereits die bestimmenden Momente an der Wetterlage dieser Wochen; und zwar befand sich das Maximum eines ausgedehnten Hochdruckgebietes vom 4. bis 7. Juli z. T. über Mitteleuropa selbst,

¹⁾ C. Kaßner, Der Wolkenbruch in Gelnhausen am 29. Mai 1911. Ergebnisse der Niederschlags-Beobachtungen im Jahre 1911. Berlin 1913. S. XVII—XVIII.

recht gewitterarmen Tagen gehört, war nach Verlagerung seines Maximums nach Norden der Hochdruck nicht mehr imstande, am 11. und 13. des Monats die Gewitterbildung zu unterdrücken. An beiden Tagen boten die Gewittergebiete das Bild von schmalen Zonen, in denen ostwestliche Züge wanderten: am 11. streicht diese Zone etwa von Bromberg nach Thüringen hin, am 13. handelt es sich um einen ungefähr 150 km breiten, ostwestlich verlaufenden und sich südlich an die pommersche und mecklenburgische Seenplatte anschließenden Landstreifen. Meldungen über besondere Heftigkeit der elektrischen Entladungen liegen aus der ganzen Periode von Ende Juli bis Mitte August nur vom 3. August vor, an dem sowohl in Solingen als auch an verschiedenen Orten Schlesiens viele Blitzschläge vorkamen. Allerdings verursachten die meisten in jenen Wochen der Hitze und Dürre auch sofort größere Brandschäden. Die herrschende Trockenheit konnte durch die mit den Gewittern verbundenen Regenfälle nicht in nennenswerter Weise gemildert werden, da sich sogleich nach den Gewittern das sonnige heiße Wetter fortsetzte. Außerdem waren bei den meisten Gewittern die Niederschläge überhaupt nur recht spärlich. Mit dem 14. August wurde nun endlich der Umschlag zu kühlerem Wetter eingeleitet. Dabei wurden in dem größeren südöstlichen Teile des Landes, der sich durch die Linien Thüringerwald—Teutoburger Wald—Danziger Bucht roh begrenzen läßt, Gewitter in großer Anzahl ausgelöst. Sie zogen aus Westen oder zumeist aus Nordwesten entsprechend der jetzt eintretenden Luftdruckanordnung, die den Abschluß der Haupthitzeperiode des Sommers 1911 herbeiführte und sich nun einige Zeit behauptete. Bei Erniedrigung des Luftdrucks rings um die Ostsee herum entwickelte sich nämlich eine Depression, der es gelang, das barometrische Maximum nach Nordwesten zu verdrängen, sich mit ihrem mehr und mehr an Tiefe gewinnenden Minimum unweit des Rigaischen Busens festzusetzen und Deutschland mit in ihren Herrschaftsbereich aufzunehmen. Bei der so bedingten kühleren Nordwestströmung ging die Neigung zur Gewitterbildung bald bedeutend zurück; nach Westdeutschland griff die elektrische Tätigkeit nur an dem gewitterreicheren 18. August über, während sie sich sonst in der Zeit vom 15. bis 20. August auf die östliche Landeshälfte beschränkte und, mit Ausnahme des 18., auch dort nur schwach war. In diesem Monat herrschte noch zweimal größere Gewittertätigkeit, nämlich vom 21. bis 22. und vom 25. bis 26. August. Beim ersten Fall wanderte vom englischen Kanal her ein Depressionsgebiet über Deutschland nach Osten und rief am 21., namentlich in den südwestlichen Teilen des Landes, ziemlich zahlreiche Gewitter mit teilweise schadenbringenden Windböen hervor; und am 25. drang ein Ausläufer einer im Nordwesten befindlichen tieferen Depression nach Deutschland ein und brachte ganz Westdeutschland bis etwa zum 11. Meridian ebenfalls viele Gewitter- und Böenzüge. In beiden Fällen pflanzten sich die Gewittervorkommnisse am darauffolgenden Tage mit der Druckerniedrigung nach Ostdeutschland fort. Wie die vorübergehende Erhöhung des Barometerstandes aber am 23. und 24. schon die elektrischen Erscheinungen zum Verschwinden gebracht hatte, so hielt nun die Ausbreitung hohen Luftdrucks in den letzten Augusttagen den größten Teil des Landes, am 27., 28. und 31. sogar das gesamte Gebiet, gewitterfrei. Am 29. und 30. August hatte auch fast lediglich das Küstengebiet, welches sich an beiden Tagen am Rande einer nördlich vorbeiziehenden Depression befand, verschiedene kurze und kleine Gewitterzüge aufzuweisen.

Bei weiterer Verstärkung des Hochdrucks war dann in den ersten acht Septembertagen trotz hoher Temperaturen die Gewitterneigung fast überall vollständig unterdrückt. Erst als am 9. September ein tiefes Luftdruckminimum durch das Ostseegebiet zog, kam wieder ein gewitterreicher Tag zustande; die westlichen bis nordwestlichen, teilweise von Böen begleiteten Züge entwickelten sich am Rande der Depression, nämlich im ganzen Lande südwestlich der Elbe und in Schlesien. Von nun an bis zum Ende des Monats September fand ein mehrfacher Wechsel statt zwischen Tagen, an denen die Gewittertätigkeit bis zum gänzlichen Verschwinden zurückging, und kurzen Perioden wiederauflebender Tätigkeit, die aber natürlich der Jahreszeit entsprechend sich nach Stärke und Ausdehnung schon in mäßigen Grenzen hielt. Die sehr gewitterarmen oder ganz gewitterfreien Tage vom 10.—12., 15.—16., 18.—19., 23. und 25.—27. September verdanken nun außer antizyklonalen Wetterlagen häufig nur kühler Witterung ihre Entstehung; über die kurzen Gewitterperioden selbst mag noch einiges gesagt werden. Die Züge, die sich am 13. September in einigen Gegenden der südwestlichen Landeshälfte und am 14. im ganzen Süden des Gebietes entwickelten, gehörten wieder den Randbildungen einer im Norden westöstlich vorbeiziehenden Depression an und fielen zusammen mit einem erheblichen Rückgang der Temperaturen. Am 17. beschränkten sich die elektrischen Erscheinungen fast allein auf Schlesien. Dagegen traten die übrigens nicht besonders zahlreichen Gewittervorkommnisse vom 20.—22. September in der westlichen Hälfte des Netzes, am 20. sogar nur im äußersten Westen auf, da sie mit atlantischen Depressionen im Zusammenhang standen, die durch

hielt sich dann bis zum 10. über das ...
weichen nach Südwesten vom 20. Juli, an wieder nach Mitteleuropa selbst vorzudringen. Barometrische Depressionen traten während der nordwestlichen Lage des Maximums in Westrußland und im Ostseegebiet, später auch im Nordwesten auf. Indessen lassen sich die Einzelheiten in der Gewittertätigkeit der fraglichen Periode mit den geschilderten Hauptzügen der Verteilung und Bewegungen des Luftdrucks schwerlich erklären; es würden dazu wohl für die meisten Tage genauere Wetterkarten von Mitteleuropa nötig sein. Es mag deshalb nur noch einmal die auffällige allgemeine Gewitterseltenheit als von der Höhe und Nähe barometrischer Maxima bedingt angesprochen werden. An einer ganzen Reihe von Tagen, nämlich am 6., 9., 10., 16., 19., 20. und 22. Juli war das ganze Beobachtungsgebiet ohne nennenswerte elektrische Erscheinungen. Einigermaßen zahlreich waren die Gewitter nur am 13. Juli, an dem die südwestliche Hälfte des Landes von ihnen betroffen wurde, sowie am 18. in einer von Nordwesten nach Südosten durch die Mitte des Landes laufenden Zone. An den noch nicht genannten Tagen der Periode vom 5. bis 22. Juli spielten sich nur seltener elektrische Vorgänge an wechselnden Stellen und in recht geringer Ausdehnung ab, so daß ihre Aufzählung nicht nötig erscheint, zumal auch keinerlei Berichte über heftiges Auftreten der Gewitter vorliegen. Darin trat nun ein Umschwung ein in den nächstfolgenden Tagen, von denen überaus zahlreiche Meldungen über schwere Gewitter eingingen. Bemerkenswert ist sowohl die lange Dauer der Gewitter, als auch vor allem die ungewöhnliche Häufigkeit und Heftigkeit der elektrischen Entladungen. An einigen Stellen kamen daneben örtlich beschränkte Sturmschäden, wie die Entwurzelung starker Bäume oder die Niederlegung von Windmühlen vor, die dem Auftreten von Windhosen zugeschrieben worden sind. Regen- und Hagelfall dagegen hielt sich gewöhnlich in mäßigen Grenzen. Aus diesem Grunde kamen nach der vorausgegangenen Trockenheit bei der großen Zahl der Blitzschläge eine Menge Brände zustande. Ganz besonders stark wurde in der Nacht vom 23. zum 24. Juli eine von der Prignitz über Eberswalde nach Landsberg a. W. verlaufende Zone von heftigen Gewittern in der angegebenen Weise heimgesucht. Die Stärke und lange Dauer der Gewitter war verbunden mit einer weiten Verbreitung während dieser Periode, die vom 23. bis 28. Juli angesetzt werden mag. Die Gewittergebiete der einzelnen Tage umfaßten immer große Teile des gesamten Beobachtungsnetzes, bis zur Hälfte und darüber, bald den Norden, bald den Süden oder den Westen bevorzugend; nur der Osten hatte sie nicht in solcher Geschlossenheit. Die Zugrichtung war aus dem westlichen Quadranten, häufig verlief sie dem Luftdruckgefälle und Wind an der Erdoberfläche entgegen. Bezüglich der Wetterlage dieser Tage mag daran erinnert werden, daß wir es mit dem Anfang der Haupt Hitzeperiode des Sommers 1911 zu tun haben; gerade während der in Rede stehenden Tage wurden in vielen Gegenden Temperaturen von 35° und darüber erreicht. Auch die Gewitter brachten nur geringe und schnell vorübergehende Abkühlung; denn nach ihrem Weggange erfolgte immer bald wieder Aufheiterung des Himmels. Da für Mitteleuropa noch kein wohl abgerundetes barometrisches Maximum maßgebend war, bildeten sich hier, wohl infolge ungleicher Erhitzung, kleinere Gebiete relativ niedrigen Drucks aus, an die dann die reiche Gewittertätigkeit geknüpft war. Im weiteren Verlauf der noch bis Mitte August anhaltenden Hitzeperiode befanden sich nun die Kerne der Hochdruckgebiete meist in größerer Nähe von Mitteleuropa, wodurch die Gesamtgewittertätigkeit, abgesehen von den gleich zu erwähnenden Ausnahmen, im allgemeinen einen erheblichen Rückgang erfuhr. Zunächst rückte das seit einigen Tagen im Nordosten gelegene Hochdruckgebiet mit seinem Maximum näher heran und dehnte seinen Bereich über einen großen Teil Deutschlands mit aus. Die Folge davon war, daß sich vom 29. Juli bis 2. August nur kurze und kleine Gewitterzüge in einzelnen Gegenden des Westens und Südwestens entwickeln konnten. Mit dem Vordringen hohen Drucks auch von Südwesten her kam indessen dann die Ausbildung einer Furche relativ niedrigen Barometerstandes zwischen den beiden Hochdruckgebieten zustande, die sich in westöstlicher Richtung über Deutschland fortschob. Durch diese für Gewitterbildung sehr günstige Druckanordnung wurden dann auch wieder zahlreicher westöstliche, teilweise in breiten Fronten auftretende Züge hervorgerufen, die am 3. August den Westen erfüllten, am 4. mit der Luftdruckfurche wanderten und am 5. dann die nordöstliche Hälfte des Netzes heimsuchten. Auch am 6. August, an dem ein Ausläufer einer nordwestlichen Depression vorübergehend nach Westdeutschland eindrang, entwickelten sich hier noch Westgewitter in einiger Anzahl. Dann aber rückte neuerdings hoher Luftdruck von Südwesten heran, um nach seiner Verstärkung und Ausbreitung Mitteleuropa zum Kern einer Antizyklone zu machen. Dabei verschwanden die elektrischen Vorgänge aus dem bei weitem größten Teile des Landes und beschränkten sich am 7., 8. und 10. August auf den äußersten Nordosten und Südosten; vom 9. liegen überhaupt keine Meldungen vor. Während auch der 12. August zu diesen

südwestliche Winde nochmals stärkere Erwärmung gebracht hatten. Bei Beberbeck (0915) in Hessen wurden am 22. zwei Windhosen beobachtet. Südöstliche Züge entwickelten sich am 24. September in einem von Schlesien und Posen nach Mecklenburg verlaufenden Landstreifen, und zwar in einer Luftdruckrinne, die von einer nordwestlichen Depression über Ungarn hinweg zu einer solchen an der Adria führte. Zur Klasse der Wirbelgewitter endlich sind die vom 28.—30. September sowohl im Küstengebiet wie im Binnenland auftretenden zu zählen, die sich mit kaltem, unfreundlichem und windigem Wetter beim Vorübergang tieferer Minima einstellten.

In der ersten Dekade des Oktober kamen bei schlechtem und kühlem Wetter nur vereinzelte elektrische Erscheinungen vor, und die zweite Dekade war bei der Herrschaft barometrischer Maxima so gut wie ganz gewitterfrei. Aber am 20. Oktober, an dem beim Anrücken einer atlantischen Depression eine Südwestströmung schnelle Erwärmung brachte, entwickelten sich in den nordwestlichen Teilen des Landes wieder mehrere Gewitterzüge von einiger Bedeutung. Unter den anderen Tagen der letzten Oktoberdekade, die fast alle im Norden hier und da schwache Gewitter aufwiesen, ist dann noch eine dreitägige Periode vom 25.—27. Oktober bemerkenswert, in welcher namentlich auf den Nordseeinseln und in Schleswig Gewitter auftraten, die an den nahen Vorübergang tiefer Luftdruckminima geknüpft waren. Ähnliches gilt für den 31. Oktober, an dem wiederum auf und an der Nordsee Gewitter, im ganzen Nordwesten zahlreiche Wetterleuchten beobachtet wurden.

Ein ungewöhnlich tiefes barometrisches Minimum bewegte sich vom 3.—7. November von Island nach Finnland und rief in Deutschland stürmisches Wetter hervor. Hierbei kam es zu Gewittererscheinungen, zuerst am 3. November in Schleswig-Holstein, am 6. mit größerer Häufigkeit und weiterer Verbreitung überhaupt im Nordwesten und am 7. an zahlreichen Orten des ganzen Küstengebietes.

Bis zum Ende des Jahres sind dann noch von einer ganzen Reihe von Tagen elektrische Erscheinungen gemeldet, die jedoch ihres vereinzelten Auftretens wegen nicht besonders aufgezählt werden sollen.

b) Im Jahre 1912.

Gleich aus der ersten Januardekade liegen einige Meldungen über Wirbelgewitter vor, von denen sich diejenigen des 5. Januar zu einem kleinen nordwestlichen Zug am unteren Rhein zusammenfassen lassen.

Erst der 27. Februar war der nächste, aber auch recht bemerkenswerte Gewittertag. An einen nur wenig deutlichen Ausläufer einer Depression, deren Zentrum sich über das Nordmeer fortbewegte, geknüpft, zogen in einem von der unteren Weser nach Posen verlaufenden, reichlich 100 km breiten Landstreifen die von zahlreichen Stationen gemeldeten Gewitter von Westen nach Osten. Hagel- und Graupelfälle, sowie Böen begleiteten die elektrischen Erscheinungen; die in und bei Butzen im Spreewald vorgekommenen Verwüstungen, wo z. B. eine Scheune von ihrem Fundament abgehoben und versetzt wurde, sind dem Auftreten einer Windhose zugeschrieben worden.

Nachdem sich noch Ende Februar und Anfang März vereinzelt elektrische Erscheinungen gezeigt hatten, rief am 5. und 6. März ein über die Nordsee wanderndes tiefes Luftdruckminimum aufs neue stärkere und schon ziemlich verbreitete Gewittertätigkeit hervor. Es handelte sich um westöstliche, vielfach von Hagel oder Graupeln begleitete Gewitter- und Böenzüge; sie betrafen am ersten der genannten beiden Tage ein Gebiet, das sich vom rheinischen Schiefergebirge, wo sie nachts auftraten, über Thüringen und die mittlere Elbe einerseits bis Niederschlesien, andererseits bis zur pommerschen Seenplatte erstreckte, während sich am zweiten Tage kürzere und kleinere Züge sowohl in der Nähe der Ostseeküste als auch in verschiedenen Gegenden des Binnenlandes entwickelten. Am 5. März, an dem die Zahl der Meldungen für die Jahreszeit beträchtlich ist, wurden auch ansehnliche Frontbreiten, bis zu 200 km, erreicht. Als in der Folgezeit mit der Annäherung eines Hochdruckgebietes aus Nordosteuropa sich kälteres Wetter einstellte, verschwanden die elektrischen Erscheinungen wieder bis auf wenige über das Beobachtungsnetz zerstreute Fälle. Neue Wirbelgewitter wurden dann vom 19. März ab in verschiedenen, aber wechselnden Gegenden von tieferen ozeanischen Luftdruckminima hervorgerufen, die allmählich ihren Einfluß wieder mehr auf die Witterung in Mitteleuropa geltend machten. Die am 25. März sich in Ostpreußen entladenden Gewitter entstanden in einer ostwärts wandernden Furche relativ niedrigen Luftdrucks.

Am 27. März kam ein Böengewitterzug mit großer Frontentwicklung zustande. Ein tiefes barometrisches Minimum, bei dessen Annäherung die Temperaturen auch in Ostdeutschland bis auf 19° gestiegen waren, eilte an diesem Tage über Skandinavien fort und entwickelte an seiner Südseite einen

V-förmigen Ausläufer. An dessen Vorübergang war dieser typische Böenzug mit all den charakteristischen Begleiterscheinungen: Temperatursturz, Verstärkung und plötzliches Umspringen des Windes, Böenwolke, sowie Regen- und Hagel- oder Graupelschauer, geknüpft. Um 4^p setzten auf einer Linie vom Harz bis zur Insel Usedom die Gewittererscheinungen ein und pflanzten sich nach Südosten hin mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 75 km in der Stunde fort, so daß sie gegen 11^{1/4}^p die südöstliche Ecke Schlesiens erreicht hatten. Zur Zeit der größten Entfaltung, von 6—7^p, war die Frontbreite von Gewitter- und Böenzug auf 600 km angewachsen. Hier und da sollen auch Windhosen vorgekommen sein; jedenfalls richtete der Wind, der in der Bö stellenweise die Stärke 10 der Beaufortskala annahm, an zahlreichen Orten Schaden an, und zwar nicht nur im Bereich des großen Gewitterzuges selbst, sondern auch in Ostpreußen, wo die elektrischen Entladungen meist fehlten und wegen anderer Isobarenform in der größeren Nähe des Hauptminimums die Erscheinung nicht mehr als charakteristische Bö auftrat, sondern mehr den Beginn eines länger anhaltenden Sturmes bedeutete. Im Anschluß an diesen Tag rief die gleiche über Finnland abziehende Depression mit ihren Randgebilden auch am 29. und namentlich am 30. März wiederholt kleinere Gewitter- und Böenzüge hervor, von denen am letztgenannten Tage nun auch der Westen ziemlich stark betroffen wurde. Stürmisches Wetter mit häufigen Graupelschauern zeichnete überhaupt die letzten März Tage aus, in denen beispielsweise auch der Nauener Funkenturm stark beschädigt wurde.

Der ganze Monat April und auch die ersten fünf Maitage waren auffallend gewitterarm. Während der ersten Aprilhälfte herrschte weiterhin trübes, vielfach stürmisches und meist kühles Wetter, das sogar noch ausgedehnte Schneefälle mit sich brachte; von der Monatsmitte an aber verursachte ein sich zunächst nach Nordosten verlagerndes Hochdruckgebiet vorwiegend heitere und ziemlich warme Witterung mit Winden aus östlichen Richtungen. Bei dieser Wetterlage stellten sich am 21. und 22. April am Rande des hohen Drucks Ostgewitter ein: am ersten Tage in Masuren und Posen, am folgenden Tage in den sudetischen Bergländern, in Thüringen, am Main und an der Mosel. Sie sind aber auch die einzigen im Zusammenhang aufgetretenen und deshalb erwähnenswerten Vorkommnisse im ganzen April.

Recht rege elektrische Tätigkeit entfaltetete sich dagegen normalerweise im Mai, vom 6. d. Mts. an. Von seinen einzelnen gewitterreichen Zeitabschnitten, die wir nacheinander betrachten wollen, mag der erste vom 6. bis 9. Mai gerechnet werden. Während dieser Tage traten die Gewitter in folgenden Gebieten auf: am 6. Mai westlich der Elbe, am 7. hauptsächlich zwischen Weser und Oder, am 8. nur von der Lausitz bis nach Mittelschlesien hin, am 9. wieder in größerer Ausdehnung sowohl zwischen Weser und Elbe als auch in Schleswig-Holstein. Alle Züge, von denen die des 6. auch von Böen begleitet waren, kamen aus westlichen Richtungen. Einer Periode mit zunehmender Wärme angehörend traten die Entladungen der genannten Tage bei hohem Luftdruck auf; jedoch zeigte das Isobarenbild am 6. Mai eine nach Westdeutschland eindringende Teildepression, die einem weit im Nordwesten befindlichen Druckminimum angegliedert war. Aus ihr entstand in den beiden nächsten Tagen mehr und mehr eine über die Mitte Deutschlands verlaufende, nordwest-südöstlich gerichtete Luftdruckfurche zwischen zwei barometrischen Maxima. Am 9. Mai endlich wurden die Gewitter von einer neuen, unter weiterer Vertiefung über Deutschland wandernden Teildepression verursacht. An deren Rückseite wurden bei ergiebigen Niederschlägen die elektrischen Erscheinungen in Norddeutschland daraufhin seltener; zu kleineren Zügen kam es lediglich am 11. Mai nur noch in Vorpommern. Nach einer plötzlichen starken Erwärmung entwickelten sich am 12. Mai Gewitter und heftige Böen von ganz ungewöhnlicher Ausdehnung. Abgesehen von Schleswig-Holstein und vom äußersten Südwesten wurde nämlich das gesamte norddeutsche Beobachtungsgebiet von Gewittern überzogen, von den Böen aber wurden zugleich ganz erhebliche Verheerungen angerichtet, und zwar häufig in Landstreifen von geringer Breite; auch die Hagelfälle, die an manchen Orten in großer Stärke auftraten und Stücke von 5 cm und mehr Durchmesser aufwiesen, betrafen meist schmale und scharf begrenzte Zonen. Seiner Bedeutung entsprechend ist dieser Tag Gegenstand einer eingehenderen Untersuchung geworden. Soweit die Böen und ihre verheerenden Wirkungen in Betracht kamen, ist bereits durch Dr. Langbeck im Anhang zum Tätigkeitsbericht vom Jahre 1912 eine Veröffentlichung erfolgt. Eine ausführlichere Darstellung der Beobachtungsergebnisse soll später gegeben werden. Auf der Rückseite des Depressionsausläufers, der die Gewitter- und Böenzüge am 12. und auch in den Morgenstunden des 13. Mai im Gefolge gehabt hatte, trat vom Vormittag des 13. bis zum Mittag des 15. Mai für das ganze Netz eine Unterbrechung in der Gewittertätigkeit ein. Vom 15. bis 16. des Monats gestalteten sich die Verhältnisse ähnlich denen am 6. und 7. Mai. Am 15. drang eine zu einem

nordwestlichen Druckminimum gehörige Teildepression nach Westdeutschland ein und gestaltete sich am darauffolgenden Tage zu einer über Deutschland verlaufenden Rinne aus. In der Folge wurden zunächst am 15. in der Nähe der Westgrenze des Beobachtungsnetzes zahlreiche Gewitter, z. T. mit Böenzügen, ausgelöst, von denen einige sich bis nach Schlesien hinein verfolgen ließen; hier traten die Vorgänge dann erst in den frühen Morgenstunden des nächsten Tages zur Erscheinung. Im übrigen spielten sich am 16. Mai die Gewitter überwiegend zwischen Weser und Elbe ab. Stellenweise war es in diesen Tagen zu ergiebigen Niederschlägen gekommen, die oft in Begleitung von schweren Hagelfällen niedergegangen waren. So waren in Bassum (0825) in 2 Stunden während der Nacht vom 15. zum 16. Mai 40.6 mm und in Welschenennest (0810) in $\frac{3}{4}$ Stunden am 15. Mai 68.8 mm Niederschlag gefallen. Als nach dem Vortübergang der genannten Druckerniedrigung das Barometer wieder einen höheren Stand erreichte, ging bei anfangs noch starken Regenfällen die Gewittertätigkeit in Nord- und Mitteldeutschland wieder so weit zurück, daß vom 17. bis 19. Mai nur wenige Meldungen aus einzelnen verstreuten Gegenden vorliegen. Der Beginn einer neuen, allerdings wenig einheitlichen Gewitterperiode vollzog sich am 20. Mai noch einmal in der gleichen Weise, wie schon zweimal in diesem Monat, indem eine Teildepression eines atlantischen Minimums nach Westdeutschland einrückte und hier mehrere, fast bis zur Elbe fortschreitende Gewitter- und Böenzüge mit sich führte. Am nächsten Tage wurden indessen nur noch die Mittelgebirgsländer von den Entladungen betroffen. Dann aber bildete sich ein Gebiet niedrigen Luftdrucks über dem östlichen Deutschland aus, das sich rinnenförmig nordsüdlich erstreckte und sehr langsam nach Osten abwanderte. Dabei wurden stärkere Temperaturoegensätze in ostwestlicher Richtung geschaffen und auf der warmen Depressionsvorderseite Gewitter ausgelöst. Diese waren namentlich am 22. Mai zahlreich und überzogen an diesem Tage fast das ganze Land östlich vom 15. Meridian, ausgenommen den größten Teil von Schlesien. In großer Häufigkeit, aber erst nordöstlich der unteren Weichsel, traten sie auch am 25. Mai auf, während an den anderen Tagen ihre sich nahe der Ostgrenze entwickelnde Tätigkeit keine rechte Verbreitung mehr fand. Im Zuge dieser Gewitter und der gelegentlichen kleinen Böenzüge überwogen die südlichen und östlichen Richtungen; unter den sie begleitenden Niederschlägen ist eine Menge von 75.3 mm bemerkenswert, die zu Galsburg in Ostpreußen (1930) vom 25. zum 26. Mai in 7 Stunden niederging. Der bei weitem größere Teil der Westhälfte des norddeutschen Beobachtungsgebietes aber hatte seit dem 23. nur einzelne elektrische Entladungen. Nachdem am 26. Mai die Gewitter auch im äußersten Nordosten aufgehört hatten, stellte sich bis zum Ende des Monats fast für das ganze Land eine Unterbrechung in der elektrischen Tätigkeit ein, in der nur Wirbelgewitter am 29. im mittleren norddeutschen Flachland, sowie im Nordosten des Netzes eine Ausnahme bildeten. Das Ausbleiben der elektrischen Vorgänge war niedrigen Temperaturen zu danken, welche durch frische nordwestliche Winde auf der Rückseite des zuletzt erwähnten, sich lange Zeit über Westrußland haltenden Depressionsgebietes erzeugt waren.

Im Juni trat eine weitere Steigerung der Gewittertätigkeit ein, die sich namentlich durch die Seltenheit der für das gesamte Gebiet gewitterfreien Tage, weniger durch große örtliche Verbreitung der Erscheinungen kundgab, die vielmehr oft nur mäßig war. Am 1. Juni kehrte sich das Luftdruckgefälle über Deutschland wieder in ein nach Westen gerichtetes um; denn von dort drang ein Minimum in das Land ein, das dann in den nächsten Tagen erst nach Norden, später nach Nordosten abzog. Unter seinem Einfluß stellten sich bereits am ersten Tage des Monats neue Gewitter in den schnell erwärmten südlichen Landesteilen ein; es kamen dann am 2. Juni im ganzen Gebiet vom Rhein bis zur Lausitz und nach Westpreußen hinein sehr zahlreiche Gewitterzüge zur Entwicklung, die unter Begleitung von Böen ihren Weg ebenfalls von Süden nach Norden nahmen; am 3. Juni wiederholten sich die Erscheinungen nordöstlich der Weichsel und zu beiden Seiten der mittleren Oder. Der nächste Tag brachte nur dem Südosten Gewitter in mäßiger Anzahl, die auf eine in seiner Nähe zurückgebliebene flache Teildepression zurückzuführen sind. Unterdessen war der Luftdruck über den britischen Inseln erheblich gesunken, zugleich waren die Temperaturen im Osten Deutschlands bedeutend gestiegen und übertrafen die im Westen des Netzes herrschenden beträchtlich. Bei dieser Wetterlage, aber bei schon steigendem Barometer kam am 5. Juni wiederum eine lebhafte Gewittertätigkeit zustande. Fast die ganze Landeshälfte nordöstlich der Elbe, sowie auch ein Teil der südwestlichen Mittelgebirge wurde an diesem Tage von Gewittern betroffen, deren Züge, offenbar mit einer höheren Luftströmung wandernd, schon vorwiegend aus Westen, nur in Ostpreußen aus Süden verliefen. Im Küstengebiet läßt sich ein westöstlicher Zug, dessen mittlere Stundengeschwindigkeit 43 km betragen hat, mit einer Bö 13 Stunden lang verfolgen; er ist es auch, der in der Gegend von Stargard stärkere Hagelfälle und

viele Blitzschläge gebracht hat. Am nächsten Tage, bis zu welchem sich die Luftdruckunterschiede zwischen England und dem Festland bedeutend ausgeglichen hatten, und in Deutschland die Erwärmung weiter westwärts vorgedrungen war, spielten sich die elektrischen Erscheinungen, wiederum unter westlichem Fortschreiten, im Küstengebiet, im ganzen Nordosten sowie im Südosten ab. Während am 7. und 8. Juni die nunmehr verflachte Depression von den britischen Inseln unter Berührung Deutschlands nordostwärts wanderte, kam es hier zu lebhafter und ausgedehnter Gewittertätigkeit. Der Schauplatz war am ersten der beiden Tage, wenngleich auch der Nordosten Gewitter hatte, vornehmlich der Westen zwischen Rhein und einer Linie Odermündung—Fichtelgebirge. Hier zogen die Gewitter von Süden bis Südwesten herauf, erreichten Frontbreiten bis zu 300 km und waren zumeist von langer Dauer. Über ungewöhnlich zahlreiche und heftige Entladungen und auffallend häufige Blitzschläge liegen von diesem Tage Berichte aus den Gegenden von Hildesheim und Zeitz, sowie aus einem sich von Hamburg ins westliche Mecklenburg erstreckenden Landstreifen vor. Starke Regengüsse und Hagelfälle traten zwar dabei ebenfalls auf, gewannen aber keine größere Verbreitung, wie auch die Böen ohne verheerende Wirkungen blieben. Am 8. Juni war der Westen schon frei von elektrischen Erscheinungen, und die Gewittergebiete waren fast vollständig über die Elbe nach Osten verschoben. Hier entstanden an diesem Tage Züge aus südlicher bis südwestlicher Richtung in beträchtlicher Anzahl, so daß sie beinahe die ganze Landeshälfte bedeckten; doch liegen nur einzelne Berichte über Heftigkeit der Entladungen und Begleiterscheinungen vor: so hatte Tolkemit (1940) am Nachmittage in $3\frac{1}{2}$ Stunden 67 mm, Jäskendorf (1935) sogar in $\frac{3}{4}$ Stunden 83 mm Niederschlag. In der Folgezeit erhielt sich der Luftdruck im Westen Norddeutschlands etwas höher als im Osten; letzterer wurde zunächst von einer Depression auf einer der Zugstraße Vb verwandten Bahn beeinflusst. Demgemäß entluden sich, von unbedeutenden elektrischen Vorkommnissen im Westen abgesehen, vom 9. bis 13. Juni Gewitter nur in der östlichen Hälfte des Beobachtungsnetzes. Während sie am 9. und 13. noch Gegenden links der Oder in Mitleidenschaft zogen, beschränkten sie sich am 11. und 12. auf den ferneren Nordosten; aber nur am 10. Juni erreichten sie ansehnlichere und allgemeinere Verbreitung. Es handelte sich vorwiegend um schmale, sowie auch kurze Züge, die aus Richtungen von Westen bis Süden, nur ganz im Osten auch von Südosten kamen. Von den in Verbindung mit den Gewittern dieser Tage aufgetretenen zahlreichen starken Niederschlägen verdienen hier genannt zu werden: eine Messung von 83.4 mm am Morgen des 11. Juni zu Pakosch (1825), eine solche mit 80.2 mm am Morgen des 10. zu Schönau (1510); ferner hatten Pilchowitz (1800) am 10. nachmittags in $2\frac{1}{4}$ Stunden 62.9, Mixstadt (1715) ebenfalls am 10. nachmittags in $3\frac{1}{2}$ Stunden 67.2, Kobylin (1715) am gleichen Tage in 2 Stunden 73 und Marggrabowa (2240) am 9. nachmittags in $1\frac{1}{4}$ Stunden 70.0 mm Niederschlag. Es folgten nun wieder zwei Tage mit häufigen Meldungen und großer Verbreitung der Gewitter. Am 14. Juni betrafen sie in vielen einzelnen Zügen die meisten Gegenden des Westens, wo seit 7 Tagen die Tätigkeit nahezu geruht hatte, etwa bis zur Elbe hin, aber daneben auch den ferneren Nordosten und Südosten; noch größere Verbreitung gewannen sie am 15., so daß sie nur Schleswig-Holstein, Ostpreußen sowie einige andere Strecken des Küstengebietes und manche Gegenden des Südwestens frei ließen. Ihre Fortpflanzung geschah vorwiegend von Westen nach Osten; Böen, Graupeln und Hagel begleiteten namentlich am zweiten Tage an vielen Orten die elektrischen Erscheinungen und richteten nach vorliegenden Berichten im südlichen Posen und benachbarten Schlesien mancherlei Schaden an. Die während der beiden Tage in den Luftdruckverhältnissen eingetretene Änderung bestand darin, daß sich innerhalb eines größeren, ursprünglich mehr östlich zu Deutschland gelegenen Depressionsgebietes ein Hauptminimum über der südlichen Ostsee ausbildete und mehr und mehr vertiefte, während gleichzeitig in Südwesteuropa das Barometer stieg. Dadurch wurde eine frische Westströmung hervorgerufen, auf deren Vorrücken gegen den wärmeren Osten hin die Gewitter des ersten Tages zum großen Teil zurückzuführen sein werden, wogegen nach eingeleiteter Abkühlung diejenigen des zweiten Tages durch große Zuggeschwindigkeiten ihre Natur als Wirbelgewitter verraten. Auch beim Abziehen des Ostseeminimums und weiterer Erhöhung des Luftdrucks über Mitteleuropa hielt die kühle, regenreiche Witterung noch an und unterband vom 16. bis 18. Juni die Gewittertätigkeit bis auf wenige zerstreute Vorkommnisse. Schnelle Erwärmung der Luft erfolgte dann beim Rückdrehen der Winde nach Süden hin, als über Frankreich eine Teildepression eines ozeanischen Luftdruckminimums anrückte, um am 20. Juni Deutschland zu überqueren. Sie löste schon am 19. abends im äußersten Südwesten neue Gewitter aus, die sich während der Nacht zum 20., wenn auch schwach, bis zum Thüringerwald fortpflanzten. Am 20. Juni entwickelten sich gleich in den frühen Morgenstunden im Nordwesten Gewitter, namentlich aber wurde dann nachmittags der Osten, mit Ausnahme von Ostpreußen, von recht zahl-

reichen und stattlichen, auch von Böen begleiteten Zügen westöstlicher Richtung betroffen. Diesmal wurde den elektrischen Erscheinungen durch das Vordringen hohen Luftdrucks von Südwesten her ein Ende gemacht, und schon vom 21. und 22. Juni liegen nur noch Einzelmeldungen vor. Im allgemeinen hielt sich auch das Hochdruckwetter etwa eine Woche lang, so daß der 25., 27. und 28. Juni ebenfalls fast überall gewitterfrei blieben. An den Zwischentagen indessen, an denen der Druck über Mitteleuropa wenig Unterschiede zeigte und flache Teildepressionen eindringen konnten, waren die Bedingungen für Gewitterbildung wieder günstiger. So entluden sich vom 23. Juni abends die Nacht hindurch bis zum 24. vormittags, teilweise auch noch nachmittags, im Westen des Netzes Gewitter, die bis über die Elbe vordrangen. Am 26. des Monats gab es sehr viele kleine, aber wenig zusammenhängende Gewitterzüge, einerseits im Gebiet der Elbe und Weser, andererseits zwischen Oder und Weichsel, sowie an wenigen anderen Stellen des Ostens. Mehrere Berichte besagen, daß die Gewitter vom 23. zum 24. reich an Blitzschlägen waren; die stärksten Niederschläge dabei scheint Weinbach (0800) gehabt zu haben, wo die Messung am 24. morgens 70 mm ergab; diese Menge rührte hauptsächlich von einem dort wolkenbruchartig und schadenbringend aufgetretenen Regenguß beim Gewitter vom 23. abends her. Nachdem beim Herannahen einer atlantischen Depression am 29. Juni das Barometer in Mitteleuropa beträchtlich gefallen war, blieb hier die Herrschaft tiefen Luftdrucks im allgemeinen bis zum 4. Juli bestehen und gab, obschon die Temperaturen ziemlich tief herabgingen, Veranlassung zu einer die gleiche Zeit anhaltenden Periode lebhafter Gewittertätigkeit. Zunächst wurde von dem vielgestaltigen ozeanischen Tiefdruckgebiet ein schmaler Ausläufer nach Norddeutschland vorgeschoben, der mit kälterer Luft gegen den zuvor noch wärmeren Osten vordrang und so Gewitter auslöste. Dabei drangen am 29. Juni die Züge mit Böen von Südwesten her bis zur mittleren Elbe, weiter nördlich bis zur Ostsee vor und setzten sich am nächsten Tage hauptsächlich zwischen mittlerer, sowie unterer Elbe und Oder einerseits, zu beiden Seiten der unteren Weichsel andererseits fort.

Unterdessen war der Kern der Depression herangeschritten, um sich vorübergehend auf der Nordsee zu einem abgerundeten, tieferen Minimum zu entwickeln. Diese Luftdruckverteilung liegt in erster Linie den Gewittern des 1. Juli zu Grunde, die im wesentlichen die nördliche Hälfte des Beobachtungsgebietes betrafen, den Nordosten aber noch freiließen. Sodann aber stellte sich eine etwa der deutschen Ostseeküste entlang laufende Verbindung her zwischen einem in Westrußland aufgetretenen Druckminimum und dem auf der Nordsee, welches sich bald wieder verflacht hatte. Die Gewitter des 2. und ebenso, mit einer gleich zu erwähnenden Ausnahme, die des 3. Juli wanderten demgemäß vorwiegend von Westen nach Osten. Recht ansehnlich war ihre Verbreitung bereits am ersten, noch größer am zweiten der beiden Tage. Am 2. Juli überzog die große Mehrzahl der Gewitter das Land westlich des 15. Längengrades, indem sie nun über die Posener Platte hinaus schon die östlichen Grenzen erreichten und überschritten, am 3. Juli indessen war mit kleineren Ausnahmen das ganze Beobachtungsgebiet von Gewitterzügen bedeckt, deren Hauptdichte sich im Nordwesten und Südosten vorfand. Eine allen anderen entgegengesetzte ostwestliche Zugrichtung war an diesem Tage bei den Gewittern des äußersten Südwestens unter dem Einfluß einer in Frankreich befindlichen Teildepression festzustellen. Zahlreiche Blitzschläge sind vom 2. Juli gemeldet, desgleichen stärkere Hagelfälle, die aber sehr lokal auftraten. Ein interessantes Beispiel hierfür boten die Regenverhältnisse in und um Berlin, wo an der Pumpstation in der Carmen-Sylva-Straße 97.3 mm gemessen wurde, während sich in dem gleichen Zeitraum am Urban nur 2.9 mm ergaben. Bezüglich weiterer Angaben sei auf die kleine darauf bezügliche Studie des Dr. Wussow¹⁾ verwiesen, in der auch die übrigen meteorologischen Elemente berücksichtigt wurden. Am 4. Juli endlich rückte von Nordwesten her wieder hoher Luftdruck heran, der in der nördlichen Hälfte des Netzes die elektrischen Entladungen verhinderte. Dagegen fanden im Süden noch zahlreiche Gewitter statt, deren nach Südosten gerichtete Fortpflanzung durch die im Süden zurückgebliebenen Ausläufer der abziehenden östlichen Depression verursacht war. Lehesten im Frankenwald (1100) hatte dabei 61.7 mm Niederschlag.

Nur zwei Tage, nämlich den 5. und 6. Juli, dauerte die gewitterfreie Zeit, die das vom Nordwesten nach Mitteleuropa herangeschrittene Hochdruckgebiet mit sich brachte. Steigende Temperaturen und die Verflachung des Hochdrucks ließen bereits am 7. Juli nachmittags zwischen Rhein und Weser wieder Gewitter zur Entladung kommen. In größerer Verbreitung vom Gebiet der Weser und Ems bis an und z. T. über die Oder traten sie sodann am 8. auf, während am 9. neben anderen, weniger bedeutenden Vorkommnissen im Nordwesten und Nordosten das Hauptgewittergebiet im Süd-

¹⁾ G. Wussow, Der Gewitterregen zu Berlin am 2. Juli 1912. Ergebnisse der Niederschlags-Beobachtungen im Jahre 1912. Berlin 1914. S. XIII—XV.

osten lag. Am 10. und 11. Juli erfuhr die Gewittertätigkeit eine bedeutende Einschränkung; es entwickelten sich Gewitter nur noch in kleineren, zerstreut liegenden Gebieten, die im einzelnen hier nicht aufgezählt werden können. Das Nachlassen in der Gewittertätigkeit an diesen beiden Tagen ist auf das Anrücken eines neuen Druckmaximums von Südwesten her zurückzuführen. Indessen begann jetzt auch im Nordosten das Barometer kräftig zu steigen, und es entstand nunmehr ein ausgedehntes Gebiet hohen Luftdrucks, das ganz Mitteleuropa in sein Bereich aufnahm und sein Maximum einige Tage lang nordöstlich von uns zeigte. Die Folge war warmes, trocknes und heiteres Wetter bei östlichen Winden, so daß im Anschluß an die beiden letztgenannten gewitterarmen Tage ein etwas längerer, nämlich vom 12. bis 17. Juli während der Zeitabschnitt für das gesamte Land so gut wie ganz ohne elektrische Entladungen verlief. Mit der Verlagerung seines Maximums nach Nordwesten war indessen die Herrschaft des Hochdrucks bei uns schnell vorüber; schon am 17. Juli konnte die Gewitterbildung nicht mehr vollständig unterbunden werden, und am 18. kam es sogleich zur Entwicklung einer Depression mit einer vom Skager-Rak nach Nordwestdeutschland reichenden Tiefenlinie. Mit ihrer Rückseite aus Norden eindringende kalte Strömungen stießen dort auf die noch warmen Luftmassen, so daß am 18. Juli der Nordwesten zahlreiche Gewitter aufzuweisen hatte. Daneben traten freilich auch im Südwesten und auf der rechten Seite der unteren Oder solche in geringerer Zahl auf. Während am nächsten Tage auf dem Wege des Druckminimums durch das mittlere Deutschland nach Südosten zu reichliche Regenmengen fielen, waren die elektrischen Erscheinungen hier nur spärlich, vielmehr lag das Hauptgewittergebiet des 19. Juli erst jenseits der unteren Weichsel. Im Nordosten hatten sich die Temperaturen noch hoch erhalten bei der weiterhin vorherrschenden östlichen Luftbewegung, der ja auch die Gewitter folgten. Am 20. Juli hielt in abgeschwächtem Maße die elektrische Tätigkeit in Ostpreußen noch an; außerdem aber traten Gewitter im äußersten Südwesten auf, sowie in einem selten über 100 km breiten Landstreifen, der rechts des ganzen Oderlaufes sich hinzieht und von der unteren Oder über Mecklenburg nach Schleswig-Holstein und zu den Nordseeinseln hinüberführt. Die Gewitter waren an einige zurückgebliebene Reste niedrigen Luftdrucks geknüpft, die sich ihrerseits nun an eine von Südosten nach Westrußland gelangte Depression angliederten. Letztere behauptete mit westlichen Ausläufern ihren Einfluß auf die Witterung Norddeutschlands bis zum 23. Juli. Dementsprechend zogen die Gewitter dieser Tage aus Richtungen von Nordwesten bis Nordosten, nur am 23. kamen im Westen auch westöstliche Richtungen vor. Die elektrischen Erscheinungen waren am 21. Juli auf kleinere zerstreute Gebiete beschränkt; ihre Verbreitung wuchs an den beiden folgenden Tagen, so daß am 22. der Nordwesten und der Südosten in größerer Anzahl, daneben Ostpreußen und der mittlere Rhein einige Gewitter aufzuweisen hatten, und am 23. das Netz zahlreiche zwar vielfach getrennte, doch zusammengenommen recht ausgedehnte Gewittergebiete beherbergte, die nur den Nordosten mieden. Bemerkenswerte Niederschlagsmengen gab es im Anschluß an die Gewitter am 22. Juli zu Tondern (0845), wo in 1 Stunde 20 Minuten 71.2 mm fielen, sowie an mehreren Orten Oberschlesiens [Kattowitz (1900), Ratibor (1800), Soppau (1700)], wo am 23. morgens gegen 60 mm gemessen wurden, und am 23. nachmittags zu Schwarmitz (1520), wo ein Gewitterregen in $1\frac{3}{4}$ Stunden 73.9 mm brachte. Häufigere, schadenbringende Blitzschläge und einzelne den Feldern schädliche Hagelfälle sind auch sonst noch vom 23. Juli gemeldet. Nach Entfernung der östlichen Depression stellte sich am 24. Juli im Ostseegebiet ein barometrisches Maximum ein, das dann noch einige Tage in Westrußland verharrte und mit östlichen bis südöstlichen Winden in Ostdeutschland Erwärmung brachte. An seinem Rande entstanden am 24. Juli im ganzen Odergebiet Ostgewitter. Dagegen hatten die an den nächsten beiden Tagen weiter im Westen auftretenden Gewitter südwestliche bis westliche Zugrichtung, da sich vorübergehend auch in Südwestdeutschland der Luftdruck ein wenig erhöht hatte und so im Zwischengebiet eine flache, nach Nordosten zu sich verschiebende Teildepression sich einschaltete, die eben an ihrer Rückseite die meisten Gewitter hervorrief. Ziemlich rege war die Gewittertätigkeit am 25. Juli im Südwesten, wo die elektrischen Erscheinungen unter Begleitung von Böen und gelegentlich auftretenden Hagel- und Graupelfällen mit der verhältnismäßig geringen Geschwindigkeit von 40 km pro Stunde vornehmlich aus südwestlicher Richtung aufzogen; von starken Niederschlägen, die an diesem Tage oft bei Gewittern niedergingen, mögen die Mengen 71.9 mm zu Ilmenau (1005) und 63.3 mm zu Kranichfeld (1105) erwähnt sein. Bei dem nordöstlichen Fortschreiten der Teildepression verlegten die Gewitter den Schauplatz ihrer Tätigkeit am 26. nach dem Nordseeküstengebiet, gelangten aber andererseits auch an der Vorderseite, also in den südlichen Teilen der Provinzen Sachsen und Brandenburg, sowie in Schlesien, zu reger Entwicklung. Während am 27. die Gewittertätigkeit im Westen mit einigen vereinzelt Zügen noch nicht ganz zur Ruhe kommen konnte, spielten sich die elektrischen Erschei-

nungen dieses Tages vorwiegend in Westpreußen und Hinterpommern ab, wobei es hier sowohl, wie im Westen an begleitenden Böenerscheinungen nicht fehlte. Da die Hauptdepression vom Atlantischen Ozean her langsam nähergekommen war und sich nun in verstärktem Maße mit seinem Südostrand über Mitteleuropa zwischen einem russischen und südwestlichen Hoch ausbreitete, so gestaltete sich die Gewitterentwicklung am 28. und 29. wieder etwas stärker. Sie verbreitete sich am ersten Tage, an dem im östlichen Binnenland die Erwärmung bis zu 32° stieg, über das gesamte Küstengebiet westlich der Oder und über das Gebiet zwischen Weser und Oder. Gegenüber den südwestlichen und selten über 200 km breiten Gewitterzügen dieses Tages verfolgten die Erscheinungen des folgenden eine rein westöstliche Richtung nach dem Gebiete hoher Temperatur zu und überstrichen, z. T. am Morgen und Vormittag, aus dem Oder- und Spreegebiet kommend, den ganzen Osten bis zur russischen Grenze. Infolge der besonderen Wärmeverhältnisse zeigten die sie begleitenden Böen an beiden Tagen eine allgemein gute Ausbildung; ihre mittlere Geschwindigkeit von etwa 45 km pro Stunde entsprach der der Gewitterzüge. Da sonst wenig Hagelmeldungen aus diesen Tagen vorliegen, so ist der verheerende Hagelschlag in Lübeck und Umgebung recht bemerkenswert, der am 28. an Fensterscheiben, sowie an Markisen, die von den vereinzelt hühnereigroßen und 30 g schweren Stücken einfach durchlöchert wurden, beträchtlichen Schaden anrichtete und nach den Ermittlungen des Direktors der Navigationsschule zu Lübeck, Herrn Prof. Dr. Schulze, auf seinem von Hamburg bis zur Wismarer Bucht reichenden Zuge eine nur schmale Breitenausdehnung gehabt haben muß. Sehr ergiebig waren die Niederschläge bei den Gewittern in Ober- und Mittelschlesien, wo die elektrischen Erscheinungen sich von Mittag des 29. bis zum Morgen des 30. mehrfach wiederholten; Ujest (1800) hatte dabei 91.3 mm Regen, Zawadzki (1805) 67.3 mm, Schepankowitz (1895) 50.1 und Konstadt (1810) 49.5 mm. Am 30. d. Monats flackerte die Gewittertätigkeit an der hinterpommerschen Küste und in Litauen noch einmal auf, und am 31. kam es nur noch zu ganz vereinzelt Entladungen.

Doch gleich in den ersten Tagen des August setzten die elektrischen Erscheinungen bei erneutem und nachhaltigem Eingreifen der über Großbritannien lagernden und später nach Nordosten abwandernden Hauptdepression wieder ein, indem das etwa $\frac{1}{5}$ bis $\frac{1}{6}$ des norddeutschen Gebietes einnehmende Gewittergebiet sich vom 1.—3. mit der nach Osten rückenden Depressionsausbuchtung verschob; die Gewitter dehnten sich am 1. über den Nordwesten bis zur Linie Hildesheimer Hügelland — Wismarer Bucht aus, erstreckten sich am 2. von der Oder und Lausitzer Neisse aus bis zur Prosna, Brahe und Stolpe und traten am 3. über Mittel- und Oberschlesien und West- und Ostpreußen auf. Auf der Vorderseite der von der Nordsee nach Südosten zu verlaufenden Luftdruckrinne stellte sich besonders am 2. eine beträchtliche Erwärmung ein, so daß zwischen Oder und Weichsel die Temperaturen bis zu 29.5° stiegen; jedoch waren die die Gewitter begleitenden Böenerscheinungen deutlich erst am 3. in Westpreußen ausgeprägt. Verschiedentlich wurde vom 2. starker Regen gemeldet, der z. T. unter Gewittererscheinungen niederging, im größeren Umfange aus einem Strich, der längs der schlesischen Gebirge von der Glatzer Neisse bis zur Queis verläuft; am Morgen des 3. notierte Flinsberg (1505) 81.3 mm, Löwenberg (1510) 66.3 mm, Reinerz (1600) 34.3 mm, und in Kaiserswaldau (1510) fielen 43 mm in der Zeit von 2 Stunden. Einen nennenswerten Rückgang hatte die Temperatur hingegen noch nicht erfahren und blieb am 3. und 4. infolge der langsamen Verlagerung eines Teiles des azorischen Hochs nach Ostnordosten noch hoch. Mit der Annäherung eines weiteren ozeanischen Tiefs, das am Morgen des 4. bereits vor dem Kanal lag und für die Folgezeit den Einfluß über Mitteleuropa bis gegen Monatsmitte sich sicherte, vollzog sich ein bemerkenswerter und nachhaltiger Umschwung in den allgemeinen Witterungsverhältnissen, insofern nach einem heiteren und warmen Juli-monat nun bis in den Herbst hinein trübes, regenreiches und kühles Wetter vorherrschend wurde; die Hochdruckgebiete nehmen mehr eine entferntere Lage, vorzugsweise im Nordosten und Südwesten Europas, ein und überlassen Mitteleuropa dem wandlungsreichen Spiel der Depressionen. Bei der anhaltenden Lage der Depressionen über Nordsee, Südkandinavien und Ostseeprovinzen geht die Temperatur langsam bis gegen Mitte des Monats herunter. Diese stetige Temperaturabnahme wurde eingeleitet durch eine reichere Gewittertätigkeit am 5. und 6. des Monats; nachdem am Nachmittage des 4. am Ostrand des herannahenden Minimums einige Züge im Südwesten des Netzes über die Grenze in das Land eingebrochen waren, befand sich das Gewittergebiet am 5. zwischen Oder und Weichsel, wo die aus Südwesten ziehenden Gewitter gelegentlich bis zu 200 km Frontbreite entwickelten und z. T. von Böenzügen begleitet waren, die ebenso wie die Gewitterzüge eine mittlere Geschwindigkeit von etwa 40 km pro Stunde zeigten. Am 6. drangen erneut einige Gewitter aus westsüdwestlicher Richtung von der Westgrenze her bis über die Weser hin vor, jedoch spielte sich die Hauptgewitter-

tätigkeit dieses Tages an der Ostgrenze ab, namentlich über Hinterpommern, West- und Ostpreußen, wo besonders über Masuren und Litauen die Böen- und Hagelentwicklung recht heftig gewesen ist; in Langheim (2140) richteten die walnußgroßen Hagelstücke nennenswerten Schaden an. Im äußersten Osten des Netzes wiederholten sich am 7. und 8. August die elektrischen Erscheinungen, während sie im sonstigen Norddeutschland bei der einsetzenden Abkühlung nur in lokaler und vereinzelter Form auftraten. Im Gegensatz zum 7., wo die Gewitter längs der ganzen russischen Grenze eine starke südliche Richtungskomponente zeigten, entwickeln sie sich am 8. über West- und Ostpreußen zu Westzügen von 175 km Frontbreite und tragen bei 40—45 km Stundengeschwindigkeit mehr als die Vorkommnisse des 6. und 7. einen böenartigen Charakter zur Schau. Mäßiger fällt die Gewitterentwicklung an den folgenden Tagen aus, die sich abgesehen von Lokalerscheinungen im Memelgebiet ausschließlich auf die westlichen Teile beschränkt und zwar am 9. auf das Nordseeküstengebiet und am 10. auf den Südwesten. Das während dieser Tage im Nord- und Ostseegebiet lagernde Depressionsgebiet, das bei der wechselvollen Gestaltung seines Südrandes die Gewittertätigkeit trotz des Temperaturrückganges erst am 12. zur Ruhe kommen ließ und für die östlichen Gebietsteile recht beachtenswerte Regentage brachte, zog sich bis zum 14. und 15. unter Konzentrierung nach der nördlichen Nordsee zurück. Ausführlichere Angaben darüber enthält die kleine Studie von Prof. Kiewel¹⁾, auf welche hiermit verwiesen wird. Der stärkeren Ausprägung der zyklonalen Wetterlage ist wohl die folgende Zunahme der Gewittererscheinungen zuzuschreiben, zumal die häufigen Hagel- und Graupelfälle, insbesondere die zahlreich eingegangenen Böenmeldungen am 14. und 15. den dynamischen Charakter deutlich dartun. Die aus Westen aufziehenden Gewitter traten am 13. August zunächst innerhalb eines kaum 100 km breiten Streifens auf, etwa vom Ardennen-Eifel-Gebiet bis zum Westhavelland reichend. War am 14. bei der schon wesentlich weiter ausgedehnten Gewittertätigkeit das Gebiet von der holländischen Grenze und vom hessischen Bergland bis zu den westlichen Teilen von Brandenburg und Mecklenburg betroffen worden, so breiteten sich die Gewitterzüge des 15., die in großer Zahl namentlich im Elbgebiete entstanden, über den gesamten Osten aus. Die Breite der Gewitter- und Böenzüge, die am 14. selten über 100 km hinausging, betrug mehrfach 200 km, dagegen war die Fortpflanzungsgeschwindigkeit an diesen Tagen mit 35—40 km pro Stunde annähernd gleich groß; häufig wurde am 13. das hessische Bergland und am 14. das weitere Gebiet des Harzes von Hagelfällen heimgesucht. Da am 16. und 17. ein Teil des azorischen Hochs über Süddeutschland nach dem Südosten Europas wanderte, so machten sich nach dem verhältnismäßig großen Gewitterreichtum des 15. die Erscheinungen in bescheidenerem Maße nur noch in dem Küstengebiet und dem nächstgelegenen Flachlande geltend, am 16. westlich und am 17. östlich der Odermündung, hier vereinzelt von Böen und Hagelfällen begleitet. Das im Südosten sich festsetzende Hoch rief bis zum Monatschluß eine mehrmalige Erwärmung etwa am 19., am 26. und 30. hervor, die jedesmal wieder durch den Einfluß herannahender atlantischer Depressionen unterbunden wurde. Nachdem am Abend des 18. einige kleinere Gewitterzüge im äußersten Westen aufgetreten waren, brachen am 19. nach einer mittäglichen Erwärmung bis auf 26° und 27° und veranlaßt durch eine nach Nordosten zu sich verschiebende Randausbuchtung der britischen Depression am Teutoburger Wald, im westfälischen Weserbergland und im östlichen Hessen Gewitter aus, die mit höchstens 125 km Breite und mit 40 km Stundengeschwindigkeit nach Nordosten zu bis zu den mittleren Teilen der Mark Brandenburg und bis nach Vorpommern — hier erst in der 2. Morgenstunde des 20. auftretend — sich fortsetzten. Mehrfache Böenmeldungen liegen vor aus dem Gebiet vom hessischen Bergland bis zum Havelland, während Hagel- und Graupelfall nur auf der Höhe des nordwestlichen Thüringerwaldes eingetreten ist. Am 20. wiederholen sich die elektrischen Erscheinungen ungefähr über dem gleichen Gebiet, gleichzeitig setzt sich aber auch die Gewittertätigkeit nach dem warmen Osten weiter fort, indem hier die Züge von der östlichen Lausitz, den Sternberger Höhen und der mittleren pommerschen Seenplatte aus ostwärts z. T. bis zur russischen Grenze und bis zur Weichselniederung sich ausbreiten. Eine besonders reiche Gewitterentfaltung brachte der 21. August; sie war dadurch hervorgerufen, daß am Ostrand des über den Shetland-Inseln lagernden Minimums sich über der Ostsee eine Teildepression ausbildete, die sich bis zum 22. auffallend vertiefte und unter Auffrischung des Windes den Temperaturrückgang noch verstärkte. Fast das gesamte Flachland mit Einschluß des Teutoburger Waldes und des Harzes hatte an dem Tage Gewitter, nur einzelne Teile des mecklenburgischen und des hinterpommerschen Küstenbezirkes waren davon frei geblieben. Im Osten wie im Westen entstanden die Züge bereits in den letzten Vormittagstunden und zeigten auf

¹⁾ O. Kiewel, Die ergiebigen Niederschläge im August 1912. Ergebnisse der Niederschlags-Beobachtungen im Jahre 1912. Berlin 1914. S. XVII—XIX.

ihrer ostwärts gerichteten Bahn eine mittlere Geschwindigkeit von 40—45 km und mehrfach eine Frontbreite von 250 km, wie z. B. im Elbgebiet und über Vorpommern und der unteren Oder. Während die Hagel- und Graupelmeldungen sich vornehmlich über das nordwestliche Flachland verteilen, erfahren die Böenzüge eine stärkere Ausprägung im Osten, wo sie bei fast durchweg 45 km Stundengeschwindigkeit gelegentlich, wie über Pommern und Westpreußen, sich bis zu 150 km Breite entwickeln. Bei der kühlen Witterung der nächstfolgenden Tage, die namentlich für den Westen mit reichlichen Niederschlägen verbunden war, gingen die elektrischen Erscheinungen in ihrer Verbreitung ganz merklich zurück; neben den sich häufenden lokalen Entladungen seien als Gewittergebiete nur erwähnt am 22. der Harz mit der Köthener Kulturebene, am 23. und 24. Masuren und Litauen und am 25. das Malapane-Stober-Waldgebiet, am 27. Holstein. Dagegen war an den beiden wärmeren Tagen dieser Periode, am 26. und 30., die Gewitterentwicklung wieder etwas reger. Obgleich die vom südöstlichen Hoch ausgehende Erwärmung am 26. stärker in den östlichen Gebieten zum Ausdruck kam, traten die Entladungen nur in dem südwestlichen Teile des Netzes bis zum Leine- und Harzgebiet in Erscheinung, wo die Temperaturerhebung kaum über 20° hinausgegangen war. Unter der Wirkung steiler Gradienten einer über der südlichen Nordsee liegenden Zyklone hatten die von Böen begleiteten und aus Südwesten erscheinenden Züge eine beachtenswerte mittlere Stundengeschwindigkeit von 65—70 km, dagegen höchstens eine Breite von 100 km. Stärker durch die vom südöstlichen Hochdruckgebiet herbeigeführte Erwärmung bedingt waren die Gewitter des 30. des Monats. Gegenüber einer neuen, vor der südkandinavischen Küste liegenden atlantischen Depression waren in dem östlichen Norddeutschland die Temperaturen bis auf 25°, stellenweise bis zu 29° gestiegen, als in den Nachmittagstunden etwa an der Scheidegrenze der warmen und kalten Zone am Thüringerwald und Eichsfeld, an der unteren Havel und der mecklenburgischen Seenplatte Gewitter zum Ausbruch kamen, die mit einer Richtung nach Nordosten das Gebiet bis zur Spree, Oderbruch und bis zur Rega und pommerschen Bucht überzogen. Neben vereinzelt Entladungen an der niederrheinisch-holländischen Grenze, am Hunsrück und am Taunus, zeigten diese Züge bei etwa 65 km Geschwindigkeit vornehmlich an ihrem Ende ihren böenartigen Charakter. Mit vereinzelt Erscheinungen des 31. in der Rhön, in der Torgauer Elbniederung, sowie im Gebiet der mittleren und unteren Oder schloß die Gewittertätigkeit des August ab.

Die trübe, kühle und regnerische Witterung setzte sich auch bis tief in den September hinein fort, indem Mitteleuropa vorherrschend dem Einfluß nordeuropäischer Depressionen unterworfen war, und erst die in der letzten Dekade auftretende Ausbreitung eines Hochs ihm einen mehr trocknen Witterungscharakter verlieh. Der Regen war nicht in dem Maße ergiebig wie im August, die Kälte aber so ungewöhnlich, daß das Monatsmittel der Temperatur weit unter dem langjährigen Durchschnitt lag, und zwar mit 2° noch in Schleswig-Holstein, hingegen mit 4 $\frac{1}{2}$ ° in Schlesien und im Südwesten; Temperaturen von 20° wurden in dem gesamten Beobachtungsgebiet nicht mehr erreicht. Eine verhältnismäßig weit verbreitete Gewittertätigkeit haben unter diesen Umständen nur einige wenige Tage, wie der 2., 5., 7., 10. und 18., während die Tage vom 19. etwa ab bis gegen Monatsschluß gewitterfrei blieben. Nachdem bereits am Nachmittag des 1. an den nordfriesischen Inseln und vom rheinischen Schiefergebirge bis zum hessischen Hügelland Entladungen stattgefunden hatten, stellten sich am Südrand eines nordseeischen Depressionsgebietes über dem Rheinland, Hessen-Nassau, Westfalen, dem westlichen Hannover und Oldenburg, sowie über Schleswig-Holstein Gewittererscheinungen ein, die vielfach mit Böen, seltener mit Graupel- und Hagelfall verbunden waren. Ohne besonders große Frontentwicklung bewegten sie sich im Binnenland aus Westen mit 40 km Stundengeschwindigkeit fort, während sie im Nordseegebiet eine mehr nach Nordosten gerichtete Bahn einschlugen. Mit dem Abziehen der Depression nach Innerrußland traten am Abend des 3. nochmals elektrische Erscheinungen über dem östlichen Ostpreußen auf, allerdings in beträchtlich kleinerem Umfang. Die Gewitter vom 5. bis 7. September waren dynamischen Charakters und veranlaßt durch eine tiefe nordatlantische Zyklone, die am Morgen des 5. vor der südkandinavischen Küste lag und unter Abwanderung nach Nordosten bis zum 7. eine kräftige Teildepression nach der Ostsee zu aussandte. Am 5. breiteten sich die Gewitter, die im mittleren und unteren Elbgebiet schon vormittags entstanden, über das gesamte Flachland mit Einschluß des Harzes und Schlesiens bis zur Weichsel aus und, da sie in ihrer Frontbreite meist schmal blieben, ließen sie freilich weite, dazwischen liegende Gebiete unberührt; die Entladungen des 6. spielten sich auf einem wesentlich engeren Raum ab: über dem Emsgebiet, der nieder-rheinischen Tiefebene, sowie in Mittelschlesien und an der unteren Prosna. Gegenüber der westlichen Bewegungskomponente, die an den beiden Vortagen maßgebend war, besaßen die ebenfalls kaum über 100 km breiten Züge des 7. eine Richtung aus Westnordwesten und erstreckten sich bis Niederschlesien,

ja nach vereinzeltten Meldungen bis zum Bartschbruch und zur mittelschlesischen Ebene; Gewittererscheinungen wurden ferner am Arnberger Wald, Kntüllgebirge, an der Werraplatte und vorpommerschen Küste, sowie in der Uckermark und am Ihngebirge beobachtet. Die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der elektrischen Erscheinungen und der sie begleitenden Böen entsprach am 5. und 7. einander und betrug am ersten Tage 50—55 km, am anderen etwa 60 km pro Stunde; verhältnismäßig häufig waren die gleichzeitig an diesen Tagen auftretenden Graupel- und Hagelfälle, besonders am 5. in einem von der Braunschweiger Niederung bis zum Fläming reichenden Strich und an den schleswigschen Küsten, am 6. am Niederrhein und am 7. in der brandenburgischen Mittelmark. Nach den regenreichen Tagen des 8. — besonders über dem Rheinland — und 9., die nur elektrische Einzelercheinungen boten, lagen am 10. ähnliche Verhältnisse vor wie am 7., indem eine über der Ostsee sich ausbildende Teildepression im nordwestlichen Küstengebiet um die Mittagstunde Gewitter auslöste, die unter Hagel- und Graupelfällen südostwärts bis zum Zauchekreis und der Braunschweiger Niederung mit 50 km Geschwindigkeit und in schmaler Front sich fortsetzten. In der folgenden Zeit überwiegen schon sehr die lokalen Gewittererscheinungen, während die Entwicklung von Gewitterzügen stark zurückgeht. Nach vereinzeltten Entladungen am 11. über den westlichen Teilen der Mark Brandenburg traten am 12. bei Ausbreitung eines atlantischen Maximums über Mitteleuropa in der von der Lausitzer Neisse zur Brahe sich hinziehenden Gegend Gewitter auf, die immerhin noch eine aus Norden gerichtete Fortbewegung erkennen lassen. Zu ausgesprochenen Gewitterzügen kommt es nur am 15. und dann besonders am 18., wo beidemale eine nordskandinavische Depression über Finnland tief nach Ostdeutschland eingreift. Während am 15. sich ein ostwärts gerichteter Zug über dem nordöstlichen pommerschen Höhenrücken abzeichnet, verlaufen die Erscheinungen des 18. auf der pommerschen Seenplatte und in Ostpreußen aus einer westnordwestlichen Richtung. In Anbetracht der schon herrschenden recht kühlen Witterung ist die verhältnismäßig hohe Zahl von Hagel- und Graupelmeldungen bei den Gewittererscheinungen dieser Periode nicht so sehr auffallend; besonders bemerkenswert war der weitverbreitete Hagelfall am 18. über Samland und dem Pregel-Alle-Gebiet.

Die in den folgenden Monaten aufgetretenen Gewitter sind im allgemeinen hervorgerufen durch das Erscheinen tiefer Depressionen über den Nord- und Ostseegebieten. Nachdem die langsame Verschiebung des ozeanischen Hochs nach Ostnordosten zu der Witterung in der letzten Septemberekkade einen trocknen, aber doch schon kühlen Charakter gegeben hatte, wanderte am 1. und 2. Oktober vor den deutschen Küsten eine solche Zyklone vorbei und gab am Abend des 1. im südlichen Rheinland und über dem Westerwald, am 2. neben Lokalerscheinungen an der Maingrenze, in Nieder- und Mittelschlesien — hier unter Böenentwicklung — den Anlaß zu einer lebhaften Gewittertätigkeit, ohne daß die mehrfach sich bildenden und aus Westen gerichteten Züge eine besondere Frontbreite erreichten. Für lange Zeit war dann ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa von Einfluß gewesen, als am 18. wieder eine an der Nordseeküste erscheinende Depression am Arnberger Wald einen kurzen, ostwärts gerichteten Gewitterzug entstehen ließ und damit eine Zeit der Vorherrschaft der atlantischen Depressionen über Mitteleuropa ankündete. Eine Periode, in der sich die Meldungen über Entladungen wieder häuften, bilden die Tage vom 30. Oktober bis 3. November, die unter dem Einflusse eines vom Ozean nach Finnland ziehenden und hier sich länger aufhaltenden Depressionsgebietes standen. Die Gewittertätigkeit dieser Periode wurde am 30. durch lokale Erscheinungen an der unteren Ems und über Saterland eingeleitet, sprang dann am 31. über nach dem Münsterland, dem hessischen Bergland und nach der hinterpommerschen Küste, wo es allein zur Ausbildung eines über 2 Stunden hinaus zu verfolgenden Zuges kam, und machte sich am Abend des 1. November in Lokalerscheinungen an der Elbmündung bemerkbar.

Gut entwickelte Züge finden sich am 2. November, dem Hauptgewittertag dieser Periode; sie treten neben vereinzeltten Gewittern — über dem Elbgebiet der Lüneburger Heide und über Samland und dem Kurischen Haff — um die Mittagstunde am Stettiner Haff und an der mittleren pommerschen Küste in Erscheinung und bewegen sich, da sie dem Südwestquadranten der Depression angehören, südostwärts mit 55 km Stundengeschwindigkeit bis zur oberen Obra und andererseits bis zu dem südlichen Pommerellen. Bei wenig veränderter Wetterlage wiederholten sich am 3. die Entladungen in wesentlich schwächerer Form an der mittleren pommerschen Küste, sowie am Drömling und im Saale-Muldegebiet, hier unter Ausbildung eines aus Westnordwesten gerichteten kurzen Zuges. Die Gewitter dieser Periode sind dadurch bemerkenswert, daß sie fast allgemein Graupel- und Hagelfall zeigten, und daß sie besonders am 2. und 3. mit dem Auftreten der auch sonst noch weit verbreiteten Schneeböen verknüpft waren. Die weitere Witterung des November, der in seinen Temperaturverhältnissen wieder dem lang-

jährigen Durchschnitt entsprach, war wechselnden Charakters, da Frost und trübes, mildes Wetter mehrfach aufeinander folgten. Eine V-förmige Depression rief am 19. an der ostfriesischen Küste, ein darauf von Island vorstoßendes Minimum am 20. in der niederrheinischen Tiefebene und am Teutoburger Wald lokale und von Böen begleitete Gewittererscheinungen hervor. Weit intensiver ausgebildet war eine Zyklone, die mit einem Luftdruck von unterhalb 720 mm am Morgen des 27. vor der südskandinavischen Küste lag; bei sehr stürmischen Winden veranlaßte sie Gewitterbildung an der nordfriesischen Küste und in dem Gebiet der Weser- und Elbmündung, wo sich aus einigen Meldungen eine Zuggeschwindigkeit von 70 km ableiten läßt.

Der vorherrschende Einfluß der Depressionen brach damit ab, daß am 3. Dezember eine Antizyklone bis zum 10. in Norddeutschland Frostwetter brachte. Wenn auch bis zum Jahreschluß ein Hochdruckgebiet im Süden oder Südosten von Bestand war und zeitweilig mit dem Vorrücken mit Frost drohte, so überwog doch der Einfluß der im Norden vortüberziehenden Depressionen, die namentlich für das deutsche Küstengebiet häufig stürmische Winde und gelegentliche Gewitterbildung verursachten. Von besonderer Stärke war die am 14. und 15. vorüberwandernde Zyklone; die elektrischen Erscheinungen waren am ersten Tage nur einzelner und lokaler Natur, bildeten sich aber in den Abendstunden des 15. zu einem ostwärts verlaufenden Zuge aus, der vom Westrande der Danziger Bucht sich mit 45 km Geschwindigkeit und mit mehrfachen Graupel- und Hagelfällen bis zum Gebiet der Angerapp fortsetzte. Da diesmal ein azorisches Hochdruckgebiet nach Süddeutschland nachzudrängen versuchte, so war auch am 17. die Luftbewegung noch lebhaft genug, um in dem ganzen Nordseeküstengebiet tagsüber immer wieder neue von Böen, namentlich von Hagel- und Graupelfällen begleitete Gewitter hervorzurufen. Wohl wurde bis zum Jahreschluß noch wiederholentlich das deutsche Küstengebiet von Teildepressionen nördlicher Zyklogen und damit von stürmischen Winden heimgesucht, ohne daß es indessen zu weiteren nennenswerten elektrischen Vorgängen kam.

Die Gewitter in Begleitung von Hagel- und Graupelfällen.

Ein Teil der Gewitter war, wie auch die vielen Hinweise in den beiden vorhergehenden Kapiteln erkennen ließen, von Hagel- oder Graupelfällen begleitet. Mit Rücksicht darauf, daß die Trennung zwischen Hagel und Graupeln von den Beobachtern nicht immer streng durchgeführt wurde, und die Graupelfälle nur in den ersten Monaten des Jahres häufiger zu sein pflegen, sind bei den nachstehenden Erörterungen Hagel- und Graupelfälle zusammengefaßt worden. Zunächst wurde die monatliche und jährliche Zahl der Hagel- und Graupelgewitter ermittelt und deren Häufigkeit zu der Gesamtheit der elektrischen Vorgänge am Beobachtungsort direkt in Beziehung gesetzt, indem der Anteil der ersteren in Prozenten der Gesamtsumme berechnet wurde. Infolge von Beobachtungslücken mußten mehrere hundert Stationen bei der Bearbeitung des Materials in Fortfall kommen, und zwar waren es im Jahre 1912 mehr Stationen als im Vorjahre. Unter diesen Umständen ist auch die in der nachstehenden Tabelle in den einzelnen Gruppen verwendete Zahl von Stationen in den Jahren 1911 und 1912 ungleich ausgefallen. Zur allgemeinen Orientierung über die Ungleichheit der Verhältnisse in verschiedenen Teilen des Netzes ist in dieser Zusammenstellung eine Trennung in vier größere Gebiete vorgenommen worden derart, daß die Grenze zwischen Westen und Osten durch den 14. Meridian, zwischen Norden und Süden durch den 52. Breitenkreis gebildet wird. Die ungleiche Häufigkeit der Hagel- und Graupelgewitter ist durch Stufen, in denen die Prozentzahlen in gewissen Abständen fortschreiten, zum Ausdruck gebracht. Der bequemeren Vergleichbarkeit wegen geben die in der Tabelle e aufgeführten

Tab. e. Häufigkeit der Hagel- und Graupelgewitter in Prozenten der Gesamtsumme der Gewitter.

Lage des Gebietes	Zahl der Stationen	Prozentischer Anteil											
		0	0,1-2,0	2,1-4,0	4,1-6,0	6,1-8,0	8,1-10,0	10,1-12,0	12,1-14,0	14,1-16,0	16,1-18,0	18,1-20,0	> 20
1911													
Nordwesten . . .	261	46,8	0,8	17,3	11,9	8,8	4,6	5,7	1,6	0,4	0,8	0,4	1,1
Südwesten . . .	433	40,2	3,7	23,6	12,0	9,2	5,8	2,3	1,2	1,2	0,5	0,2	0,2
Nordosten . . .	188	54,8	0,5	13,3	9,1	9,1	5,3	1,6	2,1	1,1	1,1	0,5	1,6
Südosten . . .	215	40,5	7,0	23,7	11,6	10,2	3,7	0,9	0,5	0,9	0,9	—	—
1912													
Nordwesten . . .	228	39,5	4,0	19,7	10,1	10,5	8,3	2,6	2,2	0,9	1,3	0,4	0,4
Südwesten . . .	410	29,0	3,2	21,5	16,6	10,0	6,3	5,1	3,4	1,7	1,7	0,7	0,7
Nordosten . . .	225	44,0	1,3	17,8	10,2	10,2	7,6	4,0	0,9	1,8	1,3	0,9	—
Südosten . . .	163	35,6	7,4	22,1	9,2	9,2	9,2	3,1	1,8	0,6	1,2	0,6	—

Tab. f. Mittlerer prozentischer Anteil der Gewitter mit Hagel oder Graupeln an der Monats- und Jahressumme der Gewitter 1911.

Gruppe	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Niederrheinische Tiefebene und westfälisches Becken bis zur Ems	—	26.9	19.4	4.4	1.5	1.8	3.4	1.0	0.0	8.4	21.4	—	4.1
Küstengebiet westlich der Elbe	—	0.0	0.0	4.5	5.6	3.7	3.4	1.5	11.5	1.7	21.7	—	5.1
Oldenburger Geest- und hannoversche Tieflandschaft bis zur Aller	—	0.0	31.8	2.3	4.7	1.6	3.6	0.5	3.0	0.0	0.0	—	3.8
Lüneburger Heide, Görde und Altmark	—	0.0	33.3	8.4	3.1	2.0	2.5	0.0	1.4	0.0	20.0	—	2.4
Nördliches Vorland des Harzes und Magdeburger Börde	—	—	29.2	0.0	2.9	1.2	0.7	1.0	0.0	0.0	—	—	2.2
Unteres Saaltal und Halle-Leipziger Tieflandsbucht	—	0.0	0.0	0.0	2.2	0.0	0.6	0.0	3.5	—	—	—	1.1
Schleswig-Holstein	0.0	—	0.0	20.0	6.0	1.1	2.5	1.6	32.2	5.6	29.0	0.0	4.9
Mecklenburg, Küstengebiet und Vorpommern	—	0.0	33.3	8.9	4.3	3.2	2.6	0.0	0.0	0.0	0.0	—	4.3
Mecklenburgische Seenniederung u. brandenburgische Elb- und Havelniederung	—	0.0	0.0	7.3	5.6	3.4	2.3	1.1	0.0	2.9	—	—	3.4
Mittelmark, Uckermark, Spreenniederung, Niederlausitz	—	—	—	4.8	3.2	2.6	0.6	0.0	4.6	0.0	0.0	—	2.1
Mulde-Elbniederung, Fläming, Oberlausitz	—	62.5	—	4.7	4.8	1.7	2.3	0.0	0.0	—	0.0	—	2.3
Schlesien zwischen Riesengebirge und Oder	—	14.3	0.0	1.6	3.5	0.8	1.2	0.5	5.6	—	—	—	1.7
Ostseeküste zwischen Oder und Weichsel	—	—	—	9.2	5.4	3.6	0.8	1.2	0.0	0.0	40.0	—	3.0
Pommersche Seenplatte	—	—	0.0	11.5	5.4	1.3	0.0	0.3	0.0	—	—	—	2.7
Neumark ausschließlich Netzebruch	—	—	0.0	5.2	3.9	0.6	2.9	0.7	0.0	—	—	—	2.6
Netze- u. Obrabruch und dazwischen liegende Landstriche	—	0.0	—	10.6	1.5	1.0	0.0	10.0	0.0	—	—	—	3.0
Posener Hochfläche und Kulmerland	—	—	—	0.0	3.1	3.9	0.0	5.4	0.0	—	—	—	2.2
Mittel- und Niederschlesien östlich der Oder	—	50.0	33.3	0.0	6.6	3.3	0.0	3.2	9.5	0.0	—	—	4.0
Weichselmündung, ostpreuß. Küste, Memelniederung	—	—	—	0.0	6.5	5.9	2.3	4.8	0.0	0.0	33.3	—	4.6
Ostpreußische Seenplatte	—	—	—	0.0	2.1	7.9	2.3	2.8	0.0	0.0	—	—	3.2
Eifel und Hohes Venn	—	37.5	12.2	21.5	5.7	4.0	1.6	1.0	0.0	0.0	—	—	5.0
Sauerland	—	26.0	22.7	21.4	2.9	3.1	3.7	3.6	2.1	0.0	0.0	—	6.6
Siebengebirge und Westerwald	—	33.3	14.6	11.8	3.6	5.6	8.3	3.6	0.0	0.0	—	—	6.6
Sargebiet, Hunsrück und Taunus	—	13.6	3.8	14.7	2.2	3.1	3.8	3.6	1.6	0.0	0.0	0.0	3.4
Rheingau, Wetterau und Rheinhessen	—	33.3	23.8	0.0	4.2	0.6	5.2	—	0.0	—	—	—	4.5
Teutoburger Wald, Weser-Leine-Gebirge und Solling	—	33.3	42.8	11.4	1.9	0.8	1.3	1.2	0.0	0.0	33.3	—	3.7
Harz	—	0.0	36.4	5.3	2.3	2.5	2.7	0.4	1.3	0.0	—	—	3.0
Hessisches Bergland und oberes Eichsfeld	—	29.1	3.3	13.4	—	0.6	2.7	1.3	2.8	0.0	—	—	2.4
Vogelsberg, nördlicher Spessart und Rhön	—	0.0	23.5	33.2	3.1	2.9	2.9	2.4	0.0	—	—	—	4.2
Unteres Eichsfeld, Goldene Aue und westliches Thüringer Hügelland	—	29.1	20.0	6.2	2.2	1.0	1.6	1.2	1.4	—	—	—	2.9
Östliches Thüringer Hügelland und oberes Saaltal	—	16.7	0.0	2.8	2.5	6.4	2.7	0.0	0.0	—	—	—	2.2
Thüringerwald	—	66.7	0.0	8.2	2.4	3.1	1.7	2.1	0.0	—	—	—	3.4
Südliche Werraplatte und nordfränkisches Bergland	—	—	50.0	9.6	1.3	4.6	2.3	0.6	0.0	—	—	—	3.2
Saalplatte	—	0.0	0.0	0.0	5.2	1.2	5.2	0.9	1.8	—	—	—	3.1
Riesengebirge und Glatzer Gebirge	—	0.0	0.0	15.4	5.5	10.3	5.2	2.3	6.5	—	—	—	5.6
Oberschlesische Platte	—	0.0	0.0	18.5	4.1	5.7	1.0	1.0	1.2	0.0	0.0	—	3.5

Zahlen die prozentische Häufigkeit der Stufenwerte wieder. Auffallend groß ist die Zahl der Orte, an denen die Gewitter stets ohne Begleitung von Hagel- oder Graupelfällen aufgetreten sein sollen; wahrscheinlich ist dort öfter das Auftreten schwächerer Meteore dieser Art der Beobachtung entgangen. Faßt man die Gesamtwerte für die einzelnen Stufen zu einer vergleichenden Betrachtung der verschiedenen Gebiete näher ins Auge, so zeigt sich, daß sich 1911 die Angaben für den Südwesten und den Südosten nähern, diejenigen für den Nordwesten auf einen verhältnismäßig großen Reichtum an Hagel-

Tab. g. Mittlerer prozentischer Anteil der Gewitter mit Hagel oder Graupeln an der Monats- und Jahressumme der Gewitter 1912.

Gruppe	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Niederrheinische Tiefebene und westfälisches Becken bis zur Ems	0.0	—	15.0	0.0	10.5	1.9	1.5	4.0	13.5	0.0	—	—	4.6
Küstengebiet westlich der Elbe	—	0.0	23.7	62.5	0.9	2.3	1.3	3.1	5.0	0.0	10.0	37.5	3.6
Oldenburger Geest- und hannoversche Tieflandschaft bis zur Aller	0.0	11.1	50.0	20.0	4.3	3.7	0.8	4.9	2.7	0.0	—	0.0	3.7
Lüneburger Heide, Gohrde und Altmark	—	5.3	41.1	35.7	1.4	5.5	2.9	0.8	7.7	—	33.3	0.0	4.8
Nördliches Vorland des Harzes und Magdeburger Börde	—	34.4	20.0	3.3	5.5	1.9	2.0	1.0	20.6	—	0.0	—	4.9
Unteres Saaltal und Halle-Leipziger Tieflandsbucht	—	—	31.6	0.0	6.9	1.2	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	—	5.3
Schleswig-Holstein	—	0.0	0.0	75.0	0.0	3.1	1.6	0.4	5.2	0.0	0.0	50.0	3.4
Mecklenburg, Küstengebiet und Vorpommern	—	—	20.1	—	4.6	3.0	3.9	4.3	7.1	—	25.0	—	4.6
Mecklenburgische Seenniederung u. brandenburgische Elb- und Havelniederung	—	21.9	25.8	100.0	2.2	1.7	1.2	1.4	3.2	—	0.0	0.0	3.6
Mittelmark, Uckermark, Spreenniederung, Niederlausitz	—	10.7	27.9	0.0	4.3	2.2	0.8	2.4	4.4	—	0.0	—	5.2
Mulde-Elbniederung, Fläming, Oberlausitz	0.0	30.0	21.6	0.0	5.7	1.0	1.9	0.6	4.5	0.0	0.0	—	4.5
Schlesien zwischen Riesengebirge und Oder	0.0	0.0	8.6	18.8	4.7	3.1	2.4	1.0	4.5	0.0	—	—	3.5
Ostseeküste zwischen Oder und Weichsel	—	—	0.0	—	4.3	0.9	2.4	0.0	8.3	9.1	34.8	50.0	2.6
Pommersche Seenplatte	—	—	9.7	0.0	2.6	2.7	2.6	6.9	18.4	—	5.7	—	4.5
Neumark ausschließlich Netzebruch	—	25.0	20.5	0.0	6.9	10.2	2.0	2.6	6.9	—	50.0	—	7.1
Netze- u. Obrbruch und dazwischen liegende Landstriche	—	0.0	22.3	10.0	0.9	2.3	0.0	2.7	8.9	—	33.3	—	3.6
Posener Hochfläche und Kulmerland	—	—	16.6	9.3	2.0	0.5	2.1	0.5	0.0	—	100.0	—	2.4
Mittel- und Niederschlesien östlich der Oder	—	0.0	7.1	—	2.7	3.8	4.0	0.0	4.2	0.0	—	—	3.2
Weichselmündung, ostpreuß. Küste, Memelniederung	—	—	11.1	—	3.0	3.6	0.8	0.2	33.3	—	60.0	100.0	2.7
Ostpreußische Seenplatte	—	—	17.8	25.0	3.4	3.2	1.9	2.4	10.0	—	—	31.2	4.1
Eifel und Hohes Venn	0.0	—	41.6	16.2	10.0	0.0	1.4	5.9	0.0	0.0	100.0	—	5.8
Sauerland	50.0	—	50.0	57.1	13.5	0.8	2.9	1.3	1.8	0.0	0.0	—	6.0
Siebengebirge und Westerwald	0.0	100.0	50.0	75.0	4.9	0.0	1.7	3.1	0.0	8.3	—	—	8.0
Saargebiet, Hunsrück und Taunus	50.0	—	39.0	11.1	0.0	1.9	1.3	3.4	0.0	0.0	0.0	0.0	3.4
Rheingau, Wetterau und Rheinhessen	—	—	16.6	0.0	1.4	6.6	1.8	0.0	0.0	—	—	—	3.4
Teutoburger Wald, Weser-Leine-Gebirge und Solling	—	100.0	31.7	0.0	12.9	4.5	0.7	0.7	0.0	—	50.0	—	4.9
Harz	—	—	19.3	50.0	9.9	3.6	1.7	4.4	0.0	—	—	—	5.7
Hessisches Bergland und oberes Eichsfeld	—	—	32.2	50.0	14.5	2.6	1.5	4.9	0.0	0.0	—	—	7.2
Vogelsberg, nördlicher Spessart und Rhön	50.0	—	38.9	0.0	0.0	2.0	2.1	0.0	0.0	0.0	—	—	4.6
Unteres Eichsfeld, Goldene Aue und westliches Thüringer Hügelland	—	—	35.3	25.0	5.6	0.5	1.0	2.4	—	—	—	—	4.9
Östliches Thüringer Hügelland und oberes Saaltal	—	—	9.8	0.0	5.0	2.2	3.2	0.0	—	—	—	—	3.8
Thüringerwald	—	—	11.7	0.0	5.1	5.2	4.3	3.9	0.0	0.0	—	—	5.0
Südliche Werraplatte und nordfränkisches Bergland	—	0.0	10.0	0.0	1.9	2.4	2.6	0.0	0.0	0.0	0.0	—	3.8
Saalplatte	—	—	10.0	—	2.2	2.9	4.1	3.3	—	—	—	—	3.7
Riesengebirge und Glatzer Gebirge	—	3.3	10.7	23.5	11.2	7.4	1.6	2.0	8.3	0.0	0.0	—	5.5
Oberschlesische Platte	0.0	0.0	8.9	0.0	8.8	4.9	2.8	0.6	6.3	0.0	—	—	4.2

und Graupelgewittern hindeuten. Die geringste Neigung zur Hagelbildung bestand im Nordosten. Abweichend hiervon lagen die Verhältnisse im Jahre 1912, in dem die Zahlen des Nordwestens und des Südostens eine größere Übereinstimmung verraten, der Südwesten sich durch eine relativ große Häufigkeit von elektrischen Erscheinungen mit Hagel- und Graupelfällen auszeichnete. Weitere Einzelheiten über deren jährliche Verteilungen ließen sich aus den beiden Karten, welche die betreffenden Prozentzahlen von über 1000 Orten für die Jahre 1911 und 1912 enthielten, entnehmen. Es kann nicht überraschen,

daß die räumliche Anordnung dieser Prozentzahlen meist einen ungleichmäßigen Charakter aufwies; es war deshalb auch schwer durchführbar, Abgrenzungen einzelner Gebiete von bemerkenswertem Umfang mit geringeren Stufenunterschieden vorzunehmen. Unter diesen Umständen beschränke ich mich darauf, diejenigen Gegenden kurz zu kennzeichnen, in denen in den beiden Jahren ein größerer Prozentsatz der Gewitter von Hagel oder Graupeln begleitet war, etwa solche mit 10 und mehr Prozent. Der Zahl, weniger dem Umfang nach, blieben die Gebiete 1911 hinter denen des Jahres 1912 zurück. Im Jahre 1911 sind infolge der hohen Prozentbeträge erwähnenswert: das Hohe Venn, das Sauerland nebst Rothaargebirge und Westerwald, das Land zwischen Wietingsmoor und Weser bis zur Einmündung der Hunte, die Nordseeküste von der dänischen Grenze an bis zur Wesermündung nebst den in der Nähe dieses Landstriches gelegenen Inseln, die Mehrzahl der ostfriesischen Inseln und der westliche Teil von Ostfriesland, die Gegend an der Unterelbe zwischen Lüneburger Heide und Oste mit Ausschluß des nördlich von Stade gelegenen Gebietes, der Nordwestharz, der westliche Teil des Flämings, die westliche Umgebung der Danziger Bucht und die Kurische Nehrung nebst Memel. Bei der nun folgenden Aufzählung der im Jahre 1912 durch Hagel- und Graupelgewitter ausgezeichneten Gebiete begegnen wir mehrfach Teilen der vorgenannten Gegenden. In diesem Jahre sind anzuführen: das Hohe Venn, die mittlere Eifel, das Sauerland und der Westerwald, der Nordrand der niederrheinischen Tiefebene und das südwestliche Münsterland, die Westküste von Holstein und die westliche Umgebung der Elbmündung, die Gegend zwischen Rothaar- und Knüllgebirge, die südliche Rhön, das Land zwischen Werra, Thüringerwald und Unstrut, der Harz seinem größten Umfange nach, die westliche Umgebung des Oderbruches in beträchtlicher Ausdehnung nach Norden und Süden, große Gebiete der pommerschen Seenplatte sowie der Südrand des Riesengebirges und des Glatzer Kessels. In beiden Jahren waren es also überwiegend Gebirgsgegenden, die einen größeren Reichtum an Hagel- und Graupelgewittern aufwiesen, doch waren auch vereinzelt dieselben flachen Landstriche vertreten. Noch deutlicher treten die betreffenden Häufigkeitsunterschiede der Gewitter zwischen Bergland und Flachland hervor, wenn man die Hagel- und Graupelgewitter monatsweise nach geographischen Gruppen, diese in dem bisher gebräuchlichen Sinne verstanden, zusammenfaßt, ein Verfahren, das noch nach anderer Richtung hin bemerkenswerte Einzelheiten bietet. Im Frühjahr sind die Gewitter häufig von Graupel- oder von Hagelfällen begleitet, wobei vom März zum Mai mehr und mehr die letzteren an Häufigkeit überwiegen. Im großen und ganzen treten die Hagelgewitter — Graupelfälle sind im Sommer selten — in den Sommermonaten am zahlreichsten im Juni auf und von da ab verringert sich meist die Zahl bis zum August. Auch in der ersten Hälfte des Herbstes werden noch öfter Hagelfälle beim Auftreten elektrischer Erscheinungen beobachtet; erst später stellen sich dabei an Stelle des Hagels Graupeln ein. Die in den vorstehenden Tabellen auf die kalte Jahreszeit bezüglichen Zahlen sind naturgemäß noch sehr unsicher, so daß von einer Besprechung derselben Abstand genommen werden muß. Vom Mai bis August zeigt sich hinsichtlich der Prozentzahlen derselben Monate der beiden Jahre öfter eine recht befriedigende Übereinstimmung, aber gerade diejenigen Gebiete, welche durch Maximalbeträge hervortreten, weisen meist 1911 eine andere Lage auf als im darauffolgenden Jahre. Dabei war naturgemäß für Mai eine höhere untere Grenze angenommen als für Juli und August, nämlich für Mai 1911 ≥ 5.0 , für 1912 ≥ 6.0 , für August 1911 ≥ 3.0 , für 1912 ≥ 4.0 Prozent. Auch nur in wenigen Fällen erstrecken sich diese Maximalgebiete über große Flächen, die durch Vereinigung mehrerer benachbarter Gruppen von nennenswertem Umfang bei gleichem Gewittercharakter entstanden, sondern es handelt sich vielmehr um mehr vereinzelt gelegene Landstriche. Das erstere war nur im Mai der Fall, in dem sich 1911 ein besonders großer Prozentsatz von Hagel- und Graupelgewittern in einem breiten Küstensaume an der Ostsee östlich der Oder bis zur russischen Grenze nebst dem ostpreußischen Seengebiet vorfand, während für 1912 aus dem gleichen Anlaß hier das Land westlich der Elbe, südlich des 52.5. Breitenkreises aber ohne die den Südrand bildenden Gruppen zu nennen wäre.

Nun mögen noch einige Mitteilungen aus den Kreisen der Beobachter über bemerkenswerte Hagelfälle folgen. Aus dem Jahre 1911:

Steindorf (1705): Gestern, den 5. (Mai), Schlossen in der Größe einer großen Männerfaust (250 g?) hier und Steinau O/S. niedergegangen.

Warnitz (1425): Am 13. (Mai) hier sehr schweres Gewitter mit furchtbarem Hagel. Die Stücke hatten die durchschnittliche Größe einer Walnuß. Zwanzig Minuten prasselten sie wie Schrapnells auf die Felder. Die Stücke hatten eine kegelförmige Gestalt; im Innern wechselten durchsichtige mit

undurchsichtigen S-förmigen Streifen ab. Die Hagelzone erstreckte sich in Gestalt einer Ellipse mit der Längsachse Ost-West 5 bis 6 km lang, während die Breitenausdehnung 3 km betrug.

Greiz: Kurz nach 6 Uhr nachm. (27. Mai) brach ein Hagelschlag los, der in wenigen Minuten Straßen, Plätze und Gärten mit einer Schicht von Eiskörnern überzog, daß alles schneeweiß aussah. Stellenweise erreichte der Hagel über Walnußgröße und lag bis 18 cm hoch. Auf dem Hohen Ries lagen die Eiskörner noch am nächsten Tage früh fußhoch.

Vom Jahre 1912:

Scharmbeck (0615) am 12. Mai: Einzelne Hagelstücke wogen 25–30 g. Die meisten Stücke bestanden aus klaren Eiskristallen mit scharfen Ecken und Kanten. An einzelnen Stücken konnte man deutlich zusammengeballte Schneeklumpen unterscheiden.

Forsthaus Hohenhorst (0715): Die Hagelstücke (12. Mai) hatten die Form eines Hühnereis und eine mittlere Länge von 4.8 cm. Die Hagelstücke waren teils durchsichtig, teils undurchsichtig in sich. Dabei sah es aus, als wenn dieselben aus lauter kleinen Eisstückchen, wie aus kleinen Erbsen, zusammengesetzt wären. Das Ganze aber bildete eine feste Eismasse und bröckelte nicht ab.

Rauschenberg (0805): Es sind (12. Mai) Hagelstücke von 9 cm Ausdehnung gemessen worden. Es handelte sich dabei um unregelmäßige Formen und bezieht sich diese Zahl nur auf die größte Längserstreckung. Regelmäßigere Stücke waren 5 cm lang.

Sooden a. d. Werra (0910): Der Hagelfall am 12. Mai 6³⁰⁻³³ p brachte teilweise Hagelstücke von 5 cm Länge. Der untere Teil war glatt ohne jede Gliederung und der obere zeigte das Gefüge von aneinander gefrorenen Zylindern.

Blankenburg (1010): Gestern, Dienstag den 5. März 1⁰⁵⁻⁴⁵ p hatten wir bei starken westlichen Winden heftige Hagelwetter — hier eine große Seltenheit. Die Hagelkörner waren von ungewöhnlicher Größe, nicht wenige von kegelförmiger Gestalt, anscheinend aus verschiedenen Abteilungen zusammengebunden, an der Unterfläche Zellen (erdbeerartig) gebildet, weißlich, an der Spitze vereist.

Viktorshöhe (1115): Gestern Nachmittag (27. Mai) fanden zwei Hagelfälle statt und zwar beide ohne Gewittererscheinung, jedoch jeder in Begleitung von Platzregen mit Böen. Die Hagelkörner waren völlig durchsichtig, hatten also keinen weißen Kern, sie waren 3.5 mm stark.

Bemerkenswerte Einzelheiten über ein am 28. Juli 1912 in Lübeck und Umgebung große Verwüstungen anrichtendes Hagelwetter gibt Herr Navigationsschuldirektor Prof. Dr. Schulze in einem ausführlichen Bericht, aus dem das folgende entnommen ist: Ein Hagelstück, das die Maximalgröße zu haben schien, kam einem mittleren Hühneris gleich und wog 30 g. Von einer Handvoll mittelgroßer Exemplare wogen 4 Stück 56 g, 4 weniger große 45 g. Die aufgenommenen Stücke hatten die Form abgeschälter Miniatur-Mandarinen; tiefe Rillen furchten die sonst glatte Oberfläche. Nach Angaben des Herrn Wrede, dessen Beobachtungen in der Fackenburger Allee angestellt wurden, fanden sich viele Stücke von scheibenförmiger Gestalt; an einem Kern von klarem Eis waren gewöhnliche „Schneeishagelkörner“ gefroren. Andere Stücke waren länglich rund und ebenfalls aus mehreren Schlossen zusammengefroren, hatten aber ziemlich glatte Außenflächen. Auch Hagel von kegelförmiger Gestalt wurde beobachtet. Die große Masse der Schlossen war etwa 2 cm im Durchmesser und kugelförmig. In Genin wurden Stücke von 12, 14 und sogar 16 cm Umfang festgestellt. Dort hatte ein Teil der Hagelstücke eine ovale bis kreisrunde Form, während wieder ein anderer Teil zackige Ränder aufwies; auch direkt kristallhelle Eisscheiben wurden beobachtet, die in der Mitte einen kleinen weißen Kern aufwiesen. Aus Gothmund wird geschrieben, daß die Eisstücke die Gestalt einer Tomate hatten.

Langheim (2140): Die walnußgroßen Hagelstücke (6. August) waren sehr unregelmäßig geformt, sie hatten viele Erhöhungen an ihrer Oberfläche, in der Mitte einen weißen Kern; die kleinen Stücke waren regelmäßiger geformt, etwas glatt.

Böen in Begleitung der Gewitter.

In der den Gewittertaschenbüchern beigegebenen kurzen „Anleitung“ sind die Beobachter besonders gehalten, auf den Meldekarten auch über das Auftreten von Böen beim Vorübergang von Gewittern zu berichten. Zu dem Zwecke sind sowohl die Gewittertaschenbücher wie auch diese Karten mit entsprechendem Vordruck versehen; an dieser Stelle sollen möglichst genaue Angaben über den Zeitpunkt des Auftretens der Bö, über ihre Zugrichtung und die Windgeschwindigkeit (Maximalwert) nach der zwölfteiligen Beaufortskala erfolgen. Leider hat sich das darauf bezügliche Material noch

häufig als unsicher und lückenhaft erwiesen, so daß die daraus abgeleiteten Ergebnisse noch keinen recht zuverlässigen Charakter tragen, und auch die Darstellung des Böenverlaufes durch Isochronen öfter nur ein unvollständiges Bild von den Vorgängen bietet. Da diese Beobachtungen aber für das Studium der Gewitter von großer Wichtigkeit sind und die hauptsächlichsten Unterlagen für die Böenforschung bilden, die im Hinblick auf die ausgedehnte Verwendung der Flugzeuge und Luftschiffe in militärischem Interesse eine erhöhte praktische Bedeutung gewonnen hat, so kann nicht eindringlich genug auf die gewissenhafte Berichterstattung über Böen hingewiesen werden.

Die Bearbeitung des verwendbaren Beobachtungsmaterials wurde unter verschiedenen Gesichtspunkten ausgeführt. Die kartographische Darstellung des prozentischen Anteils der Böengewitter an der Gesamtsumme der Gewitter derselben Station, wobei allerdings aus äußeren Gründen zunächst nur etwa 100 Stationen Verwendung fanden, ergab als Gegenden, in denen bis zu 10 Prozent der Gewitter in Begleitung von Böen aufgetreten waren, für das Jahr 1911: das Rheingebiet zwischen Main und Ruhr einerseits und Mosel und Erft andererseits, das Land zwischen Spree, unterer Saale und Elbe von der Mündung der Saale bis zu der der Havel, die Gegend zwischen Weichsel und Alle. Über 20 % aller Gewitter waren Böengewitter gewesen im äußersten Südwesten des Netzes, in Pommern und im südöstlichen Teile Ostpreußens. Im Jahre 1912 war die Zahl der Böengewitter geringer, denn 10 und weniger Prozent aller Gewitter fanden sich nur vor: im Gebiet zwischen Thüringen und Rhein in der diesem Lande entsprechenden Erstreckung, in Vorpommern nebst Rügen, sowie an der östlich davon befindlichen Ostseeküste, während sich durch größere Beträge (über 20 %) wieder der äußerste Südwesten, der Unterharz, die Posener Platte und deren südliche Umgebung sowie die südwestlichen Teile Schlesiens auszeichneten.

An der Hand der Böenisochronen, die für jeden Gewittertag nach den täglich eingehenden Gewittermeldekarten und nur gelegentlich auch unter Verwendung der monatlich eingehenden Meldungen entworfen wurden, ließ sich folgendes ermitteln. Was zunächst die Häufigkeit der Tage mit Gewitterböen, ganz allgemein innerhalb des Beobachtungsnetzes, anbetrifft, so erreichte diese Zahl 1911 ihren Maximalbetrag im Mai (Tab. h), dem der Augustwert am nächsten kommt. In den Zwischenmonaten

Tab. h. Mittlere Gewitter- und Böenhäufigkeit.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1911												
Zahl der Tage mit Gewitterzügen von 2 und mehr Stunden Dauer	—	4	7	8	24	17	19	23	10	5	1	—
Zahl der Tage mit Gewitterböen	—	4	1	4	19	14	13	16	5	—	—	—
Mittlere Prozentzahl der Böengewitter . .	—	75	100	50	53	57	53	48	51	—	—	—
1912												
Zahl der Tage mit Gewitterzügen von 2 und mehr Stunden Dauer	1	1	7	3	15	21	23	23	8	3	2	1
Zahl der Tage mit Gewitterböen	—	1	6	2	8	17	14	13	4	—	—	1
Mittlere Prozentzahl der Böengewitter . .	—	50	74	100	43	33	24	40	37	—	—	50

war die Häufigkeit der Tage mit Böengewittern geringer, aber unter sich nahezu die gleiche. Besonders bemerkenswert ist der Zahlenverlauf der Monatswerte, die sich ergeben, wenn man den Anteil der Tage mit Böengewittern an der Gesamtheit aller Gewitter in Prozenten ermittelt. Bei dieser Berechnung schließt man am besten die Tage nur mit Gewittern von weniger als 2 Stunden Dauer, diese auf den Unterschied in den Ausbruchszeiten an verschiedenen Orten bezogen, aus. Eine solche Auswahl entspricht recht gut den tatsächlichen Verhältnissen, da Böen selten in Begleitung von Gewittern von solch kleiner Entwicklung beobachtet wurden. Die Rechnung ergibt den Maximalwert für Juni (82 %) und den nächst größten für Mai (79 %), während August jetzt erst an dritter Stelle folgt (69 %), wobei von den Wintermonaten abgesehen wurde.

Im Jahre 1912 war die Zahl der Tage mit Gewitterböen am größten im Juli und August; in beiden Monaten wurden 23 Tage festgestellt. Diesmal war auch die Zahl der Tage für Juni erheblich größer als die für den Mai gefundene Summe. Führt man die vorher gekennzeichnete Umrechnung in Prozenten der Gesamtheit aller Gewitter aus, so ergibt sich wieder für Juni der Maximalbetrag, der mit 81 % fast den Wert des Vorjahres erreicht. Im übrigen aber liegen die Zahlenverhältnisse für die Monate in den beiden Jahren insofern verschieden, als sich 1912 vom März bis zum Mai eine Abnahme

der Monatswerte vollzieht; dann folgt ein schnelles Anwachsen der Prozentzahl im Juni, um dann zum Juli zunächst schnell, später bis zum September langsam abzunehmen. Im vorangegangenen Jahre war vom März bis zum Juni ein Aufstieg der Prozentzahlen zu verzeichnen gewesen, wonach sich die Verkleinerung der Prozentzahlen dann mehr allmählich vollzog.

Gleichsam um die mittlere Häufigkeit der Gewitterböen zu kennzeichnen, sind in der Tabelle h auch die monatlichen Mittelwerte aus den Prozentzahlen der Böengewitter an den einzelnen Tagen in bezug auf die Gewitter mit zwei und mehr Stunden Dauer aufgenommen worden. Sowohl im Juli wie auch im September war die Zahl der Tage mit Böengewittern in beiden Jahren fast gleich groß, aber hinsichtlich der Böenhäufigkeit an den einzelnen Gewittertagen war 1911 bevorzugt gewesen.

Auch die Verteilung der Zugrichtungen der Böengewitter war in beiden Jahren recht verschieden; besonders auffällig ist ihre geringe Zahl aus den östlichen Quadranten im Jahre 1912.

Tab. i. Zugrichtung der Böen in Prozenten der monatlichen Gesamtsumme.

Zeitraum	N	NNE	NE	ENE	E	ESE	SE	SSE	S	SSW	SW	WSW	W	WNW	NW	NNW
1911																
Dezember, Januar, Februar . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40.0	20.0	40.0	—
März, April	7.7	—	—	—	—	—	7.7	15.4	—	30.8	15.4	15.4	7.7	—	—	—
Mai	—	2.5	6.3	2.5	19.0	1.2	15.2	6.3	12.7	6.3	12.7	3.8	8.9	—	2.5	—
Juni	1.9	—	9.4	—	9.4	5.7	3.8	—	7.5	7.5	18.9	9.4	13.2	—	5.7	7.5
Juli, August	3.5	6.9	—	—	3.5	—	—	—	—	2.3	12.6	13.8	21.8	5.7	21.8	8.1
September, Oktober, November . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22.2	11.1	11.1	22.2	33.3	—
Jahr	2.0	3.3	4.1	0.8	9.3	1.6	6.1	2.9	5.7	6.1	14.2	9.3	15.1	3.3	11.8	4.5
1912																
Dezember, Januar, Februar . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66.7	33.3	—	—
März, April	—	3.7	—	3.7	3.7	—	—	—	—	—	7.4	7.4	25.9	18.5	22.2	7.4
Mai	—	—	—	—	—	—	—	3.7	3.7	11.1	22.2	11.1	44.4	—	3.7	—
Juni	—	—	—	—	—	—	3.1	4.7	17.2	3.1	25.0	17.2	21.9	6.2	1.6	—
Juli, August	1.4	1.4	6.8	—	—	—	—	1.4	1.4	12.3	23.3	16.4	28.8	5.5	1.4	—
September, Oktober, November . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.3	57.1	—	28.6	—
Jahr	0.5	1.0	2.5	0.5	0.5	—	1.0	2.5	6.5	7.0	20.4	14.4	29.8	7.0	5.5	1.0

Im übrigen machte sich 1912 das Vorherrschen der Westkomponente, 1911 das der Südkomponente bemerkbar. Das spricht sich auch in der Verteilung der Maximalbeträge in den einzelnen Zeitabschnitten gut aus.

Zu einer großen Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Gewitterböen kam es verhältnismäßig selten, nur je viermal war in beiden Jahren die mittlere Geschwindigkeit von 75 und mehr Kilometern pro Stunde vertreten, die zum Teil in der warmen, zum Teil in der kalten Jahreszeit verzeichnet wurden. Bezüglich der Zahl der Böen mit geringen Geschwindigkeiten, etwa unter 35 km pro Stunde, lagen die Verhältnisse in den beiden Jahren nicht sehr verschieden, indem das Jahr 1911 108, 1912 87 Gewitterböen aufwies, wohl aber bestand hinsichtlich ihrer zeitlichen Verteilung ein beträchtlicher Unterschied. Im Jahre 1911 verteilten sie sich etwa zu gleichen Teilen über die Zeit vom März bis Mai und Juni bis August, während im Jahre 1912 der zuletzt genannte Zeitraum die überwiegende Mehrzahl dieser Böen aufwies. Faßt man die prozentische Verteilung innerhalb der kleineren Zeitabschnitte in der Tabelle k in das Auge, so erkennt man, daß eine befriedigende Übereinstimmung in den ersten Frühjahrs- und den Herbstmonaten der beiden Jahre bestand, aber der zwischen dieselben fallende Teil des Jahres hinsichtlich der Geschwindigkeit der Gewitterböen ungleichartige Verhältnisse gezeitigt hat. Auffallend ist dabei, daß sich diese Verschiedenheiten nicht auch in der Größe der Böenfronten widerspiegeln. In vielen Fällen betrug diese im Mittel nicht über 50 km und nur wenig über zwölfmal kam es in den beiden Jahren vor, daß die mittlere Frontbreite der Bö 150 km überschritt; Böen mit Fronten über 300 km im Mittel gelangten nur je zweimal zur Erscheinung.

In den Kapiteln über „die Gewitter im Zusammenhang mit den Luftdruck- und Temperaturverhältnissen“ wurde wiederholt Gelegenheit genommen, auf die durch Böen angerichteten Schäden hinzuweisen. Umfangreichere Mitteilungen über die durch die sowohl an Heftigkeit wie an Ausdehnung ausgezeichneten Böen des 12. Mai 1912 verursachten Verheerungen sollen später gegeben werden, wo dann auch über die Gewitter- und Böenvorgänge dieses Tages ausführlicher berichtet wird.

Tab. k. Mittlere Geschwindigkeit der Gewitterböen.
(Die Stufenanteile in Prozenten.)

Zeitraum	Geschwindigkeit in km p. st.								
	-25.0	25.1-35.0	35.1-45.0	45.1-55.0	55.1-65.0	65.1-75.0	75.1-85.0	85.1-95.0	>95.0
1911									
Dezember, Januar, Februar	40.0	—	—	20.0	20.0	—	20.0	—	—
März, April	7.7	23.1	38.5	7.7	15.4	7.7	—	—	—
Mai	20.2	34.2	30.4	10.1	1.3	2.5	1.3	—	—
Juni	24.5	30.2	20.8	15.1	5.7	—	3.8	—	—
Juli, August	15.0	18.4	40.2	18.4	4.6	3.5	—	—	—
September, Oktober, November	—	11.1	11.1	55.6	—	11.1	—	—	11.1
Jahr	18.3	25.6	30.9	15.9	4.5	2.8	1.6	—	0.4
1912									
Dezember, Januar, Februar	—	—	—	—	—	66.7	—	—	33.3
März, April	7.4	25.9	29.6	14.8	14.8	7.4	—	—	—
Mai	7.4	7.4	29.6	29.6	7.4	7.4	7.4	3.7	—
Juni	9.4	42.2	28.1	10.9	9.4	—	—	—	—
Juli, August	23.3	31.5	30.1	12.3	2.7	—	—	—	—
September, Oktober, November	14.3	—	14.3	57.1	—	14.1	—	—	—
Jahr	13.9	29.4	28.4	15.9	7.0	3.5	1.0	0.5	0.5

Die in Begleitung von Gewittern aufgetretenen Niederschläge.

Eine Anzahl von Gewitterbeobachtern hat sich auf eine vom Institut gegebene Anregung hin in dankenswerter Weise bereitwilligst der kleinen Mühwaltung unterzogen, die beim Auftreten von Gewittern niedergehenden Regenmengen zu messen. Insgesamt wurde in den Jahren 1911 und 1912 an 300—400 Stationen solche Messungen ausgeführt. Von der größeren Hälfte der Orte liegen indessen derartige Angaben nur mehr vereinzelt oder ohne genaue Mitteilung über die Zeitdauer der Niederschläge vor. In der nachstehenden kurzen Besprechung der Gewitterregen haben nur solche Stationen Berücksichtigung gefunden, an denen die hier besonders in Frage kommenden Niederschlagsbeobachtungen regelmäßig angestellt wurden, oder an denen doch nur vereinzelt Lücken im Beobachtungsmaterial vorkamen, und eine Interpolation der fehlenden Werte aus den monatlich eingehenden Meldekarten über Niederschläge mit hinreichender Genauigkeit möglich war. Auch durften in den Gewittermeldekarten die Zeitangaben über die Dauer der betreffenden Regen nicht fehlen, so daß jederzeit festgestellt werden konnte, ob es sich nur um Gewitterregen gehandelt hatte. Mit diesen Einschränkungen ließen sich 1911 101, im darauf folgenden Jahre 137 Stationen verwenden; unter den letzteren befinden sich über 90 Orte, an denen schon 1911 Niederschlagsmessungen beim Auftreten von elektrischen Erscheinungen ausgeführt worden sind.

Die Jahressumme der im Jahre 1912 durch Gewitterregen verursachten Niederschläge war an 75% der Stationen größer als im Vorjahre; nur an 8 Orten herrschte in dieser Hinsicht völlige, oder doch nahezu vollständige Übereinstimmung. Betrachtet man statt der absoluten Beträge die prozentischen Anteile der Jahressummen der Gewitterregen an der Gesamtniederschlagsmenge des Jahres, so ergibt sich, daß 1912 diese Prozentzahlen noch nicht an der Hälfte der in den beiden Jahren tätig gewesen Orte größer ausfielen als 1911, während die Niederschlagsverhältnisse an 17 Stationen ähnlich lagen. Infolge der regeren Betätigung der Gewitterbeobachter an den Niederschlagsmessungen im Jahre 1912 gegenüber dem Vorjahr konnte auch in der örtlichen Verteilung der betreffenden Stationen eine viel größere Gleichmäßigkeit wahrgenommen werden, und es steht zu hoffen, daß sich mit der allmählich unter den Beobachtern zunehmenden Erkenntnis von der Wichtigkeit derartiger Messungen das Netz immer dichter gestalten wird. Im Jahre 1912 war besonders die Umgebung des Rheins zwischen der Nahe und der Mosel, die Gegend zwischen der Elbe einerseits und der Werra und der Weser andererseits, das Gebiet zwischen dem Elbe-Travekanal und der Oder, das nördliche und westliche Schlesien, Posen, sowie die weitere Umgebung der Weichsel und der Südrand Ostpreußens mit Stationen besetzt, die zahlenmäßige Angaben über die Menge der Gewitterregen boten. Bei der verhältnismäßig noch geringen Zahl von Beobachtungsstationen muß sich die nachfolgende Erörterung des Beobachtungsmaterials auf allgemeiner gehaltene Betrachtungen beschränken.

Zur bequemeren Vergleichung der einschlägigen Verhältnisse größerer Gebiete wurden die von Gewitterregen herrührenden jährlichen Niederschlagsmengen von den Stationen östlich und westlich

des 14. Meridians einerseits, dann diejenigen nördlich und südlich des 52. Breitenkreises, für 1911 und 1912 gesondert, nach Stufen, von 1 bis 50 mm beginnend und dann um je 25 mm in der Jahressumme fortschreitend, geordnet. Da die Zahl der zu den einzelnen Stufen gehörigen Stationen ungleich ausfiel, wurde der Häufigkeitswert in Prozenten ermittelt; diese Zahlen enthält die nachstehende Tabelle 1.

Tab. 1. Jahressumme der Gewitterregen.

Gebiet	-50 %	51-75 %	76-100 %	101-125 %	126-150 %	151-175 %	176-200 %	>200 %
1911								
Westlicher Teil	16	41	25	11	5	—	—	2
Ostlicher »	31	37	16	10	6	—	—	—
Nördlicher »	32	47	17	5	—	—	—	—
Südlicher »	11	29	27	18	13	—	—	2
1912								
Westlicher Teil	4	20	30	26	15	2	2	2
Ostlicher »	2	11	29	15	15	12	8	8
Nördlicher »	3	18	35	19	12	8	3	3
Südlicher »	3	12	20	23	20	10	6	6

Danach ist 1911 im allgemeinen der durch Gewitterregen herbeigeführte Niederschlagsbetrag im westlichen Teil des Netzes größer gewesen als im östlichen und im südlichen Teile größer als im nördlichen. Die Gegensätze in den beiden zuletzt genannten Gebieten scheinen sogar recht beträchtlicher Natur gewesen zu sein. Die in Begleitung von Gewittern aufgetretenen Niederschlagsmengen haben an keiner der 60 Stationen nördlich vom 52. Breitengrade den Jahresbetrag von 125 mm erreicht. Fast in 50 % der Fälle lag dieser zwischen 50 und 75 mm. Im Jahre 1912 gestalteten sich die Beobachtungsergebnisse meist abweichend vom Vorjahr. Jetzt wies das Land östlich vom 14. Meridian meist größere Jahressummen der Gewitterregen auf als das westlich davon gelegene Gebiet, während sich 1912 wieder der südliche Teil gegenüber dem nördlichen als der durch Gewitterregen bevorzugtere erwies. Bei der Gegenüberstellung der entsprechenden Stufenzahlen empfiehlt es sich auch, je zwei aufeinander folgende Stufen, also die erste bis 75 mm, die zweite von 76—125 mm reichend usw., zusammenzufassen, dann treten die Unterschiede in den beiden Jahren besonders scharf hervor.

Setzt man die Jahres- und Monatssummen der Gewitterregen direkt in Beziehung zu den Jahres- und Monatssummen der gesamten Niederschläge, indem man z. B. den prozentischen Anteil der Gewitterregen an den zuletzt genannten Beträgen ermittelt, so geben sich hinsichtlich der Größenverhältnisse in örtlicher Hinsicht einige interessante Einzelheiten zu erkennen. Bei der ungleichen Dauer und Heftigkeit der Niederschläge bei elektrischen Vorkommnissen kann es nicht überraschen, daß sich die Prozentzahlen, namentlich soweit nur einzelne Monate zur Erörterung stehen, etwas ungleichmäßig über das Netz verteilen. Mit Rücksicht darauf soll die örtliche Verteilung der Monatswerte nur durch eine kleine Tabelle (m) veranschaulicht werden, während über die Jahresbeträge hier etwas ausführlicher

Tab. m. Mittlerer prozentischer Anteil der Gewitterregen an der Monats- und Jahressumme der Niederschläge.

Gebiet	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Jahr
1911						
Tiefland westlich der Elbe	29	30	38	62	16	14
Tiefland zwischen Elbe, Mulde und Oder	36	32	33	41	6	12
Tiefland östlich der Oder	40	25	31	44	8	13
Bergland links und rechts des Rheins	45	31	61	52	14	18
Mitteldeutsches Bergland	36	30	49	64	32	18
Schlesisches Bergland	17	37	67	53	16	17
1912						
Tiefland westlich der Elbe	42	34	39	11	6	14
Tiefland zwischen Elbe, Mulde und Oder	14	41	62	12	5	14
Tiefland östlich der Oder	28	48	60	28	3	19
Bergland links und rechts des Rheins	36	27	55	16	5	12
Mitteldeutsches Bergland	35	34	44	12	0	15
Schlesisches Bergland	12	46	62	16	2	21

berichtet wird. Die Aufstellung der in der Tabelle m namhaft gemachten Gruppen erfolgte im Anschluß an Tabelle Ia des Anhangs. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit, bei der Vergleichung der Zahlen untereinander auch die Gewitterverhältnisse zu berücksichtigen, soweit diese in Tabelle Ia durch die mittlere Zahl der Gewittertage zum Ausdruck kommen. Die in der Tabelle m mitgeteilten Mittelwerte geben nur eine rohe Annäherung an die wirklichen Verhältnisse; denn die Zahlen, aus denen diese hervorgegangen sind, zeigen stellenweise nicht unbeträchtliche Schwankungen der Beträge, ein Moment, das namentlich bei den Gruppen für das Bergland in das Gewicht fällt, die sich aus verhältnismäßig wenigen Stationen zusammensetzen. Es möge hier gleich die Bemerkung angeschlossen werden, daß auch der Versuch gemacht wurde, die Beobachtungsorte nach der Höhenlage, in Stufen mit 200 bis 300 m Unterschieden fortschreitend, zusammenzufassen, um auf diese Weise eine Abhängigkeit der Menge der Gewitterregen von den örtlichen Verhältnissen abzuleiten. Die Untersuchung führte jedoch vorläufig zu keinem befriedigenden Resultat.

Wie schon oben angedeutet wurde, sollen die Jahressummen der Gewitterregen in bezug auf die gesamte Niederschlagsmenge im Jahre etwas eingehender behandelt werden. Die in Prozenten der letzteren ausgedrückten Beträge der Gewitterregen wurden in eine Stationskarte eingetragen, aus der sich folgendes entnehmen ließ. Im Jahre 1911 bewegten sich die größten Zahlen meist zwischen 16 und 20 %; sie fanden sich vor in der Gegend zwischen Hase, Weser, Teutoburger Wald, dem westfälischen Hügelland, Ith und Hils. Ferner zeichneten sich der Südwesten und der Südosten des Beobachtungsgebietes durch große Prozentzahlen aus. Das erstere Gebiet wurde nach Norden zu durch eine Linie mit folgendem Verlauf abgeschlossen: an der Westgrenze beginnend zog sie zunächst an der Mosel entlang und behielt diese nordöstliche Richtung auch jenseits des Rheins bis zum Reinhardswald bei; dann nahm sie ihren Weg zum Harz, den sie etwa an der Grenze zwischen Ober- und Unterharz durchsetzte, um dann eine nordöstliche Richtung bis zum Ruppinerland einzuschlagen; von hier war die Richtung eine nordsüdliche bis zur sächsischen Grenze. Vereinzelt überstieg in dem so gekennzeichneten Gebiete der Anteil der Gewitterregen an der Jahressumme der Niederschläge ein Viertel der Gesamtmenge. Im Südosten des Netzes wies der größte Teil Schlesiens und Posens Beträge zwischen 16 und 20 % auf. Minimalgebiete mit Prozentzahlen bis 10 waren mehrfach in der nördlichen Hälfte des Netzes vorhanden, sowohl im westlichen wie im östlichen Teile. Zu diesen Gebieten gehörte: Schleswig-Holstein und die übrige Umgebung der Nordsee, das Küstengebiet der Ostsee zwischen Warnow und Oder nebst Rügen, die Umgebung des Weichselknies, der nördliche Teil von Westpreußen und der nördlich der Seenplatte gelegene Teil Ostpreußens.

Nur ein Teil der im vorhergehenden Abschnitt aufgeführten Gebiete zeichnete sich auch 1912 in dem gleichen Sinne aus. Die Abgrenzung von größeren Stationsgruppen miteinander entsprechend großen Prozentzahlen war namentlich im Westen des Netzes schwierig, da nicht selten an benachbarten Stationen bemerkenswerte Abweichungen auftraten. Prozentzahlen, meist über 17 und nicht selten 20 % überschreitend, fanden sich an den Orten südlich und südöstlich der Linie vor: Pfortener Heide—Danziger Bucht und hier anschließend nordöstlich des nördlichen West- und Ostpreußen. Aus diesem Gebiet sollen noch die Maximalzonen mit über 25 % hervorgehoben werden. Zwischen 25 bis 31 % bewegten sich die Beträge in der weiteren Umgebung des Weichselknies, zwischen 25 bis 27 % in der Gegend zwischen dem Leobschützer- und Pleß-Rybniker Hügelland und der Malapane. In der westlichen Hälfte des Beobachtungsnetzes war der prozentische Anteil der Gewitterregen an der Gesamtsumme der Niederschläge im Jahre 1912 im allgemeinen geringer, so daß Gebiete mit Gewitterregen, die über 15 % des Jahresbetrages der Niederschläge ausmachten, schon als bemerkenswert bezeichnet werden müssen. Ein solches Gebiet, dessen Orte meist 15 bis 16 % aufwiesen, erstreckte sich in einer Breite von etwa 60 km von der Mosel- und Nahemündung nordöstlich bis zum Reinhardswald. Eine andere Zone, in der die Werte ein wenig höher lagen, zog sich in einer Breite von 80 bis 100 km vom Wiehengebirge, Wesergebirge und Ith-Hils in nordöstlicher Richtung bis zur Ostseeküste hin. Ferner verdient ein Gebiet Erwähnung, in dem die Beträge an den einzelnen Orten von 16 bis 25 % schwankten; die größeren Zahlen fanden sich vornehmlich in seinem nördlichen Ausläufer, der den Fläming und die Zauche umfaßte, während der südliche Teil dieser Zone, das Mansfelder Hügelland, die Thüringer Grenzplatte, die östliche Thüringer Hochfläche und die Ilmplatte einschloß. Stationen mit Werten bis zu 10 % waren vielfach in Schleswig-Holstein und in dem übrigen Teile der Nordseeküste, im Münsterland sowie in dem südlich und westlich angrenzenden Land, im nordfränkischen Bergland und im äußersten Südwesten des Netzes vertreten.

Tab. o. Maximalbeträge der Gewitterregen (mit 30.0 und mehr mm).

Feld	Station	Niederschlags- menge mm	Monat	Dauer des		Begleit- erscheinungen
				Gewitters	Regens	
1911						
0705	Westum	31.2	Aug.	11 ¹⁴ a- 1 ¹² p	11 ³⁵ a- 0 ³⁵ p	▲ ²
0795	Geisenheim	30.5	Aug.	11 ³⁵ a- 3 ¹² p	2 ¹⁴ - 2 ³¹ p	▲ ⁰ , B ⁵
1220	Krüssau	51.1	Mai	11 ³⁰ a- 1 ⁰⁵ p	11 ⁴⁰ a- 1 ⁰⁰ p	▲ ⁰
1610	Willmannsdorf	31.3	Juli	2- 5 ^p	2 ⁵⁰ - 3 ³⁰ p	B ⁵
1912						
0705	Hachenburg	37.6	Juli	5 ²⁵ - 7 ³⁰ p	6 ⁰⁵ - 7 ⁴⁰ p	
	Krombach	40.2	Mai	6 ¹⁰ - 9 ⁴⁵ p	6 ³⁰ - 10 ⁰⁰ p	▲ ⁰ , B ⁵
0710	Müllenbach	35.6	Juli	4 ³⁵ - 5 ³⁰ p	4 ³⁵ - 5 ⁴⁵ p	▲ ¹
1730	Bromberg	39.8	Juni	9 ²⁵ - 10 ⁰⁰ p	9 ¹⁵ - 11 ²⁰ p	
	Zempelburg	30.2	Juni	11 ⁵⁰ a- 1 ⁵⁰ p	0 ⁰⁵ - 2 ¹⁵ p	
1825	Kruschwitz	30.4	Juni	6 ³⁰ - 8 ⁵⁵ p	6 ³³ - 8 ³⁵ p	B ⁵
1940	Tolkemit	67.0	Juni	6 ³⁰ - 9 ³⁰ p	6 ³¹ - 9 ³⁵ p	▲ ⁰
1935	Gr. Rosainen	35.0	Aug.	11 ⁵⁵ a- 1 ⁴⁵ p	0 ¹² - 4 ²⁰ p	
2155	Memel	33.6	Aug.	2 ⁰⁰ - 2 ⁴⁵ p	2 ⁰⁷ - 3 ¹⁰ p	
2145	Kl. Naujock	36.2	Juni	1 ¹⁵ - 3 ¹⁵ p	1 ⁴⁵ - 5 ⁰⁰ p	
	Uszballen	39.0	Aug.	1 ⁰⁵ - 6 ⁴⁵ p	1 ¹⁵ - 5 ³⁰ p	B ⁵

fälle, z. T. in Begleitung von Gewittern, aufgeführt sind. In diesen Fällen handelte es sich vielfach um Mengen, die nicht nur die eigentlichen Gewitterregen, sondern auch die an die Gewitter sich anschließenden Landregen umfaßten.

Die für diesen Band früher in Aussicht gestellte Veröffentlichung der Untersuchung über die Gewitter und Böen vom 12. Mai 1912 kam aus finanziellen Rücksichten in Fortfall.

An der Aufarbeitung und Drucklegung des vorliegenden Bandes beteiligten sich die Herren Dr. Langbeck und Dr. König, sowie seitens des Bureaus Herr Sekretär Brehm und Herr Wodke.

Was die einzelnen Gewitterregen anbetrifft, so waren die Mengen in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle absolut genommen gering, wie auch die nachstehende kleine Übersicht lehrt. Die Gruppierung der Stationen erfolgte wieder nach demselben Verfahren, das bereits bei der Aufstellung der Tabelle in Verwendung fand. Der Umfang der Stufen zur Ermittlung der Häufigkeitszahlen der Gewitterregen von bestimmter Menge ist aus dem Kopfe der Tabelle ohne weiteres ersichtlich. In der ersten Kolumne für 0.0–0.2 mm haben verhältnismäßig viele Gewitter Aufnahme gefunden, die am Beobachtungsort nur als Ferngewitter auftraten und oft gar keine oder unmeßbare Niederschläge brachten.

Tab. n. Verteilung der Gewitterregen nach der Menge.

Gebiet	0.0–0.2 mm	0.3–2.5 mm	2.6–5.0 mm	5.1–7.5 mm	7.6–10.0 mm	> 10.0 mm
	%	%	%	%	%	%
1911						
Tiefland westlich der Elbe	41	28	10	8	7	5
Tiefland zwischen Elbe, Mulde und Oder . .	40	28	15	7	3	6
Tiefland östlich der Oder	43	24	15	7	5	7
Bergland links und rechts des Rheins . . .	34	29	13	9	5	9
Mitteldisches Bergland	48	24	13	6	3	6
Schlesisches Bergland	36	22	14	8	8	11
1912						
Tiefland westlich der Elbe	28	32	19	8	4	10
Tiefland zwischen Elbe, Mulde und Oder . .	29	25	19	9	7	12
Tiefland östlich der Oder	31	24	14	10	7	13
Bergland links und rechts des Rheins . . .	27	25	22	12	7	7
Mitteldisches Bergland	34	27	13	10	6	10
Schlesisches Bergland	29	25	21	5	6	14

Der bequemeren Vergleichbarkeit wegen ist wieder der Anteil jeder Stufe an der Gesamtzahl der Gewitter jeder Gruppe durch die entsprechende Prozentzahl angegeben worden. Auch in der vorstehenden Tabelle tritt uns die große Verschiedenheit in den Gewitterverhältnissen der beiden Jahre entgegen. Weniger ausgesprochen sind Gegensätze der Stationsgruppen in demselben Jahrgang. Bei fortschreitender Vermehrung der Beobachtungsorte wird man gut tun, die Stationen zu kleineren Gruppen zusammenzufassen, was sich jetzt noch als unzweckmäßig erwies.

Im Anschluß an diese Ausführungen möchte ich noch die Aufmerksamkeit auf die auf S. 40 aufgeführte Tabelle IV hinlenken, in der von 66 ausgewählten Stationen in das Einzelne gehende Angaben über Gewitterregen der Jahre 1911 und 1912 enthalten sind. In ähnlicher Weise, wie vorher in der Tabelle n, wurden zur Charakterisierung der Größenverhältnisse der bei Gewittern aufgetretenen Niederschläge die Mengen ihrem Betrage nach nach Stufen zusammengefaßt und der prozentische Anteil der einzelnen Häufigkeitssummen in bezug auf die Gesamtzahl der Fälle bestimmt. Daneben findet man den Anteil der monatlich festgestellten Gewitterregen in Prozenten der gesamten monatlichen Niederschlagsmenge für die 5 Monate Mai bis September und für das Jahr vor. Da bei einer vergleichenden Betrachtung auch die Kenntnis der Lage der Station über dem Meeresspiegel von Wichtigkeit ist, so sind in der Tabelle IV unter H auch die näheren Angaben darüber enthalten. Die Tabelle kann mit Rücksicht darauf, daß sich in den „Ergebnissen der Niederschlags-Beobachtungen“ im Jahre 1911 und 1912 sowohl die Monats- und Jahressummen der Niederschläge von den hier aufgeführten Stationen vorfinden, als auch daselbst die monatliche und jährliche Verteilung der Niederschlagssummen kartographisch dargestellt ist, ein allgemeineres Interesse beanspruchen. Beim Studium der Niederschlagsverhältnisse und besonders bei Fragen nach der Ursache der Niederschläge wird man Tabelle IV nutzbringend verwerten können.

Aus Mangel an Arbeitskräften ist es leider nicht möglich gewesen, allgemein auch über die Heftigkeit der einzelnen Regenfälle, also über die niedergegangenen Mengen unter Berücksichtigung der Zeitdauer, nähere Angaben zu machen. Dies geschieht nachstehend nur bezüglich besonders großer Niederschläge, von 30.0 und mehr mm (Tab. o). Darunter befinden sich eigentlich nur zwei Fälle, in denen die Regendauer die Dauer des Gewitters nennenswert übertraf. Die hier aufgeführten Maximalwerte bleiben meist hinter den Beträgen zurück, die in dem Abschnitt über „Gewitter im Zusammenhang mit den Luftdruck- und Temperaturverhältnissen“ zur Charakterisierung besonders ergiebiger Regen-

Alphabetisches Verzeichnis der Gewitterstationen im Jahre 1911.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Aachen	0605	Jan. 1886	Meteorologisches Observatorium	Barenburg	0825	Jan. 1903	Lehrer Rosenblatt
Aarö	0950	Juli 1897	Lehrer Thomsen	Bargstedter Moor	0940	Sept. 1911	Kolonist Osterloh
Achelstädt	1105	Jan. 1887	Lehrer Moser	Bargtheide	1035	Jan. 1891	Altenteiler Stahmer
Achim ¹⁾	0930	Jan. 1887	Ökonom Lührs	Bassenfleth [lenburg]	0935	Nov. 1909	Lehrer Miemann
Acht	0700	Mai 1905	Lehrer Heinrichs	Baumgarten i. Meck-	1135	Jan. 1900	Küster Poltz
Adenstedt	0915	Aug. 1908	Pastor Wentz	Baumgarten i. Pomm.	1435	Okt. 1910	Pastor Trümpelmann, Lehrer Jürchott
Ahlden	0925	Jan. 1886	Lehrer Brüggemann, Apotheker	Beberbeck	0915	März 1902	Lehrer Riehl
Ahlten b. Lehrte	0920	Jan. 1887	Lehrer Korthöber [Schacht]	Bedburg	0605	Mai 1906	Schumacher
Aldenhoven	0605	Jan. 1891	Hauptlehrer Kerres	Bederkesa	0835	Aug. 1901	Schleusenmeister Riekiefs
Alf	0700	Jan. 1891	Förster Enkirch	Beerberg	1510	Jan. 1888	Fabrikbesitzer Plätschke
Allenstein	2035	März 1891	Kreisbaumeister Just	Beeskow	1420	Juli 1901	Kgl. Baurat Scherler
Allmenhausen	1010	Jan. 1887	Forstaufseher Herr	Beetzendorf	1125	Jan. 1886	Gärtner Weber
Allrode	1015	Jan. 1886	Förster Meyer	Beinum	1020	Febr. 1907	Hofbesitzer Achilles
Alsenhof	1330	Juni 1910	Gutsbesitzer Manegold, Administrator	Belecke	0810	Jan. 1891	Hauptlehrer Diekmann
Alt Astenberg	0810	Jan. 1886	Lehrer Isenberg [Klamann]	Belgard a. Persante	1640	Jan. 1891	Oberlehrer Salow
Alt Budkowitz	1805	Jan. 1891	Kaufmann Karwath	Bell	0700	Jan. 1891	Lehrer Schneider
Altdöbern	1415	Juli 1908	Obergärtner Bindrich	Belleben	1115	Jan. 1889	Hauptlehrer Friedrich
Altdorf b. Danzig	1840	Jan. 1890	Gutsbesitzer Waschke	Bellinchen	1425	Mai 1894	Lehrer Ide
Altena	0710	März 1894	Lehrer Stallmann	Bendeleben	1110	Jan. 1886	Oberförster Schmiedtgen, Inspektor
Altenburg	1205	Juli 1887	Ingenieur Albrecht	Bensberg	0705	Jan. 1891	Lehrer a. D. Coym [Schultz]
Altenkirchen i. West-	0705	Jan. 1888	Rentier Luyken	Bentheim	0720	Jan. 1891	Lehrer Arends
Altenklütche [wald]	1220	Jan. 1886	Mühlenbesitzer Levin	Bentschen	1520	Jan. 1905	Lehrer Lehmann
Altenwald	0790	Jan. 1903	Kaufmann Haag	Berent	1740	Jan. 1886	Oberlehrer Schütz
Altfelde	1940	Mai 1903	Siedemeister Hoffmann	Berka a. Elm	1105	Jan. 1887	Lehrer Körbs
Alt Gaarz	1140	Jan. 1889	Organist Zülck	Berkum	0705	Jan. 1908	Polizeisergeant Meyers
Althaldensleben	1120	Jan. 1886	Bildhauer Richter	Berlin N	1325	Jan. 1886	Landw. Hochschule
Alt Kemnitz	1505	Jan. 1888	Pfarrer Hirche	Berlin S	1325	Jan. 1886	Verw.-Dir. Diesener
Alt Lomnitz	1600	Jan. 1887	Kolonist Hohaus	Berlinchen	1525	Jan. 1887	Lehrer Krause
Alt Neißbach	1600	Jan. 1888	Lehrer Tobias	Bernau	1325	Juli 1900	Rentier Luban, Mühlenmstr. Fröhlich
Alt Röhrsdorf	1605	Jan. 1888	Kantor u. Hauptlehrer Wiedermann, [Lehrer u. Kantor Sperling]	Bernburg	1115	Jan. 1886	Chemiker Prof. Dr. Römer
Altstadt b. Güggenburg	2030	Jan. 1886	Lehrer Mruck	Bernstadt	1710	Jan. 1888	Vorsteh. Frau Paschke, Lehrerin Frau
Alt Thymen	1330	Jan. 1910	Lehrer Krause, Lehrer Krüger	Bernterode	1010	Jan. 1887	Kgl. Förster Völker [Lange]
Alt Widzim	1620	Jan. 1891	Kreiswegemeister Thieß, Ansiedler	Beuthen i. Oberschl.	1800	Jan. 1886	Städt. Rohrmeister Roes
Alt Wustrow	1425	Jan. 1887	Lehrer Schödel [Kraus]	Beutnitz	1520	Aug. 1907	Erster Lehrer Richter
Alt Zauche	1415	Jan. 1886	Lehrer Schulz	Beverungen	0915	Jan. 1888	Molkereiverw. Hoffmann
Angerburg	2140	Jan. 1888	Seminarlehrer Holzlhöner	Beyenburg	0710	April 1897	Hauptlehrer Malthan
Angermünde	1430	Jan. 1887	Lehrer Hübner	Bialla	2235	Jan. 1894	Rektor von Meusel, Lehrer Richtstein
Annaburg	1315	Aug. 1897	Lehrer Heintze	Bibra	1110	Jan. 1887	Schuhm.-Mstr. Schwalbe
Apenrade	0950	Jan. 1886	Rektor Christiansen	Biebrich	0800	Jan. 1894	Gärtnereibesitzer Holburg
Aremberg ²⁾	0600	Jan. 1902	Lehrer Klein	Biedenkopf	0805	Jan. 1891	Realgymn.-Lehrer Henkel
Arkona	1345	Jan. 1887	Maschinenmeister Kruse	Bieren ³⁾	0820	Juni 1911	Lehrer Gronenberg
Arneburg	1225	Jan. 1887	Pfarrer Kluge	Biesenthal	1325	März 1910	Postverwalter Orsoleck
Arnsberg	0810	Jan. 1886	Professor Henze	Bigge	0810	Jan. 1886	Lehrer a. D. Zengerling
Arnsdorf a. Riesengeb.	1505	Jan. 1889	Kantor Prescher	Billerbeck	1025	Sept. 1908	Gastwirt Ripke jun.
Artern	1110	Aug. 1897	Lehrer Schiller	Bippen	0725	Jan. 1891	Gemeindevorsteher Ostendorf
Arys	2135	Jan. 1891	Kantor Hensel	Birkenfeld (Stadt)	0795	Jan. 1886	Katasterrevisor Becker
Aschendorf	0730	Jan. 1886	Kapitän a. D. Eißing	Birkholzgrund	1325	Sept. 1907	Förster Zaepernick
Aschersleben	1115	Jan. 1886	Hauptlehrer Plate	Bischofsburg	2035	Jan. 1891	Rentier Bordihn
Attendorn	0710	Jan. 1891	Lehrer Teigler	Bischofsstein	2040	Jan. 1889	Lehrer Tietz
Angstumalmoor	2150	März 1901	Kgl. Spezialkommission in Heydekrug	Bitburg	0695	Jan. 1890	Lehrer a. d. Landw.-Schule Oberbach
Aweyden	2135	Jan. 1888	Rektor Worm	Bittkau ⁴⁾	1120	Jan. 1911	Postagent Zimmer
Babinitz ⁵⁾	1805	Dez. 1910	Inspektor Beckers	Blankenberg a. Dosse	1225	Jan. 1887	Lehrer Ballmüller
Badbergen	0725	Jan. 1889	Lehrer Meyer zu Hünigen	Blankenberg a. Sieg	0705	Mai 1897	Vikar Pillen
Badeborn	1115	Jan. 1886	Lehrer Knorr	Blankenburg i. Mark	1325	Jan. 1889	Städt. Garteninspektor Mende
Badresch [burg]	1335	Jan. 1886	Fr. Amsrat Nauck	Blankenburg i. Schwar-	1105	Jan. 1886	Rektor Oschütz
Bärenklau b. Oranien-	1325	April 1895	Remontedepot-insp. Eckhardt	Blankenhain [atal]	1105	Sept. 1910	Lehrer Werner
Bärwalde i. Pommern	1635	Jan. 1891	Lehrer Buchholz	Blankenstein	0710	Nov. 1906	Hauptlehrer Hosch, Rektor Hennen-
Bahn	1430	Jan. 1887	Stadtforster Buhle	Bludau	1940	Jan. 1895	Lehrer Hering [berg]
Bahrenborstel	0825	Juli 1901	Lehrer Nühning	Blumenthal i. Ostprig-	1230	Febr. 1909	Erster Lehrer Paetow
Bahrendorf	1120	Jan. 1886	Wiegemeister Bense u. Kirchhoff	Bockenem [nitz ⁷⁾	1020	Jan. 1887	Rentier Reimer
Baierhaus ⁴⁾	1510	April 1910	Lehrer Toepper	Bockwitz	1310	Jan. 1890	Lehrer Bornschein (in Klein Leipisch)
Balkhausen	0605	Aug. 1895	Erster Lehrer Rosauer	Bodenteich	1025	Jan. 1887	Lehrer Danz
Ballethen	2140	Juli 1907	Besitzer Gerschwinat	Bodenwerder	0915	Jan. 1887	Landwirt Gehrs
Banzkow	1135	Jan. 1891	Stationsjäger Luckow	Böllberg [mark]	1110	Juli 1906	Mühlenverwalter Eilenberg
Bardowiek	1030	Jan. 1887	Lehrer Menke	Boitzenburg i. Ucker-	1330	Juli 1886	Obergärtner Wulf

¹⁾ Im Februar nach dem benachbarten Uesen (0925) verlegt, s. d. ²⁾ Im Februar eingegangen. ³⁾ Im Dezember eingegangen.
⁴⁾ Im Juni nach dem benachbarten Oberleschen verlegt. ⁵⁾ War seit Januar 1891 im benachbarten Dono, s. d. ⁶⁾ War bis Ende 1910 im benachbarten Grieben. ⁷⁾ Im April nach dem benachbarten Rosenwinkel verlegt, s. d.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Boizenburg a. Elbe	1030	Jan. 1891	Lehrer Meyer	Dagebüll	0845	Jan. 1889	Postverwalt. Paulsen, Leuchtfeuerwärt.
Bojanowo	1615	Jan. 1891	Rektor Buckholz	Dahlenburg	1030	Jan. 1891	Sparkassenrezept. Meyer [Henningsen]
Boppard	0700	Jan. 1886	Lehrer Klöckner	Dahme	1315	Jan. 1886	Dr. Sauermann
Borek i. Posen	1715	Jan. 1891	Hauptlehrer Mielcarski	Dammen	1745	Jan. 1891	Pastor Schultz
Borgfeld b. Bremen	0830	Jan. 1890	Landwirt Tietjen	Dargun	1235	Mai 1904	Schneidermeister Peters
Borgholzhausen	0820	Jan. 1891	Postverwalter Gehring	Darkehmen	2240	Sept. 1900	Lehrer Gulweid
Borgsdorf ¹⁾	1510	Jan. 1911	Lehrer Ludwig	Darßer Ort	1240	Jan. 1887	Leuchtfeuerwärter Koch
Borken i. Westfalen	0615	Jan. 1891	Hauptlehrer a. D. Kruse	Dassel	0915	Febr. 1910	Kaufmann Creydt
Borkum	0635	Jan. 1886	Bahnhofsportier Wegmann	Dattenfeld	0705	Jan. 1886	Lehrer Etbach
Born	1120	Jan. 1886	Herzogl. Förster Hartung	Dann	0600	Jan. 1893	Lehrer Frank
Bornhöved	1040	Okt. 1910	Hauptlehrer u. Organist Piening	Daupe	1710	Jan. 1891	Hauptlehrer Meyer
Borszymmen	2235	Sept. 1904	Rektor Kucharski	Deepb. Treptow a. Rega	1540	April 1898	Strandvogt Kemp
Bottschow	1420	Nov. 1905	Amtssekretär Oemmer	Dembowo	1730	Aug. 1897	Lehrer Ernst
Brachstedt	1215	Jan. 1886	Inspektor Gerlach	Demmin	1335	Jan. 1888	Gärtnerbesitzer Wörpel
Brakel	0915	Jan. 1887	Dir. d. landw. Wintersch. Roessel	Densborn ²⁾	0600	Jan. 1891	Lehrer Katzenburg
Bramsche	0720	Jan. 1891	Lehrer Buller, Lehrer Schröder	Dessau	1215	Jan. 1886	Lehrer Voigt
Bramstedt (Bad)	0935	Jan. 1891	Lehrer u. Organist Kühl	Deutsch Krawarn ⁴⁾	1895	Jan. 1888	Lehrer Wolnik
Brandenburg a. Havel	1220	Jan. 1886	Mittelschullehrer Hasselbacher	Deutsch Krone	1630	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Abraham
Brandenburg i. Ostrp.	2045	Juni 1888	Hotelbesitzer Bonus	Deutsch Lissa	1610	Jan. 1888	Pastor Liz. Frommberger
Branderup	0945	Juli 1910	Landmann Hans J. Petersen	Dieckhorst	1025	Jan. 1887	Abbauer Meier
Braunlage	1015	Jan. 1886	Förster Heise	Dietrichswalde	2035	Jan. 1891	Kantor Klatt
Braunschweig	1020	Jan. 1886	Lehrer Klages	Dillenburger	0805	Jan. 1891	Schuldienar Zippel, Lehrer Meckel
Bredereiche	1330	Jan. 1887	Schleusenmeister Duderstadt	Dingelstädt a. Elcha- [feld]	1010	Jan. 1886	Pater Schulze
Bredstedt	0845	Jan. 1905	Lehrer Kühne	Dirschau ⁵⁾	1840	Jan. 1889	Gutsbesitzer Schlesier in Zeisgendorf
Breitscheid	0705	Aug. 1901	Lehrer Theobald	Dobareuth ⁶⁾	1100	Okt. 1911	Lehrer Dreyer
Bremen	0830	Juni 1897	Lehrer Mentzel	Doberan	1140	April 1892	Schuldienar Dücker
Bremervörde	0930	Jan. 1887	Lehrer a. d. Landwirtsch.-Schule Deike	Dobrilugk	1315	Jan. 1887	Lehrer Liebenow
Breslau	1710	Jan. 1886	Kgl. Univ.-Sternwarte	Döbelwald	1625	Jan. 1891	Kgl. Förster Malende
Brieg	1705	Jan. 1888	Oberl. Prof. Prillwitz	Dömitz (Stadt)	1130	April 1892	Organist Schulz
Briesen i. Westpreußen	1830	Juni 1893	Uhrmacher Callmann	Dörbeck	1940	Febr. 1898	Hauptlehrer u. Organist Böhnke
Briesnitz	1635	Jan. 1906	Lehrer Priewe	Döringshagen	1535	Jan. 1911	Lehrer Wegner
Brocken	1015	Jan. 1886	Kgl. Meteorol. Observatorium	Dörth	0700	Juni 1906	Lehrer Niel
Bromberg	1730	Jan. 1886	Wetterdienststelle	Dolzig i. Posen	1715	Jan. 1891	Distriktssekretär Misiak
Brotterode	1005	Jan. 1904	Lehrer Eck	Dommtau	1845	Nov. 1904	Kgl. Förster Zingler
Brück i. Mark	1220	Jan. 1887	Landwirt Kühne	Dono ⁷⁾	0820	Jan. 1891	Lehrer Keiser
Brüel	1135	Jan. 1889	Stellmachermeister Robrau	Dorfmark	0925	Jan. 1887	Hauptlehrer u. Kantor König
Brügge i. Westfalen	0710	Jan. 1905	Lehrer Engelage	Dorndorf a. Saale	1110	Jan. 1886	Bürgermeister Kückler
Brühl	0605	Mai 1904	Kgl. Hofgärtner Brasch	Dortmund	0715	Jan. 1904	Statistisches Amt der Stadt
Brüsterort	1945	Jan. 1887	Leuchtfeuerwärter Stärk u. Meller	Dorum-Alsum	0835	Jan. 1891	Hofbesitzer Schmidtman
Brunow	1325	Jan. 1887	Lehrer Settgast	Drahnsdorf	1315	Jan. 1907	Lehrer a. D. Herold
Brunscappel	0810	Jan. 1910	Pfarrer F. Meyer	Dramburg	1535	Jan. 1891	Lehrer Kleist
Brunshaupten	1140	Mai 1894	Lehrer Felten, Lehrer Evermann	Drebkau	1415	Dez. 1906	Lehrer Milisch
Bucz	1620	Juli 1905	Lehrer Kutzner	Drensteinfurt	0715	Jan. 1891	Lehrer Dolle, Rentner Dennemann
Buddern	2140	Jan. 1888	Amtsvorsteher Salecker	Drien ⁸⁾	1535	Jan. 1910	Gutsbesitzer Stahlschmidt
Bückerburg	0920	Jan. 1887	Oberlehrer Ballerstedt	Driesen	1525	Jan. 1891	Lehrer Kalike, Lehrer Röschel
Bütgenbach	0600	Jan. 1891	Lehrer Schick	Drochtersen	0935	Jan. 1887	Sanitätsrat Dr. Ahrens
Bütow	1740	Jan. 1891	Seminarökonom Seyger	Drossen	1420	Dez. 1903	Lehrer Schurack
Büttel	0935	April 1891	Lehrer Vieth	Duingen	0920	Jan. 1887	Pastor Wolperding
Bunzlau	1510	Jan. 1886	Direkt. d. höh. Mädchensch. Steffens	Dziergowitz	1800	Jan. 1888	Lehrer Hoppe
Burg b. Magdeburg	1120	Jan. 1887	Gymnasiallehrer Burghardt	Ebersdorf	1600	Jan. 1886	Gutsächter Böse
Burg i. Spreewald	1415	Jan. 1886	Maler Dr. Steffen	Eberswalde	1325	Jan. 1886	Prof. Dr. Schubert
Burglehn	1140	Jan. 1899	Gutsbesitzer Jahr	Eckernförde	0940	Jan. 1891	Lehrerin Elbertzhagen
Burgsteinfurt	0720	Jan. 1897	Prof. Blankenburg	Ehrenhain	1205	Aug. 1907	Lehrer Graser
Buttelstedt	1110	Jan. 1887	Dr. med. Baltz	Ehrenstein b. Stadtilm	1105	Jan. 1888	Lehrer Wohlfarth
Buttstädt	1110	Jan. 1887	Lehrer Bartholomäus	Kiechhäusel	1700	April 1909	Förster Welzel
Butzheim	0610	Juni 1905	Gärtnerbesitzer Dopieralla	Eigenrieden	1010	Jan. 1887	Städt. Förster Kenhahn
Celle	1025	Jan. 1887	Zahnarzt Freytag	Eilshausen	0820	Dez. 1897	Hauptlehrer Sievert
Christburg	1935	Juni 1893	Rektor Böttger	Einke	1025	Jan. 1906	Pastor Habenicht
Christinenthal	0940	Jan. 1891	Landwirt Ralfs	Einbeck	0915	Jan. 1887	Oberlehr. Winter, Vorst. d. Präparand.-
Chrzanowen	2235	Jan. 1910	Lehrer Olschewski	Eisenach	1005	Jan. 1886	Seminarlehr. Scheller [Anst. Kageler]
Chynow ²⁾	1715	Juni 1910	Lehrer Prömel	Eisfeld	1000	Jan. 1887	Kantor Wanck
Czempin	1620	Jan. 1891	Rektor Bergmann	Eisleben	1115	Jan. 1887	Oberlehrer Prof. Otto
Czersk	1735	Nov. 1897	Hauptlehrer Zuch	Elberfeld	0710	Jan. 1886	Lehrer Nostiz
Daber	1535	Jan. 1891	Lehrer Schmidt	Elbing	1940	Juli 1893	Schlachthofdirektor Falk
Daberkow	1335	Jan. 1911	Lehrer Wenzel	Elhthal	2145	Okt. 1911	Moortvogt Langefeld

¹⁾ War bis Ende 1910 im benachbarten Lorenzdorf. ²⁾ Im November nach dem benachbarten Mixstadt verlegt, s. d. ³⁾ Im Februar nach dem benachbarten Mürtenbach verlegt, s. d. ⁴⁾ Im Mai nach dem benachbarten Kauthen verlegt, s. d. ⁵⁾ Im September eingegangen. ⁶⁾ War seit Januar 1887 im benachbarten Venzka, s. d. ⁷⁾ Im Juni nach dem benachbarten Bieren verlegt, s. d. ⁸⁾ Im November nach dem benachbarten Moitzelitz verlegt, s. d.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Eldingen	1025	Febr. 1903	Lokomotivführer a. D. Löther	Friedersdorf a. Queis	1510	April 1898	Kantor u. Hauptlehrer Rösler
Ellenberg	0910	Juli 1906	Lehrer Scheufler	Friedewald	0905	Jan. 1887	Kgl. Oberförster Kersting
Ellguth b. Namslau	1710	Jan. 1888	Lehrer Scheibe	Friedheim	1730	Sept. 1904	Lehrer Kelm
Elmpt	0610	Juni 1905	Lehrer Debiel	Friedland	1420	Aug. 1909	Kantor Noack
Elsfleth	0830	Jan. 1886	Dr. Möller	Friedland i. Waldenbg.	1605	Juni 1906	Kunstgärtner Schoene
Elspe	0810	Febr. 1907	Direktor Cramer	Fried. Erdmanns Höhe	1900	Jan. 1895	Oberförster Treskow
Elten	0615	Jan. 1891	Lehrer Poplutsch	Friedrichsbruch	1735	Dez. 1897	Pfarrer Meyer
Elters	0905	Okt. 1897	Hüttner Langgut	Friedrichsort	1040	Jan. 1887	Rektor Matz
Elvershausen ¹⁾	1015	April 1911	Lehrer Becker	Friedrichsrode	1010	Jan. 1886	Kgl. Förster Bordelle
Emden	0730	Jan. 1886	Navigationslehrer Mennenga	Frielandorf	0905	Febr. 1911	Lehrer Bächstädt
Engelbostel	0920	Jan. 1887	Lehrer Jörns	Fritzow	1440	Mai 1904	Pastor Strecker
Engelstein	2140	Okt. 1902	Besitzer Schroeder	Frübeln	1705	Jan. 1896	Rentmeister Ehrlich
Engerhufe	0730	Juli 1908	Lehrer Haneburger	Fürstenwalde a. Spree	1420	Jan. 1891	Bildhauer Paul
Enste b. Meschede	0810	Jan. 1889	Revierförster Rademacher	Fulda	0905	Jan. 1886	Apotheker Brill
Erfurt	1105	Jan. 1886	Meteorol. Station	Gadebusch	1135	Jan. 1891	Lehrer u. Kantor Subrbier
Eringerfeld	0815	Okt. 1910	Oberförster Kneer	Gardelegen	1125	Jan. 1886	E. Lange
Eschfeld	0600	Juli 1909	Lehrer Annen	Garlstorf	1030	Nov. 1897	Gemeindevorsteher Schäfer
Estebügg	0935	Jan. 1887	Lehrer Tölle	Garsedow	1125	April 1908	Lehrer Hintz
Esterwegen	0725	Aug. 1897	Erster Lehrer Willenberg	Gartz a. Oder	1430	Jan. 1887	Lehrer Lehmann
Ettersburg	1110	Dez. 1897	Lehrer Börmel	Garzyn	1615	Jan. 1891	Chausseeaufseher Schulz
Etzleben	1110	Febr. 1910	Pfarrer Langemann, Lehrer Straube	Gawaiten	2240	Jan. 1891	Gutsbesitzer Heydrich
Euskirchen	0605	Jan. 1891	Lehrer Schmöle	Gebhardshain	0705	Mai 1904	Bürgermstr. Doetsch, Lehrer Anbeyer
Eutin	1040	Jan. 1886	Registrator Freymuth	Geesthacht	1030	Jan. 1903	Lehrer Wiedenbeck, Lehrer Kipcke
Eventhin	1640	März 1898	Amtsvorsteher Mevius	Gehsen	2130	Aug. 1910	Lehrer Reith
Eydkuhnen	2245	Sept. 1897	Lehrer Müller	Geichlingen	0695	Jan. 1891	Lehrer Malsack, Lehrer Haben
Bynatten	0605	Juli 1905	Schreinermeister Laschet	Geisenheim	0795	Jan. 1886	Lehrant. f. Wein-, Obst- u. Gartenbau
Falkenan i. Schlesien	1705	Jan. 1891	Hauptlehrer Wirth	Gelnhausen	0900	Juli 1897	Dir. d. landw. Winterschule Wagner
Falkenberg (Kr. Pyritz)	1530	Jan. 1891	Brennereiverwalter Jonas	Gemünden a. Wehra	0805	Jan. 1890	Kaiserl. Postagent Krieger
Fallersleben	1020	Jan. 1887	Prakt. Arzt Dr. Böwing	Gemünden i. Westerrw.	0800	Jan. 1904	Bürgermeister Bach
Fallingbostel	0925	Jan. 1899	Lehrer a. D. Lenz, Lehrer Westermann	Georgenhof	1720	Aug. 1902	Brennereidirektor Letzring
Fehrbellin	1225	Jan. 1902	Postverwalter Schmidt	Georgenthal	1840	Sept. 1911	Gutsbesitzer Enß
Feldberg	0800	April 1910	A. Müller	Gergehnen	1935	Jan. 1888	Rittergutsbesitzer Glüer
Fennbrück	1725	März 1903	Förster Spitzer	Gernrode a. Harz	1115	Jan. 1886	Lehrer a. D. Reinecke
Ferdinandshof	1335	Jan. 1908	Remontedepot-Inspektor Zirnité	Gerolstein	0600	Jan. 1887	Geb. Sanitätsrat Dr. Walbaum
Feuerschiff (Außenjade)	0735	Jan. 1910	Die Kapitäne der Feuerschiffe	Gerresheim	0610	Jan. 1891	Hauptlehrer Czech
Borkumriff	0635	Jan. 1910		Gersfeld	0900	Jan. 1886	Lehrer Jung
Bremen	0835	Jan. 1910		Gerswalde i. Uckerm.	1330	Jan. 1893	Pastor Weber
Elbe I	0840	Jan. 1910		Gestungsbausen	1100	Sept. 1907	Lehrer Engelhardt
Genius Bank	0835	Jan. 1910		Gieboldehausen	1015	März 1906	Lehrer Lentje
Minsener Sand	0835	Jan. 1910	Gifhorn	1020	Okt. 1910	Bürgerschullehrer Grussendorf	
Feuer- (Norderney)	0735	Jan. 1910	Die Kapitäne der Feuerschiffe	Gindorf	0610	März 1904	Hauptlehrer Kullmann
schiff (Weser)	0735	Jan. 1910		Glatz (Oberhalbendorf)	1600	Jan. 1886	Tischlermeister Richter
Filehne	1625	Jan. 1891	Rektor Hainke	Glinau	1620	Mai 1903	Lehrer Völsch
Finsterwalde	1315	Jan. 1887	Magistrat	Glogau	1615	Jan. 1891	Lehrer Walter
Flatow	1730	Sept. 1909	Rentier Köhler	Glücksburg	0945	Jan. 1910	Kaufmann Kruse, Apotheker Erdmann
Flechtendorf	0810	Mai 1896	Pfarrer Trainer	Glückstadt	0935	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Cords
Flemmingen	1205	Jan. 1901	Pfarrer Wolf	Göhlen	1420	Okt. 1910	Lehrer Schmidt
Flensburg	0945	Jan. 1886	Navigationschullehrer Pfeiffer	Göhren a. Rügen	1340	Aug. 1897	Villenbesitzer Pisch
Flinsberg (Bad)	1505	Jan. 1886	Lehrer u. Kantor Schwertner	Göllnitz i. S.-Altenbg.	1205	Jan. 1891	Gutsbesitzer Winkler
Forst i. Lausitz	1415	Jan. 1887	Mittelschullehrer Tzschachmann	Göritz ²⁾	1420	Jan. 1887	Buchdruckereibesitzer Rauchstädt
Forsthausen	1930	Okt. 1899	Erster Lehrer Kolaszinski	Görlitz	1410	Jan. 1886	Hospitalverwalter Schlenso
Frankenheim a. Rhön	1005	Juli 1886	Pfarrer Schultz	Görzke	1220	Jan. 1886	Lehrer Kerkau
Frankenstein i. Schles.	1605	Jan. 1890	Rektor d. höh. Mädchenschule	Göttingen	0915	Jan. 1886	Physikalisches Institut d. Universität
Frankenthal	1610	Jan. 1888	Schloßgärtner Weber	Goldap	2240	Febr. 1898	Rektor a. D. Schilling
Frankfurt a. Main	0800	Jan. 1886	Physikalischer Verein (Meteorol. Abt.)	Goldbeck (Altmark)	1125	Sept. 1905	Direktor der Zuckerfabrik Eggeling
Frankfurt a. Oder	1420	Jan. 1887	Promenadengärtner Feldmann	Goldberg i. Mecklenbg.	1235	Jan. 1898	Lehrer Stephanus
Frauendorf ³⁾	1420	Aug. 1911	Lehrer Appelt	Goldberg i. Schlesien	1510	Jan. 1888	Städt. Bauaufseher Fluche [Deutsch
Fraustadt	1615	Jan. 1886	Oberpfarrer Gürtler	Gollnow	1435	Febr. 1898	Färbermeister Ergut, Oberlehr. Dr.
Freiburg i. Schlesien	1605	Jan. 1888	Dir. d. Provinzial-Heil- u. Pflegeanstalt	Golschwitz b. Seburgast	1705	Jan. 1889	Kgl. Wasserbauwart Pinnow
Freienwalde i. Pomm.	1530	Jan. 1887	Sattlermeister Baartz	Golßen	1315	Jan. 1887	Rentier Mittag
Freistatt	0825	März 1905	Hausvater Bünemann [Behrendt	Gommern	1120	Jan. 1887	Lehrer Wiese, Fr. Fischer
Freyenstein	1230	Jan. 1887	Dipl.-Ing. Bellmann, Landwirt	Goslar	1015	Jan. 1887	Dr. Gellhorn
Freystadt i. Westpr.	1935	April 1904	Molkereiverwalter Wagenknecht	Gotha	1005	Jan. 1888	Obstbauinspektor Bißmann
Friedeberg i. Neumark	1525	Jan. 1891	Prof. Heudling	Gottesberg i. Schles.	1605	Jan. 1886	Lehrer Jonas
Friedersdorf b. Sorau	1515	Jan. 1887	Gärtner Mainhardt	Gottstedt	1005	März 1909	Lehrer Urbach

¹⁾ War seit März 1910 im benachbarten Hammenstedt, s. d. nach dem benachbarten Frauendorf verlegt, s. d.

²⁾ War seit Januar 1887 im benachbarten Göritz, s. d.

³⁾ Im August

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Grabow i. Posen	1815	Jan. 1897	Lehrer Teichert	Grünow	1330	Mai 1910	Fleischbeschauer Schulz
Grabowo ¹⁾	1740	Jan. 1910	Lehrer Bleck	Grünthal i. Harz	1015	Juli 1901	Förster Ebrecht
Gräfenthal	1105	Jan. 1886	Konrektor Langguth	Grünthal i. Westpr. ³⁾	1740	Aug. 1910	Kgl. Förster Kaczynski
Gräfontona	1010	Jan. 1887	Zuchthausinspektor Moeller	Grünthal i. Ostpr.	2140	Juni 1888	Gutsbesitzer Ehrenheim
Gramenz	1635	Jan. 1891	Hauptlehrer Kasiske	Grumbach i. Reuß j. L.	1100	Jan. 1887	Fürstl. Förster Engemann
Gramzow	1430	Jan. 1886	Handelsgärtner Ehrlich	Gruna ⁴⁾	1510	Jan. 1887	Gärtner Walter
Grasdorf b. Dorneburg	1020	Jan. 1887	Kantor Dube	Grunwald (Kr. Glatz)	1600	Jan. 1888	Hauptlehrer Seidel
Graudenz	1830	Jan. 1890	Rektor Preuß, Seminarlehrer Zimmer-	Guben	1415	Jan. 1887	Lehrer Unger
Grebenhain	0900	Juli 1886	Bürgermeister Jost [mann]	Güldenau	1625	Jan. 1891	Amtsrat von Saenger
Grebenstein	0910	Jan. 1887	Rektor Dittmar	Gülsfeld	1125	Sept. 1905	Lehrer Pehm
Greifenberg i. Pomm.	1535	Jan. 1897	Mittelschullehrer Koerner	Güstebiese	1425	Okt. 1899	Lehrer Schröter
Greifenhagen	1430	Jan. 1887	Gärtner Hinz	Güstrow	1235	Jan. 1889	Lehrer Prahst
Greifenstein [mark]	0805	Jan. 1903	Lehrer Höchst	Gütersloh	0815	Jan. 1886	Frl. Stohmann
Greiffenberg i. Ucker-	1330	Jan. 1886	Kunstgärtner Westphal	Gützow	1335	Jan. 1891	Lehrer Schmidt
Greifswald	1340	Jan. 1891	Physikal. Institut der Universität	Guhrau	1615	Jan. 1886	Lehrer Reymann, Kreisgärtner Rasper
Greisitz	1515	Jan. 1889	Kgl. Ok.-Rat Rittergutsbes. Westmann	Gumbinnen	2245	Jan. 1888	Dir. d. Gasanst. u. d. Wasserw. Müller
Greußen	1010	Jan. 1886	Apotheker Dr. Hesse	Guttau (Kr. Thurn)	1830	Juni 1897	Lehrer Gohr
Grevel (Lkr. Dortmund)	0715	Jan. 1886	Gemeindevorst. u. Gutsbes. Alberti	Guttowo ⁵⁾	1930	Okt. 1911	Brennereiverwalter Preiß
Grevesmühlen [men]	1135	Aug. 1910	Gärtnereibesitzer Sperling	Gutzstadt	2035	Jan. 1891	Lehrer Haunstein
Grieben (Kr. Darche-)	2140	Sept. 1909	Lehrer Naujoks	■■abelschwerdt	1600	Jan. 1888	Seminarlehrer Stein
Griebo	1215	Jan. 1904	Lehrer Wey	Hachenburg	0705	Jan. 1886	Oberförster Goebels
Grimme	1220	Jan. 1904	Ortsschule Belitz	Hagenow i. Mecklenbg.	1130	Jan. 1889	Kaufmann Erythropel
Grochow	1520	Jan. 1903	Obersteiger Bräunig	Haigerloch	0880	Jan. 1886	Sanitätsrat Dr. Mock, Bürgermeister
Gröbzig	1115	Jan. 1886	Geh. Ökonomierat Säuberlich	Hajen	0920	Mai 1903	Lehrer Voltmer [Albrecht
Groß Apenburg	1125	Jan. 1887	Kantor Dörsing	Halbau	1515	Jan. 1893	Amtsvorsteher v. Scheel
Großbeeren	1320	Juni 1908	Städtischer Obergärtner Korn	Halberstadt	1115	Jan. 1886	Lehrer Müller
Groß Bodungen	1010	Jan. 1887	Kommunalförster Hahn	Halle a. Saale	1110	Jan. 1886	Lehrerin Kleemann
Groß Born	1635	Jan. 1891	Lehrer Mertens	Haltern (Stadt)	0715	Jan. 1891	Lehrer Langner
Großborstel [Thür.]	0935	Dez. 1903	Admiralitätsrat Prof. Dr. Köppen	Hameln	0920	Jan. 1887	Oberlehrer Prof. Görge
Groß Breitenbach i.	1105	Jan. 1886	Städt. Forstaufseher Tresselt	Hamm i. Westfalen	0715	April 1898	Oberlehrer Prof. Staby
Groß Bünten	1020	Jan. 1902	Betriebsführer Liesegang	Hammenstedt ⁶⁾	1015	März 1910	Lehrer Köhler
Groß Czyste	1830	Nov. 1906	Lehrer v. Wiecki	Hammer	1735	Mai 1909	Rittergutsbesitzer Gundewill
Großenstein	1205	Jan. 1903	Pastor Störzner	Hammerstein (Schieß-)	1635	Jan. 1898	Kgl. Verwaltung des Schießplatzes
Groß Furra	1010	Jan. 1886	Lehrer Schwendel	Hanan [platz]	0800	Okt. 1897	Direktor Büßer
Groß Hammer	1710	Jan. 1891	Kaufmann Ganz	Hannover I	0920	Jan. 1886	Techn. Hochschule (Prof. Dr. Precht)
Groß Horst b. Troptow	1540	Mai 1898	Leuchttur-Oberwärter Drews	Hannover II	0920	Aug. 1911	Obermaschinist Gläsker
Groß Inse [a. Rega]	2150	Juli 1903	Sturmsignalvorsteher Wingendorff	Hanswalde	2040	Jan. 1891	Hauptlehrer Ungermann
Groß Karzenburg	1635	Jan. 1891	Pastor Brandtner	Harbergen	0925	Mai 1903	Lehrer Schröder
Groß Leubusch	1705	Jan. 1889	Kgl. Förster Heidrich	Harburg a. Elbe	0930	Jan. 1889	Lehrer Röpke
Groß Lichtenfelde	1320	April 1904	Prof. Biereye	Harriehausen	1015	Jan. 1899	Lehrer Lampe
Groß Liebenau	1935	Mai 1906	Lehrer Unterstein	Harsefeld	0930	Jan. 1887	Lehrer Köpke, Lehrer Vagts
Groß Linichen	1630	Okt. 1908	Lehrer Kamrath	Harzburg (Bad)	1015	Jan. 1886	Forstsreiber Bothe
Groß Marzehus	1215	Febr. 1900	Lehrer Bendert	Haselau	0935	Sept. 1909	Pastor Thomsen
Groß Mühligen	1115	Jan. 1886	Lehrer Hintze	Haselünne	0725	Jan. 1891	Kaufmann Berentzen
Groß Osterhausen	1110	Febr. 1907	Apotheker Breddin	Haspe	0710	Jan. 1891	Lehrer Vorber
Groß Ottenhagen	2045	Jan. 1891	Kantor Wossidlo	Hasselfelde	1015	Jan. 1886	Reviergehilfe Stegen
Groß Pankow	1230	Mai 1903	Buchhalter Siering, Schloßgärtner	Hasselfeld	0805	Jan. 1896	Schneidemeister Gesell
Groß Rohde	1020	Jan. 1886	Reviergehilfe Lambrecht [Kasch]	Haufeld	1105	Jan. 1888	Lehrer Haupt
Groß Rosainen	1935	Jan. 1891	Lehrer Lukuschewsky	Hausen vor der Höhe	0800	Jan. 1910	Lehrer Götz
Groß Schirrau	2145	Jan. 1888	Lehrer Neumann	Havelberg ⁷⁾	1225	April 1911	Seminarlehrer Heuer
Groß Schliewitz	1835	Jan. 1891	Hauptlehrer Blaschkowski	Hechingen [chau]	0880	Jan. 1886	Reallehrer a. D. Lörch
Gr. Schmückwalde ⁸⁾	1935	Jan. 1910	Organist Kroll	Heidemühl (Kr. Schlo-	1735	Juli 1897	Hauptlehrer Kanthak
Groß Schönwald	1710	Jan. 1893	Hauptlehrer Sobirey	Heidersdorf	1605	April 1910	Amtssekretär Ludwig
Groß Sterneberg	0935	Nov. 1899	Moorvogt u. Wiesenbanmstr. Wilken	Heiligenbeil	1940	Jan. 1889	Oberlehrer Prof. Dr. Heyde
Groß Strehlitz	1805	Jan. 1888	Oberlehrer Dr. Foerster	Heiligenhafen	1040	April 1897	Lehrerin Frl. Petersen
Groß Tabarz	1005	Jan. 1887	Obergärtner Biemüller	Heilsberg i. Ostpr.	2040	Jan. 1886	Mittelschullehrer Löwenstein
Groß Trampken	1840	Jan. 1904	Amtsvorst. u. Rittergutsbes. Burandt	Heinrichs	1005	Jan. 1886	Fleischbeschauer Kommer
Groß Tychow	1635	Jan. 1891	Gustav Barz	Hela	1845	Jan. 1886	M. Struck
Groß Upahl	1235	März 1898	Stationsjäger Bolle	Helfersdorf ⁸⁾	0900	Juli 1911	Lehrer Müller
Groß Wartenberg	1710	Jan. 1888	Prinzl. Gartendirektor Köchel, Lehrer [Just]	Helgoland	0740	Jan. 1886	Präparator Hinrichs
Gr. Wersmelingken	2245	März 1908	Lehrer Prickler	Hellingen i. S.-Koburg	1000	Jan. 1886	Lehrer Beyersdorfer u. Will
Groß Witfeitzen	1030	Okt. 1910	Lehrer Homeier	Helmerkamp	1025	Jan. 1887	Förster Oltrogge
Gr. Zieithen (Kr. Teltow)	1320	Jan. 1887	Uhrmacher Noack, Schlächtermeister	Helmstedt (Marienberg)	1020	Jan. 1887	Direktor Prof. Dr. Kremp
Grüna	1320	Juni 1907	Lehrer Mau [Döring jr.]	Hemeligen	0830	Jan. 1887	Lehrer Lepler
Grünberg i. Schlesien	1515	Jan. 1886	Lehrer Wachter	Henau	0795	April 1898	Lehrer Messer

¹⁾ Im Oktober eingegangen. ²⁾ Im August eingegangen. ³⁾ Im März nach dem benachbarten Karpno verlegt, s. d. ⁴⁾ Im Juni nach dem benachbarten Sohrneundorf verlegt, s. d. ⁵⁾ War seit Januar 1910 im benachbarten Radosk, s. d. ⁶⁾ Im April nach dem benachbarten Elvershausen verlegt, s. d. ⁷⁾ War seit September 1894 im benachbarten Nitzow, s. d. ⁸⁾ War seit Januar 1889 im benachbarten Schlierbach, s. d.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Henneberg	1000	April 1907	Lehrer Greiner	Jesberg	0905	Jan. 1910	Lehrer a. D. Krummel
Hepstedt	0930	Jan. 1887	Lehrer Tiedemann	Jesteburg	0930	Jan. 1887	Futterstoffhändler Froede, Lehrer
Herford	0820	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Schatte [haar	Jeßnitz i. Anhalt	1215	Jan. 1887	Lehrer Schelhaas [Schwägermann
Hermeskeil	0695	Juli 1898	Fußgendarmierewachtmstr. Weiß-	Jever	0735	Jan. 1886	Frl. Kossenhaschen, Rektor Fisser
Herschdorf i. S.-Mein.	1105	Jan. 1886	Rittergutspächter Reichenbacher	Joachimsthal	1325	Jan. 1909	Präparandenlehrer Schüler
Hersfeld	0905	Jan. 1886	Lehrer Schäfer	Johannisburg i. Ostpr.	2135	Jan. 1889	Bureauvorsteher Friedriszik
Herwigsdorf	1515	Jan. 1889	Lehrer Schröer	Jülich	0605	April 1897	Bahnhofsvorsteher Otto
Herzberg a. Harz	1015	Jan. 1887	Wachtmeister a. D. Nolte	Madenberge	0935	Jan. 1887	Seilermeister Becker
Herzberg (Kr. Danzig)	1840	März 1892	Lehrer Schumann	Kaisersesch	0700	März 1903	Kassenassistent Schüller
Hesseln i. Westfalen	0820	Febr. 1896	Landwirt Meyer	Kalbe a. Saale	1115	Jan. 1886	Kaufmann Rademacher
Hessen i. Braunschweig	1020	Jan. 1886	Herzogl. Förster Dege	Kalkowski	1710	Sept. 1903	Gärtner Skoyan
Heßlar	0910	April 1903	Stellmacher Wagner	Kalvörde	1120	Jan. 1886	Herzogl. Förster Lucas
Hettensen	0915	Aug. 1901	Lehrer Huß	Kamenz i. Schlesien	1605	Jan. 1889	Hofgärtner Zeitz
Hilchenbach	0805	Jan. 1891	Seminaroberlehrer Großmann	Kammerforst	0700	Jan. 1886	Kgl. Förster Kraus
Hildburghausen	1000	Jan. 1886	Oberlehrer Röder	Kammthall	1620	Jan. 1886	Lehrer Korn
Hildesheim	0920	Jan. 1887	Oberlehrer Prof. Flöckher, Landmesser	Kanig	1415	Okt. 1906	Lehrer Freitag
Hillesheim	0600	April 1905	Molkereiverwalter Runge [Bötel	Kanth	1610	Jan. 1891	Rentier Carl
Hitdorf	0610	Jan. 1891	Lehrer Krichen	Kappeln	0945	Jan. 1886	Ökonometrat Dr. Fuchs
Hjerting	0950	Nov. 1902	Lehrer Sörensen	Karlsbach	1730	Mai 1910	Lehrer Gehrke, Lehrer Koch
Hochredlau ¹⁾	1840	Okt. 1910	Wegebaumeister Brandt	Karlsbafen	0915	Jan. 1887	Lehrer Waßmuth
Höhnstedt	1115	Jan. 1888	Lehrer Heinrich	Karlsbafen	1340	Jan. 1911	Vorsitzender d. Winterkurkommission
Höxter	0915	Jan. 1887	Buchbändler Flotho	Karlsruhe i. Schlesien	1705	Jan. 1888	Hofgärtner Glatz [Athmer
Hobendorf	2030	Juni 1888	Lehrer Gayk	Karpin	1330	Mai 1910	Lehrer Köster
Hobeneggelsen	1020	Jan. 1887	Rentier Brandes	Karpno ⁴⁾	1740	Juli 1909	Kgl. Förster Gehlmann
Hohenfelde ²⁾	1430	Jan. 1891	Lehrer Dogs	Karweiler ⁵⁾	0705	Jan. 1894	Lehrer Schütter
Hohenstein i. Ostpr.	2035	Juni 1893	Kgl. Seminardirektion	Kasekow	1430	Mai 1906	Bauerngutsbesitzer Paschke
Hobenziazt	1220	Jan. 1886	Kgl. Förster Stranz	Kattowitz	0910	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Fennel
Hollerath	0600	Jan. 1886	Kgl. Förster Peetz	Kauffung	1505	Aug. 1909	Ingenieur Birkenpesch
Holzminde	0915	Jan. 1889	Bautechniker Reese	Kaunthen ⁶⁾	1895	Mai 1911	Amtssekretär Nickel
Homburg v. d. Höhe	0800	Jan. 1891	Prof. Dr. Eckhardt	Kempfen i. Posen	1710	Jan. 1897	Oberlehrer Berger
Hornbostel	0925	Juni 1910	Lehrer Gehr	Kempfenbrunn	0900	Juni 1902	Landwirt Dietrich
Hornburg (Bz. Magde- burg)	1020	Jan. 1887	Lehrer Hennecke	Keppeln	0615	April 1901	Hauptlehrer Klöveborn
Hovestadt [burg]	0815	Juli 1894	Arzt Dr. Gödde	Kerkuhn	1125	Mai 1895	Mühlenbesitzer Kleinau
Hoyel	0820	Dez. 1902	Lehrer Schlingmann	Kerzell	0900	April 1908	Lehrer Agricola
Hoyerswerda	1410	Jan. 1887	Lehrer a. D. Liebr	Ketschdorf	1505	Jan. 1888	Pastor Fauck
Hoym	1115	Jan. 1886	Gutsbesitzer Ehlers	Kevelaer	0615	Jan. 1891	Lehrer a. D. Eykmann
Huddendorf	0820	Jan. 1888	Lehrer Habermann	Kieferstädtel	1800	Jan. 1888	Hauptlehrer Wiczorek
Hügel a. Ruhr	0710	Mai 1899	Krupp v. Bohlen u. Halbachsche Gärt- nerei [nerei I	Kiel	1040	Jan. 1886	Physik. Institut der Universität
Hünern	1615	Febr. 1910	Mühlenbesitzer Garn	Kirchberg	0795	Jan. 1904	Lehrer Stiehl
Hünfeld	0905	Jan. 1887	Hauptlehrer Weber	Kirchdorf i. Mecklenbg.	1135	Jan. 1886	Organist Büsch
Hüpfstedt	1010	Jan. 1887	Förster Montag	Kirchen	0705	Jan. 1910	Barbier u. Heilgehilfe Bender I
Hundsfield (Stadt)	1710	Jan. 1888	Lehrer Lange	Kirchgellersen	1030	Jan. 1887	Gastwirt und Hofbesitzer Cordes
Husum	0940	Jan. 1886	Frl. Rohweder	Kirchhagen	1540	April 1898	Lehrer Jürchott
Hüba	0905	Jan. 1886	Gemeindeführungsführer Krapf	Kirchbellen	0615	Aug. 1909	Lehrer Sengelhof
Hübenbüren	0720	Jan. 1891	Hauptlehrer Rump	Kirchlinteln	0925	Jan. 1887	Lehrer Buschmann
Iburg	0820	Jan. 1891	Direktor Dr. Juretschke	Kirn a. Nahe	0795	Jan. 1889	Lehrer Klören
Ildstein	0800	Jan. 1887	Schuldirektor Wagener	Klausthal	1015	Jan. 1886	Kgl. Baurat Ziegler
Insterburg	2145	Jan. 1886	Landw. Versuchsstation	Kleebof	0915	Jan. 1889	Gräfl. Förster Wiesmann
Isengarten	0705	März 1903	Gutsbesitzer Breuer	Klein Chelm	1735	Juli 1894	Lehrer v. Glowczewski
Isselburg	0615	Jan. 1891	Stadtssekretär Aulmann	Klein Freden	0915	Jan. 1905	Lehrer Brandt
Issersheilingen	1010	Juli 1909	Pastor Blau	Klein Naujock	2145	Jan. 1897	Kgl. Oberförster Gernlein u. Rohrbeck
Jablonken	2135	Jan. 1888	Brennereiverwalter Kowarsch	Klein Nebrau	1835	Jan. 1890	Gutsbesitzer Witt
Jacewo	1825	April 1904	Lehrer Schmitt	Kleinow	1130	Mai 1903	Lehrer Krüger
Jakobidrebber	0825	Jan. 1886	Lehrer Westphal	Klein Peiskerau	1705	Jan. 1894	Lehrer Scholz
Jamund	1640	April 1898	Rentier Varchmin	Klein Pörthen	1205	Sept. 1894	Lehrer Noack
Janowitz	1725	März 1909	Lehrer Juhnke, Lehrer Gaerths	Klein Skattegirren	2145	Mai 1907	Gutsbesitzer Maurer
Jardinghausen	0825	Nov. 1907	Lehrer Kirsch	Klein Stepenitz	1435	Jan. 1891	Kaufmann Lüpcke
Jarrenwisch	0840	Jan. 1891	Gastwirt Meister	Klein Waabs	0945	Jan. 1911	Lehrer Stockfish
Jedwabno	2035	April 1904	Eigentümer Maschlack	Klenka	1720	Febr. 1903	Chausseeaufseher Grünwald
Jeesau	2140	Jan. 1889	Lehrer Zwingelberg	Kleve	0615	Jan. 1886	Direktor Dr. Pick
Jegliak	2135	Nov. 1901	Kgl. Förster Berlin	Klinkow	1330	Juni 1908	Lehrer Knabe
Jellentsch	1740	Sept. 1911	Lehrer Bittrich	Klötze	1125	Jan. 1887	Lehrer Krüger
Jena	1105	Jan. 1886	Bürgerschullehrer Alberti	Kloster (Kr. Rügen)	1345	Jan. 1887	Leuchtfueeroberwärter Niemann
Jerichow ³⁾	1225	Jan. 1889	Verwaltung der Domäne				
Jershöft	1645	Febr. 1898	Leuchtfueerwärter Heyn u. Gnewuch				

^{1), 2), 3)} Im Dezember eingegangen. ⁴⁾ Station war von August 1910 bis März 1911 vorübergehend in Grünthal, s. d. ⁵⁾ Im Januar 1912 nach dem benachbarten Ringen verlegt. ⁶⁾ War seit Januar 1888 im benachbarten Deutsch Krawarn.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Klosternansfeld	1115	Jan. 1887	Lehrer Franz	Kupp	1705	Jan. 1903	Pastor Hasper
Knobben	0915	Jan. 1910	Förster Eckardt	Kuxhaven	0835	Jan. 1887	Hafenmeister Rose
Koblenz	0700	Sept. 1898	Lehrer Minning	Kwiltzsch	1625	Mai 1910	Lehrer Fischer
Koburg	1000	Jan. 1886	Lehrer Schumann	Kyritz	1225	Jan. 1886	Lehrer Eilert
Kobylin	1715	Jan. 1891	Hauptlehrer Drescher	Laage	1235	Jan. 1890	Friseur u. Zahntechniker Wulf
Kochfeld ¹⁾	1620	Sept. 1911	Lehrer Meirich	Lablacken	2045	Jan. 1890	Rittergutsbesitzer Pein
Köben	1615	Jan. 1891	Kommunalförster Schütze	Ladekop	0935	Jan. 1887	Hofbesitzer P. zum Felde
Köditz i. S.-Mein.	1105	Jan. 1894	Lehrer a. D. Kemlein	Lagwy	1620	Aug. 1903	Lehrer Stasiewski
Kölln i. Westpr.	1840	Jan. 1891	Lehrer Bitschkowski	Lahnhof	0805	Jan. 1886	Kgl. Förster Schwabe
Köln	0605	Jan. 1886	Kaufmann Garthe	Lamsdorf ²⁾	1705	März 1898	Landwirt Kutsche
Kölpin	1730	Aug. 1902	Förster Klinge	Lamstedt	0935	Jan. 1887	Hauptlehrer Schomacker
Königerode i. Harz	1115	Jan. 1886	Ortsvorsteher Schulze	Landeck (Bad)	1600	Jan. 1910	Dipl. Gartenmeister Hahn
Königsberg i. Pr.	2045	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Kienast	Landeslut	1605	Jan. 1888	Bauführer Schöbel
Königshain	1410	Jan. 1888	Kantor u. Lehrer Kluge	Landsberg a. Warthe	1525	Jan. 1886	Referendar Gock
Königswalde i. Schles.	1605	Febr. 1898	Lehrer Wosch, Lehrer Hoeregott	Landsberg (Bz. Halle)	1215	Jan. 1887	Rentier Ebert
Königswinter	0705	Mai 1897	Rentner Holverscheid	Landsberg i. Oberschl.	1810	April 1900	Hauptlehrer a. D. Surma
Köselitz	1215	Jan. 1910	Fußjäger Jödicke	Landschaftspolder	0730	Juli 1896	Gemeindevorsteher Groeneveld
Koesfeld	0715	Jan. 1891	Dr. Pöppelmann	Langanken	2040	Jan. 1907	Lehrer Flasch
Köslin	1640	Jan. 1886	Seminarlehrer Walter	Langenberg i. Reuß	1205	Jan. 1887	Lehrer Kratzsch
Kötthen	1115	Jan. 1886	Seminarlehrer Ellemann	Langendorf	1805	Aug. 1902	Lehrer Czerny
Kolberg	1540	Jan. 1888	Oberlotse Block	Langeneß	0845	Sept. 1905	Lehrer Hinrichsen
Kolborn	1125	Aug. 1908	Oberamtmann Stumpf	Langenhanshagen	1240	Jan. 1910	Gutsbesitzer Staeger
Kolmar i. Oldenburg	0830	Nov. 1910	Landwirt Gräper	Langenschwalbach	0800	Jan. 1910	Obergärtner Breiter
Konitz i. Westpr.	1735	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Böttcher	Langheim	2140	Jan. 1897	Erster Lehrer Sockel
Konkolewo-Hauland	1620	Jan. 1908	Postagent Hecke	Langheinersdorf	1520	Jan. 1887	Frau Rittergutsbes. v. Sydow
Konradswaldau	1705	Jan. 1888	Lehrer Kahl	Lauban	1510	Jan. 1888	Oberförster Ulrich
Kopaszewo	1620	Jan. 1891	Lehrer Andrzejewski	Lauenburg i. Pomm.	1745	Jan. 1886	Lehrer Konkolewski
Korpitz	1700	Aug. 1911	Lehrer Zepner	Laufenselden	0700	Jan. 1910	Lehrer Lotz
Koschmin	1715	Jan. 1891	Chausseeaufseher Mattner	Lautenburg i. Westpr.	1930	April 1906	Kgl. Forstaufseher Clausius
Kossenblatt	1420	April 1910	Erster Lehrer Schrobback	Lauterberg i. Harz	1015	Jan. 1887	Bürgermeister v. Ernsthausen
Kostschin	1720	Aug. 1910	Lehrer Nachtigal	Leba	1745	Jan. 1887	Amtsvorsteher Gaedtker
Kottbus	1415	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Graeber	Lebno	1840	Jan. 1910	Lehrer Grabinski, Lehrer Golem-
Kottwitz	1610	Jan. 1911	Lehrer Simon	Lebus	1420	Jan. 1887	Schneidermeister Schumann [biewski]
Kowahlen	2240	Juni 1888	Handelsgärtner Budnik, Gutsbesitzer	Leer i. Ostfriesland	0730	Jan. 1891	Lehrer Kerkhoff
Kowalewo (Kr. Schmiegel)	1620	Jan. 1891	Wegemeister Grützmacher [Wolff]	Lehesten i. S.-Mein.	1100	Jan. 1887	Bergdirektor Vollhardt
Krakow i. Mecklenbg.	1235	Jan. 1891	Kantor Kossow	Lehmwasser	1605	Juni 1907	Lehrer Kunte
Kranz i. Ostpr.	2045	Okt. 1895	Gemeinde-Ingenieur Hüser	Leip ⁴⁾	1935	Okt. 1911	Lehrer Gerlach
Krapitz	1700	Jan. 1890	Wehr- u. Schleusenmstr. Gottschalk	Leitzkau	1120	Jan. 1887	Lehrer Beyer
Krausdehlen	2245	Jan. 1890	Gutsbesitzer Putzien	Lenep	0710	Jan. 1891	Baumeister Schmidt
Krautsand	0935	Sept. 1909	Lehrer Bräsch	Lenzen a. Elbe	1130	Jan. 1887	Rektor Pekar
Krefeld	0610	Jan. 1886	Chemiker u. Lehrer Prof. Schnell	Leobschütz	1700	Jan. 1888	Rentier Pawelke
Krekel	0600	Jan. 1910	Lehrer Haller, Lehrer Bey	Letzingen	1120	Jan. 1887	Grundbesitzer u. Postbote Schwenecke
Kremmen	1325	Jan. 1908	Oberförster v. Düring	Leuchtturm Hoheweg	0835	Mai 1911	Hafenbauinspektion Bremerhaven
Kreuzburg a. Werra	1010	Jan. 1887	Lehrer Meyer, Lehrer Schmuck	Leutenberg	1105	Jan. 1910	Gerichtsvollzieher Siebert
Kreuzburg i. Oberschl.	1805	Jan. 1888	Direktor der Zuckerfabrik Rickmann	Libau (Kr. Gnosen)	1725	März 1892	Rektor Bruck
Kreuzendorf	1710	Mai 1907	Hauptlehrer Kandziora	Liebemühl	1935	Juli 1893	Rektor Welz
Kreuznach	0795	Juni 1888	Direkt. d. Prov.-Wein-u. Obstbauschule	Liebenau i. Neumark	1520	Jan. 1887	Rentier Handke
Kriescht	1525	Jan. 1887	Lehrer Lua, Lehrer Eben	Liebenthal	1510	Jan. 1889	Stadtförster Hainitz
Krietern	1710	Juni 1909	Prof. Dr. v. d. Borne	Liebenwalde	1325	Jan. 1887	Konrektor Zastrow
Krolowolla	2235	Jan. 1910	Gutsverwalter Grothe	Liebenwerda	1315	Jan. 1887	Kantor Schmeißer
Krombach	0705	Juni 1910	Lehrer a. D. Hellmann	Liegnitz	1610	Jan. 1886	Rektor Koschmieder
Kronberg	0800	Jan. 1891	Hauptlehrer Gerstner	Liepe a. Oder	1325	Jan. 1887	Lehrer Kirchhoff
Kropp	0940	Jan. 1908	Hauptlehrer Jeß	Lieschow	1340	April 1905	Lehrer Lemke
Kroppen	1310	Sept. 1908	Revierförster Schelosky	Limbach (Kr. Saarlouis)	0690	Jan. 1891	Lehrer Lauer
Kroppenstedt	1115	Jan. 1886	Landwirt Hörnecke	Lindenwalde	2035	Juli 1911	Lehrer Lewandowski
Krossen	1520	Jan. 1908	Schankwirt Martini	Lindern	0825	April 1909	Lehrer Mewes
Krüssau	1220	März 1905	Pastor Stolle	Lingerbahn	0700	Jan. 1906	Gemeindeförster Küpper
Krüssow ²⁾	1530	März 1910	Betriebsleiter Fuhrmann	Lintzel	1025	Jan. 1886	Provinzialförster Barmeister
Kruglanken	2140	Jan. 1889	Rektor Waldaukat	Lipienken	2135	Aug. 1909	Lehrer Sillat
Kruschwitz	1825	April 1896	Lehrer Rosentreter	Lippehne	1430	Jan. 1887	Kämmerer Franke, Lehrer Biens
Kühndorf	1005	Jan. 1904	Lehrer Krannich	Lippersdorf i. S.-Altbg.	1105	Jan. 1887	Pfarrer Schütze
Küstrin	1425	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Maaß	Lissa i. Posen	1615	Jan. 1891	Seminarlehrer Dr. Thunert
Kummersdorf (Schieß-)	1320	Febr. 1898	Inspektor Steinert	List a. Syla	0850	Jan. 1896	Lehrer Helliesen
Kunrau (platz)	1125	Jan. 1886	Rechnungsführer Eick	Lobendau (Ober)	1610	Jan. 1887	Gutsbesitzer Weber
Kupferhammer	1520	Jan. 1887	Lehrer Lehmann	Loccum	0920	Jan. 1887	Uhrmacher Plasse

¹⁾ War seit August 1897 im benachbarten Röhrfeld (1625), s. d.

²⁾ Im Dezember eingegangen.

³⁾ Im August eingegangen.

⁴⁾ War seit Januar 1910 im benachbarten Röschen, s. d.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Lochau (Saalkr.)	1210	Okt. 1892	Lehrer Schröder	Mertinsdorf (Kr. Sens- [burg])	2135	Jan. 1896	Lehrer Randzio
Lockstedter Lager	0935	April 1898	Kommandantur d. Truppenübungspl.	Merzig	0690	Jan. 1891	Kgl. Präparandenanstalt
Löbtau	1935	April 1907	Oberlehrer Pinnow	Meseritz	1520	Jan. 1891	Kunst- u. Handelsgärtner Wittchen
Löhlbach	0810	Jan. 1909	Lehrer Meuz	Meuselwitz	1410	Nov. 1908	Kantor Tannert
Löningen	0725	Jan. 1886	Apotheker König	Mewe	1835	Jan. 1891	Kunst- und Handelsgärtner Tiede
Lötzen	2140	Sept. 1897	Lehrer Regge	Meyenburg i. Prignitz	1230	Jan. 1887	Lehrer Peters
Löwenberg i. Schles.	1510	Jan. 1888	Rettungshausvater Solbrig	Miala	1625	März 1894	Lehrer Koltermann
Löwitz	1335	Okt. 1910	Lehrer Peters	Michelsdorf	1505	April 1901	Inspektor Schellbach
Lohne	0920	Jan. 1903	Garteninspektor Tatter	Mildum	0835	Sept. 1911	Rentier Meincke
Lomnitz	1505	Jan. 1909	Lehrer Grauer	Mirkow	1810	Jan. 1909	Lehrer Tschammer
Lonkau-Paschek	1895	Jan. 1889	Verwalter Schott	Misdroy	1435	Mai 1900	Geh. Sanitätsrat Dr. Röchling
Loszainen	1935	Jan. 1897	Lehrer Schmischke	Mittenwalde	1825	Juni 1907	Lehrer Ammon
Lotzen	1525	Aug. 1908	Lehrer Schulz	Mixstadt ¹⁾	1715	Nov. 1911	Lehrer Hoffmeister
Louisenberg i. Ostrp.	2040	Mai 1888	Gutsbesitzer Döring	Modderwiese	1525	Jan. 1891	Briefbote Blauert
Loxstedt	0830	Aug. 1904	Lehrer Burfeind	Moderow	1530	Jan. 1910	Lehrer Gebhardt
Lublinitz	1805	Jan. 1888	Kreislandwirtschaftslehr. Grundmann	Möhneburg ²⁾	0810	Jan. 1911	Förster Schmidtman
Luckau i. Lausitz	1315	Jan. 1887	Buchhändler Meißner	Möhrenbach	1005	Jan. 1904	Lehrer Warnecke, Gemeindediener
Ludwigsdorf	1505	Jan. 1888	Standesbeamter Liebig	Mörsdorf	1105	März 1909	Förster Schack [Heinemann]
Lübecke	0820	Jan. 1891	Lehrer Edeler	Mogilno	1725	April 1893	Chaussee-Oberaufseher Herrmann
Lübeck	1035	Jan. 1886	Vorarbeiter Vagt	Mohrungen	1935	Jan. 1890	Rentier Gehlar
Lüben i. Schlesien	1610	Jan. 1888	Wiegemeister Willer	Moisburg	0930	Jan. 1887	Lehrer a. D. Meybohm
Lübtheen	1130	Jan. 1891	Präparandenlehrer Tiedemann	Moitzelfitz ³⁾	1535	Nov. 1911	Kaufmann Scheddin
Lübz	1230	März 1898	Direkt. d. landwirtschftl. Schule Ulrich	Moritzfelde	1430	Aug. 1911	Lehrer Strege
Lügumkloster	0850	April 1892	Rektor Petersen	Moschin	1620	Jan. 1891	Erster Lehrer Hauff
Lüneburg	1030	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Eichhorn	Mrotschen	1730	Nov. 1904	Lehrer Bargel [Kassenrend. Brandt]
Lütjenburg	1040	Aug. 1905	Rentner Stuckenberg	Mücheln (Kr. Querfurt)	1110	März 1898	Gend.-Wachtmstr. a. D. Brüggemann,
Luzine	1710	Jan. 1891	Lehrer Stiebale, Lehrer Trunk	Mühlberg a. Elbe	1310	Jan. 1887	Windmühlenbesitzer Ritter
Lycik	2235	Aug. 1908	Kreissekretär Leiner [steher Koeser]	Mühlhausen i. Thür.	1010	Jan. 1886	Oberrealschuldirektor Prof. Jahn
Märkisch Friedland	1630	Jan. 1889	Färbereibesitzer Gehrke, Gutsvor-	Mülheim a. Ruhr	0610	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Busch
Magdeburg	1120	Jan. 1886	Wetterwarte d. Magdeburgischen Ztg.	Müllenbach (Kr. Gum- [mersbach])	0710	Jan. 1895	Lehrer Bösinghaus
Malapane	1805	Jan. 1888	Lehrer Kubitz	Müncheberg	1425	Jan. 1887	Lehrer Hahn
Malborn	0695	Juli 1902	Gemeindeförster Reichert	Münchendorf	1435	Jan. 1891	Lehrer Habeck
Malchin	1235	Jan. 1889	Lehrer Dethloff	München-Gladbach	0610	Jan. 1891	Buchdruckereibesitzer Hütter
Malchow i. Mecklenbg.	1230	Jan. 1887	Lehrer Götting	Münden i. Hannover	0910	Jan. 1888	Oberlehrer Prof. Westermann
Mandelsloh	0925	Aug. 1897	Institutsdirektor Busche	Münster i. Westfalen	0715	Jan. 1886	Dr. Hasenbäumer
Manhorn	0925	Juli 1910	Lehrer Wiegmann	Münsterberg i. Schles.	1705	Jan. 1888	Seminarökonom Krug
Marburg	0805	Jan. 1886	Physik. Institut der Universität	Münsterberg i. Ostrp. ⁴⁾	2035	Jan. 1910	Lehrer Wyk
Marcardsmoor	0730	Okt. 1911	Moorvogt Helms	Münstereifel	0605	Jan. 1891	Apotheker Stephinsky [Dr. Büntgen]
Marggrabowa	2240	Jan. 1886	Oberlehrer Kanow	Münstermaifeld	0700	Jan. 1891	Seminarlehrer Becker, Seminarlehrer
Margonin	1725	Juni 1909	Bahnwirt Brüll	Mürtenbach ⁵⁾	0600	Febr. 1902	Polizeidiener a. D. Wagner
Marienburg i. Westpr.	1940	Jan. 1886	Seminarlehrer Ziesemer	Müritz	1240	Jan. 1889	Holzwärter Wegner
Marienleuchte	1145	Jan. 1887	Leuchtturmwärter Jansen	Mützenich	0605	Aug. 1910	Bureaugehilfe Schütt
Marienthal b. Helmstedt	1020	Jan. 1886	Herzogl. Förster Winkel	Munster	1025	Jan. 1906	Kgl. Bahnmeister Meyer
Marienthal i. Schles.	1600	Jan. 1886	Postagent Müller	Muskau	1415	Jan. 1887	Garteninspektor Roth
Marienwalde	1530	Sept. 1909	Gemeindevorsteher Gorn	Nauen	1900	Jan. 1888	Rektor Hartel
Marienwerder i. West-	1835	Juli 1886	Fabrikbesitzer Matthiae	Naklo	1800	Febr. 1910	Schloßgärtner Jaentsch
Marksuhl [preußen]	1005	Juni 1904	Dir. d. landw. Wintersch. Dr. Landbeck	Nauen	1225	Jan. 1887	Sekretär Schildbach
Markt Bohrau	1605	Jan. 1888	Hauptlehrer Klose	Naugard	1535	Jan. 1891	Lehrer an der Oberschule van Oel
Marlow i. Mecklenbg.	1240	Jan. 1891	Lehrerwitwe Klähn	Naumburg a. Bober	1515	Jan. 1888	Kantor Winderlich
Marnitz	1130	Jan. 1886	Erbpächter Wulf	Naumburg a. Queis	1510	Jan. 1891	Hauptlehrer Galle
Marx (ForsthausHopels)	0730	Mai 1897	Kgl. Förster Brünig	Naumburg a. Saale	1110	Jan. 1886	Redakteur Schöppe
Massow i. Pommern	1530	Jan. 1891	Maschinenmeister Bolduan	Nedlin ⁶⁾	1640	April 1902	Mühlendirektor Engler
Matzkirch	1800	Sept. 1908	Pfarrer Gade	Nedlitz i. Anhalt	1220	Jan. 1895	Herzogl. Forstmeister Giesecke
Matzstubberrn	2150	Juni 1903	Lehrer Scheller, Lehrer Auksutat	Neidenburg	2030	Jan. 1890	Kreiswiesenbaumstr. Stein
Meckentin	1540	Febr. 1905	Lehrer Hohensee	Nemischhof	1530	Dez. 1901	Oberinspektor Köller
Meerholz	0900	Jan. 1909	Lehrer Rotschild	Nenndorf (Kr. Harburg)	0930	Jan. 1887	Gutsbesitzer Lindenberg
Mehlsack	2040	Juni 1893	Apothekenbesitzer Hohmann	Neßmersiel	0735	Aug. 1906	Lehrer Lücken
Mehring a. Mosel	0695	Jan. 1891	Lehrer Nolles	Neu Bialcz	1620	Jan. 1910	Lehrer Stachowiak
Meiningen	1005	Jan. 1886	Herzogl. Sächs. Rat Hermann	Neubrandenburg	1335	Dez. 1901	Oberlehrer Prof. Dr. König
Meldorf	0940	Jan. 1886	Lehrer Schuldt	Neubuckow	1635	April 1913	Lehrer Sense
Memel	2155	Jan. 1886	Lehrer Gehlhaar	Neudorf (Kr. Hirschbg.)	1505	Jan. 1888	Lehrer Heinrich
Menden	0710	Nov. 1900	Stadtforster Lehneking	Neudorf	0730	Okt. 1911	Moorvogt Krüger
Mensgruth	2035	Jan. 1905	Rektor Madeya	Neu Eggesin	1435	Juli 1911	Kgl. Förster Meißner
Meppen (Schießplatz)	0725	Aug. 1897	Elektrotechniker Ratayzack	Neudorf	1340	Febr. 1908	Administrator Steffenhagen
Merseburg	1210	Jan. 1886	Kaufmann A. Klauß	Neuenhaus b. Overath	0705	Jan. 1891	Gutsbesitzer Thomé

1) War seit Juni 1910 im benachbarten Chynow, s. d. 2) Station war bis Ende 1910 im benachbarten Brilon. 3) War seit Januar 1910 im benachbarten Drien, s. d. 4) Im April eingegangen. 5) War seit Januar 1891 im benachbarten Densborn, s. d. 6) Im April eingegangen.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Neuenhaus i. Hann.	0625	April 1897	Lehrer Koops	Öls	1710	Jan. 1888	Rektor Bufe, Lehrer Bleicher
Neue schles. Baude	1505	Jan. 1888	Gastwirt Adolph	Ösby	0950	Juli 1906	Postagent u. Amtsschreiber Möller
Neufahrwasser	1840	Jan. 1886	Kaiserl. Obersteuermann a. D. Ewert	Österbehringen	1010	Jan. 1886	Kantor Schenk
Neu Fietz	1840	Jan. 1890	Gemeindevorsteher Engler	Österholz	0815	Jan. 1886	Forstmeister Frevert
Neugaude	0735	Febr. 1904	Lehrer Schaa	Oeynhaus (Bad)	0820	März 1904	Lehrer Lütger
Neuhäusel	0700	Mai 1911	Lehrer Neuroth	Ohlau	1705	Jan. 1888	Apotheker Dr. Hamberger
Neuhammerstein	1745	Okt. 1911	Vorsteher Freckmann	Ohrdruf	1005	Jan. 1886	Lehrer Bechstein
Neuhäus a. Rennweg	1105	Jan. 1886	Waldhüter Wallenhauer	Oitzendorf	1030	Okt. 1905	Lehrer Bandmann
Neuhof	1740	Mai 1909	Restgutsbesitzer Baehr	Olbendorf	1705	Okt. 1898	Rentmeister Wittwer
Neukirch	0805	März 1905	Pfarrer Schütz	Oldenburg i. Grob.	0830	Jan. 1886	Frau Dr. Schmidt
Neumark i. Pommern	1430	Dez. 1896	Lehrer Manthey	Oldesloe	1035	Jan. 1891	Oberlehrer Prof. Lichtenberg, Ober-
Neumark i. Westpr.	1930	Jan. 1891	Lehrer Asch	Oltau	1895	Jan. 1888	Hauptlehrer Siegmund [Lehrer Lämpfle
Neumühl, Adlig	1930	Jan. 1890	Oberleutnant a. D. Conrad	Oppeln	1705	Jan. 1886	Lehrer Juppe
Neumühle b. Düben	1215	Juli 1886	Rentier Born	Oppersdorf	1700	Sept. 1897	Schornsteinfegermeister Laqua
Neumünster i. Holst.	0940	Jan. 1886	Lehrer Jochimsen	Oranienbaum	1215	Jan. 1910	Lehrer Johannes
Neunischken [weiler]	2145	Juli 1903	Kantor Leipacher, Gutsbesitzer Lott	Orlowen (Kr. Lötzen)	2240	Sept. 1898	Rektor Purwien, Kgl. Förster Wüsten-
Neunkirchen (Kr. Ost-)	0790	Jan. 1891	Markscheider Mayer	Ortelsburg	2035	April 1897	Seminarlehrer Bansemir [berg
Neu Paleschken	1840	Juli 1903	Lehrer Riehn	Oschersleben	1120	Jan. 1886	Lehrer Pickert
Neurode (Stadt)	1605	Jan. 1889	Lehrer Richter	Oscht	1525	Sept. 1909	Lehrer Boese
Neuruppin	1225	Juli 1908	Lehrer Liß	Osnabrück-Düstrup	0820	Jan. 1886	Maschinenmeister Wirth
Neusalz	1515	Juni 1891	Lehrer Tschierschke	Ossiack	1835	Jan. 1890	Lehrer Berendt
Neu Schönsee	1830	Juni 1893	Fabrikdirektor Benemann	Ossig (Kr. Striegau)	1610	Jan. 1897	Uhrmacher Franz
Neustadt a. Orla	1105	Jan. 1887	Lehrer Holl	Osterburg	1125	Jan. 1886	Seminarlehrer Heise
Neustadt i. s. Koburg	1100	März 1907	Lehrer Eckhardt	Ostercappeln	0820	Jan. 1891	Apotheker Reichenbach
Neustadt a. Rügenberg	0925	Jan. 1887	Rektor Caßens	Osterholz (Stadt)	0830	Jan. 1887	Hauptlehrer Hecht
Neustadt i. Holstein	1040	Jan. 1886	Hofbesitzer Schantz [Lissau	Osterode i. Ostpr.	1935	Jan. 1887	Oberlehrer Prof. Dr. Lech
Neustadt i. Westpr.	1845	März 1892	Seminarlehrer Wall, Seminarlehrer	Ostgroßefehn	0730	Jan. 1907	Lehrer Bösch
Neustettin	1635	Jan. 1886	Schornsteinfegermstr. Schmiedicke	Ostrowo	1715	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Groeßer
Neustrelitz	1330	Jan. 1886	Schlachthofdirektor Pieth	Ottenstein i. Braunsch.	0915	Jan. 1886	Forstaspirant Günther
Neuteich	1940	Aug. 1910	Rektor Krüger	Ottersberg	0930	April 1898	Apotheker Müller
Neuwerk	0835	Jan. 1887	Lampenwärter Lohmann	Ottmachau	1700	Jan. 1886	Schloßgärtner Mittmann [kemper
Neuwied	0700	Jan. 1888	Seminarlehrer Geiß	Paderborn	0815	Jan. 1896	Direkt. d. landw. Wintersch. Blumen-
Nideggen	0605	Jan. 1891	Sekretär Müller	Päwesin [walde]	1225	Juni 1909	Gemeindevorsteher Stimming
Niebeck	1025	Jan. 1894	Revierförster Rechtern	Pammin (Kr. Arn-	1530	Jan. 1886	Lehrer Krahn
Niederemmel	0695	Juni 1900	Lehrer Hesler	Pammin (Kr. Dram-	1530	Febr. 1910	Lehrer Schacht
Nieder Leisersdorf ¹⁾	1510	Jan. 1908	Wirtschaftsinspektor Ulbrich	Panigrozd [burg]	1725	Jan. 1907	Lehrer Spychalski
Nieder Marsberg	0810	Jan. 1886	Ökonom u. Brauereibes. Kuhlmann	Papenburg	0730	Sept. 1911	Gutsverwalter Tietjen
Niederscheidweiler	0600	Jan. 1891	Landwirt Bauer	Parchau	1740	Jan. 1905	Organist Rydzkowski
Nieder Wüstegiers-	1605	Jan. 1886	Kunstgärtner Lange	Parchen	1220	Juli 1905	Windmühlenbesitzer Hörstge
Nieheim [dorf]	0915	Jan. 1887	Forstschutzbeamter Keuck	Parchim	1130	Jan. 1891	Lehrer Hoepfner
Nienburg a. Weser	0925	Jan. 1890	Expedient Scholing	Parchwitz	1610	Febr. 1907	Chausseeaufseher a. D. Grunwald
Nienburg b. Woosmer	1130	Jan. 1891	Großherzog. Unterförster Ahlgrimm	Passeo	1135	Okt. 1903	Lehrer Ruwolt
Niesky	1410	Jan. 1888	Seminarlehrer Höhne	Passendorf i. Schlesien	1600	Juni 1897	Kreisvikar Böhm
Nikolaiken	2135	Jan. 1905	Feuerkommissar Doerk	Patschkau i. Schlesien	1700	Jan. 1888	Gutsbesitzer Mücke
Nimmersatt	2155	Nov. 1906	Gemeindevorsteher Koegst	Paulinzella	1105	Jan. 1910	Unterförster Schlegel
Nimptsch	1605	Jan. 1888	Kreisobergärtner Michno	Paupitzsch	1215	Jan. 1909	Korbmacher Hanke
Nitzow ²⁾	1225	Sept. 1894	Pastor Boit	Peiskretscham ³⁾	1800	Jan. 1889	Obergärtner Quasny
Nonnweiler	0695	Jan. 1891	Kgl. Hegemeister Huth	Pellworm	0845	Jan. 1903	Deichrichter Magnoßen, Lehrer Hinz
Norden	0735	Jan. 1897	Lehrer Veenema	Pempersin	1730	Jan. 1891	Lehrer Stutzki
Nordenburg	2140	Jan. 1891	Lehrer Koch	Penkun	1430	Jan. 1887	Juwelier Schell
Nordenham	0830	Aug. 1903	Lehrer Schumacher	Pensau	1830	Febr. 1891	Besitzer Krüger
Norderney	0735	Jan. 1887	Hafenaufseher Janßen	Penzig	1510	Jan. 1895	Gastwirt Schulze, Musiklehrer Gruhl
Norder Seiersieff	0850	Febr. 1904	Lehrer Hansen	Penzlin	1335	Jan. 1889	Lehrer Oldach
Nordhackstedt	0945	Jan. 1905	Lehrer Clausen	Perleberg	1130	Jan. 1887	Direktor v. Tobold
Nordhausen	1015	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Dr. Rothe	Petersdorf auf Feh-	1140	Jan. 1910	Hauptlehrer u. Kantor Jensen
Norkitten	2145	Jan. 1888	Amtmann Fäbser	Petkus [marn]	1315	Sept. 1897	Gärtner Schopf
Nusse	1035	Jan. 1889	Arzt Dr. Reebs	Petricken	2150	Jan. 1891	Schlösser Unger
Ober Adelsdorf ³⁾	1510	Dez. 1911	Kantor emer. Zimpel	Pförten	1415	Jan. 1887	Kantor a. D. Karlguth
Ober Glogau	1700	Jan. 1888	Seminarlehrer Urban	Pilchowitz	1800	Jan. 1890	Gärtner Müller
Oberleschen ⁴⁾	1510	Juni 1911	Buchhalter Heide	Pillau	1945	Juli 1897	Kgl. Fischmeister Ehm
Obermendig	0700	März 1904	Lehrer Steinebach	Pillkallen	2245	Jan. 1891	Präzessor Blum
Oberndorf a. Oste	0935	Jan. 1887	Hauptlehrer Behncke	Pillupönen	2245	Jan. 1890	Lehrer Brokoph, Lehrer Blandszun
Obornik	1625	Jan. 1886	Chausseeaufseher Glander	Pissen	1210	Jan. 1886	Pfarrer Luther
Öbisfelde	1020	Jan. 1887	Gärtnerbesitzer Bartels	Plassowo	1735	Aug. 1908	Lehrer Weilandt
Ölcassen	0915	Jan. 1890	Herzog. Förster Wendt	Plan i. Mecklenbg.	1230	Jan. 1886	Hafenmeister Beu

¹⁾ Im Dezember nach dem benachbarten Ober Adelsdorf verlegt, s. d. ²⁾ Im April nach dem benachbarten Havelberg verlegt, s. d.
³⁾ War seit Januar 1908 im benachbarten Nieder Leisersdorf, s. d. ⁴⁾ War seit April 1910 im benachbarten Baierhaus, s. d. ⁵⁾ Im Juli nach dem benachbarten Zawada verlegt, s. d.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Plane a. Havel	1220	Aug. 1905	Mühlenbesitzer Zander jun.	Recksee	1335	Jan. 1886	Revierförster Vigenius
Plane i. Thür.	1005	Jan. 1887	Lehrer Georgi	Redenberg	1800	Sept. 1904	Obergärtner Preißner
Pleschen	1715	Jan. 1891	Lehrer Schneider	Regenthin	1530	Jan. 1903	Lehrer Engel, Lehrer Gurrau
Plötzin	1220	Jan. 1887	Inspektor Engelmann	Reber	0920	Jan. 1887	Landwirt Meyer
Poberow	1740	April 1907	Rittergutsbesitzer v. Puttkamer	Reichenbach i. Schl.	1605	Jan. 1887	Waisenhausinspektor Geist
Pößneck	1105	Jan. 1886	Oberlehrer Hornbogen	Reichenforst	1605	Juni 1909	Erster Lehrer Elsner
Pötrau	1030	Mai 1891	Küster u. Lehrer Wenk	Reinerz (Bad)	1600	Jan. 1886	Badgärtner Raner
Podanin	1625	Sept. 1906	Lehrer Bensch	Reinstädt	1105	Jan. 1886	Landwirt Walther
Poggendorf	1340	Jan. 1891	Lehrer Brandt	Reitmoor	0940	Sept. 1911	Moorvogt Ballmann
Pohlitz	1205	Juni 1907	Lehrer Beck	Rethem	0925	Jan. 1907	Rentier Schragenheim
Polnisch Poppen	1615	Jan. 1891	Lehrer Böhlke	Rheinbach	0605	Juli 1897	Hauptlehrer Pütz
Pollnow	1640	Jan. 1891	Polizeisergeant Brink	Rheinberg	0615	Jan. 1891	Dampfmühlenbesitzer Daniels
Pomster	0600	Febr. 1911	Lehrer Lemmer	Rheinfeld i. Westpr.	1840	Jan. 1890	Pfarrer Lizentiat Lau
Popelken (Kr. Labiau)	2145	Jan. 1890	Pfarrer Dengel	Rheinsberg	1230	Jan. 1888	Kgl. Hofgärtner Gotgetreu
Poppelan (Kr. Rybnik)	1800	Jan. 1886	Gartenbaulehrer Berger, Obergärtner	Rhinow	1225	Jan. 1887	Maurermeister Ribbe
Posen	1620	Jan. 1886	Frau Prof. Magener [Rentsch	Riddagshausen	1020	Jan. 1886	Herzogl. Förster Mesecke
Posnowitz	1805	Juni 1905	Lehrer Bekiersch	Rieth i. Pommern	1435	Mai 1898	Kgl. Ablageaufseher Tetenz
Potsdam	1320	Jan. 1887	Kgl. Meteorol. Observatorium	Rimbeck	1015	Jan. 1910	Lehrer Schüttlöffel
Pottlitz	1730	Juni 1909	Oberamtmann Kujath	Rinteln	0920	Jan. 1887	Amtsrat Rohde
Pratau	1215	Aug. 1908	Kgl. Hegemeister Sonnenberger	Rodach	1000	Jan. 1907	Herzogl. Sächs. Gendarm Blau
Prechlau	1735	Aug. 1904	Lehrer Wetzel	Rodenbach	0810	Sept. 1909	Kgl. Förster Riemenschneider
Preetz	1040	Febr. 1904	Lehrer Paulsen	Rodenberg	0920	Jan. 1887	Lehrer a. D. Plaut
Preilack	1415	Jan. 1911	Lehrer Krueger	Röbel i. Mecklbg.	1230	Jan. 1892	Privatlehrer Zimmer
Pretoschin	1845	Jan. 1907	Lehrer Milbrad	Röcken	1210	Jan. 1910	Gutsbesitzer Burkhardt, Lehrer Weniger
Preußisch Eylau	2040	Sept. 1901	Leiter d. Obstverw.-Genoss. Denstorff	Röhrfeld ¹⁾	1625	Aug. 1897	Postagent Otto
Preußisch Stargard	1830	Jan. 1889	Ord. Lehrer a. d. höh. Mädchensch.	Röschken ²⁾	1935	Jan. 1910	Lehrer Stielau
Prießnitz i. s. Mein.	1110	Jan. 1886	Landwirt Haupt [Peisker	Rogahlen	2240	April 1909	Erster Lehrer Reinhardt
Pritzwalk	1230	Juni 1906	Major a. D. u. Postdirektor v. Kirschy	Rogasen	1625	Jan. 1886	Oberlehrer Prof. Tetzner
Prökuls	2155	Febr. 1907	Präzenter Kuczins, Lehrer Ellendt	Rogehnen	1940	Febr. 1906	Lehrer Grundmann
Proskau	1705	Jan. 1888	Lehrer a. Kgl. Pomolog. Inst. Prof. Dr. Otto	Rogowszisna	2240	Juli 1901	Gutsbesitzer Nordalm
Prützenwalde	1735	Aug. 1907	Lehrer Brauer	Rohlau	1835	Juli 1906	Administrator Krüger, Andreas
Pürschen	1615	Jan. 1891	Lehrer Seemann	Rosche	1025	Jan. 1905	Lehrer Holtmeyer
Putbus	1340	Jan. 1886	Rendant u. Zeichenlehrer Jesch	Rosenberg i. Oberschl.	1805	Jan. 1888	Seminarlehrer Hanke
Putzig i. Westpr.	1845	April 1892	Lehrer Kankowski	Rosenwinkel ⁴⁾	1230	April 1911	Lehrer Bruck [Böbnke
Pyritz	1430	Jan. 1887	Seminarlehrer Neumann	Rossitten	2040	Juni 1894	Gemeindevorsteher Grigull, Lehrer
Quaritz	1515	Jan. 1891	Lehrer Rohowsky	Rossitten	2050	Jan. 1902	Leiter d. Vogelwarte Dr. Thienemann
Quedlinburg	1115	Jan. 1887	Maschinenmeister Huhn	Rostock	1240	Jan. 1886	Prof. Dr. Honcamp
Quellendorf	1215	Jan. 1904	Gärtnereibesitzer Baumeier	Roßfeld	1000	Aug. 1908	Kantor Reichardt
Querfurt	1110	Jan. 1887	Ratsstürmer Hantsche	Rotenburg i. Hann.	0930	Jan. 1891	Hausvater Schmertmann
Quickborn	0935	März 1903	Lehrer a. D. Blohm	Rothenburg a. Oder	1520	Jan. 1888	Bürgermeister a. D. Finne
Quooßen	2040	Mai 1888	Rittergutsbesitzer Benefeld	Rothsürben	1705	Jan. 1891	Lehrer Drobner
Radegast	1215	Jan. 1887	Lehrer Paschasius	Rowe	1745	März 1898	Lehrer Jaeckel, Tischlermstr. Wegner
Radis	1215	Jan. 1910	Fleischbeschauer Barbe	Rudolstadt	1105	Jan. 1910	Pförtner u. Heizer Bauer
Radosk ¹⁾	1930	Jan. 1910	Lehrer Luczkowski	Rückenwaldau	1510	Jan. 1891	Mühlenbesitzer Gerlach
Ragösen	1220	Jan. 1892	Pastor Elfert, Lehrer u. Kantor Engler	Rüddel (Kr. Neuwied)	0705	Sept. 1898	Kassenghilfe Strunk
Ragösen i. Anhalt	1215	Jan. 1910	Lehrer Krause	Rüdersdorf	1320	Jan. 1887	Kgl. Forstmeister Dreger
Rahden	0820	April 1901	Rektor Lorenz	Rügenwaldermünde	1640	Jan. 1887	Seelotse Zessin
Ramholz	0900	Jan. 1889	Obergärtner Schnetzer	Runow i. Mecklbg.	1135	März 1893	Erbpächter Herrmann
Ramin	1430	Okt. 1901	Rittergutsbes. Prof. Dr. Semmler	Ruschendorf	1630	Jan. 1891	C. Schroeder
Ramsloh i. Oldenburg	0730	Jan. 1886	Frau Bitter	Ruß i. Ostpr.	2150	Jan. 1897	Gutsbesitzer Schmidt
Rasdorf	0905	Jan. 1887	Pfarrer Herzig	Ruwen	1530	Jan. 1887	Rittergutsbesitzer Ruhnke
Rathenow	1225	Jan. 1887	Zeichenlehrer Ventzke	Saalburg	1105	Jan. 1887	Oberförster Grimm
Rathsfeld	1110	Jan. 1910	Fürstl. Oberförster Wetzel	Saarburg	0695	Dez. 1897	Kgl. Lehrerinnenseminar
Rathstube	1835	Jan. 1893	Brennereiverwalter Voß	Saarlouis	0690	Juni 1907	Rentner Renner
Ratibor	1800	Jan. 1886	Seminaroberlehrer Dr. Krause	Sabow	1035	Jan. 1906	Lehrer Ollmann
Ratingen	0610	Jan. 1891	Buchhalter Natheur	Sänitz	1410	Juni 1887	Tischlermeister Roitsch
Ratzeburg	1035	Jan. 1891	Stadtverordneter Röper	Sagan	1515	Juli 1886	Rentner Topp [Kramp
Raumersaue	1430	Juni 1911	Lehrer Grünberg	Sagorsch	1845	Jan. 1906	Hegemeister a. D. u. Gemeindevorst.
Rauscha	1510	Jan. 1887	Lehrer Bartusch	Salisch	1615	Sept. 1902	Rittergutsbesitzer Ackermann
Rauschenberg	0805	Jan. 1889	Lehrer Herbener	Salmünster	0900	Juni 1907	Guardian des Franziskanerklosters
Ravensberg	1015	Jan. 1887	Gastwirt Gänsehals	Salzbrunn (Bad)	1605	Jan. 1886	Herzogl. Pleß'sche Brunnen- u. Bade-
Rawitsch	1615	Jan. 1891	Oberlehrer Prof. Dr. Mylius, Vorst. d.	Salzungen ²⁾	1005	Jan. 1903	Lehrer Lenk [direktion
Rebelow	1335	Okt. 1908	Lehrer Baresel [Präp.-Anst. Juhnke	Salzwedel	1125	Jan. 1886	Apotheker Zechlin
Recht	0600	Jan. 1904	Straßenaufseher a. D. Müller	Samtens	1340	Jan. 1891	Küster und Lehrer Kayser
Recklinghausen	0715	Jan. 1891	Lehrer Kemming, Städt. Förster Rasch	Samter	1625	Jan. 1887	Oberlehrer Zöllner, Oberlehrer Bonin

¹⁾ Im Oktober nach dem benachbarten Guttowo verlegt, s. d. ²⁾ Im September nach dem benachbarten Kochfeld (1620) verlegt. ³⁾ Im Oktober nach dem benachbarten Leip verlegt, s. d. ⁴⁾ War seit Februar 1909 im benachbarten Blumenthal, s. d. ⁵⁾ Im Dezember eingegangen.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Sandhof ¹⁾	2045	Sept. 1911	Gutsbesitzer Schulz	Schuld	0600	Dez. 1908	Postagent Theisen, Gemeindevor-
Sangerhausen	1110	Jan. 1886	Lehrer Kuntze	Schwalenberg	0915	Jan. 1889	Förster Lohmann [steher Müller]
Sankt Annaberg	1800	Okt. 1899	Franziskanerkloster	Schwanheim a. Main	0800	Jan. 1887	Dr. Kobelt
Sankt Bernhard	1000	Jan. 1886	Lehrer Raßmann	Schwarmitz	1520	Febr. 1900	Hauptlehrer Winter
Sanz ²⁾	1340	Jan. 1911	Lehrer Vollmann	Schwarmstedt(burg) ³⁾	0925	Jan. 1887	Zimmermeister Engehausen
Sargenroth	0795	Febr. 1906	Lehrer Rodenbusch	Schwartow (Kr. Lanen-)	1745	Jan. 1891	Hauptlehrer Echt
Sarstedt	0920	Jan. 1903	Bürgermeister Jacobi	Schwarzburg	1105	Jan. 1910	Zeughausverwalter Fischer
Sauen ⁴⁾	1420	Jan. 1887	Pastor Ideler, Pastor Kunze	Schwarzenau i. Westf.	0810	Jan. 1891	Lehrer Bätzel
Sausenberg	1805	Jan. 1888	Rendant Gernoth	Schwarzenbek	1035	Febr. 1910	Lehrer Niebuhr
Schäpen	0720	Jan. 1891	Lehrer Haverkamp	Schwarzenborn	0905	Jan. 1887	Lehrer Thiel
Scharfenstein ⁴⁾	1010	Jan. 1886	Kgl. Hegemeister Goldmann, Förster	Schwarzort	2155	Okt. 1897	Wachtmstr. Kindermann [Herrmann]
Schattens	2035	März 1891	Gutsbesitzer Kunigk [Jünemann]	Schwarzwald i. Westpr.	1835	Jan. 1890	Kgl. Domänenpächter Hauptmann a. D.
Scheglin ⁵⁾	1825	Jan. 1903	Rittmeister a. D. v. Borek	Schweidnitz	1605	Jan. 1887	Hauptlehrer a. D. Lampel
Scheibe (Schwarzb.-R.)	1100	Febr. 1910	A. Fiedler	Schweinitz	1525	Jan. 1891	Kantor Flöter
Schermbek	0615	Febr. 1901	Lehrer Sack [Hauptlehrer Middell]	Schwerin i. Mecklbg.	1135	Jan. 1886	Lehrer Breuel u. Sager
Scherpenberg	0610	Jan. 1905	Hauptlehrer Nesbach, Lehrer Unger,	Schwetznitz	1830	Jan. 1891	Oberlehrer Hoff
Scherrebek	0850	Aug. 1910	Amtsvorsteher Rafalski	Schwibus	1520	Jan. 1887	Lehrer Müller
Schierke ⁶⁾	1015	Jan. 1903	Hausmeister Langenbeck	Seebuckow	1640	April 1898	Lehrer Loll
Schierokau	1805	März 1901	Kunstgärtner Bohn	Seehausen i. Altmark	1125	Jan. 1886	Buchhändler Nagel
Schießhaus	0915	Jan. 1886	Herzogl. Forstamt	Seehausen (Kr. Wauz- [leben])	1120	Jan. 1886	Lehrer Schmidts
Schildau (Bz. Halle)	1210	Jan. 1887	Apotheker Meyer, Gärtner Seyffert	Seelscheid	0705	April 1911	Uhrmacher Färber
Schillersdorf	1895	Jan. 1897	Hauptlehrer Ulbrich	Seesen	1015	Jan. 1886	Herzogl. Förster Ebeling
Schimonken	2135	Jan. 1889	Fleischbeschauper Hoffmann	Segeberg	1035	Jan. 1886	Lehrer Lütjke
Schirwindt	2245	Juli 1897	Uhrmacher Ecker	Seifartsdorf	1105	Jan. 1886	Lehrer Küttler
Schivelbein	1535	Jan. 1887	Landwirtschaftslehrer Kroggel	Seifersdorf	1515	April 1905	Rektor Kühn
Schkölen	1110	Jan. 1886	Hauptlehrer a. D. Zimmermann	Selchow	1520	Juli 1903	Brennereiverwalter Schulz
Schlanstedt	1120	Jan. 1886	Amtsrat Dr. Rimpaus Erben	Selsingen	0930	Jan. 1887	Apotheker Baumgarten
Schlegel	1605	Jan. 1890	Hauptlehrer Pietsch	Selters	0705	Jan. 1900	Lehrer Eckhardt, Förster Hinze
Schlepzig	1320	Jan. 1887	Pfarrer Asselmann	Senzke ¹⁰⁾	1225	Febr. 1908	Lehrer Goltze
Schleswig	0945	Jan. 1886	Sanitätsrat Dr. Adler	Siedlemin	1715	Okt. 1911	Lehrer Prömel
Schlieben	1315	Jan. 1887	Postverwalter Marx, Lehrer Hohn-	Siegen	0805	Jan. 1893	Rektor Böcking
Schlierbach ⁷⁾	0900	Jan. 1889	Lehrer Wörner [staedter]	Siegfriedswalde	2040	Jan. 1891	Lehrer Perk
Schlochau	1735	Mai 1891	Kreiswiesenbaumeister Söhne	Siemno	1830	Jan. 1887	Rittergutsbesitzer von Born-Fallois
Schloßberg ⁸⁾	1730	Jan. 1910	Pfarrer Suderow	Sigmaringen	0980	Jan. 1887	Frl. Fink
Schloßvippach	1110	Jan. 1887	Lehrer Schalles	Silberberg i. Schles.	1605	Jan. 1888	Fabrikbesitzer Kuhnt
Schlüchtern	0900	Jan. 1886	Musiklehrer Wächter, Seminarlehrer	Sömmerda	1110	Jan. 1886	Chemiker Kober
Schmalkalden	1005	Mai 1900	Sanitätsrat Dr. Fackel [Groß]	Soest	0815	Jan. 1886	Dir. d. landw. Wintersch. Ökonomierat
Schmidtheim	0600	Jan. 1910	Förster Mandrey, Kreischausee-	Sohrneundorf ¹¹⁾	1510	Juni 1911	Lehrer Schmidt [Schultz]
Schmiedeberg (Bz. Halle)	1215	Jan. 1888	Lehrer Klose [wärter Lipperts]	Soldau	2030	Mai 1906	Amtsgerichtssekretär Kemps
Schmiedeberg i. Rsgb.	1505	Jan. 1888	Direktor Kiersch, Apotheker Prael	Solingen	0710	Jan. 1891	Realschullehrer Böhler
Schmiedefeld (Kr. Schmolsin [Schleua.])	1005	Jan. 1886	Kgl. Förster Müller	Soltan	0925	Jan. 1887	Zahnkünstler Lohrmann
Schmücke	1005	Jan. 1886	Kgl. Forstmeister Krahrer	Sommerfeld	1415	Jan. 1909	Lehrer Fürstenberg
Schneekoppe	1505	Jan. 1886	Herzogl. Waldwärter Huhn	Sommerschenburg	1120	Jan. 1886	Rechnungsführer Krause
Schneereren	0925	Jan. 1887	Kgl. Meteorolog. Observatorium	Somplar	0810	Jan. 1890	Lehrer Prediger, Lehrer Happel
Schneidemühl	1630	Jan. 1903	Pastor Knübel	Sonderburg	0945	Jan. 1891	Handelsgärtner Livoni
Schneifelforsthans	0600	Jan. 1887	Chausseeaufseher Opitz	Sondershausen	1010	Jan. 1886	Schulrat Professor Dr. Toepper
Schnepfenthal	1005	Jan. 1897	Kgl. Förster Grisar	Sonnenberg i. Harz	1015	Jan. 1886	Kgl. Förster Knipf
Schönbürg i. Schles.	1605	Jan. 1888	Prof. Dr. Baermann	Sonnenwalde	1315	Jan. 1887	Oberwachtmeister a. D. Schüttau
Schönau a. Katzbach	1510	Jan. 1888	Lehrer Gläser	Sooden a. Werra	0910	Jan. 1887	Polizeisergeant Wachsmuth, Fleisch-
Schönberg i. Holstein	1040	März 1899	Landwirt Nieselt	Soppau	1700	Jan. 1888	Hauptlehr. Frank [beschauer Fritschke]
Schönebeck a. Elbe	1120	Jan. 1886	Postverwalter Tams	Spandau-Ruhleben	1325	Jan. 1887	Kgl. Gewehr-Prüfungskommission
Schön Ellguth	1710	Okt. 1907	Lehrer a. d. gehobenen Schule Müller	Spandau	0850	Mai 1911	Lehrer Reinholdt
Schönwalde	1315	Sept. 1908	Schloßgärtner Knappe	Spangenberg	0910	Febr. 1909	Kgl. Forstmeister Linck
Schönfeld (Bz. Oppeln)	1810	Jan. 1887	Apothekenbesitzer Jacob	Sperenberg	1320	Febr. 1891	Hauptlehrer Warnack
Schönfließ (Bad)	1425	Jan. 1904	Rentmeister Kahn	Spiekeroog	0735	Juli 1896	Lehrer Weerts
Schöningsdorf	0725	Jan. 1890	Windmüller Friedrich	Spremberg	1415	März 1909	Lehrer Rehbock
Schönlanke	1630	Jan. 1891	Gemeindevorsteher Lohmann	Springe i. Hann.	0920	Jan. 1888	Lehrer Brauer
Schönlinde	2040	Juni 1910	Chausseeaufseher Kohn	Stade	0935	Nov. 1898	Rektor Siercke
Schöppenstedt	1020	Febr. 1909	Mühlenbesitzer Wichmann	Stadtilm	1105	April 1910	Ziegelei- u. Gutsbesitzer Meißner
Schokken	1725	Jan. 1891	Fabrikdirektor Erdmann	Stallupönen	2245	Aug. 1897	Rektor a. D. Rokicki
Schreiberhau	1505	Jan. 1886	Postverwalter Köhn	Stangenwalde	1840	April 1907	Besitzer u. Postagent Kuschel
Schrimm	1720	Jan. 1891	Hauptlehrer Gerlach	Stapelburg	1015	Jan. 1902	Pfarrer König
Schroda	1720	Jan. 1896	Bureauhilfe Fritzsche	Stargard i. Pommern	1530	Jan. 1887	Zeichenlehrer Stampa
Schrotthaus	1625	Juli 1897	Gasmeister Liebau	Steegen	1940	Sept. 1896	Kgl. Oberförster Benecke
			Lehrer Kruppik	Stegers	1735	Jan. 1891	Lehrer Stahnke

¹⁾ War seit Juni 1910 im benachbarten Tiedtken, s. d. ²⁾ War bis Ende 1910 im benachbarten Groß Kiesow. ³⁾ Im Dezember eingegangen. ⁴⁾ Station führte bis Ende Juni den Namen Schloß Scharfenstein. ⁵⁾ Im August eingegangen. ⁶⁾ Im April eingegangen. ⁷⁾ Im Juli nach dem benachbarten Helfersdorf verlegt, s. d. ⁸⁾ Im Mai eingegangen. ⁹⁾ Im März nach dem benachbarten Zelasen verlegt, s. d. ¹⁰⁾ Im Dezember eingegangen. ¹¹⁾ War seit Januar 1887 in dem benachbarten Gruna, s. d.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Steinau	1610	Jan. 1907	Seminardirektor Oeltze	Trebbin (Kr. Teltow)	1320	Jan. 1887	Stationsvorsteher Senst
Steinborn ¹⁾	0600	Jan. 1911	Lehrer Fischbach	Trebnitz i. Schlesien	1710	Jan. 1891	Gärtnereibesitzer Tauch
Steinheuterode [heim]	1010	Jan. 1887	Lehrer Witzel, Lehrer Thunert	Treffurt	1010	Jan. 1887	Revierförster Hein, Stadtförster Bruns
Steinkopf b. Niederbeis-	0910	Jan. 1891	Kgl. Förster Denner	Treis a. Mosel	0700	Jan. 1891	Förster Wüsthofen
Steinkunzendorf	1605	Jan. 1890	Lehrer u. Waisenhausvater Quocs	Tremessen [weg]	1725	Jan. 1886	Progymnasiallehrer Werner
Stendal	1125	Jan. 1887	Lehrer Nahrstedt	Treptow (Bauerschulen)	1320	Jan. 1888	Werkführer a. D. Schirmer
Stendsitz	1740	Mai 1903	Amtsvorsteher Frhr. v. Puttkamer	Treptow a. Rega	1540	März 1894	Polizeikommissar Staack
Stettin	1430	Jan. 1886	Zeichenlehrer Lotze	Treptow a. Tollense	1335	Jan. 1891	Lehrer Witt
Steutz	1215	Jan. 1904	Lehrer Nicolai	Treuenbrietzen	1220	Jan. 1887	Apotheker Schreiber, Lehrer Taege
Stolpmünde	1645	Jan. 1891	Hauptlehrer Notzke, Lehrer Schwarz	Treya	0945	Aug. 1902	Altenteiler Hansen
Storkow	1320	Jan. 1887	Konrektor Haase	Tribsees	1240	Jan. 1891	Kantor Neumann
Stradem	1935	Jan. 1890	Majoratspächter Bamberg	Tribow	1435	Jan. 1911	Lehrer Steffen
Stralsund	1340	Jan. 1887	Hafenmeister Nöls, Oberlehrer Prof.	Triebel	1415	Jan. 1905	Bürgermstr. Ehrenberg [bauschule]
Strasburg i. Westpr.	1930	Aug. 1893	Direktor des Gymnasiums [Hübner]	Trier	0695	Jan. 1886	Direkt. d. Provinzial-Wein- u. Obst-
Strasberg	1325	Jan. 1887	Lehrer Piesnack, Lehrer Bliesener	Trossin	1425	Sept. 1907	Graf Finckenstein
Strehlen i. Schlesien	1705	Jan. 1888	Apotheker Schneider	Tschotschwitz	1715	Jan. 1897	Revierförster Schwarz
Strelno	1825	Jan. 1891	Hauptlehrer Hoffmann	Tuschau	1930	Jan. 1890	Lehrer Nagel
Streuendorf	1000	Jan. 1886	Lehrer Markt	Tutteln	2245	Mai 1906	Gutsbesitzer Meyer
Striegau	1605	Jan. 1888	Rentier Kriele	Tzschelln	1410	Dez. 1898	Gemeindevorsteher Fischer
Ströhen	0825	Juli 1910	Lehrer Brennecke	Uchte	0820	Jan. 1887	Kaufmann Arndt
Stromberg i. Hunsrück	0795	Okt. 1907	Bürgermeister van Meenen, Lehrer	Ückermünde	1435	Jan. 1891	Direktion der Provinzial-Heilanstalt
Stromberg i. Westf.	0815	Jan. 1891	Landwirtschaftl. Schule [Schäfer]	Ülsby	0945	April 1911	Hauptlehrer Matthiesen
Stroppen	1610	Juli 1897	Poliz.-Wmstr. Kantner, Lehrer Klotz	Üsen ⁴⁾	0925	Febr. 1911	Plantagenbesitzer Vogler
Stryschek	1830	April 1900	Chaussee-Aufseher Dobberstein	Ütze	1020	Jan. 1887	Gemeindevorsteher Grotewold
Stuchow	1535	Febr. 1898	Sekretär Grimm	Ujest	1800	Jan. 1888	Lehrer Schwarzer
Süderstapel	0940	März 1901	J. Hanßen	Ulfshuus	0950	Jan. 1888	Kgl. Forstaufseher Hahn
Sülze	1025	Febr. 1903	Sattelhofbesitzer Rabe, Lehrer von	Ullersdorf (Kr. Glatz)	1600	Jan. 1888	Oberförster Kleiner
Süplingen	1020	Okt. 1902	Förster Götting [der Kammer]	Ummerstadt	1000	Juni 1907	Lehrer Spieß
Sulan	1715	Jan. 1888	Kantor u. Hauptlehrer Schrader	Unna	0715	Jan. 1904	Oberlehrer Prof. Dr. Wilshaus
Swatno	1835	Juli 1902	Lehrer Schmidt	Unterlüß	1025	Jan. 1906	Geschäftsführer Marquard, Lehrer [Geffert]
Swinemünde	1435	Jan. 1886	Bureauassistent Gelpcke	Unter Teutschenthal	1110	Jan. 1886	Hauptlehrer Tetzner
Sypniewo	1730	Febr. 1903	Rittergutsbesitzer Wilckens	Unterweid b. Tann	1005	Juni 1898	Lehrer Arnold
Szittkehmen	2240	Sept. 1906	Lehrer a. D. Maire	Usdau	2030	Jan. 1891	Pfarrer Skowronski
Taberlack	2140	Jan. 1902	Hauptmann Seddig	Usedom	1335	Jan. 1898	Städt. Förster Wüstenberg
Tambach i. S.-Gotha	1005	Jan. 1887	Lehrer Schroeder	Uszballen	2145	Aug. 1906	Lehrer Werbmbter
Tange	0830	Sept. 1911	Landwirt Kaper	Uttrichshausen	0900	Nov. 1906	Pfarrer Gnau
Tangermünde	1125	Sept. 1911	Lehrer Fölsch	Väthen	1120	März 1891	Dr. Helmstedt
Tapiau	2145	Juni 1888	Kantor Gromsch	Vechna	0825	Aug. 1904	Hofbesitzer Averdarm
Tarnowitz	1135	Jan. 1889	Lehrer Rathke	Veldrom	0815	Jan. 1888	Hauptlehrer Begemann
Tauchritz	1410	Jan. 1888	Kantor Anders, Schuhmachermeister [Wagner]	Venzka ⁵⁾	1100	Jan. 1887	Lehrer Meixner
Techentin	1130	Jan. 1891	Büdnr Nürnberg	Verden	0925	Jan. 1887	Maler Bauer
Tecklenburg	0720	Jan. 1891	Gärtnereibesitzer Meyer	Versmold	0820	Jan. 1886	Kantor Möllenstedt
Tellingstedt	0940	Nov. 1904	Hauptlehrer Burmeister	Vierraden	1430	Sept. 1911	Rentier Trettin
Tempelhof	1635	Jan. 1891	Mühlenbesitzer Pfuhl	Vietmannsdorf	1330	Jan. 1886	Kgl. Förster Kempe
Tempelhof	1525	Jan. 1909	Gärtner Mürsch, Gärtner Magdeburg	Vietz	1425	Febr. 1891	Brauereibesitzer Handke
Templin	1330	Jan. 1887	Lehrer Bretschneider	Viktorsböhe	1115	Jan. 1910	Herzogl. Förster Sachtler
Tennstedt	1010	Jan. 1886	Brauereibesitzer John	Vockerode ⁶⁾	0910	Aug. 1904	Förster Volkenand
Tessin (Stadt)	1240	Febr. 1898	Lehrer Viereck	Vörden (Kr. Hörter)	0915	Mai 1896	Amtmann Schroeder
Teterow	1235	Jan. 1889	Techniker Altmüller	Vohren [Weim.]	0815	Dez. 1905	Lehrer Pelster
Thesdorf	0935	Mai 1908	Hauptlehrer Specht	Volkmannsdorf i. S.	1105	Jan. 1887	Gastwirt Schellhorn
Thierenberg	2045	Jan. 1886	Lehrer Lange	Von der Heydt-Grube	0690	Jan. 1888	Markscheider Knies
Thorn (Schießplatz)	1825	Jan. 1898	Kgl. Schießplatzverwaltung	Vorbeide	1330	Jan. 1886	Amtsrat Schultz
Tichau	1900	Juni 1900	Gärtner Gitschel	Vorwerk	1935	Juli 1905	Lehrer Müller
Tiedtken ²⁾	2045	Juni 1910	Amtsvorsteher Gerlich	Vreden	0620	Jan. 1905	Eisenbahnbetriebssekr. a. D. Droste
Tilsit	2150	Jan. 1886	Frl. Heydenreich	Wachtendonk	0610	Jan. 1891	Hauptlehrer Janßen
Timmel	0730	Sept. 1903	Navigationslehrer v. Wins	Wahn (Schießplatz)	0705	Jan. 1898	Kgl. Schießplatzverwaltung
Todtenrode	1015	Jan. 1886	Herzogl. Förster Krebs	Waldeck	0910	Jan. 1887	Lehrer Fischer
Tönning	0840	Jan. 1887	Lehrer Jensen	Waldfeucht	0510	April 1895	Pfarrer Lückcrath, Landwirt Schmitz
Toftlund	0950	Febr. 1900	Geometer a. D. Hoffmann	Waldow	1740	Aug. 1904	Lehrer Suchert
Tolkemit	1940	Jan. 1891	Lehrer Lange	Wallhöfen	0830	Nov. 1907	Mühlenbesitzer Gerken
Torgau	1315	Jan. 1886	Bürgermeister Lohse	Walsrode	0925	Jan. 1887	Rentier Kellner, Förster Röbbke
Torgelow i. Pomm. ³⁾	1435	Jan. 1891	Apotheker Giese	Waltersdorf ⁷⁾	1505	Okt. 1908	Lehrer Kay
Tostedt	0930	Jan. 1887	Gutsbesitzer Huth	Wanfried	1010	Jan. 1887	Lehrer Riebeling
Trachenberg	1610	Jan. 1888	Obergärtner Müller	Wang (Kirche)	1505	Jan. 1886	Lehrer Jaenisch
Travemünde	1035	Mai 1898	Leuchtfeuerwärter Kruse	Wangeroog	0735	Jan. 1886	Inselvogt u. Grenzaufseher Nitz

¹⁾ War bis Ende 1910 im benachbarten Seinsfeld, s. d. ²⁾ Im September nach dem benachbarten Sandhof verlegt, s. d. ³⁾ Im Juli eingegangen. ⁴⁾ War seit Januar 1887 im benachbarten Achim (0930), s. d. ⁵⁾ Im Oktober nach dem benachbarten Dobareuth verlegt, s. d. ⁶⁾ Station befindet sich vom Januar 1912 ab im benachbarten Germerode. ⁷⁾ Im Mai eingegangen.

Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter	Station	Feld	Besteht als Gewitterstation des Instituts seit	Beobachter
Waren	1235	Jan. 1890	Lehrer Zengel	Wischwill	2250	Jan. 1888	Kgl. Förster a. D. Tomoschat
Warmisdorf	1115	Jan. 1886	Fabrikdirektor Schwenzer	Wisnar	1135	Jan. 1887	Hafenmeister Evers
Warnemünde	1240	Jan. 1887	Lotsenkommandeur Borgwardt	Witkowo	1720	Jan. 1891	Schlossermeister Nowieki
Warschowitz	1895	Aug. 1905	Hauptlehrer Moczala	Wittingen	1025	Jan. 1886	Lehrer Krawehl [witz
Wartha	1605	Jan. 1888	Lehrer K. Schmidt u. R. Schmidt	Wittower Posthaus	1345	Jan. 1887	Seelotse Treclap, Seeoberlotse Koll-
Wassenach	0700	Jan. 1891	Lehrer Dhein	Wittstock 1. Ostprig-	1230	Jan. 1887	Obergärtin. u. Lehr. Meymund, Garten-
Wasserleben	1015	Jan. 1899	Zuckerfabrik (Laboratoriumsgehilfe	Witzenhausen [nitz	0910	Jan. 1887	Straß.-Mstr. Burghardt [baulehr. Becker
Wasungen	1005	Juli 1905	Diakonus Cronacher [Becker]	Witzleben	1730	Juli 1910	Lehrer Schult
Weener	0730	Jan. 1891	A. Wirtjes	Wörllitz	1215	Jan. 1886	Kaufmann Graul, Hofgärtner Herre
Wehlau	2145	März 1903	Bautechniker Willutzki, Lehrer [Czepull	Wörpeldorf	0830	Sept. 1911	Kolonist Tietjen
Wehnde	1010	Nov. 1908	Lehrer Walter	Wohlau	1610	Jan. 1897	Kantor a. D. Winkler
Weida	1205	Jan. 1887	Lehrer Zapf	Woinowitz	1800	Jan. 1888	Fabrikdirektor Thein
Weigelsdorf (Kr. Rel.)	1605	Jan. 1886	Hauptlehrer Schulz	Wolfsdorf ²⁾	2045	Jan. 1911	Lehrer Rohde
Weilburg [chenbach]	0800	Jan. 1887	Oberlehrer Prof. Freybe	Wolgast	1340	Jan. 1897	Schlachthausdirektor Weiß
Weimar	1105	Jan. 1886	Kustos am städt. Museum Möller	Wolin	1435	Jan. 1891	Oberlehrer Prof. Meißner
Weinbach [tenburg]	0800	Aug. 1903	Pfarrer Hild	Wolmirsleben	1115	Jan. 1886	Gottfried Wüstefeld
Weißborn i. S.-Al-	1105	April 1898	Lehrer Krug, Gutsbesitzer Jäger	Wongrowitz	1725	Jan. 1890	Kgl. Seminarlehrer Kramer
Weißborn (Kr. Wor-	1015	Jan. 1887	Lehrer Hartmann, Lehrer Britz	Wormditt	2040	Sept. 1905	Rektor Wettki
Weißenfels [bis]	1110	Jan. 1886	Direktion des Kgl. Lehrerseminars	Wreschen	1720	Sept. 1903	Lehranstalt f. Molkereiwesen
Wellen	0695	Okt. 1902	Lehrer Morbach	Wriezen	1425	Jan. 1887	Taubstummenlehrer Gause
Wellmitz	1420	Jan. 1887	Domänenpächter Cochius	Wronke	1625	Okt. 1910	Maschinenmeister Krause
Weischbillig	0695	Juli 1909	Lehrer a. D. Metzdorf, Bürgermeistere-	Wülffingen	0920	Jan. 1888	Landwirt Lutter
Wendisch Buchholz	1320	Jan. 1887	Kanzleigeb. Prochnow [Skr. Dahm	Würrich	0795	Jan. 1891	Ackerbesitzer Meurer
Wendisch Warnow	1130	Juli 1903	Molkereiverwalt. u. Postagent Toppel	Wulfen	1115	Jan. 1904	Fußjäger Göricke
Werbelin	1210	Jan. 1890	Pfarrer Graul	Wunstorf	0920	Jan. 1887	Seminarlehrer Magnus, Seminarist
Werben	1430	April 1910	Lehrer Jancke	Wussow	1430	Mai 1905	Lehrer Gührke [Ackemann
Werneuchen	1325	Jan. 1887	Hauptlehrer Hoffmann	Wusterhusen	1340	April 1899	Pastor Braun, Pastor Obenaus
Wernigerode	1015	Jan. 1891	Mittelschullehrer Hirschelmann	Wustrow i. Mecklbg.	1240	Jan. 1886	Direktor d. Navigationsschule Reimer
Werther i. Westf.	0820	Jan. 1891	Rektor Buddemeier	Wuttrienen	2035	Sept. 1907	Besitzer Herrmann
Wesel	0615	Jan. 1886	Lehrer Stevens	Wyk	0845	Jan. 1888	Badedirektor Weigelt
Westerburg	0705	Okt. 1906	Apotheker Theissen	Wymeer	0730	Jan. 1889	Lehrer Otten
Westerhever	0840	Jan. 1891	Gemeindevorsteher Alberts, Lehrer	Xanten	0615	Febr. 1910	Rektoratsschullehrer Huisgen
Westerland	0845	Jan. 1886	Kapitän a. D. Ohlsen [Lorenzen	Xhoffraix	0600	Juli 1909	Molkereiverwalter Warland
Westerrönfeld	0940	Juli 1905	Hauptlehrer Wittmack	Zabrze	1800	Jan. 1888	Bademeister Galonska
Westerstede	0730	Aug. 1903	Uhrmacher v. Seggern	Zahna	1215	Jan. 1887	Lehrer a. D. Wöhler
Westum	0705	Dez. 1897	Weingutsbesitzer Heuser	Zamborst	1630	Sept. 1910	Lehrer Vahl
Wettin	1115	Jan. 1887	Korbmachermeister Brose, Lehrer	Zappendowo	1735	Jan. 1890	Lehrer Kaleschke
Wetzlar	0805	Juli 1886	Kgl. Strommeister Müller [Arnhold	Zarrentin i. Mecklbg.	1035	Jan. 1889	Lehrer Holz
Weywertz	0600	Juli 1909	Hauptlehrer Bodarwé	Zawada ³⁾	1800	Juli 1911	Oberamtmann Schwarz
Wichmannsburg	1030	Jan. 1887	Lehrer Duvenhorst	Zawadzki	1805	Jan. 1888	Lehrer Radlik
Wieda ¹⁾	1015	Jan. 1886	Oberförster Hampe	Zduny (stadt)	1715	Jan. 1891	Gendarmeriewachtmeister Dumke
Wiehe (stadt)	1110	Aug. 1897	Lehrer Högel	Zeit ⁴⁾	1210	April 1911	Lehrer Richter
Wiehl	0705	Aug. 1909	Lehrer Göring	Zelassen ⁵⁾	1745	März 1911	Lehrer Neumann
Wieps	2035	Juli 1908	Lehrer Grün	Zellin a. Oder	1425	Jan. 1887	Amtssekretär Höft
Wierschutzin	1845	Aug. 1910	Hauptlehrer Wolsky	Zempelburg	1730	Jan. 1891	Lehrer Stutzki
Wierzebaum	1525	Juni 1897	Chausseeaufseher Wojtczak	Zerbst	1215	Jan. 1886	Handelsgärtner Engelmann
Wiesbaden	0800	Jan. 1886	Kustos a. naturwissensch. Mus. Lampe	Zerf	0695	Jan. 1891	Lehrer Urbanus
Wigandsthal	1505	Jan. 1897	Schlossermeister Parschwitz	Zeulenroda	1105	Jan. 1887	Kaufmann Webendorfer
Wildemann	1015	Jan. 1887	Lehrer Brandt	Zeven	0930	Jan. 1887	Uhrmacher Habenicht
Wildeshausen	0825	Jan. 1886	Organist Kaiser, Ratsherr Hoopmann	Zezenow	1745	Jan. 1891	Eigentümer Nowock
Wildungen (Alt)	0910	Jan. 1887	Fürstl. Forstaufseher Stecher	Zichtau	1125	Jan. 1889	Gutsgärtner Gelpke
Wilhelmshaven	0835	Jan. 1886	Kaiserl. Marine-Observatorium [bier	Ziebingen	1420	Jan. 1887	Lehrer Flemming, Lehrer Lübke
Wilhelmshöhe (Herkules)	0910	Juli 1897	Brunnenwärter u. Aufseher Schlucke-	Zielezig	1520	Juni 1906	Rentier Herzberg
Wilhelmstein	0920	Jan. 1887	Schloßverwalter Manns	Ziesar	1220	Jan. 1886	Buchdruckereibesitzer Leddin
Wilhelmsthal. Schles.	1600	Jan. 1887	Hauptlehrer Sietz	Zingst	1240	Jan. 1891	Navigationsschullehrer Coldewey
Willenberg i. Ostpr.	2030	Juni 1888	Postsekretär a. D. Otto	Zinnowitz	1340	Jan. 1911	Arzt Dr. Hellwig
Willkischken	2250	April 1898	Lehrer a. D. Eichert	Zippnow ⁶⁾	1630	Aug. 1910	Lehrer Muth
Willmannsdorf	1610	Jan. 1886	Restgutsbesitzer Helmrich	Zitzewitz	1640	April 1907	Rendant Möhring
Winzig	1610	Mai 1898	Stadtsekretär Grundmann	Zuin	1725	Jan. 1891	Lehrer Schöneich
Wippershain	0905	Juli 1909	Lehrer Hilgenberg, Forstaufseher [Bauer	Zobten	1605	Jan. 1888	Lehrer Ossig
Wirges	0700	Dez. 1897	Pfarrer Zitzer	Zülpich	0605	Dez. 1900	K. Kolter
Wirthy	1835	Jan. 1890	Kgl. Forstaufseher Wicht	Zützer	1630	Jan. 1891	Brennereiverwalter Borse
Wisbrienen	2245	Febr. 1909	Lehrer Rezat	Zum Giebel	1025	April 1901	Förster Heidecke

¹⁾ Im Dezember eingegangen. ²⁾ War bis Ende 1910 im benachbarten Waldau. ³⁾ War seit Januar 1889 im benachbarten Peiskretscham, s. d. ⁴⁾ War von Januar 1886 bis Ende 1901 bereits Station. ⁵⁾ War seit Januar 1891 im benachbarten Schwartow, s. d. ⁶⁾ Im Oktober eingegangen.

Änderungen im Laufe des Jahres 1912.

Station	Feld	seit Monat	Neuer Beobachter	Station	Feld	seit Monat	Neuer Beobachter
* Ahlersbach ¹⁾	0900	X	Lehrer Röder	+ Gollnow	1435	IX	—
Aldenhoven	0605	IV	Lehrer Görtz	Golßen	1315	VIII	Lehrer Plettig
+ Alt Widzim ²⁾	1620	II	—	Gommern	1120	X	Hausmann Ziegler
* Anklam ³⁾	1335	IV	Lehrer a. D. Meinke	* Gonzerath	0795	II	Lehrer a. D. Metzdorf
+ Augustenhof ⁴⁾	1730	X	—	Grabow	1815	II	Klempner Bock
* Baccum	0725	II	Lehrer Kroon	+ Groß Leubusch ¹⁵⁾	1705	IV	—
Badresch	1335	VIII	Frl. Rast	Groß Linichen	1630	IV	Rentier Schröder
Beetzendorf	1125	I	Hauptlehrer Kübne	Groß Mühligen	1115	VII	Lehrer Sommer
Bendeleben	1110	IV	Lehrer Stange	Groß Rohde	1020	X	Reviergehilfe Warnecke
* Bernsau ⁵⁾	0705	V	Gutspächter Schmitz	+ Grünow	1330	XII	—
Bernstadt	1710	V	Molkereidirektor Stubenrauch	+ Güldenau	1625	XII	—
Bibra	1110	VII	Hauptlehrer Mondry	* Günthersdorf	1510	VI	Pfarrer John
Bippen	0725	I	Hegemeister Sabiel	Heiligenbeil	1940	VI	Lehrer Link
Bischofstein	2040	I	Rentier Weichert	* Helmers	1005	IV	Forstmeister Trautwein
Blankenburg	1325	VII	Obergärtner Hempel	Herzberg	1015	VIII	Lehrer Schaper
+ Blankenhain	1105	VIII	—	* Herzebrock-Pixel	0815	VII	Lehrer Cremer
+ Blankenstein	0710	XII	—	Heßlar	0910	IX	Lehrer Christ
Bordzichow ⁶⁾	1835	IX	Sattlermeister Stenzel	Höhnstedt	1115	X	Lehrer Stottmeier
Borgsdorf	1510	VII	Erster Lehrer Feister	Höxter	0915	X	Stadtförster Diederich
Bornhöved	1040	VIII	Rentner Först	Hoyel	0820	X	Schulamtsbewerber Auf dem Kamp
Bramsche	0720	V	Lehrer Westendorf	Hoyerswerda	1410	IV	Rentier Schneider
* Brodden	1630	X	Lehrer Beyer	Iba	0905	IX	Lehrer Kuhn
* Bruchhausen	0925	VI	Techniker Carsten Bolte	Idstein	0800	X	Vorsteher Steffan
Brückenuau	1720	IX	Lehrer Reimann	* Imgenbroich ¹⁶⁾	0605	IX	Bürgermeistereihilfe Jansen
Brunow	1325	X	Lehrer Kassube	Jablonken	2135	X	Brennereiverwalter Jasnau
* Büchen ⁷⁾	1030	X	Kaufmann Rupertus	Janowitz	1725	X	Mühlenbesitzer Wein
Buschow	1225	I	Kgl. Bahnmeister Plate	Jedwabno	2035	X	Schneidermeister Lehwald
Czempin	1620	X	Lehrer Loake	+ Jesberg ¹⁷⁾	0905	III	—
* Czeschewo	1725	X	Erster Lehrer Maternowski	Jeßnitz	1215	X	Schulamtskandidat Schaeber
+ Daberkow ⁸⁾	1335	IV	—	+ Jesteburg	0930	IX	—
Daube	1710	VIII	Kgl. Hegemeister Schumann	Joachimsthal	1325	VII	Lehrer Lösch
* Densberg ⁹⁾	0905	III	Lehrer a. D. Krummel	* Jodlauken	2140	IV	Reporter Edom
Dolzig	1715	VIII	Volksanwalt Borowski	Jülich	0605	X	Bahnhofsvorsteher Petermeyer
* Domnau	2040	IV	Lehrer Blank	Kalau	1315	I	Kreisdgärtner Noetzel
* Düben ¹⁰⁾	1215	VII	Besitz. Kluge, Rentier Simon s. Okt.	* Kamienitz ¹⁸⁾	1800	XI	Obergärtner Poinke
* Dzingellen	2240	IX	Amtsvorsteher Krieger	Karlsbach	1730	IX	Lehrer Porankiewicz
Eckernförde	0940	XI	Lehrer Colmorgen	* Karthaus	1840	IV	Gerichtsdienst Schreiber
Eisfeld	1000	III	Lehrer Gleichmann	+ Kauffang	1505	VIII	—
Elten	0615	IX	Seminarlehrer Thiel	+ Kauthen ¹⁹⁾	1895	V	—
* Engter	0820	II	Hauptlehrer Hüsing	Kirchdorf	1135	X	Postagent Schröder
Eschfeld	0600	I	Lehrer Fey	Kirchen	0705	I	Fleischbeschauer Bender II
Eutin	1040	IV	Regierungsregistrator Dunker	* Kirchbatten	0830	IV	Uhrmacher Kösel
Fallingbostel	0925	V	Rentier Kersten	Kirchlinteln	0925	IX	Pastor Heintze
+ Fehrbellin ¹¹⁾	1225	IV	—	* Klein Leubusch ²⁰⁾	1705	IV	Kgl. Förster Heidrich
* Fischhausen	2045	V	Gasmeister Bork	+ Klein Skattegirren ²¹⁾	2145	XII	—
Flensburg	0945	IV	Kgl. Navigationsschullehrer Lünig	Kobylin	1715	V	Lehrer Anderbrügge
+ Friedrichsbruch	1735	XII	Pfarrer Huff s. Oktober	Konradsfelde ²²⁾	2240	I	—
Friedrichsort	1040	IX	Rektor Torge	Kostschin	1720	IX	Frl. M. Nachtigal
Friedrichsrode	1010	X	Förster Lier	+ Kowahlen	2240	X	—
* Friesoythe	0730	IV	Winterschuldirektor Schulte	+ Krauleidehlen ²³⁾	2245	IV	—
* Garbassen	2240	X	Hauptlehrer Dolinger	Krautsand	0935	X	Leuchtturmwärter Walckhoff
Gehsen	2130	X	Lehrer Thews	+ Krekel	0600	VIII	—
Geichlingen	0695	IX	Polizeidiener Blasen	+ Kreuzeber ²⁴⁾	1010	I	Lehrer Hillmann
* Geisleden ¹²⁾	1010	XI	Förster Wehr	Kriescht	1525	XII	Lehrer Franke
* Germerode ¹³⁾	0910	I	Lehrer Gieschler	Kroppen	1310	VII	Förster Hausmann
Georgenhof	1720	VIII	Brennereiverwalter Hildebrandt	* Krossen ²⁵⁾	1825	I	Gastwirt Griesbach jun.
Gerolstein	0600	I	Apotheker Winter	* Krummin ²⁶⁾	1340	IX	Lehrer Gallaus
Gerswalde	1330	VIII	Kantor Nagel	Küstrin	1425	V	Oberlehrer Weis
+ Görzke ¹⁴⁾	1220	VII	—	+ Lahnhof	0805	X	—
+ Goldap	2240	VIII	—	+ Landsberg	1810	VI	—

* bedeutet neu errichtet. + bedeutet eingegangen.

¹⁾ Von Schlüchtern hierher verlegt. ²⁾ Nach Wollstein verlegt, das schon von 1886 bis 1905 Station war. ³⁾ War von Januar 1891 bis Juni 1910 schon Station. ⁴⁾ Nach Witzleben verlegt. ⁵⁾ Von Neuenhaus hierher verlegt. ⁶⁾ Von Wirthly hierher verlegt. ⁷⁾ Von Pötrau hierher verlegt. ⁸⁾ Nach Völschow verlegt. ⁹⁾ Von Jesberg hierher verlegt; Station ist vom 12. September an wieder in Jesberg. ¹⁰⁾ Von Neumühle hierher verlegt. ¹¹⁾ Nach Lentzke verlegt. ¹²⁾ Von Kreuzeber hierher verlegt. ¹³⁾ Station war bis Ende 1911 im benachbarten Vocke-rode. ¹⁴⁾ Nach Wendlobbese verlegt. ¹⁵⁾ Nach Klein Leubusch verlegt. ¹⁶⁾ Von Mützenich hierher verlegt. ¹⁷⁾ s. Densberg. ¹⁸⁾ Von Zawada hierher verlegt. ¹⁹⁾ Nach Schepankowitz verlegt. ²⁰⁾ s. Groß Leubusch. ²¹⁾ Station ist von Januar 1913 in Groß Skattegirren. ²²⁾ Station führte bis Ende 1911 den Namen Rogowziana. ²³⁾ Nach Sauerwalde verlegt. ²⁴⁾ s. Geisleden. ²⁵⁾ Von Mittenwalde hierher verlegt. ²⁶⁾ Von Neudorf hierher verlegt.

Station	Feld	seit Monat	Neuer Beobachter	Station	Feld	seit Monat	Neuer Beobachter
*Landsberg	2040	IV	Betriebsleiter Altermann, Gasmeister	*Rhein	2135	V	Lehrer a. D. Konrad
Langeneß	0845	V	Lehrer Kruse [Naujock s. Juli	*Rheine	0720	II	Gymnasialoberlehrer Loeffler
Laufenselden	0700	X	Förster Fehler	Rheinsberg	1230	I	Schloßgärtner Meißner
+Lautenburg ¹⁾	1930	X	—	*Ringens ¹³⁾	0705	I	Sekretär Schwanz, Sekretär Bell
Leba	1745	I	Hafenbauaufseher Fox	Rodenbach	0810	VII	Kgl. Förster Köhn [s. Sept.
*Lentzke ²⁾	1225	IV	Tischlermeister Lungfiel	+Rogahlen	2240	XII	—
Leobschütz	1700	I	Friedhofsverwalter Bartlewski	Rogehnen	1940	VII	Lehrer Meyer
*Lerbach	1015	IV	Lehrer Meyer	Rogowszisna ¹⁴⁾	2240	I	—
+Lindern	0825	IV	—	*Sagorschn ¹⁵⁾	1845	IX	—
*Lobeofsund	1225	I	Kgl. Amtsrat Büttner	*Salzungen ¹⁶⁾	1005	IV	Apothekenbesitzer Dr. Hoffmann
Lockstedter Lager	0935	X	Oberfeuerwerker Siemers	*Saßnitz ¹⁷⁾	1345	X	R. Mainzer
Löwenberg	1510	IX	Lehrer und Hausvater Pietsch	*Sauerwalde ¹⁸⁾	2245	IV	Landwirt W. Gottschalk
*Lubschau ³⁾	1905	I	Amtssekretär Heda	+Schattens ¹⁹⁾	2035	XII	—
Lüben	1610	X	Wiegemeister Heinemann	*Schepankowitz ²⁰⁾	1895	V	Hauptlehrer Suchaneck
Marnitz	1130	III	Witwe E. Wulf	+Scherpenberg	0610	XII	—
Maßow	1530	X	Rektor Peisker	+Schlochau	1735	XII	Kreisbaumeister Hellbach s. Januar
*Medenau	2045	V	Rechner Holzweiß	+Schlüchtern ²¹⁾	0900	X	—
Mertinsdorf	2135	VI	Lehrer Bredenbergl	Schmalkalden	1005	IX	Lehrer Braun
Midlum	0835	IX	Lehrer Wübker	Schmiedeberg	1215	VIII	Lehrer Quarg
+Mittenwalde ⁴⁾	1825	I	—	Schmiedeberg	1505	VII	Apotheker Hoheisel
Modderwiese	1525	IV	Gastwirt Töpfer	Schmiedefeld	1005	X	Oberförster Teichmann
Moitzelfitz	1535	VII	Lehrer Uppligger	Schneifelforsthaus	0600	IV	Kgl. Revierförster Kleiner
Mücheln	1110	IV	Photograph Hippe	*Schneverdingen	0930	X	Lehrer Pape
Mülbeim	0610	X	Gymnasialoberlehrer Lauer	Schönbruch	2040	IX	Kantor Schönwald
Münsterberg	1705	III	Major Walter	Schön Ellguth	1710	VI	Wirtschaftsassistent Isensee
+Mützenich ⁵⁾	0605	IX	—	Schönfließ (Bad)	1425	IX	Mühlenbesitzer Friedrichsohn
*Muschin	1530	I	Rittergutsbesitzer Griesbach	Schönwalde	1315	VIII	Hauptlehrer Gurke
Neidenburg	2030	II	Lehrer a. D. Engling	*Scholen	0825	V	Lehrer Strecker
*Neudorf ⁶⁾	1715	V	Lehrer Schönfinius	Schweidnitz	1605	XII	Lehrer a. d. Miethe
+Neuendorf ⁷⁾	1340	IX	—	*Schweinsbühl ²²⁾	0810	I	Lehrer Paul
+Neuenhaus ⁸⁾	0705	V	—	Seesen	1015	XI	Herzogl. Förster Bruhne
Neuhof	1740	VII	Lehrer Heyden	+Selters	0705	XII	—
+Neumühle ⁹⁾	1215	VII	—	Siegfriedswalde	2040	IV	Lehrer Klein
Neustadt (Holstein)	1040	VI	Polizeisekretär a. D. Dolameyer	*Slupp ²³⁾	1930	X	Kgl. Förster Talaska
Niebeck	1025	XII	Kgl. Revierförster Michaelsen	*Sögel	0725	II	Lehrer Gehrmeyer
Nieder Wüstegiersdorf	1605	VII	Lehrer Braunschweig	+Sohrneuendorf	1510	IV	—
Nordenham	0830	V	Lehrer Lahmann	+Sonnenwalde	1315	XII	—
+Oberleschen	1510	X	—	Sooden	0910	I	Kapitän a. D. Weber
Oldesloe	1035	XI	Rektor Kruse	*Sorquitten ²⁴⁾	2135	I	Postsekretär Nanjoks
Oppersdorf	1700	VI	Postagent Teuber	Stallupönen	2245	VII	Gymnasialoberlehrer Dr. Reuter
*Ostbevern	0720	II	Lehrer Brand	+Stangenwalde	1840	IV	—
Osterburg	1125	II	Seminarlehrer Beneke	Steinaw	1610	XII	Kgl. Seminardirektion
+Ossieck	1835	IX	—	*Stiepel	0710	VIII	Lehrer Benninghaus
Ottenstein	0915	XI	Reviergehilfe Kürth	Stromberg	0795	I	Amtsgerichtssekretär Schippke
+Panigrozd	1725	XII	—	Stroppen	1610	V	Lehrer Schubert
Pellworm	0845	X	Lehrer und Organist Rehr	*Syke	0825	V	Zeitungsredakteur Weiß
Plane	1005	VI	Lehrer Bochert	Tapiau	2145	IX	Vorsteher der Gärtnerlehranstalt
+Pleschen ¹⁰⁾	1715	V	—	Tempelhof	1525	X	Gärtner Krieg [Heinsius
Plötzin	1220	I	Landwirt Rabe	Templin	1330	X	Lehrer Dolge
+Pöttrau ¹¹⁾	1030	X	—	*Tharau	2045	IX	Lehrer Boldt
Pomster	0600	I	Lehrer Kiefer	Thesdorf	0935	III	Lehrer Fuhlendorf
+Preußisch Eylau	2040	VIII	—	*Thorn	1830	I	Kgl. Seminardirektion
Prökuls	2155	VI	Lehrer Philipp	Trebnitz	1710	I	Major Moser
Radegast	1215	II	Chemiker Lutter	Treptow	1335	III	Lehrer Krüger
*Rahmel ¹²⁾	1845	IX	Lehrer Lietzau	Treuenbrietzen	1220	IX	Lehrer Thiede
Ratzebuhr	1635	I	Rektor Lanenstein	Uchte	0820	VIII	Polizeidiener Hormann
Rauberg	0950	I	Lehrer Lycke	Usedom	1335	V	Stadtförster Prescher
Rautenkranz	1420	III	Kgl. Förster Klatte	*Vehrte	0820	II	Lehrer Kahle
Rebelow	1335	III	Lehrer Kallwaß, Lehrer Friedrich	Veldrom	0815	VII	Lehrer Möller
Recht	0600	IX	Ackerer Margraff [s. Oktober	Venne	0820	II	Hauptlehrer Schweer

* bedeutet neu errichtet. + bedeutet eingegangen.

¹⁾ Nach Slupp verlegt. ²⁾ s. Fehrbellin. ³⁾ Station war bis Ende 1911 im benachbarten Babinitz (1805). ⁴⁾ s. Krossen. ⁵⁾ s. Imgenbroich. ⁶⁾ Von Pleschen hierher verlegt. ⁷⁾ s. Krummin. ⁸⁾ s. Bernsau. ⁹⁾ s. Däben. ¹⁰⁾ s. Neudorf. ¹¹⁾ s. Büchen. ¹²⁾ Von Sagorschn hierher verlegt. ¹³⁾ Station war bis Ende 1911 in dem benachbarten Karweiler. ¹⁴⁾ s. Konradsfelde. ¹⁵⁾ s. Rahmel. ¹⁶⁾ War von Januar 1903 bis Ende 1911 schon Station. ¹⁷⁾ War von Juli 1897 bis Ende 1908 schon Station. ¹⁸⁾ s. Krauleidehlen. ¹⁹⁾ Station ist von Januar 1913 in Schaustern. ²⁰⁾ s. Kauthe. ²¹⁾ s. Ahlersbach. ²²⁾ Station war bis Ende 1911 in dem benachbarten Flechtendorf. ²³⁾ s. Lautenburg. ²⁴⁾ Station Ende März wieder eingegangen.

Station	Feld	seit Monat	Neuer Beobachter	Station	Feld	seit Monat	Neuer Beobachter
*Völschow ¹⁾	1335	IV	Mühlenbesitzer Schumacher	+Wirthy ⁶⁾	1835	IX	—
Vohren	0815	VIII	Gutsbesitzer Große-Dütting	Wittstock	1230	VII	Gartentechniker Martinius
+Volkmannsdorf	1105	XII	—	+Witzleben ⁷⁾	1730	VI	—
Waldfisch	1005	IV	Forststr. Leopold, Oberförster Dorst	Wohlan	1610	VI	Oberleutnant a. D. Keller
Walsrode	0925	III	Privatier Brockmann [s. August	*Wollstein ⁸⁾	1620	II	Kreisbote Tischler
*Warnow ²⁾	1130	X	Kantor Grünwald	Wulfen	1115	VII	Fußjäger Paetz
+Wasungen	1005	X	Lokomotivführer a. D. Diller	Wustrow	1240	I	Direktor der Navigationsschule Fret-
+Weinbach	0800	X	—	Wymeer	0730	X	Pastor Voget [warst
+Wendisch Warnow ³⁾	1130	X	—	Xanten	0615	I	Lehrer Leenen
*Wendlobbese ⁴⁾	1220	VII	Kgl. Förster Jetzke	Xhoffraix	0600	I	Lehrer Schmitz
Westerrönfeld	0940	VI	J. Dreller	Zappendowo	1735	X	Lehrer Brauer
Wiehl	0705	VII	Rektor Simon, Mittelschullehr. Maurer	+Zawada ⁹⁾	1800	XI	—
*Wilhelmsdorf	1730	X	Lehrer Gründemann [s. Juli	Zingst	1240	IV	Navigationsschullehrer Wurmb
Wilhelmstein ⁵⁾	0920	III	Schloßaufseher Koliska	Zinnowitz	1340	II	Bureauassistent Hüseler
+Willenberg	2030	VIII	—	Zülpich	0605	XII	Baumschulenbesitzer Honnef jr.

* bedeutet neu errichtet. + bedeutet eingegangen.

¹⁾ s. Daberkow. ²⁾ Von Wendisch Warnow hierher verlegt. ³⁾ s. Warnow. ⁴⁾ s. Görzke. ⁵⁾ Ende 1912 eingegangen. ⁶⁾ s. Bordzichow
⁷⁾ s. Augustenhof. ⁸⁾ War von Januar 1886 bis November 1905 schon Station; s. Alt Widzim. ⁹⁾ s. Kamienitz.

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1911.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
0510	Waldfeucht	—	—	—	1	8	4	5	2	—	—	—	—	20
0635	Borkumriff-Feuerschiff	—	—	—	—	2	2	3	2	1	2	4	—	16
0625	Neuenhaus	—	—	—	1	6	4	4	4	5	—	1	—	25
0620	Vreden	—	—	—	1	6	3	5	2	1	—	—	—	18
0615	Borken	—	1	2	2	4	6	5	4	2	2	1	—	19
	» Elten	—	2	—	—	—	6	2	—	—	—	1	—	—
	» Isselburg	—	—	—	1	5	4	5	1	—	—	—	—	16
	» Keppeln	—	2	1	1	5	5	4	1	—	1	—	—	20
	» Kevelaer	—	—	—	1	9	4	5	1	1	—	1	—	22
	» Kirchellen	—	2	1	1	5	4	3	1	1	—	—	—	18
	» Kleve	—	3	2	1	4	4	5	3	1	—	1	—	24
	» Rheinberg	—	2	1	2	6	6	5	—	1	2	—	—	25
	» Schermbeck	—	1	1	6	6	4	2	2	2	—	—	—	24
	» Wesel	—	2	1	2	6	7	4	1	3	2	—	—	28
	» Xanten	—	2	1	2	4	—	—	1	—	—	—	—	—
0610	Butzheim	—	—	—	3	3	8	5	2	—	—	—	—	21
	» Elmpt	—	2	1	2	11	8	6	1	—	1	—	—	32
	» Gerresheim	—	3	1	2	7	6	5	—	—	—	—	—	24
	» Gindorf	—	—	—	1	9	3	5	1	—	—	—	—	19
	» Hitdorf	—	1	—	2	6	7	4	2	—	—	—	—	22
	» Krefeld	—	1	—	2	8	5	5	—	—	—	—	—	21
	» Mülheim	—	2	2	2	6	4	3	1	—	—	—	—	20
	» München-Gladbach	—	3	—	2	5	5	5	—	—	—	—	—	20
	» Ratingen	—	1	1	3	6	4	3	1	—	—	—	—	19
	» Scherpenberg	—	1	1	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—
	» Wachtendonk	—	—	1	1	9	5	8	1	1	—	—	—	26
0605	Aachen	—	1	—	3	5	6	6	2	—	—	—	—	23
	» Aldenhoven	—	—	—	3	9	2	5	2	—	—	—	—	21
	» Balkhausen	—	2	—	2	6	4	6	2	1	—	—	—	23
	» Bedburg	—	1	1	3	9	6	8	1	2	—	—	—	31
	» Brühl	—	3	2	3	9	7	6	3	1	2	—	—	36
	» Euskirchen	—	1	1	—	8	4	6	2	—	2	—	—	24
	» Eynatten	—	—	—	1	3	6	6	4	1	1	—	—	22
	» Jülich	—	—	—	1	5	2	4	—	—	—	—	—	12?
	» Köln	—	1	1	2	6	5	4	2	—	—	—	—	21
0605	Münstereifel	—	1	2	—	5	3	5	—	—	—	—	—	16
	» Mützenich	—	—	1	—	4	5	4	2	—	—	—	—	16
	» Nideggen	—	—	—	—	4	3	3	—	—	—	—	—	10?
	» Rheinbach	—	1	1	—	8	3	5	2	—	3	—	—	23
	» Zülpich	—	1	1	2	8	3	6	1	—	1	—	—	23
0600	Bütgenbach	—	1	1	2	6	6	3	4	—	—	—	—	23
	» Daun	—	1	1	—	9	3	4	3	—	—	—	—	21
	» Densborn-Mürtenbach	—	—	2	1	3	3	2	3	—	—	—	—	14
	» Eschfeld	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—
	» Gerolstein	—	—	—	—	5	5	6	1	1	—	—	—	18
	» Hillesheim	—	—	1	3	3	3	6	3	2	—	—	—	21
	» Hollerath	—	—	1	1	3	3	5	2	—	—	—	—	15
	» Kregel	—	1	1	1	3	3	3	—	—	—	—	—	—
	» Niederscheidweiler	—	1	3	1	8	5	5	4	2	—	—	—	29
	» Pomster	—	—	—	—	4	2	3	—	—	—	—	—	—
	» Recht [Eichholla	—	—	—	—	3	3	5	4	—	—	—	—	15
	» Schmidthelm-Forsthaus	—	1	2	1	4	4	5	—	1	—	—	—	18
	» Schneifelforsthaus	—	—	2	1	6	4	6	4	2	—	—	—	25
	» Schuld	—	—	—	—	6	4	4	2	—	—	—	—	16
	» Steinborn	—	—	4	1	7	7	5	7	1	—	—	—	32
	» Weywertz	—	—	2	7	7	4	2	1	3	—	—	—	26
	» Xhoffraix	—	2	2	3	4	2	2	—	—	—	—	—	15
0695	Hermeskeil	—	2	1	8	6	8	5	1	1	—	—	—	32
	» Malborn	—	—	1	9	3	6	3	2	1	—	—	—	25
	» Mehring	—	—	3	9	3	8	4	—	—	—	—	—	27
	» Niederemmel	—	—	1	9	4	7	5	—	1	—	—	—	27
	» Nonnweiler	—	1	2	8	9	8	4	2	1	—	—	—	35
	» Saarburg	—	—	1	1	8	7	8	5	1	—	1	—	32
	» Trier	—	—	1	—	7	7	8	3	2	2	—	—	30
	» Wellen	—	—	3	2	8	6	7	3	1	—	—	—	30
	» Welschbillig	—	—	3	—	7	3	5	4	—	—	—	—	22
	» Zerf	—	—	—	—	6	4	6	3	—	—	—	—	19?
0690	Limbach	—	1	3	2	9	8	10	5	1	1	—	—	40
	» Merzig	—	—	—	2	7	4	3	2	1	—	—	—	19
	» Saarlouis	—	—	1	7	7	5	2	—	—	—	—	—	22

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1911.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	
0690	Von der Heydt-Grube	—	2	1	1	7	7	6	5	—	—	—	—	29	0705	Kirchen	—	—	3	1	3	1	2	1	1	—	—	—	12?	
0740	Helgoland	—	—	—	1	1	2	1	1	2	2	3	—	13	»	Königswinter	—	1	2	2	9	6	6	2	2	2	—	—	32	
0735	Außenjade-Feuerschiff	—	—	—	1	3	3	3	5	3	2	2	—	22	»	Krombach	—	2	1	1	3	3	3	5	3	—	—	—	21	
»	Jever	—	—	—	1	4	4	3	4	3	—	1	—	20	»	Neuenhaus	—	2	2	3	7	6	5	3	—	—	—	—	28	
»	Neßmersiel	—	—	—	1	4	2	1	—	1	2	1	—	11	»	Rüddel	—	—	2	1	8	5	4	2	—	—	—	—	22	
»	Neugaude	—	—	—	1	3	2	1	1	3	—	1	—	12	»	Seelscheid ¹⁾	—	—	—	—	—	—	4	4	2	—	—	—	—	—
»	Norden	—	—	—	1	7	3	5	2	4	4	3	—	29?	»	Selters	—	—	2	1	9	3	4	2	2	—	—	—	—	23
»	Norderney	—	—	—	1	4	1	3	1	2	1	1	—	14	»	Westerburg	—	1	1	2	7	3	3	2	—	—	—	—	—	19
»	Norderney-Feuerschiff	—	—	—	—	4	2	3	3	3	3	3	—	21	»	Westum	—	—	3	2	9	7	6	5	2	—	—	—	—	34
»	Spiekeroog	—	—	—	1	6	2	3	3	3	2	3	—	23	0700	Acht	—	—	—	1	8	4	8	2	1	—	—	—	—	24
»	Wangeroog	—	—	—	—	6	2	3	3	2	—	1	—	18	»	Alf.	—	1	1	1	10	4	7	2	2	1	—	—	29	
»	Weser-Feuerschiff	—	—	—	—	1	2	1	2	3	—	3	—	14	»	Bell	—	1	2	1	8	3	7	4	1	—	—	—	27	
0730	Aschendorf	—	—	—	1	5	3	2	2	2	1	—	—	17	»	Boppard	—	—	—	2	9	3	4	4	1	1	—	—	26	
»	Emden	—	—	—	—	4	2	1	1	2	—	1	—	11	»	Dörth	—	—	—	3	3	10	6	7	3	2	1	—	35	
»	Landschaftspolder	—	—	—	1	5	2	4	1	3	—	—	—	17	»	Kammerforst	—	—	—	2	8	5	7	2	2	—	—	—	26	
»	Leer	—	—	—	—	6	3	6	3	3	—	—	—	22	»	Koblenz	—	—	—	1	9	4	6	3	1	—	—	—	24	
»	Marcardsmoor ¹⁾	—	—	—	—	6	3	6	3	3	—	—	—	—	»	Laufenselden	—	—	—	1	1	10	3	5	2	—	—	—	23	
»	Marx [Forsthaus Hopels]	—	—	—	—	3	3	2	4	3	—	—	—	17	»	Lingerhahn	—	—	—	1	2	3	10	7	7	2	—	—	34	
»	Neudorf ²⁾	—	—	—	—	3	3	2	4	3	—	—	—	—	»	Münstermaifeld	—	—	—	2	2	10	6	7	3	1	—	—	31	
»	Ostgrobfeld	—	—	—	—	6	2	2	3	—	—	—	—	14	»	Neuwied	—	—	—	3	—	9	4	6	3	1	—	—	26	
»	Papenburg ³⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	»	Obermendig	—	—	—	2	—	7	4	3	2	—	—	—	20	
»	Ramslob	—	—	—	—	1	4	4	1	2	1	—	—	13	»	Treis	—	1	1	1	9	5	7	4	2	—	—	—	30	
»	Timmel	—	—	—	—	1	6	2	3	1	3	—	—	16	»	Wassenach	—	—	—	3	1	10	3	7	3	—	—	—	27	
»	Weener	—	—	—	—	1	5	4	4	1	3	—	—	20	»	Wirges	—	—	—	1	2	10	5	3	3	—	—	—	26	
»	Westerstede	—	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	0795	Birkenfeld	—	—	—	1	1	7	6	9	6	1	1	—	32	
»	Wymeer	—	—	—	—	6	4	3	—	1	—	—	—	14	»	Geisenheim	—	—	—	3	—	9	7	7	4	2	1	—	33	
0725	Badbergen	—	—	—	—	5	2	3	3	1	—	—	—	15	»	Henau	—	—	—	2	2	11	7	8	5	—	—	—	37	
»	Bippen	—	—	—	—	1	4	3	5	4	—	—	—	18	»	Kirchberg	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
»	Esterwegen	—	—	—	—	1	2	5	4	6	4	1	—	29	»	Kirn	—	—	—	3	—	8	6	8	6	2	1	—	34	
»	Haselünne	—	—	—	—	1	3	7	5	5	4	1	—	31	»	Kreuznach	—	—	—	1	—	10	4	6	5	2	—	—	28	
»	Lönigen	—	—	—	—	3	7	4	5	5	1	—	—	27	»	Sargenroth	—	—	—	1	—	9	6	7	7	2	1	—	33	
»	Meppen	—	—	—	—	5	7	4	4	4	2	1	—	31	»	Stromberg	—	—	—	2	—	8	7	8	3	2	—	—	30	
»	Schöningsdorf	—	—	—	—	6	4	4	2	2	—	—	—	18	»	Wöllstein	—	—	—	3	—	10	7	8	4	2	—	—	34	
0720	Bentheim	—	—	—	3	1	—	4	4	2	2	1	—	20	»	Würrich	—	—	—	1	2	10	7	9	6	2	—	1	41	
»	Bramsche	—	—	—	—	2	1	1	2	1	—	—	—	7?	0790	Altenwald	—	—	—	—	—	2	2	4	2	—	—	—	11?	
»	Burgsteinfurt	—	—	—	—	2	1	3	2	3	1	—	—	15	»	Neunkirchen	—	—	—	1	1	4	2	5	3	—	—	—	17	
»	Ibbenbüren	—	—	—	—	2	1	5	5	2	4	3	—	25	0850	List auf Sylt	—	—	—	—	—	3	2	3	2	2	5	2	19	
»	Schapen	—	—	—	—	1	—	3	1	3	3	—	—	11?	»	Lügumkloster	—	—	—	—	—	3	2	2	2	—	4	2	15	
»	Tecklenburg	—	—	—	—	2	2	6	2	4	3	3	—	24	»	Norder Seiersleff	—	—	—	—	—	3	4	2	3	1	4	2	19	
0715	Dortmund	—	—	—	—	4	3	2	7	6	9	4	—	37	»	Spandet	—	—	—	—	—	2	2	3	1	1	2	1	—	
»	Drensteinfurt	—	—	—	—	1	1	3	5	3	4	4	—	26	0845	Bredstedt	—	—	—	—	—	1	2	2	5	2	1	3	16	
»	Grevel	—	—	—	—	2	3	2	5	3	7	4	3	31	»	Langeneß	—	—	—	—	—	1	2	2	2	1	4	11		
»	Haltern	—	—	—	—	1	3	3	8	3	4	4	3	31	»	Pellworm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	4	2	
»	Hamm	—	—	—	—	1	1	2	7	3	6	3	2	25	»	Westerland	—	—	—	—	—	2	1	2	2	1	3	11		
»	Koesfeld	—	—	—	—	1	1	2	6	2	3	1	—	19	»	Wyk	—	—	—	—	—	3	1	2	2	1	5	2		
»	Münster	—	—	—	—	2	1	6	2	5	5	2	—	24	0840	Elbe I-Feuerschiff	—	—	—	—	—	2	2	2	3	1	—	—	11	
»	Recklinghausen	—	—	—	—	3	2	2	5	4	3	2	—	23	»	Jarrewisch	—	—	—	—	—	2	5	1	2	3	1	1	16	
»	Uttmunch	—	—	—	—	3	2	2	5	3	6	3	1	28	»	Tönning	—	—	—	—	—	1	4	1	3	3	1	1	15	
0710	Altens	—	—	—	—	2	2	2	7	3	6	1	—	25	»	Westerbever	—	—	—	—	—	1	3	1	3	1	—	—	10	
»	Attendorn	—	—	—	—	2	3	1	6	5	6	3	—	27	0835	Bederkesa	—	—	—	—	—	—	6	3	3	3	1	—	17	
»	Beyenburg	—	—	—	—	3	1	3	10	9	9	5	—	44	»	Bremen-Feuerschiff	—	—	—	—	—	1	5	4	3	4	3	—		
»	Blankenstein	—	—	—	—	6	6	5	2	2	—	—	—	28	»	Dorum-Alsum	—	—	—	—	—	1	4	2	—	—	—	—	10	
»	Brügge	—	—	—	—	2	3	1	9	5	6	2	—	29	»	Genius-Bank-Feuerschiff	—	—	—	—	—	3	3	2	2	—	—	—	—	
»	Elberfeld	—	—	—	—	3	1	3	7	6	5	1	—	25	»	Hoheweg-Leuchtturm ⁴⁾	—	—	—	—	—	5	3	5	2	—	—	—	—	
»	Haspe	—	—	—	—	4	2	3	5	4	5	1	—	25	»	Kuxhaven	—	—	—	—	—	1	2	2	3	3	2	1	14	
»	Hügel	—	—	—	—	3	2	3	10	8	6	5	—	43	»	Midlum ⁵⁾	—	—	—	—	—	2	3	3	2	—	—			

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1911.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	
0830	Wörpedorf ¹⁾														0800	Rommelhausen†		1	3	3	10	4	8	2	2			33		
0825	Bahrenborstel			1		4	2	3	3	1				14?		Schwanheim		2	3	1	10	10	6	4	2			38		
	Barenburg		1			3	2	2	3					11?		Weilburg		1	2	2	12	5	6	4	3			35		
	Freistatt		1			3	2	3	4					20		Wiesbaden		1	2		8	6	7	2	2			28		
	Jakobidrebbel		1			5	3	2	5	1	1			18	0895	Alzey†		1	2		8	5	5	4	2			27		
	Jardinghausen		1			2	8	3	4	1		1	1	20		Groß Umstadt†		1	4	1	10	7	6	2	2			33		
	Lindern		1			1	6	1	3	5	1	1		19		Messel†		1	2	1	8	5	5	1	3			26		
	Ströhen		2	1		3	8	4	4	6	1	2		31		Nieder Saulheim†				3	7	7	2	4	1			24		
	Vechta		1			2	7	3	4	6	2	1		26	0880	Haigerloch				1	2		3	4						
	Wildeshausen					7	3	2	5	1	1			19		Hechingen		1	1		5	11	3	5	1				27	
0820	Borgholzhausen		1	1		2	6	3	7	5	1	1		27	0950	Aarö				1	3	1	3						8	
	Dono					3	3	5	5	1	2			19		Apenrade				2	3	2	4	1		1			13	
	Eilsbhausen		1	2		4	3	3	5	7	2	3		27		Hjerting				3	2	2					1		8	
	Herford		1	1		4	4	5	6	2	1			24		Osby				1	1	3	2	5		2	1		15	
	Hesseln		1	3		5	2	3	4	1				19		Toftlund				3	2	2	1						8	
	Hoyel		1	4		3	6	5						19		Ulfshuus		1			2	1	2						6	
	Huddestorf					5	2	5	6	1	1			20	0945	Branderup					4	3	4	4	1	2	2			20
	Iburg					3	1	4	5					13?		Flensburg				3	1	3	3		1				11	
	Lübbecke		1	1		5	2	3	7		1			20		Glücksburg				1	3	2	3		2				20	
	Oeynhaus		1			4	3	5	4	1	1			19		Kappeln				1	3	2	3	6		2	3			
	Osnabrück-Düstrup		1	1		3	5	1	4	5				20		Klein Waabs					3	1	2	6		1	2		15	
	Ostercappeln		1	2		6	1	6	5	3				24		Nordhackstedt					3	2		1	1					
	Rahden		1	2		6	3	4	7	1				24		Schleswig					3	2	2	4		1	2		14	
	Uchte					5	3	5	5	1				20		Sonderburg				1	3	4	2	5		1	2	1	19	
	Versmold		1			2	4	2	3	4	1			17		Treya				2	3	2	3	4	1	2	2		19	
	Werther		1	2		4	4	5	5	1				22		Uelsby ²⁾				3	4	2	6	1	2	2				
0815	Eringerfeld		3	1		3	3	3	7	7	1			28	0940	Bargstedter Moor ³⁾														
	Gütersloh		1	1		5	3	5	4	1		1		21		Christinenthal				1	7	3	2	1		1			15	
	Hovestadt		2	2		3	6	3	6	3	2		1	28		Eckernförde														
	Österholz		1	1		4	4	7						21		Husum					3	1	2	2	1	1	2		12	
	Soest		2	1		2	6	3	6	3	2			25		Kropp					4	2	3	5	1	1	1		17	
	Stromberg		1	2		6	2	5	4					20		Meldorf				1	4	1	3	3	1	1	2		16	
	Veldrom		1	2		4	3	5	7					22		Neumünster					4	2	4	5					16	
	Vöhren		1	1		8	3	4	2		1	1		21		Reitmoor ⁴⁾														
0810	Alt Astenberg		2	2		1	5	3	6	5	2			26		Süderstapel					4	2	2	1	1	1			12	
	Arnsberg		3	2		2	6	4	7	3	2	1		30		Tellingstedt					5	1	2	3	1		1		13	
	Belecke		3	1		3	4	4	6	3	3	1		28	0935	Bassenfleth				1	5	2	4	4					17	
	Bigge		2	1		3	5	4	6	2	1			24		Bramstedt				1	6	3	5	5					21	
	Brunscappel		2	1		3	6	4	8	7	3			34		Büttel					4	2	2	1	1				10	
	Enste		3	3		4	8	5	7	3	3	1		37		Drochtersen					6	2	3	5		1			17	
	Flechtendorf		2	1		2	4	2	6	8	3			28		Estebrügge					7	2	3	5	1		1		19	
	Löhlbach		1	3		7	6	8	6	4				35		Glückstadt					7	3	4	3		1			18	
	Rodenbach		1	1		3	8	6	8	7	4			38		Großborstel					6	1	7	3					18	
	Schwarzenau		1	1		4	5	6	4	1				23		Groß Sterneberg					6	2	5	4		1	1		19	
	Somplar								5	2						Haselau					6	2	2	6					17	
0805	Biedenkopf		2			5	3	5								Kadenberge					5	2	3	2	1	1			14	
	Dillenburg		2	1		4			3	3						Krautsand				1	7	2	4	2					17	
	Gemünden		1	1		3	4	5	7	7	4			32		Ladekop					6	2	4	4		1	1		18	
	Gießen†		2	3		6	4	6	4	1				26		Lamstedt					6	2	2	5	1	1	1		18	
	Greifenstein		1			8	1	4	3	2				19		Oberndorf				1	2	7	3	3	6	2	1			25
	Grünberg†		2	1		7	6	5	2	2				25		Quickborn		1			1	6	2	4	5		1			20
	Hatzfeld		2	1		2	5	6	5	7	4			32		Stade					7	2	3	7		1	1		21	
	Hilchenbach		3	3		3	5	7	5	2	1			29	0930	Achim														16
	Lahnhof		1													Bremervörde					7	2	3	4					15	
	Licht		2	2		6	5	7	2	2				26		Harburg					5	2	3	5					19	
	Marburg		1	2		6	5	6	6	3	1			32		Harsefeld					5	2	3	6	1	1			19	
	Neukirch		1	2		8	4	5	4	3				29		Jesteburg					5	4	2	4					16	
	Rauschenberg		2	2		5	3	6	6	2				26		Moisburg				1	7	2	2	5		1	1		19	
	Siegen		1	2		1	6	4	5	2	3			24		Nenndorf					6	2	2	6		1			17	
	Wetzlar		1	2		9	3	4	4	2				25		Ottersberg					3	3	2	1	1				10	
0800	Biebrich		2			9	8	7	3	2				31		Rotenburg				2	5	1	3	2		1			14	
	Feldberg (Taunus)		1	2		7																								

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1911.

Feld	Stationen	1911												Jahr	Feld	Stationen	1911												Jahr
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember				Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
0925	Manhorn				4	4	6	2	1				23	0905	Rasdorf				2	9	2	4	6	2			25		
	» Neustadt			1	4	2	4						11?		» Schlitz†			1	3	8	3	6	6	2			29		
	» Nienburg			1	7	3	5	6	2				24		» Schwarzenborn			1	2	9	2	7	6	4			33		
	» Rethem				6	2	3	4	1	1			17		» Wippershain				3	7	3	5	7	3					
	» Schneeren				6	4	4	3	1				18	0900	Gedern†				2	2	10	8	7	3	2		34		
	» Schwarmstedt				6	3	5	3	1				18		» Gelnhausen				3	2	6	5	7	1			24		
	» Soltau				3	6	3	6	7	2	2		29		» Gersfeld				2	4	7	1	5	2	1		22		
	» Uesen ¹⁾				1	5	3	3	5	1			18		» Grebenhain				1	3	9	3	7	3	1		27		
	» Verden			1	1	4	3	4	5	1	1		20		» Kempfenbrunn				4	1	10	6	5	5	2		33		
	» Walsrode				1	4	2	3	5	1			16		» Kerzell				1	8	2	6	2	1			20		
0920	Ahlten			1	5	2	7	7	1				23		» Meerholz				4	3	9	3	8	3	2		32		
	» Bückeburg			1	3	2	4	6		1			18		» Rambolz				1	2	8	2	5	2	2		22		
	» Duingen			1	4	2	6	4					18		» Salmünster				3	1	7	4	7	3	2		27		
	» Engelbostel				5	3	5	5					18		» Schlierbach-Helfersdorf ⁴⁾				2	1	7	4	7	3	2				
	» Hajen			1	4	2	5	5	1				19		» Schlüchtern				1	1	7	1	5	5	1				
	» Hameln			1	5	3	5	8	1				24		» Uttrichshausen				2	3	9	2	6	2	1		25		
	» Hannover I				5	2		5	1					0980	Sigmaringen				1	5	10	7	8	2			33		
	» Hannover II ²⁾							4	2						» Bornhöved				3	3	4	6	1				17		
	» Hildesheim				3	2								1040	Eutin				1	4	4	5	3	1			18		
	» Loccum			1	5	2	3	5	1				17		» Friedrichsort					3	2	2	4				11		
	» Lohne			1	6	2	5	4	2				20		» Heiligenhafen					2	2	3	3		1	1	12		
	» Reher			2	1	6	2	4	9	1			25		» Kiel					3	2	2	3				10		
	» Rinteln			1	4	4	5	8	1	2			26		» Lütjenburg					3	2	3	4		1		13		
	» Rodenberg			1	4	2	5	4	1				17		» Neustadt				1	4	2	5	5	1	2		20		
	» Sarstedt			1	3	2	5	4					15		» Preetz					4	2	2	4				11		
	» Springe			1	4	2	5	5	1				19		» Schönberg					3	1	1	3				8		
	» Wilhelmstein			1	6	3	6	8	1				25	1035	Bargtheide					4	3	3	5		1	1	17		
	» Wülfingen			1	3	1	4	4	1		1		15		» Lübeck				1	6	3	3	5				18		
	» Wunstorf			1	7	4	3	5	2				22		» Nusse				1	5	5	3	7		2	1	22		
0915	Adenstedt			1	2	5	3	5	7	1			25		» Oldesloe					5	3	3							
	» Beberbeck				2	3	3	6	8	3			25		» Ratzeburg				1	1	5	3	4	6		1	21		
	» Beverungen			1	1	3	3	6	9	3			26		» Sabow				1	1	6	5	5	5	1	1	25		
	» Bodenwerder			1	1	5	2	7	6	2	1		25		» Schwarzenbek					4	3	3	6			1	17		
	» Brakel			1	3	2	5	4	1				16		» Segeberg					1	3	3	4	4		1	15		
	» Dassel			2	1	5	1	5	6	1			21		» Travemünde					4	2	3	3				12?		
	» Einbeck			1	3	4	3	5	4	1			21		» Zarrentin					5	4	6	3			1	19		
	» Göttingen			1	3	3	6	6	3				22	1030	Bardowiek					5	2	3	3				13		
	» Hettensen			2	1	4	5	2	5	6	3		28		» Boizenburg					1	5	3	5	4			18		
	» Höxter			1	3	2	4	4					14?		» Dahlenburg					4	2	4	2	2			12		
	» Holzminden			1	1	2		8							» Garlstorf				1		5	3	2	5		1	17		
	» Karlishafen			1	1	4	2	7	7	4			26		» Geesthacht				1	1	5	3	3	4		1	19		
	» Kleehof				2	5	3	7	5	2			24		» Gr. Witfeitzen					1	6	2	7	2			18		
	» Kleehof Freden			1	4	2	6	5	1				19		» Kirchgellersen				1		5	4	2	4			16		
	» Knobben			1	3	5	3	6	8	4			30		» Lüneburg				1		5	4	1	2		1	15		
	» Nieheim			1	2	5	2	5	7	1			23		» Oitzendorf						5	3	4	2		1			
	» Oicassen			1	1	5	2	5	4	2			20		» Pötrau				1		5	3	4	3		1	17		
	» Ottenstein			1	1	6	2	7	8	2			27		» Wichmannsburg					4	2	3	3				12		
	» SchieBhaus			1	1	1	3	2	5	7	1		21	1025	Billerbeek					4	1	4	1	1			10		
	» Vörden			1	1	1	4	2	5	6	1		21		» Bodenteich					5	2	5	4				16		
0910	Alt Wildungen			1	3	5	2	6	4	1			22		» Celle					5	2	4	6	1			18		
	» Ellenberg			1	2	2	2	4	4	2			17		» Dieckhorst				1	1	5	3	8	8	2	1	29		
	» Grebenstein			1	3	5	3	8	8	4			32		» Einke					4	3	2	4		1		14		
	» Kassel				2	3	3	5	8	3			23		» Eldingen					3	3	5	7	2	1		21		
	» Münden				2	3	3	4	6	4			22		» Helmerkamp					2	3	6	7	2			11		
	» Spangenberg			1	1	1	3	5	5	1			17		» Lintzel					3	3	2	3				20		
	» Steinkopf			1	1	5	3	5	5	4			24		» Munster				1	6	3	4	5		2		21		
	» Waldeck			1	2	1	2	5	4	1			16		» Niebeck					6	3	4	5	1	1		20		
	» Wilhelmshöhe(Herkules)				2	3	2	4	6	3			20		» Rosche					6	4	5	3				18		
	» Witzhausen			1	1	3	3	6	10	3			27		» Sülze					5	5	6	9	2	1		28		
0905	Alsfeld†			2		5	3	6	5	1			22		» Unterlüß					5	2	5	7	1			20		
	» Elters				3	6			2	2					» Wittingen				1		5	3	6	4	2		21		
	» Friedewald			1	1	5	2	4	4	2			19		» Zum Giebel				1	4	1	5	3	2			16		
	» Frielendorf ³⁾			2	2	9	3	5	7	3				1020	Beinum					2	6	5	3						
	» Fulda				3	7	1	8	3	2			24		» Bockenem					1	5	2	5	5	2		20		
	» Herbstein†			1	3	6	3	6	3	1			23		» Braunschweig				1	1	3	3	6	5	2	1	22		
	» Hersfeld				2	2	12	2	6	6	3		33		» Fallersleben				1	6	4	5	5	2	1		24		
	» Homberg†			1	2	1	7	4	6	3	2	1	27		» Gifhorn				1	4	2	5	5				17		
	» Hünfeld				2	8	3	8	5	2			28		» Grasshof					1	3	2	6	5			17		
	» Iba			1	1	3	4	4	3	2																			

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1911.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
1020	Helmstedt (Marienberg)	—	—	1	1	3	6	6	4	2	—	—	—	23
»	Hessen	—	—	1	1	3	3	5	5	1	—	—	—	19
»	Hoheneggelsen	—	—	1	5	3	7	7	1	—	—	—	—	24
»	Hornburg	—	—	1	1	4	4	5	4	—	—	—	—	19
»	Marienthal	—	—	1	—	4	4	6	4	5	1	—	—	25
»	Obisfelde	—	—	1	1	3	3	4	2	1	—	—	—	15
»	Riddagshausen	—	—	1	2	4	2	7	7	—	1	—	—	24
»	Süplingen	—	—	—	2	3	3	5	4	1	—	—	—	18
»	Ütze	—	—	1	—	2	2	4	5	1	1	—	—	16
1015	Allrode	—	—	—	1	5	5	6	5	3	—	—	—	25
»	Braunlage	—	—	1	—	2	4	5	6	4	—	—	—	22
»	Brocken	—	—	1	—	4	4	6	6	3	—	—	—	24
»	Goslar	—	—	1	1	4	2	4	7	1	—	—	—	20
»	Grünthal	—	—	—	—	5	5	7	6	3	—	—	—	26
»	Hammestedt-Elvershausen	—	—	1	—	3	3	5	5	2	—	—	—	—
»	Harriehausen	—	—	1	2	6	4	4	7	2	—	—	—	26
»	Harzburg	—	—	1	1	4	3	4	4	3	—	—	—	20
»	Hasselfelde	—	—	1	3	3	5	4	3	3	—	—	—	19
»	Klausthal	—	—	1	—	2	3	4	7	3	1	—	—	21
»	Lauterberg	—	—	1	2	3	3	5	3	—	—	—	—	17
»	Nordhausen	—	—	—	1	4	3	5	6	3	—	—	—	22
»	Ravensberg	—	1	—	1	6	4	8	7	4	—	—	—	31
»	Seesen	—	—	1	—	4	1	4	6	2	—	—	—	18
»	Stapelburg	—	—	1	1	4	3	4	6	3	—	—	—	22
»	Todtenrode	—	—	—	—	3	2	6	4	2	—	—	—	17
»	Wasserleben	—	—	1	1	6	5	5	6	3	—	—	—	27
»	Wernigerode	—	—	1	1	4	4	5	5	3	—	—	—	23
»	Wieda	—	1	—	—	4	5	6	6	—	—	—	—	22
»	Wildemann	—	—	1	—	5	3	5	5	1	—	—	—	20
1010	Allmenhausen	—	1	1	3	5	5	8	7	2	—	—	—	32
»	Bernterode	—	1	1	1	6	3	9	9	4	—	—	—	34
»	Dingelstädt	—	—	—	1	6	4	8	9	3	—	—	—	31
»	Eigenrieden	—	1	—	1	5	3	6	8	3	—	—	—	27
»	Friedrichsrode	—	2	1	2	7	4	8	7	4	—	—	—	35
»	Gräfenonna	—	2	—	1	6	2	5	3	2	—	—	—	21
»	Großen	—	—	—	1	5	5	6	3	3	—	—	—	23
»	Groß Bodungen	—	1	1	—	3	3	7	7	4	—	—	—	26
»	Groß Furra	—	1	1	1	5	5	7	7	—	—	—	—	17?
»	Hüpstädt	—	—	—	—	2	2	4	6	3	—	—	—	17?
»	Issersbellingen	—	3	—	2	3	4	5	7	3	—	—	—	27
»	Kreuzburg	—	—	—	2	8	2	7	9	3	—	—	—	31
»	Mühlhausen	—	2	—	1	5	3	8	8	2	—	—	—	29
»	Osterbehringen	—	2	—	1	8	3	7	6	3	—	—	—	30
»	Scharfenstein	—	—	1	—	7	3	—	—	—	—	—	—	—
»	Sondershausen	—	1	—	1	3	3	7	5	3	—	—	—	23
»	Steinheuterode	—	—	1	1	4	2	—	—	—	—	—	—	—
»	Tennstedt	—	—	—	1	5	4	6	6	3	—	—	—	25
»	Treffurt	—	—	—	—	4	3	4	4	—	—	—	—	—
»	Wanfried	—	1	—	1	5	5	7	9	—	—	—	—	28
»	Wehnde	—	1	1	—	7	3	9	6	—	—	—	—	27
1005	Brotterode	—	—	—	1	10	2	6	4	2	—	—	—	25
»	Eisenach	—	2	—	1	6	3	5	4	2	—	—	—	23
»	Frankenheim	—	—	—	1	10	1	7	6	1	—	—	—	26
»	Gotha	—	1	—	1	8	2	6	4	2	—	—	—	24
»	Gottstedt	—	—	—	1	7	3	5	3	2	—	—	—	21
»	Groß Tabarz	—	2	1	1	10	3	7	4	3	—	—	—	31
»	Heinrichs	—	—	1	2	11	5	5	6	1	—	—	—	31
»	Kühndorf	—	—	2	3	11	5	6	7	2	—	—	—	36
»	Marksuhl	—	—	—	1	8	2	5	3	—	—	—	—	19
»	Meiningen	—	—	1	2	11	4	6	5	2	—	—	—	31
»	Möhrenbach	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
»	Ohrdruf	—	—	—	1	9	1	7	3	3	—	—	—	24
»	Plaue	—	—	—	1	7	1	6	4	—	—	—	—	19
»	Salzungen	—	—	—	2	5	2	3	2	1	—	—	—	15
»	Schmalkalden	—	—	1	1	7	3	6	5	1	—	—	—	24
»	Schmiedefeld	—	—	—	4	10	1	4	5	1	—	—	—	25
»	Schmücke	—	—	1	3	11	3	7	6	1	—	—	—	32
»	Schnepfenthal	—	—	1	—	8	3	5	5	3	—	—	—	27
»	Tambach	—	—	—	1	7	1	6	6	1	—	—	—	22
»	Unterweid	—	—	—	3	12	2	8	3	—	—	—	—	28
1005	Wasungen	—	—	—	1	3	12	2	6	7	2	—	—	33
1000	Eisfeld	—	—	—	1	4	7	1	6	6	1	—	—	26
»	Henneberg	—	—	—	1	4	10	4	8	7	2	—	—	36
»	Hildburghausen	—	—	—	1	2	7	1	6	7	2	—	—	26
»	Kobarg	—	—	—	1	3	14	3	7	6	4	—	—	38
»	Rodach	—	—	—	1	3	9	1	6	7	3	—	—	30
»	Roßfeld	—	—	—	2	4	11	1	7	8	2	—	—	35
»	St. Bernhard	—	—	—	1	3	9	4	4	6	1	—	—	28
»	Streuendorf	—	—	—	1	2	9	2	6	5	2	—	—	27
»	Ummerstadt	—	—	—	2	4	13	5	7	8	3	—	—	42
1145	Marienleuchte	—	—	—	—	—	2	3	2	1	—	—	—	8
1140	Alt Gaarz	—	—	—	—	—	3	3	3	1	—	1	—	11
»	Brunshaupten	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
»	Doberan	—	—	—	1	3	2	2	—	—	—	—	—	8
»	Petersdorf	—	—	—	—	—	3	3	4	4	—	—	—	14
1135	Banzkow	—	—	—	1	5	3	5	1	—	—	—	—	15
»	Baumgarten	—	—	—	3	5	3	5	3	1	—	—	—	20
»	Brüel	—	—	—	1	3	3	6	3	—	2	—	—	18
»	Gadebusch	—	—	—	—	6	2	5	3	—	—	—	—	16
»	Grevesmühlen	—	—	—	—	3	2	4	2	—	—	—	—	11
»	Kirchdorf	—	—	—	1	4	3	5	3	—	1	—	—	17
»	Passée	—	—	—	1	3	3	2	2	—	—	—	—	11
»	Runow	—	—	—	1	5	2	4	2	—	2	—	—	16
»	Schwerin	—	—	—	—	3	4	6	2	—	1	—	—	16
»	Tarnowitz	—	—	—	—	2	2	1	1	1	—	—	—	—
»	Wismar	—	—	—	—	4	3	5	2	—	1	—	—	15
1130	Dömitz	—	—	—	2	4	3	3	—	—	—	—	—	12
»	Hagenow	—	—	—	—	3	2	2	—	—	1	—	—	9
»	Kleinow	—	—	—	3	6	4	9	4	1	—	—	—	27
»	Lenzen	—	—	—	3	5	3	6	4	1	1	—	—	23
»	Lübtheen	—	—	—	—	4	2	3	—	—	—	—	—	9
»	Marnitz	—	—	—	2	4	2	3	—	—	—	—	—	11
»	Niendorf	—	—	1	2	4	2	4	—	—	1	—	—	14
»	Parchim	—	—	—	2	4	3	4	2	—	—	—	—	16
»	Perleberg	—	—	—	1	3	2	4	3	—	—	—	—	13
»	Techentin	—	—											

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1911.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
1115	Belleben	—	—	1	3	2	6	5	2	—	—	—	—	19
	» Bernburg	—	—	2	3	3	5	6	2	—	—	—	—	21
	» Eisleben	—	—	2	4	1	5	6	1	—	—	—	—	19
	» Gernrode	—	—	1	6	4	7	5	2	—	—	—	—	25
	» Gröbzig	—	—	2	4	4	5	4	1	—	—	—	—	20
	» Groß Müblingen	—	—	2	3	1	4	5	2	—	—	—	—	17
	» Halberstadt	—	1	1	4	3	3	3	1	—	—	—	—	16
	» Hönstedt	—	—	1	3	2	7	4	2	—	—	—	—	19
	» Hoym	—	1	2	5	4	5	3	4	—	—	—	—	24
	» Kalbe a. S.	—	—	1	4	2	6	4	4	—	—	—	—	21
	» Klostermansfeld	—	—	2	3	4	6	6	1	—	—	—	—	22
	» Königrode	—	—	1	3	4	6	4	1	—	—	—	—	19
	» Köthen	—	—	2	5	4	4	7	2	—	—	—	—	24
	» Kroppenstedt	—	—	1	2	2	7	3	4	—	—	—	—	19
	» Quedlinburg	—	—	2	3	3	6	3	2	—	—	—	—	19
» Victorshöhe	—	—	2	7	6	7	7	5	—	—	—	—	34	
» Warmsdorf	—	—	2	4	4	6	6	3	—	—	—	—	25	
» Wettin	—	—	3	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
» Wolmirsleben	—	—	1	3	3	6	3	4	—	—	—	—	20	
» Wulfen	—	—	2	3	2	3	4	1	—	—	—	—	15	
1110	Artern	—	—	4	4	4	6	5	1	—	—	—	—	24
	» Bibra	—	2	3	4	2	4	3	2	—	—	—	—	20
	» Böllberg	—	—	2	2	3	4	5	2	—	—	—	—	18
	» Buttstedt	—	1	2	5	2	4	4	3	—	—	—	—	21
	» Buttstädt	—	—	2	3	4	4	4	2	—	—	—	—	19
	» Dorndorf	—	—	2	5	2	3	3	1	—	—	—	—	16
	» Ettersburg	—	1	2	5	1	6	5	2	—	—	—	—	22
	» Etzeben	—	—	—	—	2	4	4	2	—	—	—	—	—
	» Groß Osterhausen	—	—	5	4	2	8	7	2	—	—	—	—	28
	» Halle	—	—	2	3	3	5	4	3	—	—	—	—	20
	» Mücheln	—	—	1	2	1	3	2	1	—	—	—	—	10
	» Naumburg	—	1	2	3	2	3	5	4	—	—	—	—	20
	» Prießnitz	—	1	6	5	4	6	4	2	—	—	—	—	28
	» Querfurt	—	1	3	3	4	7	6	2	—	—	—	—	26
	» Rathsfeld	—	2	1	3	4	6	7	4	—	—	—	—	27
» Sangerhausen	—	1	3	5	3	7	6	3	—	—	—	—	28	
» Schkölen	—	—	2	4	2	3	4	2	—	—	—	—	17	
» Sömmerda	—	—	1	5	3	7	2	2	—	—	—	—	20	
» Unter Teutschenthal	—	—	2	3	3	7	5	2	—	—	—	—	22	
» Weißenfels	—	1	1	3	1	2	—	—	—	—	—	—	10	
» Wiehe	—	2	3	4	5	4	4	2	—	—	—	—	24	
1105	Achelstädt	—	—	2	6	3	8	5	1	—	—	—	—	25
	» Berka	—	—	1	3	6	5	5	2	—	—	—	—	22
	» Blankenburg	—	—	1	1	5	3	6	5	1	—	—	—	22
	» Blankenhain	—	—	2	6	3	8	5	—	—	—	—	—	24
	» Ehrenstein	—	2	1	7	1	6	5	2	—	—	—	—	24
	» Erfurt	—	—	2	9	3	7	5	3	—	—	—	—	29
	» Gräfenthal	—	—	1	3	9	2	11	9	2	—	—	—	37
	» Groß Breitenbach	—	—	1	3	8	2	6	7	1	—	—	—	28
	» Haufeld	—	—	1	2	10	3	7	6	4	—	—	—	33
	» Herschdorf	—	—	1	8	2	7	6	3	—	—	—	—	27
	» Jena	—	—	2	6	2	5	3	3	—	—	—	—	21
	» Köditz	—	—	1	8	3	7	7	1	—	—	—	—	28
	» Leutenberg	—	—	1	6	1	4	7	2	—	—	—	—	21
	» Lippersdorf	—	—	2	5	1	4	5	3	—	—	—	—	20
	» Mörsdorf	—	—	2	6	2	8	7	2	—	—	—	—	28
» Neuhaus	—	—	4	7	2	9	6	—	—	—	—	—	27	
» Neustadt	—	—	2	8	1	8	6	3	—	—	—	—	28	
» Paulinzella	—	—	1	6	1	3	2	—	—	—	—	—	13?	
» Pößneck	—	—	1	6	2	7	5	1	—	—	—	—	22	
» Reinstädt	—	—	—	7	3	7	5	2	—	—	—	—	24	
» Rudolstadt	—	—	1	5	2	5	5	—	—	—	—	—	18	
» Saalburg	—	—	1	4	1	3	1	1	—	—	—	—	11	
» Schwarzburg	—	—	1	2	8	2	7	4	—	—	—	—	24	
» Seifartsdorf	—	—	2	3	2	3	5	2	—	—	—	—	17	
» Weimar	—	—	1	3	1	4	2	2	—	—	—	—	17	
» Weißenborn	—	—	2	3	2	2	6	2	—	—	—	—	17	
» Zeulenroda	—	—	1	2	7	2	10	6	—	—	—	—	30	
» Gestungshausen	—	—	1	3	11	2	7	4	—	—	—	—	31	
» Grumbach	—	—	1	3	12	5	11	9	2	—	—	—	43	
1100	Lehesten	—	—	1	1	11	3	11	9	2	—	—	—	38
	» Neustadt	—	—	1	4	11	4	8	8	2	—	—	—	38
	» Scheibe	—	—	—	4	5	2	5	6	1	—	—	—	23
	» Venzka-Dobareuth ¹⁾	—	—	1	2	11	2	8	7	—	—	—	—	31
	1240 Darßer Ort	—	—	—	1	4	1	5	3	1	1	—	—	17
	» Langenbanshagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	» Müritz	—	—	—	3	4	1	4	3	2	—	—	—	17
	» Rostock	—	—	—	3	4	2	3	5	1	1	—	—	19
	» Tessin	—	—	—	4	3	1	1	—	—	—	—	—	9
	» Tribsees	—	—	—	—	—	4	3	2	2	1	—	—	12
	» Warnemünde	—	—	—	2	5	2	4	3	1	1	—	—	18
	» Wustrow	—	—	—	2	1	3	2	1	—	—	—	—	9
	» Zingst	—	—	—	2	5	2	5	3	1	1	—	—	20
	1235 Dargun	—	—	—	3	4	3	2	2	—	—	—	—	14
	» Groß Upahl	—	—	—	1	4	2	5	2	—	—	—	—	16
» Güstrow	—	—	—	1	3	2	2	1	—	—	—	—	10	
» Krakow	—	—	—	3	1	2	2	1	—	—	—	—	—	
» Laage	—	—	—	1	3	2	2	2	1	1	—	—	12	
» Malchin	—	—	—	2	3	2	3	1	1	—	—	—	12	
» Teterow	—	—	—	2	3	3	5	1	1	—	—	—	15	
» Waren	—	—	—	2	3	3	4	1	1	—	—	—	14	
1230 Blumenthal-Rosenwinkel ²⁾	—	—	—	1	3	1	3	1	—	—	—	—	9?	
» Groß Pankow	—	—	—	—	—	4	5	3	2	—	—	—	—	
» Lübz	—	—	—	2	6	4	5	3	—	—	—	—	23	
» Malchow	—	—	—	1	3	5	3	4	1	—	—	—	18	
» Meyenburg	—	—	—	1	6	4	3	1	—	—	—	—	15	
» Plau	—	—	—	1	4	5	3	4	3	—	—	—	21	
» Pritzwalk	—	—	—	2	8	2	3	2	—	—	—	—	17	
» Rheinsberg	—	—	—	2	7	4	5	2	1	—	—	—	21	
» Röbel	—	—	—	1	4	8	4	5	1	1	—	—	25	
1225 Arneburg	—	—	—	1	6	3	8	2	—	—	—	—	20	
» Blankenberg	—	—	—	—	5	3	5	1	—	—	—	—	14	
» Fehrbellin	—	—	—	—	1	4	3	6	2	—	—	—	16	
» Havelberg	—	—	—	—	—	5	7	1	1	—	—	—	—	
» Kyritz	—	—	—	—	7	4	5	4	1	—	—	—	21	
» Nauen	—	—	—	3	4	5	5	1	—	—				

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1911.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr		
1215	Stentz				2	4	3	2	2					15	1325	Spandau-Ruhleben . .				2	4	5	3	3				17			
	Wörlitz				1	5	5	6	4	3				24		Strausberg				2	4	6	4	2	3			22			
	Zahna				2	2	1	3	3	2		1		12		Werneuchen					3	4	5	1							
	Zerbst				1	4	3	4	1	2				15	1320	Großbeeren				2	3	3	6	1					15		
1210	Lochau				1	2	4	7	5	3				22		Groß Lichterfelde . .					3	4	3	3					17		
	Merseburg				2	2	3	5	4	4				20		Groß Ziethen					4	3	3	6	3				19		
	Pissen					3	2	4	2	2				13		Grüna					2	4	4	3	1						
	Röcken					1	1	3	3	1						Kummersdorf(schießpl.)					2	1	1	4	1				9?		
	Schildau					1	1	3	3	4	1			13		Potsdam						3	3	6	7	2				21	
	Werbelin					2	5	3	5	4	3			22		Rüdersdorf						2	3	3	6	1				15	
	Zeitz					2	5	3	5	6	2			23		Schleipzig					6	2	7	6	4	2		1		28	
1205	Altenburg					2	4	3	6	7	2			24		Sperenberg					2	1	3	4	2	1				13	
	Ehrenhain					2	4	3	7	4	2			22		Storkow					6	3	4	6	4	1				24	
	Flemmingen					3	4	4	6	6	2			25		Trebbin					2	2	3	4	2	1				14	
	Göllnitz					2	6	2	5	3	2			20		Treptow (Baumschulenweg)					3	3	3	5	4					18	
	Großenstein					3	6	2	3	3	2			19		Wendisch Buchholz . .					5	2	6	7	4	2				26	
	Langenberg					2	4	2	2	4	2			16	1315	Annaburg					2	1	2	4	3	1				13	
	Pohlitz					1	3	8	5	10	8			37		Dahme					3	4	6	7	5	2		1		28	
	Weida					2	3	2	3	4	1			15		Dobrilugk					1	3	4	4	6	5	2		2	28	
1345	Arkona					4		1						5?		Drahsdorf					2	1	4	4	4	2		1		18	
	Kloster		1			2	4	3	3	3		1		17		Finsterwalde					3	5	2	3	2					15	
	Wittower Posthaus . .		1			1	4	1	2	1				10		Kalau						2	4	5	3					14	
1340	Göhren					3	4	4		2	1			14		Liebenwerda					3	4	4	5	6	2				24	
	Greifswald					2	4	3	1	3				15		Luckau					2	1	4	6	4	1		1		19	
	Karlshagen					2	3	3	3	1	1			13		Petkus					4	3	5	7	4	2				25	
	Lieschow					3	4	1	3	1				12		Schlieben					2	2	2	5	4	2		1		18	
	Neuendorf					1	5	3	1					10		Schönwalde					2	1	4	4	3	1		1		16	
	Poggendorf					3	4	2						9		Sonnenwalde					3	2	2	5	4			1		17	
	Patbus					3	4	2		2	2			13		Torgau					2	1	2	3	6	2				16	
	Samtens					3	3	1	1	2		1		11	1310	Bockwitz					4	4	7	6	4	2				27	
	Sanz					3	4	2	1					10		Kroppen					4	4	10	7	6	3				34	
	Stralsund					1	5	3	4	3	1	1		18		Mühlberg					2	3	4	5	8	2				24	
	Wolgast					2	3	2	1					8	1440	Fritzow					3	3	5	3	4	2				20	
	Wusterhusen					2	3	3	1	1				10	1435	Baumgarten															
	Zinnowitz					1	2	3	4	1				11		Gollnow					1	6	5	3	3					18	
1335	Badresch					4	5	6	3	4	1			23		Klein Stepenitz					1	7	4	3	4					19	
	Daberkow					3	5	4	4	1	1			18		Misdroy					4	5	4	5	5		1			24	
	Demmin					3	5	2	1		1			12		Münchendorf					4	9	6	3	4	2	1			29	
	Ferdinandshof					1	4	5	4	1				15		Neu Eggesin ¹⁾								2	2						
	Gützkow					3	6	2	2	1	1			15		Rieth					5	7	3	6	4					25	
	Löwitz					2	2	5	3		1			13		Swinemünde					4	2	4	3	1		2			16	
	Neubrandenburg . . .					4	4	4	4	4	1			21		Torgelow					1	6	4	2							
	Penzlin					3	4	3	2	2	1			15		Tribrow ²⁾					3	5	4	4	5					21	
	Rebelow					3	6	5	4	1	2			21		Ückermünde					3	7	7	4	2	1				24	
	Recksee					3	5	6	4	3				21		Wollin					1	7	2	5	5					20	
	Treptow					3	4	3	3		1			14	1430	Angermünde					1	7	6	5	5	1				25	
	Usedom					2	5	2	2	2				13		Bahn					2	5	7	2	5					21	
1330	Alsenhof					3	6	3	6	2	1			21		Gartz					1	6	4	2	4	1				18?	
	Alt Thymen					3	6	3	2	3	1			18		Gramzow					2	7	7	3	1					27	
	Bredereiche					2	3	4	3	1	1			14		Greifenhagen					3	10	6	5	6					30	
	Gerswalde					2	6	4	4		1			17		Hohenfelde					2	8	5			1					
	Greiffenberg					1	6	3	1	1	1			13?		Kasekow					1	8	6	4	3					22	
	Karpin					5	5	2	5	4	1			22		Moritzfelde ³⁾															
	Klinkow					2	6	4	4	1				17		Neumark					1	2	5	5	3	4				20	
	Neustrelitz					3	4	3	5	2	1			18		Penkun					1	6	4	4	2					17?	
	Templin					2	4	3	4	2				15		Pyritz					1	4	8	9	2	6				30	
	Vietmannsdorf					1	6	7	6	8	4	1		33		Ramin					2	7	5	3	4					21	
	Vorheide					2	7	2	4	4				19		Raumersaue								4	5						

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1911.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mal	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mal	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr						
1420	Beeskow	—	—	5	4	5	3	4	1	—	—	—	—	22	1520	Bentschen	—	—	2	6	4	2	2	—	—	—	—	—	16						
»	Drossen	—	—	4	8	4	3	3	1	—	—	—	—	23	»	Beutnitz	—	—	2	5	7	2	4	—	—	—	—	20							
»	Friedland	—	—	6	6	6	4	3	1	—	—	—	—	26	»	Grochow	—	—	4	6	8	4	6	1	—	—	—	29							
»	Fürstenwalde	—	—	5	3	4	7	3	1	—	—	—	—	23	»	Krossen a. O.	—	1	3	6	7	3	6	1	—	—	—	28							
»	Göhlen	—	—	2	8	7	4	2	—	—	—	—	—	23	»	Kupferhammer	—	—	2	6	5	2	3	—	—	—	—	18							
»	Göritz-Frauentorf	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	23	»	Langheinersdorf	—	1	4	6	5	3	3	—	—	—	—	23							
»	Kossenblatt	—	—	2	3	5	6	4	1	—	—	—	—	21	»	Liebenau	—	—	3	6	8	4	4	1	—	—	—	26							
»	Lebus	—	—	3	3	5	4	1	—	—	—	—	—	16	»	Meseritz	—	—	2	5	7	2	3	—	—	—	—	19							
»	Sauen	—	—	5	4	4	7	3	2	—	—	—	—	25	»	Rothenburg	—	—	1	5	3	3	2	—	—	—	—	—	14?						
»	Wellmitz	—	—	5	7	6	4	3	1	—	—	—	—	26	»	Schwarmitz	—	1	2	7	8	5	3	3	—	—	—	—	29						
»	Ziebingen	—	—	3	7	8	3	3	—	—	—	—	—	24	»	Schwiebus	—	—	3	8	8	3	3	1	—	—	—	—	26						
1415	Altdöbern	—	—	3	5	8	5	2	—	—	—	—	—	23	»	Zielenzig	—	—	2	6	6	4	2	1	—	—	—	—	21						
»	Altzauche	—	—	5	3	5	5	6	—	—	1	—	—	25	1515	Friedersdorf	—	—	4	4	8	6	3	1	—	—	—	—	26						
»	Burg	—	—	3	5	6	6	6	1	—	—	—	—	27	»	Grünberg	—	1	3	9	6	5	3	3	—	—	—	—	30						
»	Burglehn	—	—	5	4	5	6	6	—	—	1	—	—	27	»	Halbau	—	—	4	3	5	3	1	1	—	—	—	—	17						
»	Drebkau	—	—	3	3	6	3	1	—	—	—	—	—	16	»	Herwigsdorf	—	—	3	8	4	5	2	1	—	—	—	—	23						
»	Forst	—	—	1	6	6	4	5	1	—	—	—	—	23	»	Neusalz	—	—	1	2	6	6	4	3	2	—	—	—	—	24					
»	Guben	—	—	4	5	6	4	3	—	—	—	—	—	22	»	Quaritz	—	—	2	8	5	6	3	2	—	—	—	—	26						
»	Kanig	—	—	3	5	6	5	4	1	—	—	—	—	24	»	Sagan	—	—	4	3	5	4	3	—	—	—	—	—	19						
»	Kottbus	—	—	3	5	8	6	6	—	—	—	—	—	28	»	Seifersdorf	—	—	5	4	6	6	2	1	—	—	—	—	24						
»	Muskau	—	—	2	7	6	6	3	—	—	—	—	—	24	1510	Baierhaus-Oberleschen ²⁾	—	1	3	8	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	21				
»	Pförten	—	—	3	7	7	7	7	1	—	—	—	—	32	»	Beerberg	—	—	3	2	5	7	4	—	—	—	—	—	—	—	27				
»	Preilack	—	—	3	5	5	2	5	—	—	1	—	—	21	»	Borgsdorf	—	1	3	3	8	6	4	2	—	—	—	—	—	—	24				
»	Sommerfeld	—	—	1	4	6	4	3	—	—	—	—	—	18	»	Bunzlau	—	—	2	4	7	3	5	3	—	—	—	—	—	—	28				
»	Spremberg	—	—	3	4	4	3	4	1	—	—	—	—	19	»	Friedersdorf	—	—	4	7	5	9	3	—	—	—	—	—	—	—	25				
1410	Görlitz	—	—	1	4	4	6	5	2	—	—	—	—	24	»	Goldberg	—	—	2	5	5	8	3	2	—	—	—	—	—	—	25				
»	Hoyerswerda	—	—	1	1	4	6	3	2	—	—	1	—	18	»	Gruna-Sohrneundorf ⁴⁾	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	18				
»	Königsbain	—	—	1	1	4	7	4	3	—	—	—	—	22	»	Lauban	—	—	2	2	4	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	21			
»	Meuselwitz	—	—	2	1	1	3	8	8	3	—	1	—	27	»	Liebethal	—	—	2	3	4	8	3	1	—	—	—	—	—	—	—	23			
»	Niesky	—	—	3	5	5	4	3	—	—	—	—	—	31	»	Löwenberg	—	—	2	3	8	8	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	28		
»	Sänitz	—	—	1	4	6	7	6	2	1	—	—	—	27	»	Naumburg	—	—	3	6	7	5	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	23		
»	Tauchritz	—	—	1	3	4	4	5	3	1	—	—	—	21	»	Nieder Leisersdorf-Ober Penzig [Adelsdorf ⁵⁾	—	—	1	2	2	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	16?			
»	Tzschella	—	—	1	4	3	5	2	3	—	—	—	—	19	»	Rauscha	—	—	1	3	2	6	9	7	—	—	—	—	—	—	—	—	22		
1540	Deep	—	—	4	2	6	4	4	1	1	—	—	—	10?	»	Rückenwaldau	—	—	1	6	5	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	14		
»	Groß Horst	—	—	2	3	3	1	—	—	—	—	—	—	14	»	Schöna	—	—	1	4	3	4	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	18		
»	Kirchhagen	—	—	3	4	3	2	1	1	—	—	—	—	18	1505	Alt Kemnitz	—	—	1	3	7	6	9	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	26	
»	Kolberg	—	—	3	3	5	2	3	1	—	1	—	—	16	»	Arnsdorf	—	—	—	6	5	8	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	32		
»	Mechenhain	—	—	3	5	5	1	2	—	—	—	—	—	15	»	Flinsberg	—	—	2	4	3	6	8	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	27	
»	Treptow	—	—	3	3	4	2	3	—	—	—	—	—	22	»	Ketschdorf	—	—	1	6	5	6	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	14		
1535	Daber	—	—	4	7	7	1	3	—	—	—	—	—	14	»	Ludwigsdorf	—	—	2	3	4	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	
»	Döringshagen ¹⁾	—	—	2	5	4	2	1	—	—	—	—	—	16	»	Michelsdorf	—	—	6	3	6	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	
»	Dramburg	—	—	1	8	4	4	4	—	—	1	—	—	16	»	Neudorf	—	—	2	6	3	7	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	
»	Greifenberg	—	—	1	5	5	4	1	—	—	—	—	—	16	»	Neue schles. Baude	—	—	2	5	3	9	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
»	Moitzelwitz ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	»	Schmiedeberg	—	—	—	—	—	3	6	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11?
»	Naugard	—	—	2	4	5	3	2	—	—	—	—	—	11?	»	Schneekoppe	—	—	1	8	5	7	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
»	Schivelbein	—	—	1	2	4	2	1	1	—	—	—	—	20	»	Schreiberhau	—	—	2	3	4	6	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
»	Stuchow	—	—	2	7	5	3	2	1	—	—	—	—	17	»	Wang	—	—	2	5	4	6	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37
1530	Falkenberg	—	—	1	3	6	7	3	2	—	—	—	—	22	»	Wigandthal	—	—	3	5	6	6	8	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
»	Freienwalde	—	—																																

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1911.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
1630	Groß Linichen				6	12	5	6	7	1				37	1605	Nimptsch			1	11	5	7	5	3				33	
	» Märkisch Friedland . .			1	3	5	4	4						17		» Reichenbach			1	7	3	5	5	2			23		
	» Ruschendorf				3									16		» Reichenforst			1	3	11	4	8	6	2		36		
	» Schneidemühl					3	4	4	5					16		» Schlegel			1	2	13	4	8	7	3		38		
	» Schönlanke					5	2	5	5	2				19		» Schömburg				1	6	5	7	7	1		27		
	» Zamborst					3	2							19		» Schweidnitz	1	3			10	4	4	5	1		29		
	» Zützer				1	3	3	3	2					12?		» Silberberg					9	3	6	5			23		
1625	Döbelwald			3	1	3	2	5	1					15		» Steinkunzendorf . . .			1	2	7	4	7	5	2		28		
	» Filehae			3	2	3	1	5	2					16		» Striegau			3	1	5	2	4	5	1		21		
	» Kwiltzsch			2	5	6	2	5						20		» Wartha				1	6	2	5	6			20		
	» Miala				3	5	6	3	5	2				24		» Weigelsdorf		1			8	4	7	4	2		26		
	» Obornik					4	4	2	6	1				17		» Zobten		1	1		6	4	5	4	2		24		
	» Podanin					7	5	7	6	2				27	1600	» Alt Lomnitz				1	13	4	8	7	3		36		
	» Röhrfeld-Kochfeld ¹⁾				2	3								24		» Alt Neißbach			1	1	8	4	7	6	3		30		
	» Rogasen					5	7	4	7	1				24		» Ebersdorf				2	7	3	6	4	4		26		
	» Samter				4	4	2	5	1					20		» Glatz			1	2	11	3	6	5	2		30		
	» Wronke				1	2	2	2	7	1				15		» Grunwald				1	5	3	3	5	1		18		
1620	Alt Widzim				2	6	6	2	2	1				19		» Habelschwerdt				1	10	3	8	6	3		32		
	» Bucz				1	7	7	4	4	1				24		» Landeck (Bad) ²⁾				1	12	3	7	7	3		34		
	» Czempin				1	2	4	2	2					11		» Passendorf				1	3	9	5	8	5	2	33		
	» Glinau				2	7	5	2	5					21		» Reinerz				1	5	2	6	4	1		19		
	» Kammthal				1	3	5	2	5					16		» Ullersdorf				1	9	2	7	5	2		26		
	» Kochfeld ¹⁾													14	1745	» Wilhelmsthal				1	8	3	5	1			13		
	» Konkolewo-Hauland . . .				3			1	1	1				14		» Dammen					2	4	1	6			14		
	» Kopaszewo				2	7	3	1	1					18		» Lauenburg					6	3	2	3			9		
	» Kowalewo				2	5	5	3	3					14		» Leba				1	2	1	3	1			1		
	» Lagwy				2	4	5	1	2					13		» Neu-Hammerstein ³⁾											1		
	» Moschin				2	3	4	2	2					17		» Rowe					3	2		3	1		1		
	» Neu Bialcz				1	4	5	3	3	1				21		» Schmolzin					3	2		5			12		
	» Posen				1	4	6	4	5	1				21		» Schwartow-Zelassen ⁴⁾					4	3	2	4	1		1	15	
1615	Bojanowo		1			7	5	5	3					21		» Zezenow					3	2	1	6				12	
	» Fraustadt				2	7	8	5	3	2	1			28	1740	» Berent					1	4	3	2	3			13	
	» Garzyn					6	4	5	3	1				19		» Bütow					2	4	2	1	4			13	
	» Glogau					5	4	5	3					17		» Grünthal-Karpno ⁵⁾					2	6	5	2	4			19	
	» Guhrau			1		7	5	5	2					20		» Jellentsch ⁶⁾						2	3	2	3			11	
	» Hütern			1	1	8	6	5	3	1				25		» Neuhoof						2	3	2	3			11	
	» Köben			1		5	5	5	3					19		» Parchau					3	3	2	3				11	
	» Lissa					5	3	3	2					13?		» Poberow					1	9	4	2	4			20	
	» Polnisch Poppen					7	8	4	4	1				24		» Waldow						5	4	2	5			16	
	» Pürschen		1	1	1	9	7	7	4	2				32	1755	» Czarsk						8	3	2	9				22
	» Rawitsch		1					2	3					18		» Friedrichsbruch				1	8	4	2	9				24	
	» Salisch					4	2	2	1					15		» Hammer					4	3	2	5				15	
1610	Deutsch Lissa				4	3	5	3						18		» Heidemühl					7	4	2	3				16	
	» Frankenthal				6	4	5	2	1					22		» Klein Chelm					7	6	2	7				22	
	» Kanth				2	6	4	7	2	1				26		» Konitz					4	4	3	6				17	
	» Kottwitz				7	4	10	4	1					20		» Plassowo					5	3	1	6				15	
	» Liegnitz				1	7	5	3	3	1				20		» Prechlau					2	6	4	2	3			17	
	» Lobendau (Ober)				1	4	4	2	2					13?		» Prützenwalde					8	5	2	5				20	
	» Lüben				1	4	4	3	3	2				17		» Stegers					7	2	2	4				15	
	» Ossig				1	8	4	6	3	2				24	1730	» Bromberg					7	3	1	4				15	
	» Parchwitz					5	6	5	2					18		» Dembowo								1	1			16	
	» Steinau					6	6	7	4	1				24		» Flatow				1	4	4	3	3	1			27	
	» Stroppen					5	4	5	4	2				20		» Friedheim				3	8	4	5	5	2			21	
	» Trachenberg					5	2	4	4	1				16		» Kölpin					8	2	4	7				11	
	» Willmannsdorf					2	6	4	5	4	2			23		» Mrtschen					3	2	1	4	1			11	
	» Winzig				1	1	5	4	4	4	2			21		» Pempersin						2	3	5				10	
	» Wohlau				1	1	5	6	4	4	2			22		» Pottlitz					3	2	2	3				12	
1605	Alt Röhrsdorf					1	6	5	7	3	1			23		» Sypniewo					4	1	1	5	1			24	
	» Frankenstein				1	14	4	6	5	2				33		» Witzleben				1	10	3	3	5	1			24	
	» Freiburg					7	4	4	6	1				22		» Zempelburg					5	4	1	5	1			16	
	» Friedland					2	7	4	6	7	2			28	1725	» Fennbrück					7	5	5	6	2			25	
	» Gottesberg .																												

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1911.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	
1720	Georgenhof				1	4									1840	Lebno														
	» Klenka				1	3	5	3	3	2				17	» Neufahrwasser					6	2	1	3					12		
	» Kotschin				2	5	5	3	3					18	» Neu Fietz					5	3	1	5					14		
	» Schrimm				2	3	5	4	4	2				20	» Rheinfeld					5	5	1	1	3				10		
	» Schroda				5	1	4	4	2					16	» Stangenwalde					2	2	1	1							
	» Witkowo				1	3	3	2	1	2				12	1835	» Groß Schliewitz					8	2	2	7					19	
	» Wreschen				1	4	3	2	3	2				15	» Klein Nebrau					3	1	2	6					12		
1715	» Borek				1	4	4	5	4	1				19	» Marienwerder					5	1	6	6					19		
	» Dolzig				1									20	» Mewe					6	4	1	8					19		
	» Kobylin		1			7	5	3	2	2				20	» Ossieck					5	2	1	4					12		
	» Koschmin			1		3	3	3	3	2				15	» Preußisch Stargard				1	5	2	2	7					17		
	» Mixstadt ¹⁾													16	» Rathstube					5	2	1	2					10		
	» Ostrowo		1	1		4	4	3	2	1				16	» Rohlau					5	1	2	7					15		
	» Pleschen				1					1				21	» Schwarzwald					5	1	2	7					15		
	» Sulau			1	1	7	5	3	4					21	» Swatnow					6	1	4						11		
	» Tschotschwitz		1	1		7	7	8	4					28	» Wirthy					5		2	4					11		
	» Zduny		1	1		6	3	4	3	1				19	1830	» Briesen					6	1	5	1					14	
1710	» Bernstadt					5	2	7	3	1				18	» Graudenz					4	4	2	4	1				15		
	» Breslau					6	3	7	4	2				22	» Groß Czyste					4	3	2	7					16		
	» Daupe			1		6	3	6	3	1				20	» Guttau					8	3	1	6	2				20		
	» Ellguth			1		7	7	7	2	3				27	» Neu Schönsee					6	2	3	5	1				17		
	» Groß Hammer					5	6	6	2	2				21	» Schwetz					5	2	2	4					13		
	» Groß Schönwald		1	1		9	5	7	4	2				29	» Sienno					7	4	3	7	1				22		
	» Groß Wartenberg					6	6	6	2					20	1825	» Jacewo					7	7	3	7					24	
	» Hundsfeld					8	3	6	4	2				23	» Kruschwitz					5	4	3	5	2				19		
	» Kalkowski				1	4	5	4	4					18	» Mittenwalde					6		1	3	1				11		
	» Kempen			1	1	8	3	5	4	2				24	» Strelno					3	3	4	5	1				16		
	» Kreuzendorf			1		3	4	5	1					14	» Thorn (Schießplatz)					4	1	2	5					12		
	» Kriern					1	6	4	8	4				24	1815	» Grabow					1								1	
	» Oels					1	6	2	6	2				18	1810	» Landsberg			1	2	6	6	7						22	
	» Schön Ellguth		1			5	2	5	2	1				16	» Mirkow					1	7	8	7	7					30	
	» Trebnitz			1		3	3	2						27	» Schönfeld					1	3	3	5	1					13	
1705	» Brieg			1	1	7	4	6	4	4				27	1805	» Alt Budkowitz				1	1	7	5	8	1	3				26
	» Falkenau			1	1	6	2	4	5	1				20	» Groß Strehlitz					1	8	5	6	2	2				24	
	» Fröbels			1	1	5	3	6	4	2				22	» Kreuzburg					1	5	5	6	1					18	
	» Golschwitz			1	1	6	5	6	3	3				25	» Langendorf					2	11	5	11	6	3				38	
	» Groß Leubusch			1		7	3	7	4	3				25	» Lublinitz					6	3	8	3	1					21	
	» Karlsruhe			1		3	6	1	3					21	» Malapane					6	3	8	2	2					21	
	» Klein Peiskerau			1	1	8	5	7	4	1				27	» Posnowitz					2	6	4	5	1	3				21	
	» Konradswaldau			1	1	7	3	5	2	2				21	» Rosenberg					1	7	4	7	3	2				25	
	» Kupp			1		3	6	3	3					22	» Sausenberg				2	2	12	7	10	6	6	1			46?	
	» Münsterberg					7	4	5	5	1				19	» Schierokau				1	1	10	4	9	6	4				35	
	» Ohlau					7	3	6	3					31	» Zawadzki					2	8	3	8	2	2				25	
	» Olbendorf			1	1	12	4	6	4	3				26	1800	» Benthien					2	4	6	7	4	3				26
	» Oppeln			1	1	5	4	9	4	2				26	» Dziergowitz					1	10	5	6	5	1				28	
	» Proskau			1	1	11	6	8	4	1				32	» Kieferstädtel					2	11	7	10	6	4				40	
	» Rothsürben							6	4	1				19	» Matzkirch				3	2	11	3	8	9	3				39	
	» Strehlen				1	7	3	3	3	2				17?	» Naklo					1	4								3	
1700	» Eichhäusel			1	1	6	1	3	4	1				21	» Peiskretscham-Zawada ⁴⁾					2	8	7	8	4	1				30	
	» Korpitz ²⁾									1				22	» Pilchowitz					2	11	4	7	6	4				34	
	» Krappitz			1	1	7	3	4	4	1				21	» Poppelau					3	10	4	6	6	1				30	
	» Leobschütz					2	6	3	4	5				32	» Ratibor					2	9	5	5	4	2				27	
	» Ober Glogau			1	1	10	5	6	5	3				31	» Redenberg (Königshütte)					2	10	6	7	7	4				36	
	» Oppersdorf			1	1	10	3	5	8	3				16	» Sankt Annaberg					2	6	5	5	1					19	
	» Ottmachau					7	3	3	2	1				21	» Ujest					2	5	6	8	3	3				27	
	» Patschkau					9	2	4	5	1				30	» Woinowitz					2	11	4	7	6	3				33	
	» Soppau			1	2	8	5	6	6	2				17	» Zabrze					2	7	5	5	2	5				26	
1845	» Dommtau					5	2	2	7			1		16	1895	» Deutsch Krawarn-Kauthen ⁵⁾							6	6	4					
	» Hela					5	4	2	5					12	» Lonkau-Paschek					2	10	4	6	4	2					

Tabelle Ia. Zahl der Gewittertage,
nach geographischen Gruppen geordnet. 1911.

Stationen	Gruppe	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
29	Niederrheinische Tiefebene und westfälisches Becken bis zur Ems	—	1.1	0.9	1.6	6.7	4.4	4.9	2.1	1.1	0.8	0.2	—	23.7
39	Küstengebiet westlich der Elbe	—	0.0	0.1	0.6	5.1	2.5	2.9	3.1	1.2	0.7	0.5	—	16.7
39	Oldenburger Geest- und hannoversche Tieflandschaft bis zur Aller	—	0.1	0.8	0.7	5.3	2.8	4.3	4.4	1.2	0.4	0.2	—	20.2
48	Lüneburger Heide, Gohrde und Altmark	—	0.1	0.1	0.5	4.8	2.9	4.2	4.3	0.8	0.4	0.2	—	18.2
26	Nördliches Vorland des Harzes und Magdeburger Börde	—	—	0.6	1.0	3.3	2.8	5.2	3.8	1.7	0.1	—	—	18.6
23	Unteres Saaltal und Halle-Leipziger Tieflandsbucht	—	0.0	0.0	1.6	3.2	3.2	4.8	4.4	2.0	—	—	—	19.3
53	Schleswig-Holstein	0.0	—	0.0	0.4	3.3	2.2	2.8	3.1	0.4	1.3	0.8	0.0	14.3
43	Mecklenburg. Küstengebiet und Vorpommern	—	0.0	0.0	1.9	4.6	2.9	2.8	2.1	0.5	0.4	0.0	—	15.3
53	Mecklenburgische Seenniederung u. brandenburgische Elb- und Havelniederung	—	0.1	0.1	1.8	4.2	3.3	4.5	2.0	0.5	0.3	0.1	—	17.0
54	Mittelmark, Uckermark, Spreeniederung, Niederlausitz	—	—	0.0	2.9	4.2	4.7	5.0	2.9	0.8	0.0	0.1	—	20.6
40	Mulde-Elbniederung, Fläming, Oberlausitz	—	0.3	0.1	2.1	3.6	4.3	4.6	3.5	1.7	—	0.2	0.1	20.5
52	Schlesien zwischen Riesengebirge und Oder	0.0	0.2	0.3	1.4	6.1	4.6	5.3	3.4	1.4	—	—	—	22.8
35	Ostseeküste zwischen Oder und Weichsel	—	—	—	1.4	4.2	3.8	2.1	4.1	0.4	0.1	0.2	—	16.2
43	Pommersche Seenplatte	—	0.0	0.0	0.6	5.6	3.5	2.4	4.3	0.2	0.0	0.0	—	16.7
31	Neumark ausschließlich Netzebruch	—	—	0.4	2.8	6.3	6.4	3.2	3.7	0.7	—	—	—	23.5
30	Netze- u. Obrabruch und dazwischen liegende Landstriche	—	0.0	—	1.6	4.6	4.6	2.7	4.1	0.9	—	—	—	18.5
33	Posener Hochfläche und Kulmerland	—	—	—	0.2	5.3	2.9	2.3	4.9	0.7	—	—	—	16.4
29	Mittel- und Niederschlesien östlich der Oder	—	0.3	0.5	0.4	5.8	4.6	5.2	3.0	1.0	0.0	—	—	20.8
42	Weichselmündung, ostpreuß. Küste, Memelniederung	—	—	—	0.3	4.5	2.6	2.0	4.1	0.5	0.1	0.1	—	14.1
62	Ostpreußische Seenplatte	—	—	—	0.4	4.6	2.7	2.6	4.4	0.4	0.1	—	—	15.2
22	Eifel und Hohes Venn	—	0.4	1.5	1.0	6.8	4.2	5.3	2.5	1.0	0.1	—	—	22.9
31	Sauerland	—	2.0	1.7	2.2	6.0	4.6	5.6	3.0	1.6	0.3	0.0	0.0	27.1
14	Siebengebirge und Westerwald	—	0.5	1.6	1.5	8.4	4.1	4.4	2.4	1.4	0.1	—	—	24.4
30	Saargebiet, Hunsrück und Taunus	—	0.4	1.7	1.0	8.1	5.6	7.0	3.7	1.3	0.4	0.0	0.0	29.2
14	Rheingau, Wetterau und Rheinhessen	—	0.5	2.5	1.1	8.5	5.6	6.0	2.8	1.9	—	—	—	29.0
40	Teutoburger Wald, Weser-Leine-Gebirge und Solling	—	0.5	0.9	1.1	4.2	2.5	5.0	5.6	1.2	0.3	0.1	—	21.4
30	Harz	—	0.1	0.4	0.9	3.9	3.3	5.3	5.3	2.4	0.0	—	—	21.7
25	Hessisches Bergland und oberes Eichsfeld	—	0.4	1.0	1.7	4.8	3.3	5.6	5.6	2.5	0.1	—	—	25.1
20	Vogelsberg, nördlicher Spessart und Rhön	—	—	1.3	2.1	7.9	2.8	6.0	3.4	1.4	—	—	—	25.0
23	Unteres Eichsfeld, Goldene Aue und westliches Thüringer Hügelland	—	0.9	0.3	1.2	5.3	3.3	6.3	5.7	2.3	—	—	—	25.3
17	Östliches Thüringer Hügelland und oberes Saaltal	—	0.5	0.1	1.9	5.1	2.8	5.2	4.4	2.1	—	—	—	22.1
20	Thüringerwald	—	0.2	0.6	1.9	8.4	2.4	6.6	5.5	1.5	—	—	0.1	27.2
14	Südliche Werraplatte und nordfränkisches Bergland	—	—	0.9	2.7	9.8	2.5	6.2	5.7	2.0	—	—	—	29.9
18	Saalplatte	—	0.1	0.2	2.0	5.4	2.2	5.3	5.1	1.8	—	—	—	22.1
39	Riesengebirge und Glatzer Gebirge	—	0.2	0.2	1.4	7.0	3.8	6.3	5.2	1.6	0.0	—	—	25.8
40	Oberschlesische Platte	—	0.0	0.4	1.4	8.1	4.2	6.2	4.3	2.5	0.0	0.1	—	27.3
204	Tiefland westlich der Elbe	—	0.2	0.4	0.9	4.8	3.0	4.3	3.7	1.2	0.4	0.2	—	19.2
295	Tiefland zwischen Elbe, Mulde und Oder	0.0	0.1	0.1	1.3	4.4	3.7	4.2	3.2	0.9	0.4	0.2	0.0	18.4
305	Tiefland östlich der Oder	—	0.0	0.1	0.9	5.5	3.7	2.7	4.1	0.5	0.1	0.0	—	17.5
111	Bergland links und rechts des Rheins	—	0.9	1.8	1.4	7.4	4.9	5.8	3.0	1.4	0.2	0.0	0.0	26.7
207	Mitteldisches Bergland	—	0.3	0.6	1.6	5.7	2.8	5.6	5.2	1.9	0.1	0.0	0.0	23.9
79	Schlesisches Bergland	—	0.1	0.3	1.4	7.5	4.0	6.3	4.8	2.1	0.0	0.0	—	26.6
804	Tiefland	0.0	0.1	0.2	1.2	4.7	3.5	3.7	3.6	0.8	0.3	0.1	0.0	18.2
397	Bergland	—	0.4	0.9	1.5	6.5	3.6	5.8	4.5	1.8	0.1	0.0	0.0	25.2
1201	Mittel aller Stationen	0.0	0.2	0.4	1.3	5.3	3.6	4.3	3.9	1.1	0.2	0.1	0.0	20.5

Tabelle II. Anzahl der von jedem Tage des Jahres eingelaufenen Meldungen über Gewitter und Wetterleuchten. 1911.

Datum	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
	⌈	⋖	⌈	⋖	⌈	⋖	⌈	⋖	⌈	⋖	⌈	⋖	⌈	⋖	⌈	⋖	⌈	⋖	⌈	⋖	⌈	⋖	⌈	⋖
1	—	1	1	—	2	—	191	59	336	6	49	1	16	1	81	20	3	—	6	6	—	1	—	1
2	—	1	—	—	244	4	490	25	33	2	11	—	313	30	101	6	1	—	20	—	—	3	—	—
3	—	—	—	1	2	2	34	1	—	—	—	170	22	377	—	439	43	2	2	—	—	24	4	—
4	1	—	—	—	—	1	2	—	122	42	541	60	48	2	705	56	—	—	—	—	—	1	—	—
5	—	1	—	—	—	—	—	—	490	55	616	7	20	2	192	15	1	—	—	—	—	1	8	—
6	—	—	—	—	—	—	1	—	121	6	1	1	1	—	211	10	12	—	—	—	—	116	11	—
7	—	—	—	—	—	1	1	—	76	34	2	—	247	22	94	2	—	—	1	1	—	28	12	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	183	13	16	1	195	3	8	3	—	—	1	1	—	1	—	—
9	—	1	—	—	—	—	1	—	996	37	417	2	1	1	2	1	657	43	2	—	—	1	1	—
10	1	—	—	—	—	—	3	—	521	28	52	1	1	1	34	35	8	2	2	—	—	1	1	—
11	—	—	—	1	—	—	—	—	654	78	8	—	7	1	215	2	1	—	—	—	2	8	—	1
12	—	—	1	—	31	1	11	3	955	70	6	1	27	41	105	31	2	—	—	—	—	1	1	—
13	—	—	—	—	1	—	3	—	997	75	133	9	809	7	206	6	91	78	1	—	—	1	—	—
14	—	—	—	—	1	1	—	—	838	98	149	2	97	2	659	65	411	30	—	—	—	1	—	—
15	—	—	1	—	—	—	2	1	424	12	51	—	14	1	296	16	2	1	—	—	—	1	—	—
16	—	—	1	—	1	—	2	2	297	21	6	—	6	1	123	8	1	2	—	—	—	2	—	—
17	—	1	3	1	—	1	1	—	187	28	58	5	37	—	67	9	50	1	—	—	—	—	—	—
18	—	1	—	—	—	—	4	—	165	7	1414	34	500	18	440	43	1	1	—	—	—	1	—	—
19	—	—	66	18	—	—	113	39	43	—	793	58	4	—	59	28	1	—	2	1	2	1	—	—
20	—	—	65	12	—	—	268	60	254	—	592	8	3	1	18	8	30	19	131	75	—	1	2	4
21	—	—	3	4	79	10	6	5	4	—	137	1	7	1	545	111	68	8	17	7	—	—	2	4
22	1	1	62	20	20	6	1	1	8	—	4	4	4	6	662	95	19	3	39	13	—	—	1	—
23	—	—	6	7	—	1	3	—	6	1	131	4	959	157	99	12	6	10	14	2	—	—	—	—
24	—	—	95	25	42	—	29	—	1	—	46	4	844	29	11	7	93	39	3	6	3	—	—	—
25	—	—	16	4	1	—	5	—	1	1	217	36	754	55	495	60	—	3	14	23	—	—	1	1
26	—	—	5	1	—	2	124	7	77	36	201	11	1031	72	397	5	—	—	34	21	—	—	1	—
27	—	—	1	—	1	—	72	2	769	77	342	4	475	111	1	1	4	24	14	—	—	1	—	—
28	—	—	—	—	2	—	167	1	424	32	2	—	734	87	1	5	149	76	1	—	—	—	—	—
29	—	—	—	—	2	2	310	21	305	23	5	—	104	16	33	9	316	39	1	2	—	2	—	—
30	—	—	—	—	27	31	254	30	236	7	361	2	188	40	97	7	17	7	—	—	—	—	—	—
31	—	—	—	—	134	59	—	63	9	—	—	—	107	22	—	—	—	—	16	46	—	—	1	1
Summe	3	7	326	94	590	122	2096	257	9586	798	6531	278	7930	730	6396	719	1943	368	329	218	178	61	9	13

Tabelle III. Anzahl der auf die einzelnen Pentaden entfallenden Meldungen über Gewitter und Wetterleuchten. 1911.

Pentade	Gewitter		Wetterleuchten		Pentade	Gewitter		Wetterleuchten		Pentade	Gewitter		Wetterleuchten				
	roh	ausgeglichen	roh	ausgeglichen		roh	ausgeglichen	roh	ausgeglichen		roh	ausgeglichen	roh	ausgeglichen			
Januar	1-5	1	1.0	3	2.0	Mai	1-5	981	1196.5	105	97.2	Septbr.	3-7	15	208.0	2	16.2
	6-10	1	0.8	1	1.2		6-10	1897	2160.8	118	168.5		8-12	668	476.5	45	51.0
	11-15	—	0.2	—	0.8		11-15	3868	2644.8	333	210.0		13-17	555	474.2	112	75.0
	16-20	—	0.2	2	1.2		16-20	946	1445.0	56	111.8		18-22	119	223.2	31	57.5
	21-25	1	0.5	1	1.0		21-25	20	699.2	2	58.8		23-27	100	206.8	56	67.8
	26-30	—	0.5	—	0.5		26-30	1811	1119.0	175	111.0		28-2	508	279.2	128	78.2
Februar	31-4	1	0.5	1	0.5	Juni	31-4	834	1132.8	92	92.5	Oktober	3-7	1	128.8	1	32.5
	5-9	—	0.5	—	0.5		5-9	1052	821.5	11	31.8		8-12	5	3.0	—	0.2
	10-14	1	18.2	1	5.5		10-14	348	1017.5	13	33.5		13-17	1	49.0	—	24.0
	15-19	71	93.5	20	27.2		15-19	2322	1475.5	97	57.0		18-22	189	117.0	96	64.5
	20-24	231	139.2	68	40.2		20-24	910	1227.2	21	47.5		23-27	89	96.2	66	69.5
	25-31	24	131.2	5	21.2		25-29	767	889.8	51	39.5		28-1	18	66.5	50	48.2
März	2-6	246	129.0	7	5.0	Juli	30-4	1115	865.2	35	37.2	November	2-6	141	83.0	27	31.2
	7-11	—	69.8	1	2.8		5-9	464	746.0	28	35.8		7-11	32	51.2	21	18.8
	12-16	33	36.5	2	4.0		10-14	941	726.8	52	38.0		12-16	—	8.5	6	9.0
	17-21	80	64.0	11	8.2		15-19	561	970.0	20	71.5		17-21	2	1.8	3	3.0
	22-26	63	93.0	9	30.2		20-24	1817	1823.2	194	187.2		22-26	3	2.0	—	1.8
	27-31	166	278.0	92	69.5		25-29	3098	2232.2	341	251.8		27-1	—	0.8	4	2.0
April	1-5	717	401.5	85	65.5	August	30-3	916	1535.0	131	172.2	Dezbr.	2-6	—	—	—	1.2
	6-10	6	186.2	—	22.2		4-8	1210	974.5	86	94.5		7-11	—	0.2	1	0.5
	11-15	16	106.0	4	27.2		9-13	562	979.8	75	94.2		12-16	1	1.5	—	2.2
	16-20	386	208.0	101	53.0		14-18	1585	1278.8	141	152.8		17-21	4	3.0	8	4.2
	21-25	44	350.2	6	43.5		19-23	1383	1314.0	254	181.8		22-26	3	2.8	1	2.8
	26-30	927	719.8	61	58.2		24-28	905	831.8	78	106.5		27-31	1	1.5	1	1.5
							29-2	134	297.0	16	28.0						

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1912.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	
0700	Acht			1	1	4	8	5	1					20	0825	Wildeshausen					5	7	7	2	1			22		
	Alf			1	1	3	3	2	1					16	0820	Bieren					5	8	5	6				24		
	Bell		1			3	2	7	2					16		Borgholzhausen			1		4	7	6	7		1		26		
	Boppard			1		2	4	7	2		1			17		Eilshausen			1		4	8	5	7				25		
	Dörth				1	2	5	5	2	1				16		Herford			1		4	7	4	6				22		
	Kaisersesch				1	1	7	1	1					18		Hesseln					3	5	6	3		1		18		
	Kammerforst			1		5	6	5	3	1				21		Hoyel					4	6	3	4				17		
	Koblenz			1		3	4	8	1	1				18		Huddestorf					3	7	2	7	2			21		
	Lingerhahn			1		4	6	8	4	1				24		Iburg					3	5	5	6	1			20		
	Münstermaifeld			1		2	5	7	2	1				18		Lübbecke					5	5	7	4	1			22		
	Neuhäusel					2	4	6	2	1	2			17		Oeynhaus					4	7								
	Neuwied		1			4	6	9	3	3				26		Osnabrück-Düstrup			1		4	9	6	6					26	
	Obermendig			2		2	6	4	1	2				20		Ostercappeln			2		5	7	5	5					24	
	Treis		1			1	3	8	3	1				17		Rahden				1	6	9	6	5	1				28	
	Wassenach			1		2	3	5	5		1			17		Uchte					4	5	4	1						
	Wirges			2		3	6	8	4	1	2			26		Vehrte ³⁾					3	5	7	3						
0795	Birkenfeld			2		4	6	8	8	1	1			30		Venne ⁴⁾					3	6	9	1						
	Geisenheim					6	7	4	4	1				22		Versmold					3	6	5	3					17	
	Henau						5	2								Werther			1		4	7	4	5					21	
	Kirchberg	2				4		5							0815	Eringersfeld					4	6	5	1		1			17	
	Kirn			1		5	6	3	1	1				22		Gütersloh			1		4	6	8	7	1				27	
	Kreuznach		1			6	10	3	3	1				24		Herzebrock-Pixel ⁵⁾														
	Sargenroth	2		1		6	5	8	5					27		Hovestadt					4	7	5	5	2	1			24	
	Stromberg			1		5	5	6	4	1				22		Osterholz				1	5	8	3	4					21	
	Wöllstein					6	9	7	5	1				28		Soest					4	5	7	2					18	
	Würrich	2	1	1	6	5	8	6	1					30		Stromberg				1	4	4	4	2					15	
0790	Neunkirchen					4	6	4	4					18		Veldrom					4	6	4	5					20	
0850	List auf Sylt					3	9	5	2		1			20		Vohren					4	6	6	4	1	1				
	Lügumkloster					4	8	2	1		1			16	0810	Alt Astenberg					4	6	6	4	1				21	
	Norder Seiersleff					3	7	6			1			17		Arnsberg			1	4	7	8	3	4					27	
	Scherrebek					2	6	3						11		Belecke					4	7	6	2	3				22	
	Spandet					6	7	4						17		Brunscappel					4	6	7	4	1	1			23	
0845	Bredstedt				1	4	6	2	2					15		Enste					4	8	8	7	2	1			30	
	Dagebüll							2	1			1				Löhlbach			2		5	4	6	5	2				24	
	Pellworm				1	2	10	4	2					19		Rodenbach				3	6	5	3	5	1				23	
	Westerland					2	7	5	2	1				17		Schwarzenau					4	4	4	2	1				15	
	Wyk					3	11	3	3					20		Schweinsbühl ⁶⁾					4	4	6	3					17	
0840	Jarrenwisch					1	4	7	4			1		17		Somplar					4	4	6	3	1				18	
	Tönning			1	1	3	5	2	1		1			15	0805	Biedenkopf					5	5	4	5	1				20	
	Westerhever			1		2	4	1			1					Dillenburg			2		4	6	7	5	1				25	
0835	Bederkesa		2		3	3	10		1					19		Gemünden			3		6	6	8	8	2				33	
	Bremen-Feuerschiff								3	3		1				Gießen			1		7	6	4	6	2				26	
	Genius-Bank-Feuerschiff			1		3	6	5	3	1				19		Greifenstein					5	4	6	5	1	1			23	
	Hoheweg-Leuchtturm								2		1	1				Grünberg					7	5	5	6	2				25	
	Kuxhaven				1	3	4	4	2		1			15		Hatzfeld					5	6	5	5	2				23	
	Minsener Sand-Feuer-Neuwerk [schiff			1		5	7	6	3		1			23		Hilchenbach			1	2	4	6	10	4					27	
	Midlum			1		2	9	4			1	1		13		Lich				3	3	5	9	7	2				29	
	Wilhelmshaven			1		7	4	1						14		Marburg					3	6	5	8	4	2			28	
0830	Borgfeld					3	8	7		2				20		Neukirch					1	5	8	9	5	1	1		30	
	Bremen					4	9	8	2	2				25		Rauschenberg			2		3	5	6	4	2				22	
	Elsfleth					4	7	9	3	2				25		Siegen	1	2			4	5	6	3	1				22	
	Hemelingen					5	7	8	3	2				25	0800	Wetzlar			1		5	4	5	2						
	Kirchbatten ¹⁾					5	8	8	3	1				22		Biebrich			1		6	6	8	5					26	
	Kolmar			2		1	8	8		3				22		Frankfurt a. M.			1	1	3	6	7	6					24	
	Loxstedt		1	2		1	5	7	2	3				21		Friedberg					1	3	5	8	5				22	
	Nordenham			2		6	7	2						17		Gemünden				2	4	4	6	5					21	
	Oldenburg			1		3	6	8	4	1				23		Hanau					1	3	2	6	2	1			15?	
	Osterholz			1		3	7	9	1	2				23		Hausen v. d. H.					1	4	6	7	3	2			23	
	Tange		1	1		1	5	5	2					15		Homburg v. d. H.					2	2	6	6	4				20	
	Wörpedorf					1	7	8		2				18																

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1912.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
0880	Haigerloch						3	4	3						0920	Ahlten		1			5	7	7	4				24	
	Hechingen			1	7		7	7	3					25		Bückerburg		1			3	8	6	7	1			26	
0950	Aarö						3	4	2					9		Duingen					5	9	5	4				23	
	Apenrade						5	4	3					12		Engelbostel					4	8	4	5	1			22	
	Hjerting						5	7						12		Hajen			1		4	8		2					
	Osby					2	6	5	1	1				15		Hameln					6	8	7	8	1			30	
	Rauberg						5	9	4	2				20		Hannover		1			7	8	6	7	2			31	
	Toftland						3	7	2					12		Hildesheim		1	1		7	9	6	6	1			31	
	Ulfshuus			1	1	4	5	1						12		Loccum					3	6	4	5	3			21	
0945	Brauderup						5	8	5	3		1	1	23		Lohne		1	1		5	7	5	5	1			25	
	Glücksburg						6	5	3	1				15		Reher			1		4	6	6	2				19	
	Kappeln			1			7	5	4	2				19		Rinteln					4	8	8	8	1			29	
	Klein Waabs			1			6	6	2	1				16		Rodenberg			1		4	2	2	4					
	Schleswig						7	7	4	1				19		Sarstedt			1		5	6	6	2				20	
	Sonderburg						7	6	4	1				19		Springe				1	7	8	2	6				24	
	Treya						8	11	6	4		1		30		Wilhelmstein ³⁾					5								
	Uelsby			2			7	7	5	3				24		Wülfingen			1		5	7	5	2	1			21	
0940	Christenthal						5	10	3	2				21		Wunstorf					4	6	3	4	1			18	
	Husum						3	6	3					13	0915	Adenstedt			1	2	5	9	4	6				27	
	Kropp						1	6	7	3	4			21		Beberbeck				2	4	6	5	4				21	
	Meldorf					1	3	8	4			1		17		Beverungen			1		4	7	7	5				24	
	Neumünster			1			2	6	10	2	2			23		Bodenwerder					2	8	9	10	6			35	
	Reitmoor					1	4	7	1					13		Brakel				1	4	7	8	7				27	
	Süderstapel						4	8	4	1				17		Dassel				2	3	7	4	4	1			21	
	Tellingstedt					1	1	4	6	1				13		Einbeck					4	8	5	3				20	
0935	Bassenfleth						5	12	3					26		Göttingen				1	3	6	6	7				23	
	Bramstedt			2			3	8	11	2	5	1		32		Hettensen					4	8	11	7				30	
	Büttel					2	3	10	2					17		Höxter					4	6	2	3				15 ⁴⁾	
	Drochtersen			1	1		3	6	9	1	2			23		Holzminde					4	7							
	Estebrügge						3	7	8	2	1			21		Karlshafen				1	3	6	8	4				22	
	Glückstadt					1	3	6	10		3			23		Kleehof				1	1	4	7	8	6			27	
	Großborstel					1	1	7	7	1	2			19		Klein Freden					5	8	6	6				25	
	Groß Sterneberg					1	1	2	6	8	1			19		Knobben			2	1	5	8	11	8				35	
	Haselau					1	1	3	5	10	1	1		22		Nieheim					1	4	7	4	7			23	
	Kadenberge					1	1	3	6	13	2	3	2	34		Ölcassen				1	5	8	7	3				24	
	Ladekop					1	1	3	7	10	2	2		26		Ottenstein				1	5	9	8	4				27	
	Lamstedt			2			4	6	14	2	3	1		33		Schießhaus					3	6	6	4	1			20	
	Obernordorf					1	4	6	10	5	4	2		32		Schwalenberg					4	6	5					27	
	Quickborn					1	3	6	11	3	3			27		Vörden			2		6	6	3	4				21	
	Stade					1	4	6	4	3	1			19	0910	Alt Wildungen				2	4	4	7	6	1			21	
	Thesdorf			1			3	6	4	1	2			17		Ellenberg				1	4	3							
0930	Bremervörde						3	5	8	2				19		Germerode ⁴⁾					3	1							
	Harburg					1	3	6	9	2	3			24		Grebenstein				1	1	8	6	9	4				29
	Harsefeld						5	11	3	3				28		Heßlar					1	4							
	Hepstedt						7	5								Kassel					4	6	6	4				20	
	Jesteburg ¹⁾					2	4	7								Münden					4	6	8	4				22	
	Moisburg					1	4	5	7	2	3		1	23		Sooden				2	5	6	7	4				25	
	Nennordorf					2	4	6	9	5	4			30		Spangenberg					6	6	11	6		1			31
	Ottersburg						3	6	6		2			17		Steinkopf				2	6	5	8	5				26	
	Rotenburg						5	8	3	2				18		Waldeck					3	4	7	2				16	
	Selsingen					1	3	5	6	2				17		Wilhelmshöhe(Herkules)					5	5	5	3				18	
	Tostedt					1	1	4	8	7	1	2		24		Witzenhausen				3	1	5	6	10	8				33
	Zeven					1		5	3						0905	Alsfeld					5	4	6	7	2				24
0925	Ahlten						2	3	6	4	2			18		Elters				2	5	4	5	5				22	
	Bruchhausen ²⁾						1	2	3	6	2					Friedewald					7	7	8	6				28	
	Dorfmark					1	3	1	4	5	7	7		30		Frielendorf					6	4	7	7	2				26
	Harbergen						6	9	10	5	4			34		Fulda				2	5	7	7	7				29	
	Hornbostel						1	1	4	7	9	4		30		Herbstein					4	5	8	7	6	2	1		33
	Kirchlinteln						3	6								Hersfeld					1	7	7	9	7			32	
	Mandelsloh						1	5	10	6	8	2		32		Homberg					3	7	5	7	6	2			30
	Manhorn					2	1	5	6	10	6	4		34		Hünfeld					4	7	7	9	6	1	1		35
	Neustadt																												

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1912.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
0900	Grebenhain	1	3	6	6	7	7	2	1					33	1015	Elvershausen		1	2	5	5	3	5					21	
	Helfersdorf		1	1	5	4	4	7	1					23		Gieboldehausen			3	4									
	Kempfenbrunn		3	6	11	10	8	2						40		Goslar			5	5	4	5						19	
	Kerzell		2	5	5	5	5	1	1					24		Grünthal		2	4	6	7	7						26	
	Meerholz		3	5	9	7	10	2						36		Harriehausen			6	7	7	7	1					28	
	Salmünster		2	5	9	8	6	2	1					33		Harzburg		3	4	4	7	3	1					22	
	Uttrichshausen		2	3	3	5	5	1						19		Hasselfelde		3	4	6	7	2						22	
0980	Sigmaringen			5	5	3	4							17		Herzberg			1	4									
1040	Bornhöved			2	6	8	3	2						21		Klausthal			3	6	2	3						14	
	Eutin			2	7	8	2	1						18		Lauterberg			4	5	3	5						17	
	Heiligenhafen				7	7		1						15		Lerbach ²⁾			1	3	5		4						
	Kiel				7	4	1	1						13		Nordhausen		2	4	5	3	3						17	
	Lütjenburg				7	2	1	1						13		Ravensberg		3	5	6	6	5						25	
	Preetz				6	4	1	1						12		Rimbeck				4	3	3	2					12 ²⁾	
	Schönberg				6	3								9 ²⁾		Seesen			4	6	5	5	1					21	
1035	Bargteheide			2	5	6	1	2						16		Sonnenberg		2	1	4	4	4	2					17	
	Lübeck			3	6	8	3	1	1					22		Stapelburg		2	5	4	7	4						22	
	Nusse		1	2	7	9	3	2	1					25		Todtenrode		2	4	6	6	3						21	
	Ratzeburg		1	2	5	8	4	2						22		Wasserleubu		2	3	6	7	5	1					24	
	Sabow			2	9	9	4	2						26		Wernigerode		2	5	5	6	6	1					25	
	Schwarzenbek			2	8	8	2	3						23		Wildemann			2			8	1						
	Segeberg			2	4	6	1	1						14	1010	Allemenhausen		3	7	6	8	4						28	
	Zarrentin			1	6	9	3	3						22		Bernterode		2	1	7	5	9	6					30	
1030	Bardowiek			3	6	9								32		Dingelstädt		2	6	6	8	6						32	
	Boizenburg		1	2	3	8	9	5	4					32		Eigenrieden		3	7	7	8	7						28	
	Dahlenburg		1	2	5	2								20		Friedrichsrode		2	9	5	7	4					27		
	Garlstorf		1	4	7	6	1	1						20		Grifentonna		2	6	5	6	3					22		
	Geesthacht		1	1	5	10	11	5	4	1				38		Greußen		3	8	6	4	4						25	
	Gr. Wittfeitzen		1	1	3	10	10	5	3	1				34		Groß Bodungen		1	4	5	3	6						19	
	Kirchgellersen			2	6	9	1							18		Groß Furra		2	6	6	7	5						26	
	Lüneburg		1	1	4	5	7	2	1	1				22		Hüpstedt		1	5	5	7	3						21	
	Oitzendorf		1	3	7	8	3			1				23		Isersheilingen		2	7	4	7	5						25	
	Pötrau-Büchen ¹⁾		1	2	7	9	3	4		1				27		Kreuzburg		3	6	7	9	8						33	
	Wichmannsburg		1	1	3	6	8	2						21		Mühlhausen		1	3	7	8	4						30	
1025	Billerbeck			5	5	5								14		Österbringen		2	1	5	7	6	5					26	
	Bodenteich		1	2	3	7	1							16		Schloß Scharfenstein		2	4										
	Celle			4	4	6	2							16		Sondershausen		2	6	6	4	3						21	
	Dieckhorst		1	5	5	8	6							25		Steinheuterode		3	5	7	7	4						26	
	Einke			5	6	7	3							21		Tennstedt		3	6	5	5	4						23	
	Eldingen		1	2	4	8	3							18		Treffurt		1	3		3								
	Helmerkamp			3	4	6	3							16		Wanfried			4	5	6	4							19
	Lintzel			4	4									27		Wehnde		2	6	5	7	2						22	
	Munster		2	5	6	9	4	1						25	1005	Brötterode		1	1	7	6	7	5					27	
	Niebeck			4	7	10	3	1						30		Eisenach		2	1	6	7	8	9					33	
	Rosche		1	2	4	7	9	4	3					33		Frankenheim		2	5	7	5	4						23	
	Sülze		1	1	6	8	8	7	1					20 ²⁾		Gotha		1	2	6	7	5	3					24	
	Unterlüß		1	5	6	7	2	1						25		Groß Tabarz		3	2	6	6	7	7					31	
	Wittingen		1	4	6	9	4			1				16		Heinrichs		1	4	5	4	2						16	
	Zum Giebel		1	2	2	5	4	1		1				15		Helmers ³⁾			6	8	11	6							
1020	Beinum			4	4	3	4							25		Kühndorf		3	1	4	10	8	4						30
	Bockenem		1	1	6	5	5	7						24		Marksuhl		1	5	6	6	5							23
	Braunschweig		1	5	6	6	4	2						19		Meiningen		1	4	7	7	4	2					25	
	Fallersleben		1	3	6	5	3							27		Möhrenbach			5	7	5	5							22
	Gifhorn		1	3	5	5								27		Ohrdruf		3	1	4	5	4						22	
	Grasdorf		1	2	5	7	5	6	1					15 ²⁾		Salzungen ⁴⁾			8	9	11	6							
	Groß Bünten			3	4	4	2	2						17		Schmiedefeld			4	7	6	1							18
	Groß Rohde		1	2	2	4	4	3	1					16		Schmücke		2	3	6	7	2						20	
	Helmstedt (Marienberg)		1	3	6	4	2							19		Schnepfenthal		2	1	5	5	6	1					26	
	Hessen		2	4	5	3	4	1						32		Tambach		2	1	5	7	6	4					25	
	Hoheneggelsen		1	1	6	8	7	7	2					15		Waldfish ⁵⁾			5	5	5	6							
	Hornburg			3	6	3	3							17		Wasungen		3	6										

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1912.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr				
1235	Teterow	—	—	2	—	2	7	5	3	1	—	—	—	20	1345	Kloster	—	—	—	—	1	7	5	6	—	—	—	19					
»	Waren	—	—	3	—	2	5	5	4	1	—	—	—	20	»	Posthaus auf Wittow	—	—	—	—	4	3	2	2	—	—	—	11					
1230	Freyenstein	—	—	—	—	2	6	10	5	2	—	—	—	25	1340	Göhren	—	—	1	—	1	4	2	3	—	—	—	11					
»	Groß Pankow	—	—	2	—	3	8	—	—	—	—	—	—	—	»	Greifswald	—	—	—	—	2	7	6	3	1	—	—	19					
»	Lübz	—	—	3	—	2	6	10	5	—	—	—	—	26	»	Karlshagen	—	—	1	—	2	6	4	2	—	—	—	15					
»	Malchow	—	—	1	—	2	7	4	4	—	—	—	—	18	»	Lieschow	—	—	—	—	1	6	4	5	1	—	—	17					
»	Meyenburg	—	—	—	—	2	4	9	3	—	—	—	—	18	»	Putbus	—	—	1	—	1	7	5	4	1	—	—	19					
»	Plau	—	—	1	—	2	6	7	5	1	—	—	—	22	»	Samtens	—	—	—	—	1	5	4	6	—	—	—	16					
»	Pritzwalk	—	—	1	—	2	4	2	5	2	—	—	—	16	»	Sanz	—	—	—	—	1	7	5	3	—	—	—	16					
»	Rheinsberg	—	—	2	—	3	5	7	5	1	—	—	—	23	»	Stralsund	—	—	1	—	1	8	5	6	1	—	—	—	22				
»	Röbel	—	—	2	—	2	7	5	5	—	—	—	—	21	»	Wolgast	—	—	—	—	—	5	3	4	—	—	—	—	12				
»	Rosenwinkel	—	—	1	—	3	5	5	3	1	—	—	—	18	»	Wusterhusen	—	—	—	—	2	7	2	3	1	—	—	—	15				
»	Wittstock	—	—	—	—	1	2	9	6	3	—	—	—	21	»	Zinnowitz	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1225	Arneburg	—	—	1	—	3	6	5	—	—	—	—	—	15	1335	Anklam ⁴⁾	—	—	—	—	—	1	4	6	4	—	—	—	—	—			
»	Blankenberg	—	—	—	—	1	5	5	—	—	—	—	—	—	»	Badresch	—	—	1	—	—	1	7	5	4	—	—	—	18				
»	Buschow	—	—	1	—	3	—	4	2	1	—	—	—	—	»	Daberkow-Völschow ⁵⁾	—	—	—	—	3	7	8	3	—	—	—	—	—				
»	Fehrbellin-Lentzke ¹⁾	—	—	—	—	2	3	5	7	—	—	—	—	—	»	Demmin	—	—	—	—	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—			
»	Havelberg	—	—	2	—	2	6	2	4	2	—	—	—	18	»	Ferdinandshof	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—			
»	Kyritz	—	—	2	—	2	8	6	6	1	—	—	—	25	»	Gützkow	—	—	1	—	2	6	6	5	—	—	—	—	—	20			
»	Lobeofsund ²⁾	—	—	1	—	3	—	4	2	—	—	—	—	—	»	Löwitz	—	—	—	—	3	5	5	3	—	—	—	—	16				
»	Nauen	—	—	1	—	3	5	5	1	2	—	—	—	20	»	Neubrandenburg	—	—	1	—	2	7	8	4	1	—	—	—	—	23			
»	Neuruppin	—	—	2	—	2	3	9	6	—	—	—	—	23	»	Penzlin	—	—	1	—	2	4	6	2	—	—	—	—	—	15			
»	Päwesin	—	—	1	—	3	2	4	3	2	—	—	—	15	»	Rebelow	—	—	1	—	1	3	5	3	—	—	—	—	—	13			
»	Rathenow	—	—	1	—	3	5	10	3	4	3	—	—	29	»	Recksee	—	—	1	—	1	5	6	4	—	—	—	—	—	17			
»	Rhinow	—	—	1	—	4	3	8	5	3	1	—	—	25	»	Treptow	—	—	1	—	1	4	4	2	—	—	—	—	—	12			
1220	Altenklitsche	—	—	1	—	1	3	7	4	2	1	—	—	19	»	Usedom	—	—	1	—	1	7	7	2	—	—	—	—	—	18			
»	Brandenburg	—	—	1	—	1	3	4	4	1	2	—	—	16	1330	Alsenhof	—	—	—	—	4	3	7	9	3	1	—	1	—	—	28		
»	Brück	—	—	1	—	2	3	6	4	3	2	—	—	21	»	Alt Thymen	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
»	Grimme	—	—	5	—	3	7	8	5	2	—	—	—	30	»	Greiffenberg	—	—	3	—	2	6	7	4	2	—	—	—	—	—	24		
»	Hobenzitz	—	—	1	—	4	3	8	7	4	—	—	—	27	»	Karpin	—	—	2	—	2	6	6	5	1	—	—	—	—	—	22		
»	Krüssau	—	—	1	—	4	4	10	8	5	2	—	—	34	»	Klinkow	—	—	2	—	1	4	7	4	2	—	—	—	—	—	20		
»	Nedlitz	—	—	1	—	5	3	8	8	5	2	—	—	32	»	Neustrelitz	—	—	2	—	2	5	7	3	—	—	—	—	—	—	19		
»	Parchen	—	—	1	—	2	3	6	7	5	2	—	—	26	»	Templin	—	—	3	—	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—		
»	Plaue a. H.	—	—	—	—	—	3	4	3	1	—	—	—	—	»	Vietmannsdorf	—	—	1	—	4	6	9	3	1	—	—	—	—	—	28		
»	Plötzin	—	—	1	—	1	—	3	—	4	2	—	—	—	»	Vorheide	—	—	1	—	2	4	6	4	—	—	—	—	—	—	17		
»	Ragösen	—	—	1	—	2	2	4	—	1	—	—	—	—	1325	Bärenklau	—	—	1	—	1	2	7	4	3	2	—	1	—	—	—	17	
»	Treuenbrietzen	—	—	1	—	2	4	7	7	—	—	—	—	—	»	Berlin S.	—	—	1	—	2	3	4	5	2	—	—	—	—	—	21		
»	Ziesar	—	—	1	—	3	5	5	5	1	—	—	—	23	»	Hernau	—	—	1	—	3	2	5	8	4	—	—	—	—	—	—	24	
1215	Brachstedt	—	—	3	—	6	3	4	3	—	—	—	—	20	»	Biesenthal	—	—	1	—	3	2	6	5	4	2	—	—	—	—	—	23	
»	Dessau	—	—	4	—	5	10	7	3	1	—	—	—	30	»	Birkholzgrund	—	—	1	—	4	4	6	7	5	1	—	—	—	—	—	28	
»	Griebo	—	—	3	—	4	8	6	3	1	—	—	—	25	»	Blankenburg	—	—	1	—	2	2	6	5	3	2	—	—	—	—	—	21	
»	Groß Marzehns	—	—	5	—	4	11	7	3	—	—	—	—	30	»	Brunow	—	—	2	—	2	5	5	4	2	—	—	—	—	—	—	20	
»	Jeßnitz	—	—	3	—	6	5	1	—	—	—	—	—	—	»	Eberswalde	—	—	1	—	3	2	6	7	5	—	—	—	—	—	—	24	
»	Köselitz	—	—	3	—	3	6	4	1	—	—	—	—	17	»	Joachimsthal	—	—	1	—	1	1	1	4	2	—	—	—	—	—	—	20	
»	Landsberg	—	—	2	—	5	7	6	2	1	—	—	—	24	»	Kremmen	—	—	1	—	3	2	3	6	5	—	—	—	—	—	—	—	
»	Neumühle-Düben ²⁾	—	—	2	—	2	6	4	—	—	—	—	—	—	»	Liebenwalde	—	—	1	—	2	—	4	5	1	—	—	—	—	—	—	—	
»	Oranienbaum	—	—	2	—	5	9	4	2	1	—	—	—	23	»	Liepe	—	—	—	—	4	—	2	6	7	5	1	—	—	—	—	—	25
»	Pratan	—	—	3	—	5	7	6	2	2	—	—	—	25	»	Spandau-Ruhleben	—	—	1	—	2	2	3	7	1	2	—	—	—	—	—	—	18
»	Quellendorf	—	—	4	—	6	10	7	2	—	—	—	—	30	»	Strausberg	—	—	1	—	4	4	9	8	4	2	—	—	—	—	—	—	32
»	Radegast	—	—	3	—	4	6	7	2	—	—	—	—	23	1320																		

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1912.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	
1315	Petkus	1	3	1	5	9	7	3	3					32	1410	Görlitz			2		5	10	7	3	1			28		
	Schlieben		3		4	8	6	3	2					26		Hoyerswerda			2	1	5	9	9	4	4	1		35		
	Schönwalde		3													Königsbain			3	6	8	9	5	3	2		28			
	Sonnenwalde ¹⁾		2													Meuselwitz			6	8	7	10	4	2			37			
	Torgau		3		5	5	5	2	1					21		Niesky			5	6	8	8	4	3			34			
1310	Bockwitz		3		5	6	8	2	1					25		Sänitz			3	6	8	9	4	5			35			
	Kroppen		4		7	9	11	2	3					36		Tauchritz			2	1	6	7	5	2	2		25			
	Mühlberg		1		5	6	4	2	1					20		Tzschellin			3	5	8	7	1	2			26			
1440	Fritzow		1		2	6	4	5	1			2		21	1540	Deep			1	1	1	7	6	7		1	2	25		
1435	Baumgarten		2		2	7	5	6				1		23		Groß Horst			1		3	3	5		1		13			
	Gollnow ²⁾		1		2	6	5	5						18		Kirchhagen			1		4	5	3				13			
	Klein Stepenitz		2		1	6	5	3	1					17		Kolberg			1	1	2	7	5	7		1	2	25		
	Misdroy		1		1	7	4	4						17		Meenthin			1	2	6	6	5	5		1	2	22		
	Münchendorf		2		3	7	9	5	1			1		28		Treptow			1	1	5	5	5			1	18			
	Rieth		1		1	7	8	6	1					24	1535	Daber			4	4	4	6	4					22		
	Swinemünde		1		1	2	6	4						14		Döringsbagen			1	4	4	5						20		
	Tribrow		1		1	6	7	7	1					23		Dramburg			3	3	3	5	4					21		
	Uckermünde		1		2	5	7	6	1					22		Greifenberg			1	2	5	4	6		1	2		21		
	Wollin		1		1	5	4	3						14		Moitzelfitz			1		1	5	5					16		
1430	Angermünde		3		1	6	6	2	1					19		Naugard			1	2	5	5	3					16		
	Bahn		3		3	3	4	3	3					19		Schivelbein			1	2	7	6	4	1		1		22		
	Gartz		2		2	6								19		Stchow			2	3	7	5	7		1	1		26		
	Gramzow		2		2	6	9	5	2					26	1530	Falkenberg			3	3	4	5						18		
	Greifenhagen		3		2	7	9	6	3					30		Freienwalde			3	1	2	7	4	1				17		
	Kasekow		2		2	8	8	3	1					24		Marienwalde			2	3	4	5	3					30		
	Moritzfelde		2		3	7	7	4	2		1			26		Moderow			3	5	4	12	4	2				25		
	Neumark		1		2	6	5	3	1		1			19		Muscherin ⁴⁾			3	3	3	9	6			1		21		
	Penkun		1		1	5	4	3	2					16 ²⁾		Nemischhof			3	3	4	6	4	1				21		
	Pyritz		3		3	6	5	6	2		1			26		Pammin (Kr. Aroswalde)			2	2	4	7	10	4				27		
	Ramin		1		1	3	6	7	6	3				26		Pammin (Kr. Dramburg)			3	2	3	4	2					14		
	Raumersaue		2											21		Regenthin			1		3	4	7					26		
	Stettin		2		2	6	4	5	1		1			19		Ruwen			1	3	4	5	7	6					23	
	Vierraden		2		2	5	4	4	2					19		Stargard			3	3	4	6	4	2		1			22	
	Werbensee		2		6	6	9	5	4		1	1		41 ²⁾	1525	Berlinchen			4	3	4	6	4	1					26	
	Wussow		2		2	5	6	4						19		Driesen			3	4	4	9	4	2					30	
1425	Alt Wustrow		3		4	7	7	3	1					25		Friedeberg			3	4	6	10	4	2		1			27	
	Bellinchen		2		2	7	4	1						16		Kriescht			5	3	3	7	10	2					30	
	Güstebiese		4	1	3	8	9	3	2					30		Landsberg			3	4	5	13	5						30	
	Küstrin		5		3				2					25		Lotzen			2		2	6	6						24	
	Müncheberg		5	1	2	5	8	3	1					25		Modderwiese					6	9	5						21	
	Trossin		4		3	7	9	1	1					25		Schweinert			2		4	5	10	3					21	
	Vietz		5		2	6	3							20	1520	Wierzebaum			2	2	5	9	3						24	
	Wriezen		3		2	5	7	3						20		Bentschen			1	2	2	6	9	4					22	
	Zellin		3		3	4	7	3						24		Beutoitz			1	3	3	7	4	4					26	
1420	Beeskow		1	3	2	9	9							10		Grochow			3	5	4	9	5						36	
	Bottschow		2		2	4	2							29		Krossen a. O.			3	3	9	12	6	3					22	
	Drossen		3		4	7	10	3	2					33		Kupferhammer			1	3	6	8	3			1			36	
	Frauentorf		4		4	8	10	5	2					18		Langheinersdorf			1	3	6	7	10	8	1				27	
	Fürstenwalde		3		2	6	5	2						18		Liebena			1	1	2	8	9	6					23	
	Göhlen		1		2	3		3						25		Meseritz			1		4	5	5	5	3				32	
	Kossenblatt		2		3									25		Rothenburg			1	3	3	7	10	6	2				40	
	Lebus		3		2		5	1	1					33		Schwarmitz			1	3	1	6	8	12	7	2			34	
	Rautenkranz ³⁾		1		2	5	8	9	5	3				25		Schwiebus			2	3	3	9	11	6					21	
	Wellmitz		1		2	8	11	1						18		Selchow			2		1	6	9	3					37	
1415	Ziebingen		4		3	6	5							24	1515	Zielenzig			2	2	3	3	4						23	
	Altdöbern		1		2	4	8	6	1	2				26		Friedersdorf			1	5	1	3	9	11	4	3				43
	Altzauche		3		4	7	7	3	2					27		Greisitz			1	4	1	7	10	7	3				34	
	Burg		1		2	4	9	7	1	3				27		Grünberg			1	4	1	7	10	7	3				22	
	Burglehn		1		4	4	6		1	1				22		Halbau			3	4	5</									

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1912.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
1510	Günthersdorf						7	8	3						1615	Glogau			1		4	7	3						
	Lauban			2		2	6									Guhrau			3		4	7	6	3				23	
	Liebenthal						11	5	4	1						Hünern					5	7	8	4				26	
	Löwenberg			1		5	13	9	4	2	1			35		Köben			1		2	4	7	5	2		1	22	
	Naumburg			3		2	14	8	5	3	1			36		Lissa			2		2	3	6	5	2			18	
	Penzig			5		6	10	10	4	4				39		Polnisch Poppen			1		2	3	10	6					
	Rauscha			3		5	13	9	3	3				36		Pürschen			1		3	6	12	9	6	1		38	
	Rückenwaldau			2		1	5	5	1	1						Rawitsch			2		2	4	6	6	2	1		21	
1505	Alt Kemnitz			1		1	6	12	10	6	2			40		Salisch			1		2	4	7	5	3			22	
	Arnsdorf			1		1	3	14	10	6	1	1		39	1610	Deutsch Lissa					1								
	Flinsberg			1		1	4	10	6	3				26		Frankenthal					1	1	3	7	4	4			20
	Ketschdorf			3		1	3	10	8	4	1			31		Kanth			1		1	2	7	6	4		1	22	
	Ludwigsdorf			1		1	3	9	3	3	1			21		Kottwitz					1	5	8	5				19	
	Neudorf			1		1	3	11	9	4				30		Liegnitz					1	1	3	5	5	2	2		19
	Neue schles. Baude			1		4	5	11	7	3	1			33		Lobendau (Ober)					1	2	6	5	4			17	
	Schmiedeberg			1		1	3	7	3	3				23		Lüben					1	3	5	2	2			13	
	Schneekoppe			1		2	1	3	12	8	6	1		35		Ossig					1	1	2	5	7	3		19	
	Schreiberhan			1		2	1	3	11	8	4	1		32		Parchwitz					1	1	4	7	6	2	1		22
	Wang			1		1	3	7	9	4				26		Steinau					1	5	9	7	3			25	
	Wigandsthal			1		2		3	8	3	2	1				Trachenberg					1	2	4	4	2			13	
1645	Jershöft						5	8	1	1						Willmannsdorf					1	1	4	8	7	3	2		26
	Stolpmünde					1	7	4	6	2				20		Winzig					1	4	5	5	3			18	
1640	Belgard						2	1	2					5?		Wohlau					1	1	4	6	3	2		17	
	Eventhin						2	6	1	5	1			15		Alt Röhrsdorf					2	1	5	11	8	3		30	
	Jamund					1	2	7	4	2	1	1		22		Frankenstein					1	1	3	10	5	1		26	
	Köslin					1	1	6	5	4	3	2		22		Freiburg					1	1	3	8	7	3		22	
	Pollnow					1	1	3	5	2	6	1	2	21		Friedland					1	1	3	4	4	5	1	1	20
	Rügenwaldermünde					1	1	7	3	6	2	1	1	22		Heidersdorf					1	1	2	4	5	2		14	
	Zitzewitz							3		2				5?		Kamenz					1	1	4	7	5	1	1	1	
1635	Bärwalde					1	3	7	6	4	2			24		Königswalde					1	2	2	4	1			14	
	Briesnitz					1	1	3	5	5	4			19		Landeshut					1	1	3	9	6	3	1	1	25
	Gramenz					1	2	6	7	4	2			22		Markt Bohrau					1	2	5	7	9	5	2	2	30
	Groß Born							3	5							Neurode					1	2	6	6	6	5	2	2	
	Groß Karzenburg						1	4	11	5	8	2		31		Nieder Wüstegiersdorf					1	1	3	5	6	1	1		
	Groß Tychow						2	3	7	6	3	1		23		Nimptsch					1	1	5	9	9	6	2		33
	Hammerstein						2	1	4	2	3	1		13?		Reichenbach					1	2	1	3	5	5	4		21
	Neubuckow						2	4	7	6						Reichenforst					1	1	2	8	7	6	2		27
	Neustettin						1	3	7	5	3	2		21		Schlegel					2	1	3	11	8	6	3	1	34
	Ratzebuhr						1	3	3	4						Schömberg					2	1	4	7	8	5	2	1	30
	Tempelburg						1	4	6	10	6	2		29		Schweidnitz					1	1	2	11	6	5	1		27
1630	Brodden ¹⁾															Silberberg					1	1	2	7	6	5		22	
	Deutsch Krone					3	9	7	6	1				30		Steinkunzendorf					1	1	3	8	5	4		22	
	Groß Linichen					2	1	4	4	3				15		Striegau					1	1	2	7	7	3	1		22
	Märkisch Friedland					2	1	3	3					12		Weigelsdorf					1	1	2	8	4	4		20	
	Schneidemühl					3	4	9	5	6	1			29		Zobten					2	1	4	8	6	6		27	
	Schönanke					1	4	6	5	4				20	1600	Alt Lomnitz					1	1	4	11	9	4	3		33
	Zützer					2	3	5	3	2				17		Alt Neißbach					1	1	4	8	9	5	2		28
1625	Döbelwald					3	4	6	4	2				26		Glatz					1	1	2	14	6	5	1		30
	Filehne					2	3	7	3	3	1			19		Grunwald					1	1	3	6	5	5	1		20
	Güldenau ²⁾					1		3								Habelschwerdt					1	1	5	8	10	6	1		32
	Kwiltzsch					2	3	5	5	3				19		Landeck (Bad)					1	2	3	9	8	3	2		28
	Miala					4	4	9	9	7	3			36		Marienthal					1	1	2	7	4	3	2		18
	Obornik					2	2	5	3	5	1			18		Passendorf					1	1	4	9	8	5	3	1	32
	Podanin					1	4	7	10	8	2			32		Reinerz					1	1	2	7	3	4	2		20
	Rogasen					2	3	8	8	6	1			28		Ullersdorf					1	1	4	9	6	4	1		26
	Schrotthaus					1	4	8	7	6				26		Wilhelmsthal					1		3	4	5	2	1		16
	Wronke					1	4	6	3	4	2			20		Lauenburg					1		4	7	2	3			16
1620	Bucz					1	3	4	7	8	5	2		30		Leba					1		1	7	2	6			16
	Czempin							6	3	2				11		Neu-Hammerstein					1		1	6	1	3			12
	Glinau																												

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1912.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr
1740	Waldow					1	4	4	3	1				13
1735	Czersk		1			3	6	2	6					18
	» Hammer					1	4	2						
	» Heidemühl		1			2	4	2	4					13
	» Klein Chelm		1			2	6	4	5					18
	» Konitz		1			3	6	5	5	1				21
	» Plassowo		1	1		2	9	6	6	1				26
	» Preehau		1			1	6	2	3	1				14
	» Prützenwalde		2			3	5	2	3		1			16
	» Stegers		2			1	5	7	4	1				20
1730	Bromberg		2			3	7	3	5	1				21
	» Flatow		1			3	9	4	4		1			22
	» Friedheim		2			3	7	4	8					24
	» Karlsbach		2			2								
	» Kölpin		3			3	10	5	4	1	1			27
	» Mrotschen		3			2	7	2	7					21
	» Pempersin		3			2	8	2	3					18
	» Pottlitz					2	8	3	3					16
	» Sypniewo		2			3	10	4	7	2	1			29
	» Witzleben-Augustenhof ¹⁾		3			4	6	3	2		1			19
	» Zempelburg		3	1		2	10	7	3	1				27
1725	Fennbrück		2			3	7	8	7					27
	» Janowitz		1			2	1	2	3					9
	» Libau					1	4	2	2					9
	» Margonin (Dorf)		1			2	4	4	5					16
	» Mogilno				1	1	7	5	4					18
	» Panigrodz ²⁾					2	7		3					
	» Schocken		1			1	2	1	2	1				8
	» Tremessen		1			3	7	9	8					28
	» Wongrowitz		1			1	2	2	4					10
	» Znin					1	2	1	4					8
1720	Georgenhof		2			1	6	4	6					19
	» Klenka		1			3	5	4	6	2				21
	» Schriem		2			2	5	8	5	1				24
	» Schroda		1			3	6	7	6	2				25
	» Witkowo		1	1		2	5		1	1				
	» Wreschen		1			3	4	3	4	1				16
1715	Borek		2			2	6	6	5	2				23
	» Kobylin		2			4	6	2	2					16
	» Koschmin					2	5	2	5	2				16
	» Mixstadt					1	7	5	2					15
	» Ostrowo					2	8	4	4					18
	» Pleschen-Neudorf ³⁾		1			7	6	6	2					35
	» Siedlemin		1			2	6	2	3					14
	» Sulau		1			3	7	8	4					23
	» Tschotschwitz		1			3	8	9	8	3				32
	» Zduny		1			3	6	5	2	2				19
1710	Bernstadt		2			3	6	6	3	1				21
	» Breslau			1		4	8	7	4					24
	» Danpe					3	3	8	5					19
	» Ellguth		1			4	11	10	7	3				36
	» Groß Hammer		1			2	4	4	4					15
	» Groß Schönwald		1			6	9	9	8	2				35
	» Groß Wartenberg		1			3	7	6	5	2				24
	» Hundsfeld		1			1	5	7	4	2				20
	» Kalkowski					3	8	7	3					21
	» Kempen					2	7	7	4	2				22
	» Krietern		1	1		5	8							
	» Oels		1			3	5	8	4	1				22
	» Schön Ellguth								4					
	» Trebnitz		1			1	7	4	5					18
1705	Brieg		1			4	8	12	6	1	1			34
	» Falkenau					2	5	6	4					17
	» Fröbeln		1			3	7	9	5					25
	» Golschwitz					3	8	9	3	1	1			25
	» Groß Leubusch ⁴⁾			1		2	7	7	3					20
	» Klein Peiskerau					3	6	10	3	1				23
	» Konradswaldau		1			2	6	5	5					19
	» Kupp					1	7	7	6					21
	» Münsterberg					3	4	6	6	1				20
	» Ohlau					3	5	6	4					18
1705	Olbendorf		1	1		4	7	8	5	3	1			30
	» Oppeln			1	1	1	7	7	5	1				23
	» Proskau					3	8	9	6		1			28
	» Rothsürben				1	3	5	7	2					18
	» Strehlen					2	4	5	3					14 ⁷⁾
1700	Eichhäusel				1		5	3	2	1				12 ⁷⁾
	» Korpitz		1				4							
	» Krappitz					1	4	5	4					14
	» Leobschütz					3	7	10	5	1				26
	» Ober Glogau		1	2		1	6	13	4	1				28
	» Oppersdorf			1		1	6	4	4	1				17
	» Patschkau			1		2	7	3	1	1				15
	» Soppau					1	6	10	3	1				21
1845	Dommatou					1	6	2	3	1	1	1		15
	» Hela			1		4	6	2	5					18
	» Pretoschin					1	4	2	3	1				11
	» Putzig					2	5	3	4	1				16
	» Wierschütz					2	6	2	4	1		1		16
1840	Aldorf			1		3	6	3	2					15
	» Georgenthal			1		4	6	5	5					21
	» Groß Trampken			1		2	8	4	7					22
	» Herzberg			1		2	4	2	3					12
	» Karthaus ⁵⁾					2	4	2	1					9
	» Kölln					3	6	3	2					14
	» Lebno					2	6	2	4					14
	» Neufahrwasser			1		3	7	3	5					19
	» Neu Fietz					4	5	2	2	1				14
	» Rheinfeld					3	4	1	2					10
1835	Groß Schliewitz			1		4	6	5	8					24
	» Klein Nebrau			1		2	7	3	7					20
	» Marienwerder					3	5	3	6	1				18
	» Mewe					3	5	4	5	2				19
	» Ossieck ⁶⁾					3	3	4						
	» Preußisch Stargard			1		5	7	3	5					21
	» Rathstube			1		2	5		2					10 ⁹⁾
	» Rohlau			1		3	6	3	6					19
	» Schwarzwald			1		3	8	6	8	2				28
	» Swatnow			2		3	10	7	9					31
1830	Briesen			1		2	4	6	7					20
	» Graudenz					3	8	8	7					26
	» Guttan			2		2	7	4	6					21
	» Neu Schönsee					1	4	5	4					14
	» Schwetz			3		2	5	3	4					17
	» Siemno			3	1									

Tabelle I. Zahl der Gewittertage. 1912.

Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	Feld	Stationen	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahr	
1800	Sankt Annaberg . . .					1	7	10	4	1				23	2035	Wieps			1	1	4	7	5	4				22		
	» Woinowitz					2	7	10	5	1				25		» Wuttrienen					2	5	3	4				14 ⁹		
	» Zabrze			1		2	5	9	1					18	2030	» Altstadt					1	6	9	7	5				28	
	» Zawada-Kamienietz ¹⁾					1	4	7	1					13 ⁹		» Hobendorf					1	4	7	4	4				20	
1895	» Lonkau-Pascbek . . .					1	6	8	9	3	2			29		» Neidenburg					1	3	6	7	6				24	
	» Olsau					4	5	9	4	1				23		» Soldau					1	4	7	6	4	1			23	
	» Warschowitz					6	10	11	1	3				31		» Usdan					1	4	8	5	3	1			22	
1945	» Brüsterort					2	7	3	4	1		1		19	2155	» Memel						2	6	5	9				22	
	» Pillau					3	7		6	2				18		» Nimmersatt						1	1	2	4				8	
1940	» Altfelde					6	8	3	6					23		» Prökuls							9	1	4				15	
	» Bludau			1		3	6	2	4					16		» Schwarzort						1	2	1	2				7	
	» Dörbeck			1		6	6	3	5	1				22	2150	» Augstmalmoor						1	4	3	8				16	
	» Elbing					6	7	6	6	1				26		» Groß Inse														
	» Heiligenbeil															» Matzstubbern														
	» Marienburg					1	5	6	3	5				20		» Petricken						3	7	6	4				20	
	» Neuteich					1	4	6	3	3				17		» Ruß						3	7	2	8		1		22	
	» Tolkemit					2	4	5	2	6	1			20		» Tilsit						3	7	5	9	1			25	
1935	» Christburg					5	6	2	4					17	2145	» Elchthal						1	4	1	4				14	
	» Gergehnen					1	7	10	6	6				30		» Groß Schirrau						1	3	7	5	5			21	
	» Groß Liebenau					7	6	4	2					19		» Insterburg							4	6	5	6			21	
	» Groß Rosainen					1	8	11	4	6	1			31		» Klein Nanjock							4	9	5	7			26	
	» Leip			3		1	5	11	6	5				31		» Neanischken							5	8	4	6			24	
	» Liebemühl			1		1	3	7	3	4				19		» Norkitten							3	8	7	6			24	
	» Löbau			1		1	7	12	6	5				32		» Popelken							3	7	7	5			23	
	» Mohrunge			1		1	4	8	4	3				22		» Tapiau						2	3	8	7	8			27	
	» Osterode			1		1	3	11	5	4				25		» Uszballen							4	14	9	8			35	
	» Stradem			1		1	2	8	3	5				19		» Wehlau							5	9	6	6	1		28	
	» Vorwerk					6	11	4	5	1				27	2140	» Angerburg							4	5	10	6	1		1	27
1930	» Forsthausen					1	3	7	4	2				17		» Ballethen							2	5	4	3			15	
	» Guttowo								3	5	1			3		» Buddern							3	3	6					
	» Lautenburg-Slupp ²⁾															» Engelstein							4	6	8	5	1		2	
	» Neumark			1		1	2	4	3	3	1			15		» Grieben							3	3	3	5	1		16	
	» Neumühl, Adl.			1		1	5	9	3	5				24		» Grünthal							1	4	5	7	2		1	
	» Strasburg					1	4	7	6	3				21		» Jeesau							3	8	8	8	2		29	
	» Tuschau					1	4	6	3	4				19		» Jodlauken ⁵⁾							6	2	8	12	3		1	
1900	» Fried. Erdmanns Höhe . .					6	10	12	4	1				33		» Krglanken							4	4	3	6	1		19	
	» Kattowitz					6	5	6	2					19		» Langheim							6	11	9	9	2		38	
	» Tichau					3	6	5								» Lötzen							2	3	4				12	
2050	» Rossitten					5	13	5	9					34	2135	» Nordenburg							5	6	8	3	1		1	24
2045	» Brandenburg					1	4		3							» Arys							1	1	4	9	7	6	28	
	» Fischhausen ³⁾							4	1	1						» Aweyden							1	1	3	6	5	6	22	
	» Groß Ottenhagen					4	9	6	5	1	1			27		» Jegliak							4	4	5	5	1		19	
	» Königsberg					3	11	5	8	1	1	1		33		» Johannsburg							1	1	6	13	6	7	1	35
	» Kranz					3	9	2	5	1	1			21		» Lipiensken							2	4	12	11	9		38	
	» Lablacken					2	4	1	4					12 ⁷		» Loszainen							1	5	6	6	8	2	28	
	» Medenau ⁴⁾							10	3	5						» Rhein ⁶⁾							5	7	3					
	» Sandhof					2	4	2	3	1				12	2130	» Gebsen								3	10		1			
	» Tharau ⁵⁾														2250	» Willkischken							2	3	2	8			15 ⁹	
	» Thierenberg					1	6	1								» Wischwill							4	6	5	8			24	
	» Wolfsdorf					4	7	8	5					26	2245	» Eydtkuhen								2	4	7	5			18
2040	» Bischofstein					3	6	2	5	1				18		» Gr. Wersmelingken								4	6	6	3			19
	» Domnau ⁷⁾					3		3	5	1						» Gumbinnen							3	5	5	7			20	
	» Hanswalde					5	10	2	5	1				24		» Krauleidehlen-Sauerwalde ¹⁰⁾								6	4	6				
	» Heilsberg					6	8	3	5	1				23		» Pillkallen								3	6	5	6	1		21
	» Landsberg ⁸⁾					4	7	5	5	1						» Pillupönen								4	4	6	2		16	
	» Langanken					6	11	6	9					32		» Schirwindt								2	5	6	8		21	
	» Mehlsack					4	9	3								» Stallupönen								4	4	7	7		22	
	» Quoosßen							5	2							» Tuttein							4	11	8	8			31	
	» Rositten					4	7	4	4					20		» Wisborienen								2	3	4	9	1	20	
	» Schönbruch	</																												

Tabelle Ia. Zahl der Gewittertage,
nach geographischen Gruppen geordnet. 1912.

Stationen	Gruppe	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
29	Niederrheinische Tiefebene und westfälisches Becken bis zur Ems	0.3	—	0.5	0.2	3.7	3.7	5.2	3.2	1.0	0.2	—	—	18.0
39	Küstengebiet westlich der Elbe	—	0.0	0.7	0.2	2.1	5.5	6.8	2.5	1.5	—	0.2	0.2	19.7
39	Oldenburger Geest- und hannoversche Tieflandschaft bis zur Aller	0.0	0.2	0.4	0.1	4.1	6.2	5.4	3.8	1.1	0.0	—	0.0	21.3
45	Lüneburger Heide, Gohrde und Altmark	—	0.4	0.8	0.2	3.6	6.1	6.9	3.4	1.1	—	0.1	0.0	22.6
26	Nördliches Vorland des Harzes und Magdeburger Börde	—	0.4	1.4	0.1	3.2	6.0	5.1	3.5	0.9	—	0.1	—	20.7
23	Unteres Saaltal und Halle-Leipziger Tieflandsbucht	—	—	2.6	0.1	5.0	5.7	6.2	2.0	0.3	0.0	0.4	—	22.3
52	Schleswig-Holstein	—	0.0	0.2	0.1	0.9	4.9	7.3	2.7	1.5	0.0	0.2	0.2	18.0
44	Mecklenburg. Küstengebiet und Vorpommern	—	—	0.8	—	1.0	5.8	4.6	3.6	0.5	—	0.1	—	16.4
48	Mecklenburgische Seenniederung u. brandenburgische Elb- und Havelniederung	—	0.3	1.8	0.0	2.2	6.1	6.1	3.7	1.3	—	0.1	—	21.6
45	Mittelmark, Uckermark, Spreeniederung, Niederlausitz	—	0.6	2.6	0.1	2.8	6.4	6.8	2.8	1.5	—	0.0	—	23.6
37	Mulde-Elbniederung, Fläming, Oberlausitz	0.0	0.2	3.4	0.1	4.3	7.9	6.8	2.8	1.7	0.1	0.0	—	27.3
47	Schlesien zwischen Riesengebirge und Oder	—	0.3	1.5	0.4	3.7	8.1	6.6	4.1	1.1	0.2	—	—	26.0
29	Ostseeküste zwischen Oder und Weichsel	—	—	0.9	—	1.6	5.9	3.8	4.6	0.7	0.2	0.6	0.1	18.4
38	Pommersche Seenplatte	—	—	1.2	0.1	2.6	6.2	4.3	4.4	0.7	—	0.2	—	19.7
29	Neumark ausschließlich Netzebruch	—	0.2	2.8	0.0	3.1	5.6	7.9	3.8	0.8	—	0.2	—	24.4
26	Netze- u. Obrabruch und dazwischen liegende Landstriche	—	0.2	2.0	0.0	3.2	6.6	6.0	4.4	1.0	—	0.2	—	23.6
30	Posener Hochfläche und Kulmerland	—	—	1.2	0.3	2.6	6.4	4.9	5.3	0.4	—	0.1	—	21.2
29	Mittel- und Niederschlesien östlich der Oder	—	0.1	1.0	—	2.9	6.5	6.1	4.0	0.8	0.0	—	—	21.4
41	Weichselmündung, ostpreuß. Küste, Memelniederung	—	—	0.6	—	3.3	6.6	4.5	5.8	0.3	—	0.2	0.0	21.3
60	Ostpreußische Seenplatte	—	—	0.6	0.6	4.2	7.4	5.2	5.2	0.6	—	—	0.2	24.0
22	Eifel und Hohes Venn	0.0	—	1.0	0.6	2.5	3.5	6.2	2.8	0.8	0.4	0.1	—	17.9
30	Sauerland	0.2	—	0.5	0.4	4.2	4.9	5.9	3.4	1.2	0.2	0.0	—	20.9
14	Siebengebirge und Westerwald	0.1	0.2	1.1	0.3	4.3	4.4	6.5	3.9	1.0	0.6	—	—	22.4
28	Saargebiet, Hunsrück und Taunus	0.2	—	1.1	0.4	4.1	5.3	6.4	4.8	0.6	0.2	0.1	0.1	23.1
14	Rheingau, Wetterau und Rheinhessen	—	—	1.3	0.3	4.6	5.9	6.7	5.6	1.1	—	—	—	25.5
39	Teutoburger Wald, Weser-Leine-Gebirge und Solling	—	0.0	0.7	0.1	4.3	7.0	6.1	5.0	0.3	—	0.1	—	23.6
29	Harz	—	—	1.9	0.1	4.2	5.7	5.6	4.4	0.2	—	—	—	22.1
23	Hessisches Bergland und oberes Eichsfeld	—	—	1.5	0.1	5.6	5.5	7.4	5.3	0.8	0.1	—	—	26.3
18	Vogelsberg, nördlicher Spessart und Rhön	0.1	—	2.4	0.1	5.3	6.4	6.5	6.6	1.1	0.4	—	—	28.9
21	Unteres Eichsfeld, Goldene Aue und westliches Thüringer Hügelland	—	—	2.0	0.2	5.9	5.8	6.1	4.3	—	—	—	—	24.3
14	Östliches Thüringer Hügelland und oberes Saaltal	—	—	1.7	0.6	4.5	4.9	7.9	1.4	—	—	—	—	21.1
18	Thüringerwald	—	—	2.0	0.6	4.8	5.7	6.8	3.9	0.2	0.2	—	—	24.2
14	Südliche Werraplatte und nordfränkisches Bergland	—	—	1.9	0.3	4.6	7.6	5.4	4.1	0.4	—	—	—	24.3
16	Saalplatte	—	0.1	1.2	0.8	2.7	6.6	6.4	2.4	0.6	—	0.1	—	20.8
36	Riesengebirge und Glatzer Gebirge	—	0.2	1.1	0.8	3.3	8.3	6.7	4.2	1.1	0.5	0.0	—	26.3
34	Oberschlesische Platte	0.0	0.0	0.6	0.2	3.0	6.8	8.6	3.4	0.8	0.1	—	—	23.5
201	Tiefland westlich der Elbe	0.1	0.2	1.0	0.1	3.5	5.6	6.0	3.1	1.0	0.0	0.1	0.1	20.8
273	Tiefland zwischen Elbe, Mulde und Oder	0.0	0.2	1.6	0.1	2.4	6.5	6.4	3.3	1.3	0.0	0.1	0.0	21.9
282	Tiefland östlich der Oder	—	0.0	1.2	0.2	3.1	6.5	5.3	4.8	0.6	0.0	0.2	0.0	21.9
108	Bergland links und rechts des Rheins	0.1	0.0	0.9	0.4	3.9	4.0	6.3	4.0	0.9	0.3	0.0	0.0	21.7
192	Mitteldeutsches Bergland	0.0	0.0	1.6	0.2	4.7	6.2	6.4	4.4	0.4	0.1	0.0	—	24.0
70	Schlesisches Bergland	0.0	0.1	0.9	0.5	3.1	7.6	7.6	3.8	1.0	0.3	0.0	—	24.9
756	Tiefland	0.0	0.2	1.3	0.1	3.0	6.3	5.9	3.8	1.0	0.0	0.1	0.0	21.6
370	Bergland	0.1	0.0	1.3	0.3	4.2	6.0	6.6	4.2	0.6	0.2	0.0	0.0	23.5
1126	Mittel aller Stationen	0.0	0.1	1.3	0.2	3.3	6.2	6.1	3.9	0.9	0.1	0.1	0.0	22.2

Tabelle II. Anzahl der von jedem Tage des Jahres eingelaufenen Meldungen über Gewitter und Wetterleuchten. 1912.

Datum	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni		Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁	⚡	☁
1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	194	24	512	4	150	6	37	3	31	9	3	3	—	—
2	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	1085	29	1141	21	204	18	234	25	48	14	66	7	—	1
3	—	—	—	—	2	1	—	—	12	—	203	—	1193	14	221	5	24	8	—	—	22	15	—	—
4	—	—	—	—	6	2	1	—	—	1	146	4	596	1	129	23	10	3	—	—	2	1	—	—
5	19	1	1	—	393	9	—	1	4	4	688	42	5	2	284	33	365	22	—	—	—	—	—	—
6	—	—	1	—	233	8	7	4	362	5	585	55	10	—	465	47	89	10	—	—	—	—	—	—
7	8	—	—	1	32	—	1	1	314	17	1053	33	147	2	223	32	186	6	1	—	—	—	—	—
8	—	1	—	—	12	—	4	4	64	1	691	19	551	78	257	3	6	1	—	—	1	—	—	—
9	—	—	—	—	—	—	24	2	371	7	218	10	529	25	74	3	15	1	—	—	—	—	—	—
10	7	—	—	1	5	1	20	1	23	1	355	17	270	15	197	31	139	7	—	—	—	1	—	—
11	—	—	—	—	1	—	26	1	79	9	101	3	185	4	159	5	27	—	—	—	2	2	—	—
12	—	—	—	1	—	—	2	—	1363	109	64	8	4	3	9	2	66	—	—	—	—	1	—	1
13	—	—	—	—	1	—	—	—	202	4	249	12	18	4	144	13	2	—	—	—	—	—	—	1
14	—	1	—	—	—	—	—	1	3	2	902	1	4	2	421	25	—	—	—	—	—	—	—	3
15	—	—	—	—	—	—	—	—	557	25	1052	1	3	1	604	32	25	3	—	—	—	—	—	13
16	—	—	—	—	6	1	—	—	333	6	20	1	18	3	111	9	22	1	—	—	1	1	3	1
17	—	—	1	—	—	1	—	—	33	3	20	—	75	5	136	12	2	—	—	—	1	—	—	31
18	—	—	—	1	4	1	3	1	27	1	15	—	843	74	80	42	47	1	4	—	—	—	—	3
19	—	—	1	—	108	2	13	1	9	2	67	11	269	24	401	53	—	—	—	2	5	3	1	—
20	—	—	—	—	87	—	7	—	360	28	810	9	461	14	450	125	—	—	—	—	3	—	—	—
21	—	1	—	—	6	1	66	4	193	19	31	—	174	35	704	35	—	—	—	1	1	—	—	1
22	—	—	—	—	23	1	128	2	571	10	2	3	442	50	68	7	—	—	—	1	—	—	—	—
23	—	—	—	—	8	1	—	—	68	3	372	37	682	4	70	—	1	1	—	—	—	—	—	—
24	1	—	—	—	2	—	1	—	95	8	391	24	224	13	65	2	—	—	—	—	—	—	—	—
25	—	1	—	—	31	2	3	—	165	2	44	2	431	62	17	3	2	—	—	1	—	—	—	—
26	—	1	—	—	2	2	—	—	99	1	437	11	472	43	166	41	3	—	—	—	—	2	2	—
27	—	—	163	2	581	11	2	—	7	—	68	5	272	39	29	6	—	—	—	1	12	8	—	—
28	—	—	2	1	4	2	—	—	—	—	4	—	779	65	7	2	—	—	—	1	1	—	—	—
29	—	—	—	1	94	2	2	—	180	—	606	17	524	20	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
30	—	—	—	—	235	9	1	—	13	—	415	8	102	8	237	61	4	—	10	8	—	—	—	—
31	2	—	—	—	7	—	—	—	3	1	—	—	8	3	27	6	—	—	29	3	—	—	—	1
Summe	37	6	170	9	1884	57	317	24	5511	274	10888	386	10944	638	6110	682	1306	93	123	42	119	43	56	31

Tabelle III. Anzahl der auf die einzelnen Pentaden entfallenden Meldungen über Gewitter und Wetterleuchten. 1912.

Pentade	Gewitter		Wetterleuchten		Pentade	Gewitter		Wetterleuchten		Pentade	Gewitter		Wetterleuchten	
	roh	ausgeglichen	roh	ausgeglichen		roh	ausgeglichen	roh	ausgeglichen		roh	ausgeglichen	roh	ausgeglichen
Januar 1-5	19	13.5	1	1.0	Mai 1-5	17	293.2	10	12.8	Septbr. 3-7	674	534.2	49	50.5
6-10	15	12.2	1	1.0	6-10	1134	1122.2	31	55.2	8-12	253	307.8	9	17.8
11-15	—	3.8	1	0.8	11-15	2204	1576.0	149	92.2	13-17	51	100.5	4	4.5
16-20	—	0.2	—	0.8	16-20	762	1205.0	40	67.8	18-22	47	37.8	1	1.8
21-25	1	0.5	2	1.2	21-25	1092	811.2	42	31.2	23-27	6	35.5	1	6.8
26-30	—	0.8	1	1.0	26-30	299	830.2	1	25.5	28-2	83	43.0	24	12.5
Februar 31-4	2	1.5	—	0.5	Juni 31-4	1631	1699.0	58	69.0	Oktr. 3-7	—	20.8	1	6.4
5-9	2	1.5	1	1.0	5-9	3235	2443.0	159	104.2	8-12	—	—	—	0.2
10-14	—	1.0	2	1.5	10-14	1671	1937.8	41	63.5	13-17	—	1.0	—	1.0
15-19	2	1.0	1	1.2	15-19	1174	1406.2	13	35.0	18-22	4	2.0	4	2.5
20-24	—	42.0	1	1.8	20-24	1606	1386.2	73	48.5	23-27	—	11.8	2	5.8
25-1	166	241.8	4	7.2	25-29	1159	1945.2	35	47.8	28-1	43	44.0	15	13.8
März 2-6	635	371.5	20	11.2	Juli 30-4	3857	2528.8	48	59.5	Novbr. 2-6	90	56.5	23	16.0
7-11	50	185.5	1	5.8	5-9	1242	1705.5	107	72.5	7-11	3	24.2	3	7.8
12-16	7	67.2	1	2.0	10-14	481	853.0	28	67.5	12-16	1	3.8	2	2.5
17-21	205	120.8	5	4.2	15-19	1208	1220.0	107	89.5	17-21	10	5.2	3	2.2
22-26	66	314.5	6	10.2	20-24	1983	1913.0	116	142.2	22-26	—	5.5	1	3.2
27-31	921	478.8	24	14.0	25-29	2478	1906.0	229	153.5	27-1	12	6.0	8	4.5
April 1-5	7	247.8	2	10.0	August 30-3	685	1301.5	40	111.8	Dezbr. 2-6	—	3.0	1	2.5
6-10	56	36.8	12	7.0	4-8	1358	996.0	138	92.5	7-11	—	5.0	—	4.0
11-15	28	33.8	2	4.5	9-13	583	969.0	54	91.5	12-16	20	18.2	15	10.5
16-20	23	68.0	2	3.0	14-18	1352	1245.0	120	128.5	17-21	33	22.0	12	10.2
21-25	198	106.0	6	3.5	19-23	1693	1255.5	220	153.5	22-26	2	9.5	2	4.2
26-30	5	56.2	—	4.0	24-28	284	699.2	54	105.8	27-31	1	5.8	1	1.2
					29-2	536	507.5	95	73.2					

Tabelle IV. Niederschlagsmengen beim Auftreten von Gewittern. 1911 und 1912.

Feld	Station	Höhe über N.N. m	Niederschlagsmengen bei den einzelnen Gewittern; Verteilung auf die einzelnen Stufen in Prozenten					Anteil der bei den Gewittern gefallenen Niederschläge in Proz. der gesamten Niederschlagsmenge des Monats					Niederschlagsmengen bei den einzelnen Gewittern; Verteilung auf die einzelnen Stufen in Prozenten					Anteil der bei den Gewittern gefallenen Niederschläge in Proz. der gesamten Niederschlagsmenge des Monats								
			0,0-0,2	0,3-2,5	2,6-5,0	5,1-7,5	7,6-10,0	>10,0	0,0-0,2	0,3-2,5	2,6-5,0	5,1-7,5	7,6-10,0	>10,0	0,0-0,2	0,3-2,5	2,6-5,0	5,1-7,5	7,6-10,0	>10,0	0,0-0,2	0,3-2,5	2,6-5,0	5,1-7,5	7,6-10,0	>10,0
			mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm
1911																										
0605	Balkhausen	110	38	44	—	15	—	3	33	10	100	0	27	15	40	28	16	—	—	16	47	16	83	10	6	11
0695	Trier	140	42	24	21	3	3	6	26	60	76	39	9	16	51	28	14	9	—	—	34	13	29	13	10	7
0710	Lennepe	340	16	44	4	16	12	8	18	43	44	56	—	9	32	42	10	—	10	5	3	16	53	0	1	3
0705	Hachenburg	340	—	50	16	11	11	11	51	26	56	—	—	15	15	40	20	—	10	15	38	5	73	15	—	12
0700	Acht	415	15	50	15	4	4	11	31	10	15	28	12	14	5	26	21	37	—	10	6	9	53	28	13	14
0795	Geisenheim	100	46	19	12	12	—	12	67	47	97	69	12	32	30	30	11	15	11	4	43	42	52	26	3	16
0825	Ströhen	40	47	32	11	2	6	2	39	35	28	84	28	17	41	33	12	5	5	5	74	45	16	12	5	16
0820	Osnabrück	65	52	23	10	6	6	3	32	23	28	87	—	11	48	22	15	5	2	8	55	18	28	14	—	10
0800	Gemünden	250	21	21	25	8	13	13	35	31	84	73	30	21	18	18	32	5	14	14	66	35	97	24	—	15
0945	Kappeln	20	52	16	12	12	—	8	43	8	—	80	—	8	6	50	17	6	17	—	—	33	62	8	18	9
0945	Kl. Waabs	20	52	19	14	—	—	14	57	4	6	57	—	9	33	17	22	6	11	11	—	53	66	4	—	11
0945	Meldorf	10	7	50	43	—	—	—	21	—	12	26	6	4	27	32	14	9	14	4	—	22	61	23	—	10
0925	Nienburg a./W.	30	49	20	11	3	9	9	47	50	19	73	22	18	45	14	27	9	5	—	55	47	21	14	16	16
0920	Springe	120	35	26	13	13	—	13	56	43	26	89	16	20	30	22	7	18	4	18	58	47	7	13	—	16
0910	Kassel	200	39	30	4	—	13	13	6	14	68	94	46	23	22	35	13	9	9	13	51	31	53	11	—	16
0905	Schwarzenborn	490	62	13	11	6	4	4	55	20	80	46	41	19	40	33	16	5	2	7	45	20	6	—	9	6
1035	Bargteheide	45	41	29	6	12	—	12	6	23	54	35	—	9	—	10	30	—	20	40	33	52	36	4	—	12
1020	Braunschweig	80	43	33	17	3	—	3	25	23	42	67	8	13	10	33	30	7	13	7	52	32	20	5	15	15
1015	Brocken	1140	50	18	14	11	—	7	2	30	6	67	25	6	42	23	12	4	—	19	36	7	38	8	—	7
1015	Ravensberg	200	76	10	10	2	—	2	3	28	17	92	15	8	37	13	16	13	5	16	63	30	52	10	—	15
1015	Wasserleben	150	37	26	26	6	3	3	40	50	26	75	29	21	39	36	6	16	—	3	56	8	12	19	3	12
1010	Dingelstädt	340	18	29	35	3	6	9	40	50	47	94	33	22	40	21	24	—	8	8	44	29	56	9	—	14
1005	Broterode	580	42	23	16	6	3	10	63	15	40	57	30	14	27	20	13	7	17	17	61	37	53	10	—	13
1000	Schnepfenthal	360	36	24	9	12	6	12	52	31	61	92	27	22	17	23	10	13	13	23	50	60	73	22	—	24
1000	Ummerstadt	290	55	25	13	6	—	1	54	—	72	38	34	22	45	32	17	2	4	—	19	37	35	2	—	10
1140	Doberan	10	11	33	11	11	11	22	55	13	29	—	—	10	25	17	33	8	—	16	—	53	58	2	—	10
1135	Kirchdorf	5	52	12	8	16	4	8	44	69	39	44	—	16	51	23	14	—	3	9	6	66	53	13	—	17
1130	Perleberg	30	65	5	10	5	5	10	1	41	68	44	—	13	24	38	10	24	—	5	12	52	11	8	13	10
1125	Gardelegen	50	38	29	5	19	9	—	16	28	67	28	13	13	46	29	4	8	—	13	24	45	46	—	—	12
1115	Bernburg	90	60	30	7	—	3	—	15	6	9	81	38	11	29	23	32	9	—	6	42	57	43	11	—	23
1115	Quedlinburg	130	54	25	4	4	8	4	1	25	67	40	22	17	5	33	22	22	—	17	50	35	26	17	—	19
1110	Sangerhausen	150	65	15	6	3	—	12	45	8	58	44	89	21	40	32	19	8	—	45	—	30	19	—	—	12
1225	Schkölen	220	55	5	15	15	5	5	18	40	79	12	40	19	36	16	16	16	4	12	41	42	59	—	—	18
1235	Dargun	15	41	29	18	12	—	—	16	22	—	23	—	6	6	44	18	6	—	25	22	36	95	3	—	13
1225	Kyritz	50	32	32	11	14	8	4	67	38	48	65	—	19	39	27	15	6	—	12	13	14	81	25	3	17
1220	Brück	45	32	36	14	7	4	7	27	40	33	68	—	19	37	33	18	4	7	—	32	30	42	3	—	12
1345	Kloster	5	50	35	10	5	—	—	51	8	7	62	—	7	38	10	24	14	5	10	—	41	88	29	—	16
1340	Greifswald	10	22	44	16	11	—	—	18	19	5	37	—	8	39	30	4	4	9	13	2	44	79	15	5	14
1330	Neustrelitz	70	41	23	14	—	18	5	23	23	48	60	47	16	39	30	17	9	—	4	7	10	66	7	—	11
1320	Wend. Buchholz	40	38	44	12	6	—	—	25	28	54	52	22	13	47	25	16	3	3	6	48	32	72	—	—	16
1425	Güstebliese	25	73	9	5	2	5	5	32	45	7	23	74	20	51	26	13	—	5	5	55	30	74	9	—	18
1415	Kanig	65	54	15	19	4	4	4	10	34	91	22	0	12	36	24	24	7	5	5	25	55	88	6	11	19
1540	Kolberg	2	30	27	12	19	4	8	71	35	34	34	7	18	12	45	6	9	9	18	7	34	92	77	—	26
1520	Langheinersdorf	160	46	19	19	8	—	8	28	80	100	54	—	22	49	10	15	10	3	13	47	68	100	21	—	24
1510	Bunzlau	200	34	34	17	7	—	—	32	46	51	59	12	12	47	15	17	5	5	10	26	76	18	8	6	19
1505	Nendorf	450	45	17	14	3	6	14	30	32	78	66	8	18	44	19	15	5	10	7	12	16	58	18	—	14
1635	Wang	870	44	18	7	7	15	—	5	29	46	57	10	11	10	34	24	3	10	17	4	22	82	28	—	16
1635	Bärwalde	110	36	23	27	5	5	21	11	38	31	—	10	10	36	24	16	8	12	4	21	32	54	4	1	12
1625	Filehne	35	35	18	18	12	12	6	10	34	25	72	16	12	10	45	10	15	10	10	34	55	17	13	17	18
1620	Glinau	75	29	46	13	—	4	8	53	68	56	36	—	17	24	36	20	8	4	8	25	30	68	7	6	12
1615	Garzyn	110	43	18	13	18	9	—	21	70	93	26	14	16	38	24	12	6	3	18	33	64	89	22	—	22
1605	Striegau	230	33	13	29	13	4	8	44	42	74	39	6	18	23	32	10	13	10	13	6	40	66	34	—	22
1740	Poberow	95	34	34	14	3	—	14	77	17	18	43	—	16	23	12	35									